01

DEUTSCHLAND 6,50 EUR / ÖSTERREICH 6,80 EUR
SCHWEIZ 12,00 CHF / FRANKREICH 7,80 EUR
BENELUX 6,80 EUR / ITALIEN 7,00 EUR / SPANIEN 7,00 EUR

# märklin magazin

Die ganze Welt der Modellbahnen

Februar | März 2026

Top-Modelle in allen Spurweiten

# Das sind unsere Neuen

## Auf der Baustelle

Leonhard Weiss sorgt beim Vorbild mit moderner Gleisbautechnik für reibungslosen Fahrbetrieb

## So werden Ideen real

Exklusive Einblicke: Wir lüften die digitalen Geheimnisse der Modell-produktion bei Märklin

## TRIX verbindet Europa

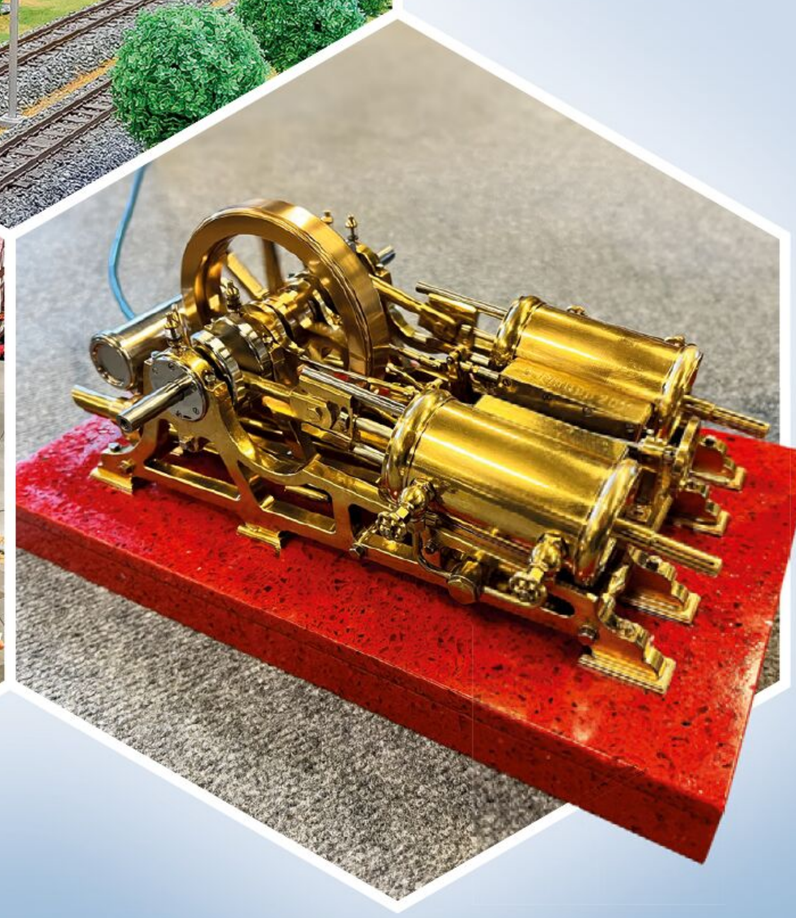
Die Teilnehmer der N-Scale Convention haben die Attraktivität des Modellbahn-hobbys kreativ zur Schau gestellt

01
4 194564 206506
4031111206414

# FASZINATION MODELLBAHN

*Neuheiten des Jahres*
*Treffpunkt der Modellbahner*
*Namhafte Aussteller*
*Ausgewählte Fachhändler*
*Atemberaubende Modellbahn-Anlagen*
*Einzigartige Privatanlagen*
*Filigrane Dampfmodelle*
*Informatives Modellbahn-Forum*

## 6. – 8. MÄRZ 2026



Internationale Messe für Modelleisenbahnen & Zubehör

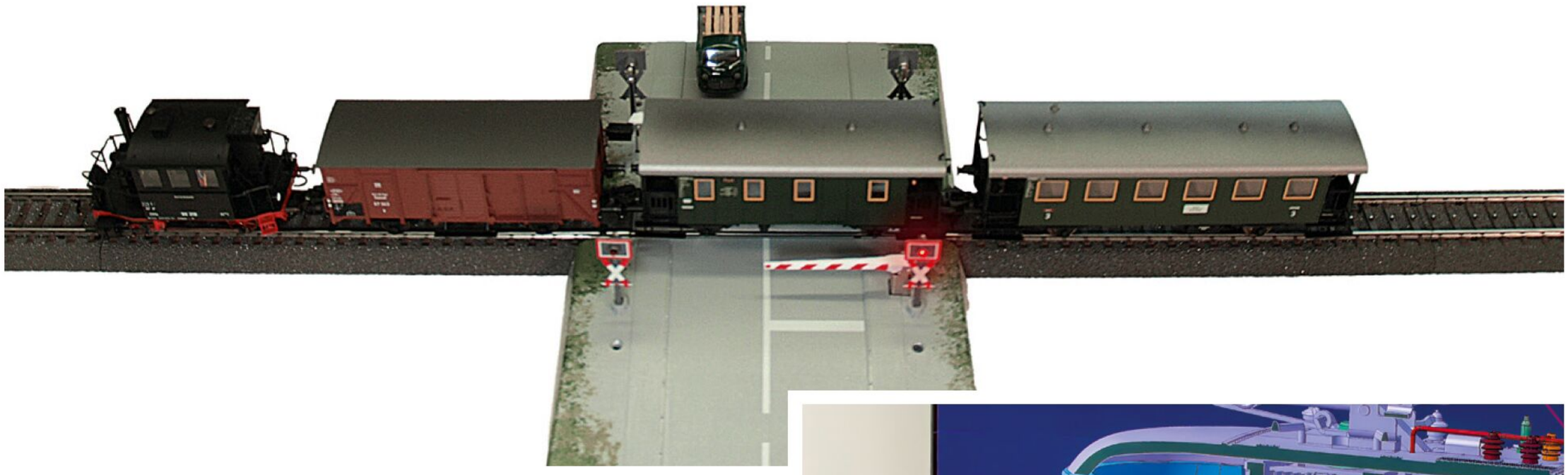
# MAIMARKTHALLE MANNHEIM

## Öffnungszeiten:
## Freitag bis Sonntag 9.00 – 17.00 Uhr

WWW.FASZINATION-MODELLBAHN.COM

FaszinationModellbahn  faszination.modellbahn  FaszinationModellbau

VERANSTALTER: Messe Sinsheim GmbH . Gustav-Werner-Straße 6 . D-72636 Frickenhausen . T +49 (0)7025 9206-100 . F +49 (0)7025 9206-88100 . modellbahn@messe-sinsheim.de . www.messe-sinsheim.de



Das Märklin C-Gleis (hier mit automatischem Bahnübergang) bietet auch nach 30 Jahren großen Spielspaß.

Modell-Neuheiten 2026: Die Werkslok DH 500 Ca in Spur 1 gehört zu den Highlights im aktuellen Programm.

Daten als Basis: Michael Zauner leitet bei Märklin das Innovationsmanagement.

# Überzeugende Neuheiten

## Liebe Freunde der Modelleisenbahn,

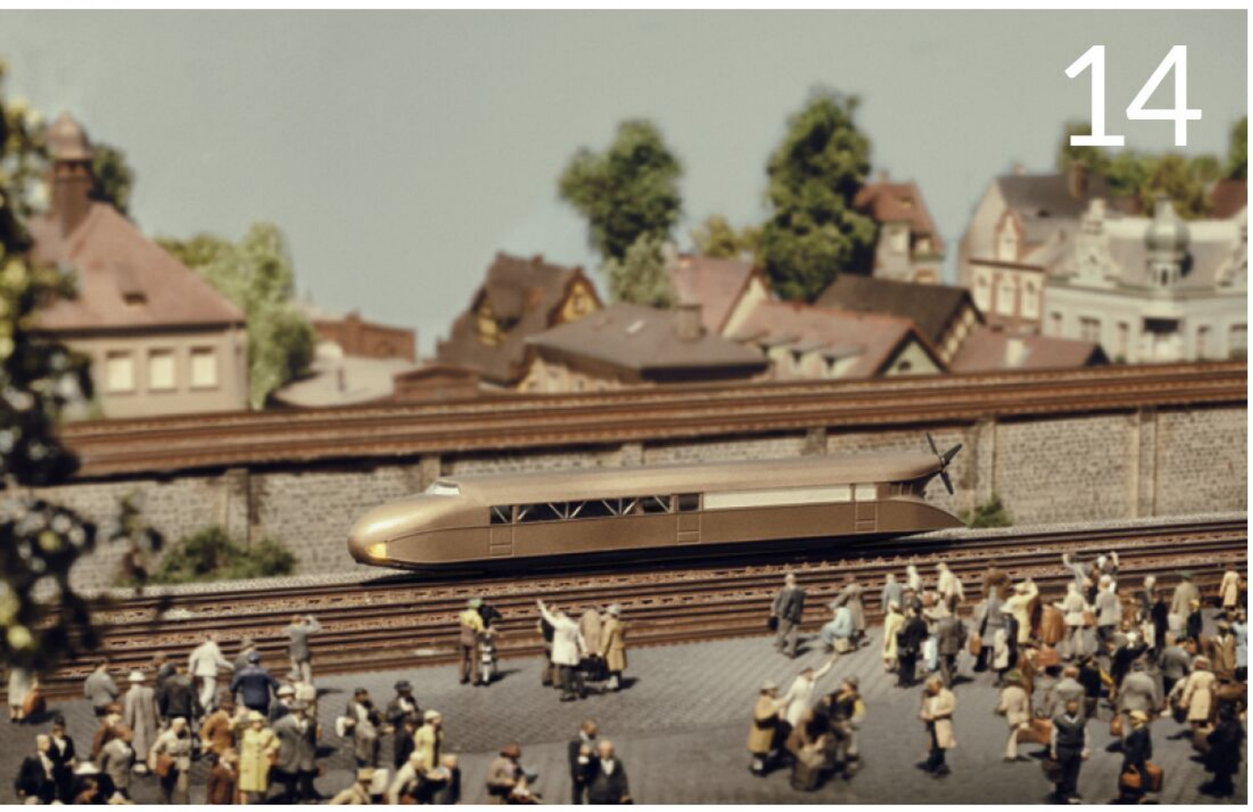
was für ein fulminanter Start in das Modellbahnjahr! Seitdem das Geheimnis um die Neuheiten von Märklin und Trix gelüftet ist, schnellen die Klickzahlen auf den Online-Seiten in die Höhe. Auch unter dem Neuheiten-Video auf dem Märklin Youtube-Kanal rotiert der Zähler. Und bei den Händlern findet der gedruckte Prospekt reißenden Absatz. Die Höhepunkte des Angebots 2026 präsentieren wir in unserer Titelgeschichte. Weitere Beiträge sind den Besonderheiten wichtiger Modelle in allen Spurweiten gewidmet.

Ein besonderes Produkt von Märklin wird das ganze Jahr über im Fokus stehen: Vor genau 30 Jahren stellte Märklin das C-Gleis vor und revolutionierte damit den Modellbahnmarkt. Das robuste Gleissystem lässt sich mit einem simplen „Click“ verbinden, bietet eine sichere elektrische Verbindung und ist in allen möglichen Formen und Radien verfügbar. Warum das System bis heute nichts von seiner Aktualität verloren hat und welch interessantes Zubehör es dafür gibt, betrachten wir in den nächsten Ausgaben – den Anfang macht der vollautomatische Bahnübergang.

Märklin beschäftigt sich auch mit der Zukunft: Entlang der gesamten Produktionskette helfen digitale Prozesse bei der effizienten Herstellung von Modellen in höchster Qualität, die ständig weiterentwickelt werden. Von der ersten Ideenskizze bis zur Auslieferung an die Fachhändler begleitet Loks und Wagen ein homogener, funktionsstarker Datenfluss. Seine beeindruckenden Facetten zeigen wir in einer neuen Serie. Hinzu kommen weitere spannende Themen aus der bunten Welt von Vorbild und Modell, von der Gleisbaustelle bis zum Spur-Z-Modul.

Viel Vergnügen beim Lesen!

**Stefan Bolz und Carsten Rose, Chefredakteure Märklin Magazin,**
freuen sich über Feedback von Ihnen an: maerklin-magazin@3g-media.de



14

22

Das Replika-„Krokodil“
macht in Spur 0 seine Aufwartung.

∧ Märklin und Trix eröffnen 2026 mit tollen Neuheiten.

∨ Digitale Prozesse prägen auch die Abläufe im Werk in Györ.

52

Auf der Anlage von Trix Freund Wilfried Storz
begeben sich Reisende auf große Fahrt.

66

## Wichtige Modelle in dieser Ausgabe

14 **H0:** Big Boy vergoldet, Dampflok 477.0 „Papagei“, „Rheingold“-Elektrolok E 10.12 „Bügelfalte“, Diesellok BR 218, TGV Inoui, Dampflok BR 52, Zweikraftlok BR 2159, E 94, Diesellok BR 221

**Z:** Propellertriebwg. „Schienenzeppelin“, Aussichtstriebwagen BR 491, Altbau BR 01

**Märklin my world:** ICE 3, „Maus“-Zug, Autotransporter

**Märklin Start up:** Startpackung „Kommunaldienst“, Diesellok DHG 500

22 **0:** Replika-Elektrolokomotive CCS 66/12920 „Krokodil“

32 **H0:** Dampflok BR 01.10 und Schnellzugwagen

36 **N:** Digital-Startpackungen „Regionalexpress“, „Güterzug“

40 **1:** Diesellok DH 500 Ca

44 **H0:** Dampflok 06 002

## Aktuell


6 Präsentation der Museumswagen
Das Geheimnis ist gelüftet: Im Märklineum enthüllt Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle die Museumswagen 2026.

8 Neues rund um die Modellbahn
Messeüberblick, Ehrenamtspreis, Wirtschaftsmedaille, Traumwerk, historisches Spielzeug, Digital-Infotage.


## Modell & Technik


14 Das sind die Neuen
Von historischen Giganten bis zu modernen Schnellzügen bieten Märklin und Trix überzeugende neue Modellvarianten an.

22 Die Geburt eines Wappentiers
Kein Modell ist so sehr mit dem Haus Märklin verbunden wie das „Krokodil“. Nun kommt es als Replika-„Krokodil“ in Spur 0.

26 Signale: Füreinander gemacht
Central Station 3 und mfx-Signal – das ist ein Bund fürs Leben. Die Bedienung ist intuitiv, das Programmieren einfach.

32 Flott durch Deutschland
Eine Dampflok der BR 01.10 und acht Schnellzugwagen holen die Faszination der 1950er-Jahre auf die Anlage.

36 Minitrix Top-Modell 2026
Produktmanager Claus Ballsieper schiebt außer den Neukonstruktionen auch faszinierende Überarbeitungen ins Rampenlicht.

40 Spur 1: Kleine Werkslok ganz groß
Kohle, Eisen, Stahl: Die Rangierloks vom Typ DH 500 Ca waren im Werksverkehr unterwegs. Zeit für einen besonderen Auftritt.

44 Diese Clubmodelle braucht der Fuhrpark
Exklusiv: Diese außergewöhnlichen Lokomotiven gibt es nur für Mitglieder des Märklin Insider Clubs und des Trix Clubs.

46 30 Jahre C-Gleis: Halt an der Schranke
Wir zeigen, wie man den vollautomatischen Bahnübergang aus dem Märklin Start up Sortiment aufbaut.

48 Neu im Fachhandel
Auf geht es zum Fachhändler: Hier gibt es die aktuellen Modelle von Märklin und Trix – und so manches Schmuckstück.


## Spezial


52 Smarte Produktion bei Märklin
Neue Serie: Wie Märklin digitale Prozesse in Modelle verwandelt – von der Idee über die Produktion bis zur Auslieferung.

∧ Minitrix: Lok und Wagen voller zeitgenössischer Kunst.

Der automatische Bahnübergang bereichert das C-Gleis-Angebot.

∨ Leonhard Weiss gehört zu den großen Gleisbaubetrieben im Land.

## Vorbild

100 Hier beginnt die Zukunft der Bahn
Mitarbeiter des Göppinger Bauunternehmens Leonhard Weiss erneuern mit hochmodernen Maschinen Schienenwege.

## Community

108 Wo Spur-1-Loks Auslauf bekommen
Ein Synonym für die Spur 1 ist Königsklasse. Warum , das erfährt man auf der Anlage der Arge Große Modellbahnen Weser-Ems.

114 Auf der Suche nach den Letzten ihrer Art
Wenn in der Schweiz ein betagtes Bahnfahrzeug zum Schrott soll, spielen die Mitglieder des DSF Koblenz oft die „Rettungswacht“.

120 Mit Sprache steuern
Elli ist ein „Krokodil“, das zuhört. Studierende an der Hochschule der Medien in Stuttgart steuern die Lok mit Sprache.

## Service

11 Märklin Online
51 Shops & Stores
124 Veranstaltungen
128 Bücher/Impressum
130 Vorschau

60 Chronologie von Märklin: 1895
Der Umzug in ein Fabrikareal in der Göppinger Innenstadt schuf endlich mehr Platz.

## Anlagenbau

66 Trix Freund: Ab in die Berge!
Auf der H0-Anlage von Wilfried Storz bereiten Weinberge und Schweizer Felslandschaften Modellen von Trix die perfekte Bühne.

74 Anlagenplanung für Aufsteiger, Teil 141
Bahnhöfe in der Provinz bieten überraschend viel Spaß. Besonders wenn man beim Bau der Anlage auf das „L“ setzt.

80 Rund ums Gleis: Nachtimpressionen
Geschickt platzierte Lichter setzen auf Modellbahnen im Dunkeln tolle Glanzpunkte.

82 Modellbahn in N verbindet Europa
Die European N-Scale Convention fasziniert in Stuttgart Tausende von Besuchern.

90 Spur Z: Die Elefanten sind los
Peter Sturm zaubert Geschichten in Koffer-anlagen in Spur Z. Etwa eine Winteranlage, die ein Motorradtreffen im Schnee zeigt.

94 H0-Anlage im Märklineum, Abschnitt 25
Das schöne Leben in 1:87: Wo man hinschaut, wird geschlemmt und das Leben in vollen Zügen genossen.


## Zeichenerklärung

- HO — Spur Märklin H0, Maßstab 1:87
- HO — Spur Trix H0, Maßstab 1:87
- N — Minitrix Spur N, Maßstab 1:160
- Z — Mini-Club Spur Z, Maßstab 1:220
- 1 — Spur Märklin 1, Maßstab 1:32
- für Märklin H0 mit Wechselstromradsatz
- für Trix H0 mit Gleichstromradsatz

Ideen, Anregungen, interessante Anlagen?
Schreiben Sie uns unter:
maerklin-magazin@3g-media.de

Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle lüftet auf der Vernissage im Märklineum das Geheimnis um die Museumswagen 2026.

## Nur im Märklineum: die Museumswagen 2026

Auf diese Nachricht warten viele Modelleisenbahner sehr gespannt: Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle hat auf einer festlichen Vernissage im Göppinger Märklineum den zahlreich angereisten Gästen die Partner der Museumswagen 2026 vorgestellt. „In diesem Jahr schmückt unsere Museumswagen in den Spurweiten Z, N, H0 und 1 ein historischer Werbeschriftzug der Firma Kleemann aus Göppingen“, verriet Wolfrad Bächle. Beide Unternehmen verbinde eine gute Nachbarschaft und eine lange, erfolgreiche Firmengeschichte – mit dem Gründungsdatum 1857 sei Kleemann sogar noch zwei Jahre älter als Märklin. Der Hersteller von mobilen Brech- und Siebanlagen hat im Göppinger Stauferpark seinen Sitz und ist Besuchern der IMA als Gastgeber der Modellbahnmesse in der Werfthalle bekannt. Als Teil der Wirtgen Group/John Deere zählt die Kleemann GmbH zu den weltweit führenden Unternehmen in der Natursteinaufbereitung und im Recycling.

Er sei sehr stolz darauf, dass sein Unternehmen nun Partner der Märklin Museumswagen sei, betonte Geschäftsführer Alexander Knam. „Uns verbindet ein gemeinsamer Geist und die Fähigkeit, uns immer wieder neu zu erfinden“, zeichnete er Parallelen in der Entwicklung von Kleemann und Märklin. Die Museumswagen in der Nenngröße H0 zeigen einen historischen Werbeschriftzug der Firma auf lichtgrau/blauer Grundfarbe. Basis sind zwei gedeckte Güterwagen unterschiedlicher Bauart, die mit Tauschradsätzen auch kombiniert werden können. Sie werden begleitet von einem VW Bulli T1, der in Gestalt eines Firmenwagens von Kleemann das fiktive Erscheinungsbild von 1957 komplettiert. Auch der Museumswagen in Spur Z ist nicht allein: Er kommt mit einem Lieferfahrzeug Tempo Dreirad in Brilliantblau. Eine passend gestaltete Metalldose dient wie bei den H0-Modellen als Verpackung.

Die weiteste Anreise zu der Vernissage hatten die Vertreter des Deutschen Eisenbahn-Vereins, die eigens aus der Gegend von Bremen nach Göppingen gekommen waren. Sie feiern in diesem Jahr das 60-jährige Bestehen der ältesten Museumsbahn Deutschlands – Anlass genug, dass LGB als Museumswagen 2026 einen ihrer gedeckten Güterwagen mit spezieller Bedruckung herausbringt. Dessen Vorbild verkehrt auch im Original auf der Museumsbahn zwischen Bruchhausen-Vilsen und Asendorf. Im Museumsshop des Vereins kann außerdem eine Bremserfigur erworben werden, die exakt zu dem Wagen passt. Guido Tschigor war in der historischen Bremseruniform zur Vernissage gekommen und konnte so gleich demonstrieren, wie nah die Figur dem Vorbild kommt. Alle Museumswagen gibt es exklusiv nur im Märklineum Store in Göppingen.

Alexander Knam, Geschäftsführer der Göppinger Kleemann GmbH, präsentiert stolz mit Wolfrad Bächle den neuen Märklin Spur-1-Museumswagen mit Werbebeschriftung.

Guido Tschigor ist das Vorbild für die Bremserfigur, die auf dem LGB Museumswagen des Deutschen Eisenbahn-Vereins (DEV) in Bruchhausen-Vilsen mitfährt.

## Museumswagen Märklin H0

H0 Art. 48126

Der dreiachsige gedeckte Güterwagen Bauart G 07 mit Bremserhaus in der lichtgrauen Grundfarbgebung der Kleemann GmbH kommt mit einem VW T1 Bulli in einer Metalldose.

## Museumswagen Spur Z

Z Art. 80037

In Spur Z trägt ein zweiachsig gedeckter Güterwagen mit kurzem Bremserhaus (Sparbremserhaus) Bauart G 10 einen Werbeaufdruck der Firma Kleemann, Faurndau.

## Museumswagen Spur 1

1 Art. 58002

Auch in Spur 1 ist das Vorbild des Museumswagens ein zweiachsiger gedeckter Güterwagen ohne Handbremse und ohne Endfeldverstärkungen (Bauart G). Ep. III.

## Museumswagen Trix H0

H0 Trix Art. 24726

Der zweiachsige Trix Museumswagen ist ein gedeckter Güterwagen als Wärmeschutzwagen mit Bremserhaus und wird von einem VW T1 Bulli begleitet. Auslieferung in Metalldose.

## Museumswagen Minitrix

N Trix Art. 18226

Der gedeckte Güterwagen G 07 mit Bremserhaus und längsseitiger Werbebeschriftung der Firma Kleemann ist eingestellt bei der Deutschen Bundesbahn (DB).

∧ Wolfrad Bächle überreicht in Göppingen Winfried Hermann einen Desiro HC im Maßstab 1:87 ...

∨ ... den der Minister am nächsten Tag in Stuttgart auf der Anlage des Verkehrsministeriums fahren lässt.

# Modellbahn „bwegt“ den Minister

Zu den ersten Fans des Siemens Desiro HC im Maßstab 1:87 gehört der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann. Schließlich haben Märklin und Trix ihre Neukonstruktion des Elektrotriebzugs gerade im markanten weiß/gelb/schwarzen Landesdesign der „bwegt“-Flotte ausgeliefert. Bei seinem Besuch im Märklineum in Göppingen anlässlich der Präsentation der Museumswagen 2026 erzählte der Minister von seiner Liebe zur Eisenbahn im Vorbild wie im Modell. Und freute sich sehr, als ihm Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle das erste H0-Serienmuster des Desiro HC zur Ausstellung überreichte. Schon am nächsten Tag nahm der vierteilige Triebzug im Stuttgarter Verkehrsministerium Fahrt auf. Winfried Hermann gleiste ihn auf der hauseigenen Modellbahnanlage auf, die Besuchern die Arbeitsbereiche des Ministeriums anschaulich macht. >|

Großes Interesse: Besucher bestaunen die Modelle in den Vitrinen am Märklin Stand in Friedrichshafen.

Digitale Steuerungssysteme spielen beim Modelleisenbahn-Event im Unimog-Museum Gaggenau eine Rolle.

# Messen für Modellbahnbegeisterte

Mit seinen Neuheiten in allen Spurweiten erwies sich Märklin auf der „Faszination Modellbau“ Anfang November 2025 in Friedrichshafen als Publikumsmagnet. Modelle und Anlagen von Märklin, Trix und LGB zogen die Blicke der Besucher auf sich, während die Experten am Märklin Stand fachkundig die Fragen der Messebesucher beantworteten.

Unter dem Motto „Innovation trifft Leidenschaft“ stand das digitale Modelleisenbahn-Event am 22. und 23. November 2025 im Unimog-Museum Gaggenau. Märklin nutzte die Gelegenheit, um über aktuelle Trends zu informieren und seine neuen Modelle vorzustellen. Highlights waren Vorträge zu Digital-Steuerung und viele abwechslungsreiche Modellbahnanlagen zwischen den Mercedes-Nutzfahrzeugen.

Faszination Minitrix: Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle (3. v. l.) besucht die N-Scale Convention in Stuttgart.

Rund um Minitrix drehte sich alles bei der European N-Scale Convention vom 20. bis 23. November 2025 im Rahmen der Spielemesse in Stuttgart. Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle ließ es sich nicht nehmen, bei der einzigartigen Veranstaltung für Modellbahner dieser Spurweite persönlich dabei zu sein. Schließlich wurden zahlreiche Module aus verschiedenen Ländern zu einer riesigen Großanlage zusammengebaut. Mehr Details zu den liebevollen Szenen gibt es ab Seite 82.

Zwei Messetermine sollten sich Modellbahnbegeisterte unbedingt im Kalender anstreichen: Vom 6. bis 8. März 2026 verspricht die „Faszination Modellbahn“ auf dem Mannheimer Maimarktgelände neben neuen Produkten namhafter Aussteller extravagante Modellbahnanlagen in allen Spurweiten. Und vom 16. bis 19. April 2026 lädt die Intermodellbau in Dortmund Sammler, Interessierte und Einsteiger ein, sich von den Messeneuheiten und Schauanlagen inspirieren zu lassen. Vorführungen und Mitmachaktionen runden das Programm ab. Märklin zählt auf beiden Veranstaltungen zu den festen Größen. >|

Die Intermodellbau Dortmund lockt vom 16. bis 19. April 2026 mit namhaften Ausstellern und kreativen Anlagen.

Neuheiten und Inspiration für die eigene Anlage gibt es vom 6. bis 8. März 2026 auf der „Faszination Modellbahn“ in Mannheim.

Freude über die Auszeichnung: Märklin zählt zu den „Ehrenamtsfreundlichen Arbeitgebern“.

Foto: David Reckert/Märklin

# Ehrenamt als Pfeiler der Gesellschaft

Märklin unterstützt seine Mitarbeiter dabei, sich ehrenamtlich in Hilfsdiensten zu engagieren. Ehrenamtliche erhalten beispielsweise die Möglichkeit, auch während der Arbeitszeit zu Diensteinsätzen zu fahren. Dafür wurde der Modellbahnhersteller nun als „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ ausgezeichnet. In einer Feierstunde in Rottenburg überreichte der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl die entsprechende Urkunde. „Wirtschaft und Ehrenamt gehören zusammen, gemeinsam sind sie stärker. Denn eine funktionierende, tragfähige Gemeinschaft ist auch für die Wirtschaft von unschätzbarem Wert“, betonte Strobl. Jedes der 47 ausgezeichneten Unternehmen sei damit nicht nur ein Wirtschaftspfeiler, sondern auch ein Pfeiler der Gesellschaft und des Staates. Regierungspräsident Klaus Tappeser vom Regierungspräsidium Tübingen hob das Engagement der Arbeitgeber hervor, die das Ehrenamt ermöglichen. „Wer Mitarbeitende für den Einsatz im Bevölkerungsschutz freistellt, leistet selbst einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land“, sagte er. Unser Foto zeigt (von links) die ehrenamtlich engagierten Märklin Mitarbeiter Alexander Schlosser (Rotes Kreuz), Alexander Aubele (Feuerwehr), Eric-Michael Peschel (Malteser Hilfsdienst), Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle, Joachim Späth (THW) und Patrick Hauser (DLRG).

# Wirtschaftsmedaille von „the Länd“

„Wer als kleiner Junge sein gesamtes Taschengeld in Modelleisenbahnen investiert und später Technischer Geschäftsführer bei Märklin wird, der hat im Leben wohl die Weichen richtig gestellt. Und wer dann auch noch dafür sorgt, dass Märklin nach schwierigen Jahren wieder auf die Erfolgsschiene gesetzt wird, der verdient nicht nur Respekt, sondern auch eine Medaille“, so die baden-württembergische Ministerin für Wirtschaft, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, in ihrer Laudatio zur Verleihung der Wirtschaftsmedaille des Landes an Wolfrad Bächle. Während des Festaktes im Stuttgarter Neuen Schloss ergänzte CDU-Landtagsabgeordnete Sarah Schweizer: „Sein starkes Bekenntnis zur Fertigung am Standort Göppingen und der enge Schulterschluss mit anderen Unternehmen in der Region zeichnen Märklin unter Wolfrad Bächle aus.“ In schwäbischer Bescheidenheit ergänzte der Geehrte, dass ohne das Vertrauen der Familie Sieber, die Märklin in die Simba Dickie Gruppe aufgenommen habe die Entwicklung eine andere gewesen wäre. Auch für die Zukunft hat Bächle die Weichen gestellt: „Stolz bin ich darauf, dass uns trotz aktuell schwieriger Situation die Vereinbarung einer sechsjährigen Beschäftigungssicherung am Standort Göppingen gelungen ist.

Der langjährige Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle bekam die Wirtschaftsmedaille für seine Lebensleistung.

Foto: David Reckert/Märklin

Foto: Jens Vesper

# Historisches Spielzeug

Es entpuppte sich als ein Publikumsliebling auf der IMA im vergangenen September: das Märklin „Wunderrad“ des Vereins Historische Spielzeugeisenbahnen aus Edertal-Gellershausen. Das einem Riesenrad nachempfundenen und aus Märklin Metallbaukasten-Teilen gefertigte Rad aus dem Jahr 1956 wird von einer der legendären 3000er-Dampfloks (CM 800) angetrieben. Die kleine Lok der BR 89 soll den Betrachter von der Zugkraft der Märklin Lokomotiven überzeugen. Wenn es nicht gerade auf Ausstellungen unterwegs ist, zeigt der Verein das Wunderrad und viele andere Exponate in seinem Museum „Spielzeugeisenbahnen im Schaufenster“ in Edertal-Gellershausen. Zu sehen sind historische Werbe- und Schaufensteranlagen, etwa eine originale Märklin Werksanlage aus dem Jahr 1981 mit zeitgenössischer Modellbahnlandschaft. Ebenfalls zu sehen ist ein Theken-Schaustück von französischen Spielwarenhändlern aus den 1970er-Jahren, das mit französischen Loks, Wagen und Autos bestückt ist. Ab Juni hat das Museum wieder geöffnet. Für Gruppen ab fünf Personen bieten der Verein individuelle Termine an. Informationen unter: www.historische-spielzeugeisenbahnen.de

Das originale Märklin „Wunderrad“ ist im Museum „Spielzeugeisenbahnen im Schaufenster“ zu bewundern.

# „Krokodil“ in Irischgrün

Das Hans-Peter Porsche Traumwerk in Anger feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einer ganzen Reihe besonderer Märklin Modelle. Der jüngste „Spross“ dieser Serie ist ein absolutes Highlight für passionierte Modellbahner und Sportwagenfreunde: eine Sonderauflage des ersten jemals im Hause Märklin für die Spurweite H0 gefertigten Prototyps eines „Krokodils“ in der Porsche Familienfarbe „Irish Green“ (Art. 18911). Das Replika-Modell der legendären Gelenklok vom Gotthard geht auf einen Entwurf aus dem Jahre 1936 zurück. Es ist in dieser attraktiven Gestaltung nur im Hans-Peter Porsche Traumwerk in einer auf 911 Stück streng limitierten Edition zu erwerben. Ein durchnummeriertes Echtheitszertifikat liegt bei. Fahrwerk und Aufbau des „Krokodils“ sind aus Metall. Beide Drehgestelle werden mit Blindwelle und Kuppelstange angetrieben. Ein mfx-Decoder ist eingebaut, so kann das Modell auch auf heutigen Anlagen eingesetzt werden. Aufgrund der Nachbildung eines historischen Musters sollte aber ein ausreichend großes Lichtraumprofil vorhanden sein.

18911: Das Replika-Modell des „Krokodils“ in „Irish Green“ ist exklusiv im Hans-Peter Porsche Traumwerk erhältlich.

## Buntes Programm im Märklineum

**19.2. bis 22.2. Retro Classic in Stuttgart**
Messebesucher können sich freuen: Bei Vorlage einer Retro-Classic-Eintrittskarte erhalten sie 20 Prozent Rabatt auf den Eintritt ins Märklineum.

**31.3. bis 12.4. Osterferien**
In den Ferien bezahlen Kinder und Jugendliche von vier bis 17 Jahren nur die Hälfte des regulären Eintrittspreises.

**6.4. Ostermontag**
Obwohl montags normalerweise geschlossen, hat das Märklineum am Feiertag geöffnet.

Regelmäßig bietet das Märklineum auch Führungen durch das Museum und das Märklin Werk an (www.maerklineum.de unter „Besucherinfos“).

www.maerklineum.de/veranstaltungen

∨ Ein Schaffner, der durch den Wagen geht: Nur eine der spannenden Neuheiten, die Sie im Modellbahnjahr 2026 erwarten.

∧ Der Märklin Neuheitenkatalog 2026 kommt in frischer Gestalt und macht Lust aufs Schmökern und Lieblingsmodelle-Auswählen.

# Die Neuheiten fahren vor

## Märklin und Trix präsentieren ihre Modelle 2026: Inspirationen und Highlights gibt es im Katalog, online oder im Video.

So kann das Modellbahnjahr 2026 beginnen: Märklin und Trix eröffnen die Saison mit einer Fülle an spannenden Modellen, frischen Ideen und aufwendigen Neukonstruktionen. Wer in diese Welt der Neuheiten eintauchen möchte, kann den bewährten Neuheitenkatalog studieren. Oder er beginnt seinen Rundgang online: Auf den Seiten www.maerklin.de/neuheiten und www.trix.de/neuheiten sind die neuen Modelle mit allen wichtigen Daten übersichtlich zusammengestellt. Dort lässt sich nach Herzenslust stöbern, filtern und vergleichen. Die Webseiten laden nicht nur zum virtuellen Bummeln ein. Mit wenigen Klicks wird aus einem „interessanten Modell“ ein persönlicher Favorit. Alle favorisierten Modelle lassen sich ganz einfach auf einer Merkliste zusammenfassen. So hat jeder Modellbahnfan einen Überblick über seine Wunschkandidaten, die er zum Händler seines Vertrauens mitnehmen kann.

Wer lieber auf dem Sofa statt vor dem Bildschirm schmökern möchte, kann entweder ausführlich in der gedruckten Version des Neuheitenkatalogs blättern oder sich diesen kostenlos als PDF herunterladen. Der Blick in den Prospekt lohnt sich dieses Jahr besonders, denn Märklin hat sein Erscheinungsbild den geänderten Lesegewohnheiten angepasst. Die Abbildungen zum Beispiel sind zahlreicher und größer. So kommen Vorbildfotos, Detailaufnahmen und Inspirationen optimal zur Geltung. Auch die Verknüpfungen zwischen Prospekt und den Produktseiten im Netz wurden optimiert. Wer tiefergehende Einblicke möchte, kann nun über eine aufgeführte Webadresse (URL) oder mit dem Smartphone via QR-Code Detailinformationen abrufen oder sich Videos zu seinen Lieblingsprodukten anschauen.

Und wer seine Lieblingsmodelle am liebsten in Aktion erlebt, wird auf dem Märklin Youtube-Kanal fündig: Hier machen die Highlights aus dem neuen Programm in bewegten Bildern Vorfreude aufs neue Modellbahnjahr. Das Video zu den aktuellen Neuheiten gibt außerdem Tipps zum richtigen Umgang mit den Lokmodellen sowie Einblicke in ihre Besonderheiten. Anschauen lohnt sich! >|

### Online-Adressen von Märklin und Trix

www.maerklin.de
www.trix.de

www.youtube.de/maerklin

www.facebook.com/maerklin
www.facebook.com/trix
www.facebook.com/minitrix

www.instagram.com/maerklin
www.instagram.com/trix.h0
www.instagram.com/trix_minitrix

Wie funktioniert das noch mal? Beim Digital-Infotag wie hier im Märklin Store in Stuttgart-Degerloch beantworten erfahrene Märklin Trainer wie Dejan Krstic (Mitte) alle Fragen rund um die Modellbahn.

# Im Gespräch mit den Profis

**Nicht lange überlegen: Wer Fragen zur digitalen Märklin Welt oder allgemein zur Modellbahn hat, findet bei einem Digital-Infotag beim Fachhändler genau den richtigen Ansprechpartner.**

Alle Termine unter www.maerklin.de (siehe Service/Events und Seminare/Informationstage).

Ein Vormittag im Märklin Store Stuttgart: Der neue Inhaber Manfred Süßenbach hat zu einem Digital-Infotag eingeladen. Dazu baut der erfahrene Märklin Trainer Dejan Krstic im Untergeschoss des beliebten Modellbahngeschäfts in Stuttgart-Degerloch seine Präsentationsanlage auf. Diese zeigt auf den ersten Blick nur ein paar Gleise. „Aber der Eindruck täuscht“, sagt Dejan Krstic schmunzelnd. „Die Anlage enthält alle wesentlichen Elemente. Das gibt uns die Möglichkeit, selbst komplexe Situationen darzustellen und Fragen direkt an der Modellbahn zu beantworten.“

Dass die Infotage bei den Märklin Händlern eine hervorragende Informationsquelle sind, hat sich auch in der schwäbischen Landeshauptstadt längst herumgesprochen. Es dauert nicht lange, und Dejan Krstic schaut sich mit dem ersten Besucher dessen komplexe Anlagenbaupläne an. Sind die Blockstellen richtig eingeplant? Was gilt es zu beachten, damit Signale und Weichen perfekt mit der CS3 harmonieren? Kurze Zeit später klingelt die Ladenglocke, gleich mehrere Interessierte kommen die Treppe herunter. Bald ist ein munteres Gespräch im Gange. Dejan Krstic steht Rede und Antwort, Manfred Süßenbach, seit Juni 2025 Inhaber des Märklin Stores, schaut sichtlich zufrieden zu.

Inhaber Manfred Süßenbach (re.) und Dejan Krstic von Märklin.

## Termine der nächsten Digital-Infotage

| Termin | Uhrzeit | Händler | PLZ/Ort | Adresse | Land |
|---|---|---|---|---|---|
| 06.02.26 | 10:00–18:00 Uhr | Märklin Store München Gleis 11 GmbH | 80335 München | Bayerstr. 16 B | Deutschland |
| 11.02.26 | 10:00–18:00 Uhr | Modellbahnen am Mierendorffplatz | 10589 Berlin | Mierendorffplatz 16 | Deutschland |
| 12.02.26 | 10:00–18:00 Uhr | Hobby & Technik by Hartfelder Alstertal-Einkaufszentrum | 22391 Hamburg | Heegbarg 31 | Deutschland |
| 17.02.26 | 10:00–18:00 Uhr | J.B. Modellbahn-Service GmbH | 49078 Osnabrück | Lotter Str. 37 | Deutschland |
| 18.02.26 | 10:00–18:00 Uhr | Modellbahn Matschke | 42281 Wuppertal | Schützenstr. 90 | Deutschland |
| 19.02.26 | Beim Händler erfragen | Modellbahn Pinneberg, Carsten Wehner | 25421 Pinneberg | Richard-Köhn-Str. 55 | Deutschland |
| 04.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Modellbahn Kramm | 40723 Hilden | Hofstr. 12 | Deutschland |
| 05.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Modellbahn-Service Bohnen | 52080 Aachen | Steinstr. 56 | Deutschland |
| 10.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Züge und mehr Modelleisenbahnvertriebs GmbH | 20095 Hamburg | Altstädter Str. 17 | Deutschland |
| 11.03.26 | 10.00–18.00 Uhr | Train & Play | 30519 Hannover | Hildesheimer Str. 428 b | Deutschland |
| 12.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Modellzentrum Hildesheim GmbH | 31137 Hildesheim | Dingworthstr. 30 | Deutschland |
| 17.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Märklin-Store Essen | 45127 Essen | Limbecker Platz 11 | Deutschland |
| 18.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Modell und Hobby GmbH | 41460 Neuss | Erftstraße 48 | Deutschland |
| 19.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Krefelder Lokschuppen | 47798 Krefeld | Breite Str. 64–66 | Deutschland |
| 23.03.26 | Beim Händler erfragen | Modellbahnhof.ch | 8162 Steinmaur | Wehntalerstrasse 4 | Schweiz |
| 24.03.26 | Beim Händler erfragen | World of Trains, TGS Trading AG | 8635 Dürnten | Kreuzstrasse 10 | Schweiz |
| 25.03.26 | Beim Händler erfragen. | mobacom GmbH | 7323 Wangs | Bungertstrasse 24 | Schweiz |
| 26.03.26 | Beim Händler erfragen | CMS Modellbau & Spiele | 4500 Solothurn | Westbahnhofstrasse 12 | Schweiz |
| 27.03.26 | Beim Händler erfragen | Bahnorama Modelleisenbahnen | 3018 Bern | Bernstrasse 101 | Schweiz |
| 31.03.26 | 10:00–18:00 Uhr | Pareibo, Patrick Reiher | 23843 Bad Oldesloe | Hindenburgstr. 12 | Deutschland |
| 01.04.26 | 10:00–18:00 Uhr | Spielzeug & Computer Lütje, Inh. Christian Lütje e. K. | 25746 Heide | Berliner Str. 17 | Deutschland |
| 02.04.26 | 10:00–18:00 Uhr | Spielwaren Toll | 21217 Seevetal-Meckelfeld | Am Felde 4 | Deutschland |

Ob es nun Tipps für die digitale Mehrzugsteuerung sind oder einfach nur ein Hinweis, wie man eine Weiche richtig einbaut – die Märklin Trainer freuen sich auf erfahrene Modellbahner genauso wie auf Einsteiger. Denn darum geht es: Niemand soll sich mit seinen Fragen allein gelassen fühlen. Tipps und Tricks gibt es auf jedem Niveau. Außerdem bietet ein Digital-Infotag die Gelegenheit, sich mit anderen Modellbahnern aus der Umgebung auszutauschen und sich zu vernetzen. Auch hat der Händler die Option, während der Veranstaltung einen Infotag-Sonderwagen anzubieten. So kann man von einem interessanten Besuch im Modellbahnladen neben vielen Infos auch gleich noch ein exklusives Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen.

- Treffpunkt bei Ihrem Fachhändler.
- Märklin Mitarbeiter vor Ort treffen.
- Alles über den digitalen Fahrbetrieb.
- Tipps und Tricks: die Märklin Steuerkonsolen.

Text: sb; Foto: sb, Märklin

### Wichtig: Termin aktuell prüfen

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld bei dem betreffenden Händler oder online unter www.maerklin.de (Service/Events und Seminare/Informationstage) darüber, ob die bevorstehende Veranstaltung stattfindet. So sind Sie rechtzeitig informiert, sollte es doch einmal zu kurzfristigen Absagen oder Terminverschiebungen bei den Digital-Infotagen kommen.

## H0-Sonderwagen zu den Digital-Infotagen 2026

Passend zu den Informationstagen gibt es auch 2026 wieder exklusiv einen speziellen Sonderwagen: einen Seminarleiterwagen, beruhend auf einem Bahndienstwagen der DB (ehemaliger dreiachsiger Umbauwagen).

H0 Art. 48356

**Dampflokomotive Reihe 4000:** Der Big Boy der Union Pacific Railroad steht wie kaum ein anderes Fahrzeug für den Pioniergeist der USA, die in diesem Jahr ihre 250-jährige Unabhängigkeit feiern. Märklin setzt dem Giganten zum Jubiläum mit einem Modell in einer 24-Karat-Feingoldbeschichtung ein edles Denkmal. Die Lok wird in einer streng limitierten Ausführung von 1.776 Exemplaren ausgeliefert.

H0 Art. 39400

# Das sind die Neuen

## Von historischen Giganten bis zu modernen Schnellzügen bieten Märklin und Trix nun Modellvarianten an, die es so noch nicht gab. Sie lassen nicht nur Sammlerherzen höher schlagen.

Die Neuheiten 2026 mit allen Produktinformationen finden Sie auf www.maerklin.de/neuheiten

Lokomotiven und Wagen, die ihrem Vorbild in nichts nachstehen, außergewöhnliche Sammlerstücke und technisch ausgereifte Modelle – das Neuheitenjahr 2026 präsentiert sich bei Märklin und Trix äußerst facettenreich. Neben spannenden Formvarianten und attraktiven Farbgebungen lassen einige Stars große Eisenbahngeschichte im Maßstab 1:87 lebendig werden.

Ein echtes Glanzstück ist der neue „Big Boy – The Golden Age Of Railroading“. Eine Beschichtung mit 24 Karat Feingold lässt die legendäre Lok der UP passend zum 250-Jahre-Jubiläum der USA in einem besonderen Licht erstrahlen. Märklin setzt dem Big Boy damit ein exklusives Denkmal. Ebenfalls ein Highlight: die schwere Dampflokomotive der Reihe 477.0 der Tschechischen Staatsbahn, besser bekannt unter dem Namen „Papagei“. Das farbenfrohe Museumsfahrzeug 477.043, noch bis 2021 betriebsfähig im Einsatz, setzt Märklin in besonders filigraner Metallbauweise um. Mit der „Rheingold“-Elektrolokomotive Baureihe E10.12 „Bügelfalte“ zieht ein exklusives MHI-Modell in Retro-Ausführung ins Sortiment ein.

## Dampflok Baureihe 477.0 „Papagei“

Bis ins Jahr 2021 war die fröhlich blaue Dampflokomotive mit der Betriebsnummer 477.043 der Tschechischen Staatsbahn (ČD) als Museumsbahn im Einsatz. Ihre auffällige Farbgebung bescherte der Tenderlok den Namen „Papagei“. In einer Neukonstruktion bringt Märklin das Fahrzeug nun in filigraner Metallbauweise auf die heimische Anlage.

HO Art. 38477

HO Trix Art. 25477

## „Rheingold“-Elektrolok Baureihe E 10.12 „Bügelfalte“ mit TEE-Wagen-Set „Tin Plate“

HO Art. 30391 40852

Eleganz in Kobaltblau und Beige: Märklin bringt die Elektrolokomotive E 10.12 „Bügelfalte“ aus den 1960er-Jahren in einer Retro-Ausführung heraus. In einer Verpackung nach historischem Vorbild wird die Lok erstmals mit Metallgehäuse ausgeliefert. Dazu passt das vierteilige TEE-„Rheingold“-Wagen-Set „Tin Plate“, ebenfalls aus Metall.

HO Art. 38980 41981

**Schienenbus mit Steuerwagen Baureihe 798 und 998 sowie Beiwagen Baureihe 998.0:** Märklins Neuauflage des ikonischen Fahrzeugs erscheint im originalgetreuen Purpurrot der frühen 1970er-Jahre und verbindet nostalgisches Flair mit modernster Technik. Zur Vervollständigung des Zuges steht ein passender Beiwagen bereit, der ebenfalls mit der charakteristischen Farbgebung sowie mit Innenbeleuchtung ausgestattet ist.

## Personenzüge

Ein Neuzugang im Märklin Klassikerprogramm ist der Schienenbus, bestehend aus Motorwagen 798 und Steuerwagen 998 sowie dem passenden Beiwagen 998.0. Das Trio der Deutschen Bundesbahn zieht im purpurroten Farbkleid der 1970er-Jahre ins Märklin Sortiment ein. Beige/weinrot zeigt sich das Modell des elektrischen Triebwagens elT mit Steuerwagen elS der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (DRG). Ein weiteres Highlight ist der Schnellzug D 74 mit der BR 01.10 (siehe Seite 32). Im Diesel-Bereich setzt die Farbgebung der Baureihe 218 einen Akzent: Der Zug fährt in der reinorange/kieselgrauen City-Bahn-Gestaltung im Betriebszustand ab 1985 vor. Wie die meisten neuen Modelle besitzt auch diese Lok einen Pufferspeicher zur Überbrückung kurzer stromloser Stellen. Freunde der Schweizer Eisenbahn kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Die Elektrolokomotive Ae 3/5, genannt „die kleine Sécheron“, der SBB in tannengrüner Lackierung erscheint als hochdetaillierte Neukonstruktion. Drei passende Leichtstahl-Sitzwagen der 1. und 2. Klasse ergänzen das Programm. Ein modernes Gegenstück bildet die Elektrolokomotive Re 460 der SBB in feuerroter Grundfarbgebung mit dem Loknamen „Toggenburg“, die zusammen mit hochwertigen Personenwagen aktuelle Fernzüge abbildet. Am oberen Ende der Geschwindigkeitsskala rangiert der TGV Inoui als Premiumangebot der französischen SNCF. Den für die Verbindung Paris – München eingesetzten Triebzug gibt Märklin im aktuellen Betriebszustand von 2025 wieder. Die passenden Ergänzungswagen-Sets ermöglichen, realistische Züge nachzubilden. >|

HO Art. 39228 42831 43833 43835

HO Trix Art. 22646 23234 23235

**Diesellokomotive BR 218 mit City-Bahn-Wagen:** Die kraftvolle Diesellok der Baureihe 218 der Deutschen Bundesbahn rollt in reinorange/kieselgrauer City-Bahn-Lackierung auf die Gleise. Das von Trix und Märklin angebotene Modell überzeugt im Fahrbetrieb auf der Anlage durch sein Metallgehäuse und den Hochleistungsmotor, der alle vier Achsen antreibt. Perfekt dazu passen die separat erhältlichen City-Bahn-Wagen.

## Triebwagen elT 1126 mit Steuerwagen elS 2126

Die beiden Wagen zeigen den Münchner Vorortriebwagen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (DRG) im Betriebszustand von 1932. Das Duo überzeugt mit vorbildgerechten Formänderungen sowie der individuell und mehrfarbig gestalteten Inneneinrichtung.

HO Art. 39852
HO Trix Art. 25852

## Diesellokomotive Baureihe 216 mit drei Nahverkehrswagen

Mit dem attraktiven Einsteigermodell und seinen separat erhältlichen „Silberling“-Wagen bringt Märklin den Nahverkehr der 1990er-Jahre aufs Gleis. Ein geregelter Hochleistungsantrieb, Soundfunktionen und das LED-Spitzensignal verbinden bei der Lok klassische Optik mit moderner Technik.

HO Art. 36217
42555
42565
42575

## Elektrolokomotive Ae 3/5 mit drei Leichtstahl-Sitzwagen

Die tannengrün lackierte Elektrolok der SBB, auch bekannt unter dem Namen „die kleine Sécheron“, zeigt sich bei Märklin und Trix als hochdetaillierte Metallkonstruktion im Betriebszustand von 2022, inklusive stirnseitigen Übergangsblechen und Falschfahrsignal über dem oberen Spitzensignal. Gemeinsam mit den Leichtstahl-Sitzwagen, davon einer 1. Klasse, die beiden anderen 2. Klasse, entsteht ein klassischer Schweizer Zug.

HO Art. 38350
HO Trix Art. 25350
HO Art. 43363
43373
43383

## Elektrolokomotive Re 460 mit Eurocity-Schnellzugwagen

In feuerroter Lackierung präsentiert sich die Elektrolokomotive Re 460 mit dem Loknamen „Toggenburg“ und erhabenem Stirnsignet der SBB im aktuellen Betriebszustand von 2025. Besonderheiten: filigrane Einholm-Stromabnehmer, eingebauter Pufferspeicher, 31 vorbildgerechte Licht- und Soundfunktionen. Das zeitgemäße Erscheinungsbild des Schweizer Fernzuges runden vier passende Eurocity-Schnellzugwagen ab.

HO Art. 39469
43653
43673
43674
43675

## Hochgeschwindigkeitszug TGV Inoui

Der TGV Euroduplex der SNCF verkörpert den modernen Hochgeschwindigkeitsverkehr in Frankreich. Nun präsentiert sich die aktuelle Ausführung als TGV Inoui für die Relation Paris – München. Der Triebzug mit zwei Triebköpfen lässt sich mit drei Wagen-Sets von Märklin ergänzen. So können Modellbahner einen imposanten Premiumzug nachbilden, der Komfort, Design, Tempo und französisches Flair auf der Anlage vereint.

HO Art. 37798
43428
43438
43448
HO Trix Art. 22482
23187
23188
23189

HO Art. 39535
HO Trix Art. 25535
HO Art. 46491

**Dampflokomotive Baureihe 52 mit Kesselwagen-Set:** Die Dampflok 52 6884 hat einen neu konstruierten Steifrahmen-Tender K4 T30. Vorbildgerecht besitzt der Tender keine Drehgestelle, sondern seitenverschiebbare Radsätze. Passend dazu gibt es Kesselwagen mit neu konstruierten Behältern.

## Güterzüge

Für den Warentransport gibt es Neuheiten in allen Traktionen: Ein echtes Schwergewicht ist die Dampflokomotive 52 6884 der Deutschen Bundesbahn, die mit einer Neukonstruktion des Steifrahmen-Tenders K4 T30 vorfährt. Passend dazu gibt es ein Kesselwagen-Set, das das Bild typischer Mineralöl-Güterzüge der 1950er-Jahre auf die Anlage bringt.

Später wurden schwere Güterzüge von Elektrolokomotiven gezogen, wie der Baureihe E 94 der Deutschen Bundesbahn. Das „Deutsche Krokodil" in der klassischen Ausführung besitzt neben einem Pufferspeicher auch digital schaltbare Anfahrlampen.

Hingucker sind auch zwei weitere Varianten der BR 2159 (Stadler-Eurodual) der European Loc Pool AG bei Railsystems RP und der Rail Cargo Group. Diese hochdetaillierten Neukonstruktionen bestechen durch viele angesetzte Details, digitale heb- und senkbare Stromabnehmer sowie angetriebene Lüfterräder auf dem Dach. Passend dazu gibt es ein Hochbordwagen-Set Eanos-x oder das Schwenkdachwagen-Set Tds.

Für den attraktiven Einstieg in die digitale Modellbahnwelt bietet sich die Diesellok der Baureihe 367 an. Diese fiktive Rangierlok der Deutschen Bahn Gleisbau GmbH ist ein robustes Einsteigermodell mit eingebautem Digital-Decoder. Ein passendes Kranwagen-Set bietet zusätzliche Spielmöglichkeiten. >

Text: Eva Heer; Fotos: Märklin

HO Art. 39993
HO Trix Art. 25993

## Elektrolok Baureihe E 94

Klassische Ausführung des „Deutschen Krokodils" in chromoxidgrüner Grundfarbgebung mit schwarzem Rahmen und Fahrwerk. Mit Dachverlängerung und sechs Sandkästen je Seite sowie digital schaltbaren Anfahrlampen.

## Diesellok Serie 1600

HO Art. 39631

Die NOHAB-Mehrzweckmaschine der Luxemburgischen Staatsbahnen (CFL) kommt in weinroter Farbgebung der Epoche III. Dank Pufferspeicher kann der mfx+-Decoder ohne Unterbrechung für Licht und Ton sorgen.

HO Art. 38206

HO Trix Art. 25906

## Dampflok Baureihe 01.5

Die Schnellzug-Dampflokomotive 01 504 mit Kohlentender 2'2' T34 in Reko-Ausführung der DR/DDR fährt auf filigranen Boxpok-Rädern im Betriebszustand der Epoche IIIb.

## Diesellok Baureihe 221

Die große V 200: 60 Exemplare des wuchtigen Dieselbrummers wurden als V 200.1 gebaut und später bei der DB als 221 bezeichnet. Sie schrieben deutsche Eisenbahngeschichte.

HO Art. 37825

HO Trix Art. 22990

## Diesellokomotive Baureihe 120 mit Güterwagen-Set Eas

Die auch unter dem Spitznamen „Taigatrommel" bekannte Diesellok BR 120 der Deutschen Reichsbahn (DR/DDR) zeigt sich in der Ausführung mit Schalldämpfer sowjetischer Bauart im Betriebszustand 1973. Passend dazu sechs offene Güterwagen der Bauart Eas 5949 und 5971 der DR mit vorbildgerechten Stirnseiten sowie separat angesetzten Tritten am Wagenboden.

HO Art. 39203

46919

## Zweikraftlok Baureihe 2159 mit Hochbordwagen-Set Eanos-x

Die neu konstruierte Stadler Eurodual kommt in silber/blauer Grundfarbgebung der European Loc Pool AG (ELP) mit modernster Modellbahntechnik und vielen Digital-Funktionen. Passend dazu gibt es Hochbordwagen der Bauart Eanos-x 056 bzw. 052 mit neu konstruiertem Schutzbügel an zwei Wagen. Neben den vorbildgerecht unterschiedlichen Drehgestell-Typen wurden auch authentische Ausbesserungsflächen aufgebracht.

HO Art. 38902

HO Trix Art. 25902

HO Art. 47188

## Arbeitszug mit Diesellokomotive BR 367 und Kranwagen-Set

Viel Spielspaß bietet das attraktive Einsteigermodell der Diesel-Rangierlok der fiktiven Baureihe 367 mit eingebautem Digital-Decoder und Geräuschelektronik. Perfekt ergänzt mit dem Digital-Kran mit Getriebemotoren, bei dem sich Kranausleger und Kranhaken anheben und absenken lassen. Auch das Führerhaus lässt sich per digitalem Steuerbefehl drehen.

HO Art. 36702 46720

## Dampflokomotive Baureihe 80 mit verschiedenen Wagen

Das Profimodell der bulligen Tenderlok erlaubt einen freien Durchblick zwischen Rahmen und Kessel sowie durch das Führerhaus. Mit Rauchsatz, Pufferspeicher sowie Telex-Kupplungen vorn und hinten ist die BR 80 optimal für den Rangierdienst ausgerüstet. Passende Wagen gibt es in den verschiedensten Ausführungen im Angebot, um unterschiedliche Zugvarianten zusammenzustellen.

HO Art. 37066

HO Trix Art. 25080

HO Art. 46014 46047 46146 46221 48678

Kohlewagen-Set

Offener Hochbordwagen Omm 37

Schlackewagen-Set

Schwerlast-Flachwagen SSym 46

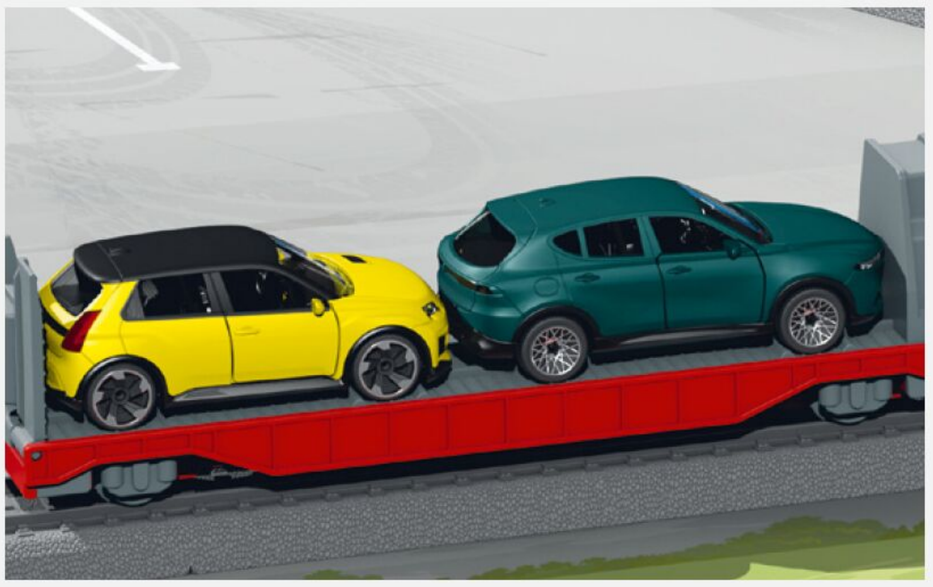
Selbstentladewagen-Set Erz Id

## Spielen ab 3 Jahren macht Spaß und schlau!

Mit Startpackungen für Kinder ab 3 Jahren bietet Märklin my world ideale Produkte für die erste Eisenbahn. Dabei reicht das neue Angebot von einem Hochgeschwindigkeitszug ICE 3 in vorbildlicher Gestaltung oder als „Mauszug“ bis zum Autotransporter mit Modellautos. Gleise und Ladekabel sind im Spiel-Set enthalten.

Die H0-Fahrzeuge sind batterie- oder akkubetrieben, haben Licht- und Soundfunktionen, die sich mit dem kabellosen Power Control Stick steuern lassen. Ihre Magnetkupplungen sorgen dafür, dass die Wagen blitzschnell verbunden werden können und sich so ein langer Zug bilden lässt.

29420 Der ICE ist seinem Vorbild nachempfunden und besticht mit vielen Details für kleine Zugfans.



44125 Neuer Autotransportwagen mit klappbarer Rampe sowie zwei Modellautos.

29381 In der kindlichen „Maus“-Gestaltung spricht der ICE kleine Zugfans an.

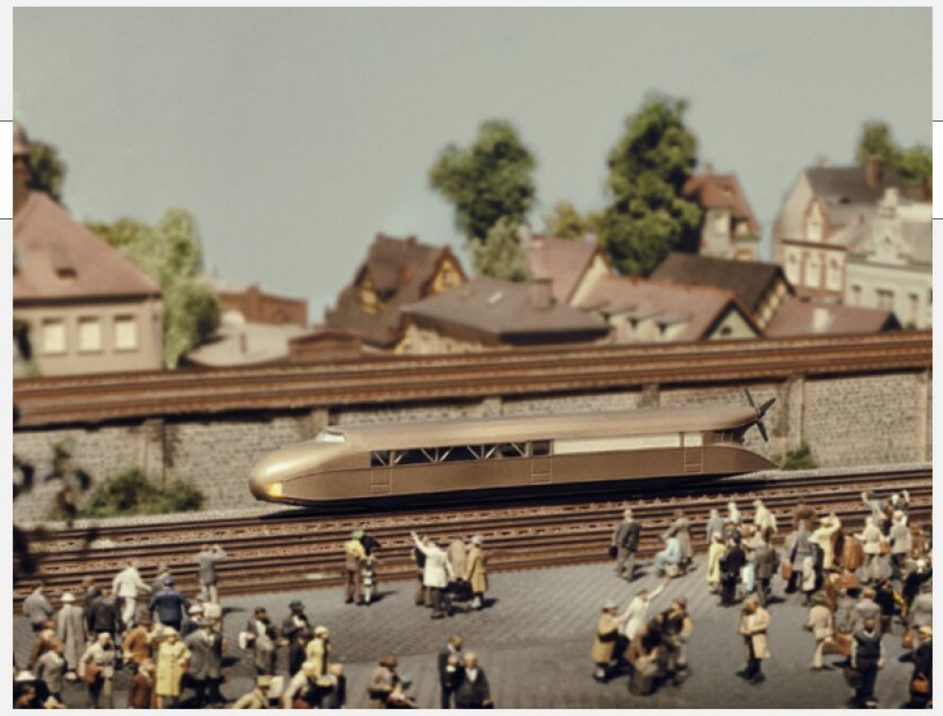
## Im Dienst der Kommune

Das H0-Einsteigerprogramm für Modelleisenbahner ab sechs Jahren wird um eine Startpackung erweitert, die vielfältige Spielmöglichkeiten rund um das Thema Kommunaldienst bietet. Neben Gleisen und dem Steuergerät enthält das Paket eine Lok mit mfx-Digital-Decoder und Dreilicht-Spitzensignal sowie drei Wagen und ein Fahrzeug. Neu ist ebenfalls die Diesellokomotive DHG 500 der DB Cargo mit digitaler Geräuschelektronik. Dazu passend gibt es das Güterwagen-Set Cargo, bestehend aus einem offenen Güterwagen, einem Kesselwagen und einem Containerwagen. Bei Letzterem lassen sich die Container abnehmen und zum Beladen öffnen.

29296 Startpackung „Kommunaldienst“ mit vierteiligem Güterzug, Modellfahrzeug und Schildern.

36506, 44506 Diesel-Rangierlok der Bauart DHG 500 und dazu passend ein dreiteiliges Güterwagen-Set.

Die exklusive Märklin Z Feinguss Edition wird in diesem Jahr bereichert durch den aus Bronze gefertigten Schienenzeppelin. Aus metallgefülltem Kunststoff und Bronze besteht der Schienen-Lkw Vomag und der „Gläserne Zug“ ist eine Metall-Kunststoff-Mischkonstruktion, bei der durch die Fenster die Inneneinrichtung bewundert werden kann. Hochdetailliert mit vielen Ansetzteilen ist auch der Dampftriebwagen Bauart Kittel CidT. Bei den Dampfloks im Maßstab 1:220 treibt der Glockenankermotor sogar das vollständig funktionsfähige Gestänge an. Perfektion in Miniatur.



88762 Propellertriebwagen der Bauart Kruckenberg mit einem Lokgehäuse aus Echtbronze gegossen.

88022 Schienen-Lkw von Vomag aus metallgefülltem Kunststoff und Bronze mit Glockenankermotor.

88148 Dampftriebwagen Bauart Kittel CidT der Großherzoglich Badischen Staatsbahn in Flaschengrün.

88315 Schienenbus mit Beiwagen Baureihe 798/998 in der Gestaltung als „Ulmer Spatz“ der Epoche VI.

88280 Aussichtstriebwagen BR 491 mit freier Sicht durch die Fenster und nachgebildetem Innenraum.

81283 Zugpackung „Luxon“ mit E-Lok 103 und Schnellzug-Aussichtswagen der Railadventure.

86234 Autotransportwagen-Set Laae 540, bei der zwei Wagenpaare eine Doppeleinheit bilden.

88987, 82524 Bei der Dampflok BR 55 treibt der Motor das funktionsfähige Gestänge und alle Treibachsen an. Dazu passen zwei Kesselwagen sowjetischer Herkunft der DR/DDR, vermietet an das VEB Kombinat Deutzen.

88015, 87615 Erstmalige Z-Umsetzung einer Altbau-BR 01 mit Wagner-Windleitblechen als DB-Modell. Zusammen mit fünf verschiedenen Schnellzugwagen lässt sich der DB-Fernschnellzug „Blauer Enzian“ bilden.

88837, 82710 Schwere Güterzuglokomotive Baureihe 52 mit Wannentender, eingesetzten Fenstern und vollständig funktionsfähigem Gestänge sowie neu konstruierte offene Selbstentladewagen Typ OOtz 44 der DB.

Mitte der 1930er-Jahre brachte Märklin das erste Modell des Schweizer „Krokodils“ auf den Markt – die Geburtsstunde einer Legende, die bis heute Modellbahner in aller Welt fasziniert.

# Die Geburt eines Wappentiers

Kein Modell ist so sehr mit dem Haus Märklin verbunden wie das „Krokodil“. In zahlreichen Varianten begeistert es seit über 90 Jahren die Modellbahnfans. In der Nenngröße 0 kommt nun Märklins erste Interpretation als voll funktionstüchtiges Replika-Modell in den Handel. Ein Blick auf seine außergewöhnliche Entstehungsgeschichte.

Wie beschreibt man die Geburt eines Wappentiers? Hier muss man sich als Autor zuallererst fragen, welche Worte überhaupt angemessen erscheinen, um diese Frage würdig zu beantworten. Beim Schreiben dieser Zeilen überkam mich schließlich eine Gänsehaut vom Scheitel bis zur Sohle.

Modelle haben meistens Vorbilder. Unseres ist die einstmals größte, stärkste und schwerste E-Lok, die es gab, 128 Tonnen schwer, mit 2.240 PS, ganze 65 Kilometer pro Stunde schnell. Im Jahre 1921 begann am Gotthard die Zeit der Reptilien. Das waren gelenkige, echsenhafte E-Loks, die bald nur noch unter dem Namen „Krokodil" bekannt waren – wegen der Ähnlichkeit, den ihr Bewegungsablauf während der Fahrt mit jenem des Costa-Rica-Krokodils aufwies. Sie verdrängten Dampfrösser wie die C 5/6 „Elefant" von der berühmten Bergstrecke zwischen Luzern und Chiasso. Fuhren sie anfangs in brauner Farbgebung, so wechselten die Loks in den 1930er-Jahren ihre Farbe auf das klassische SBB-Grün. Nun kamen die Maschinen auch in puncto „Hautfarbe" ihren tierischen Artgenossen näher. Diese Maschine fasziniert durch ihre Gelenkigkeit und das Spiel der Stangen wie ein fahrendes Drama auch noch den letzten Zuschauer.

In der Göppinger „Traumfabrik" von Märklin machte man sich zu Beginn der 1930er-Jahre unter der Leitung von Konstrukteur Friedrich Rieker ans Werk, eine Feinblechminiatur dieses Reptils zu entwickeln. Rieker aus Jebenhausen, einem Vorort Göppingens, war von 1911 bis zu seiner Pensionierung 1961 sein ganzes Berufsleben lang der Fabrik hochfeiner Metallspielwaren treu geblieben. In dem Film „Krokodil, Adler, Storchenbein", den der durch die SDR/SWR-Sendereihe Eisenbahn-Romantik bekannt gewordene Moderator Hagen von Ortloff 1984 anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Märklin" gedreht hat, erzählt Rieker die Entstehungsgeschichte. Konstruktionszeichnungen oder detaillierte Fotos gab es nicht, er habe die Lokomotive „nach nix gmacht, nach nix, nach Fantasie, und die isch gworde zu dem …".

Was Friedrich Rieker zu jenem Zeitpunkt nicht wusste: Mit seiner Entwicklung wurde er zum „Gebärvater" des Märklin Wappentiers. Die prätentiöse Konstruktion geriet zu einer Legende auf sechs Achsen. Das „Krokodil" ist ein Synonym für Kraft, Beweglichkeit und technische Eleganz auf Schienen. Die Marke Märklin steht für Technik, Spielen, Faszination des miniaturisierten Schienenweges und des darauf fahrenden Materials. Das „Krokodil" umfasst diese Maximen Märklins vollumfänglich. >>

# Replika-Elektrolokomotive CCS 66/12920 „Krokodil“

Art. 10920

**Modell:** Replika-Modell des legendären Spur-0-„Krokodils“ aus dem Märklin Katalog von 1933/1934. Fahrwerk und Aufbau aus Zinkdruckguss. Antrieb auf beiden Drehgestellen mit zwei Motoren. Mit Digital-Decoder mfx. Zweilicht-Spitzensignal mit Lichtwechsel zweimal weiß, konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Mit Schweizer Lichtwechsel. Länge über Puffer 43,5 cm. Kartonverpackung in historischer Gestaltung.

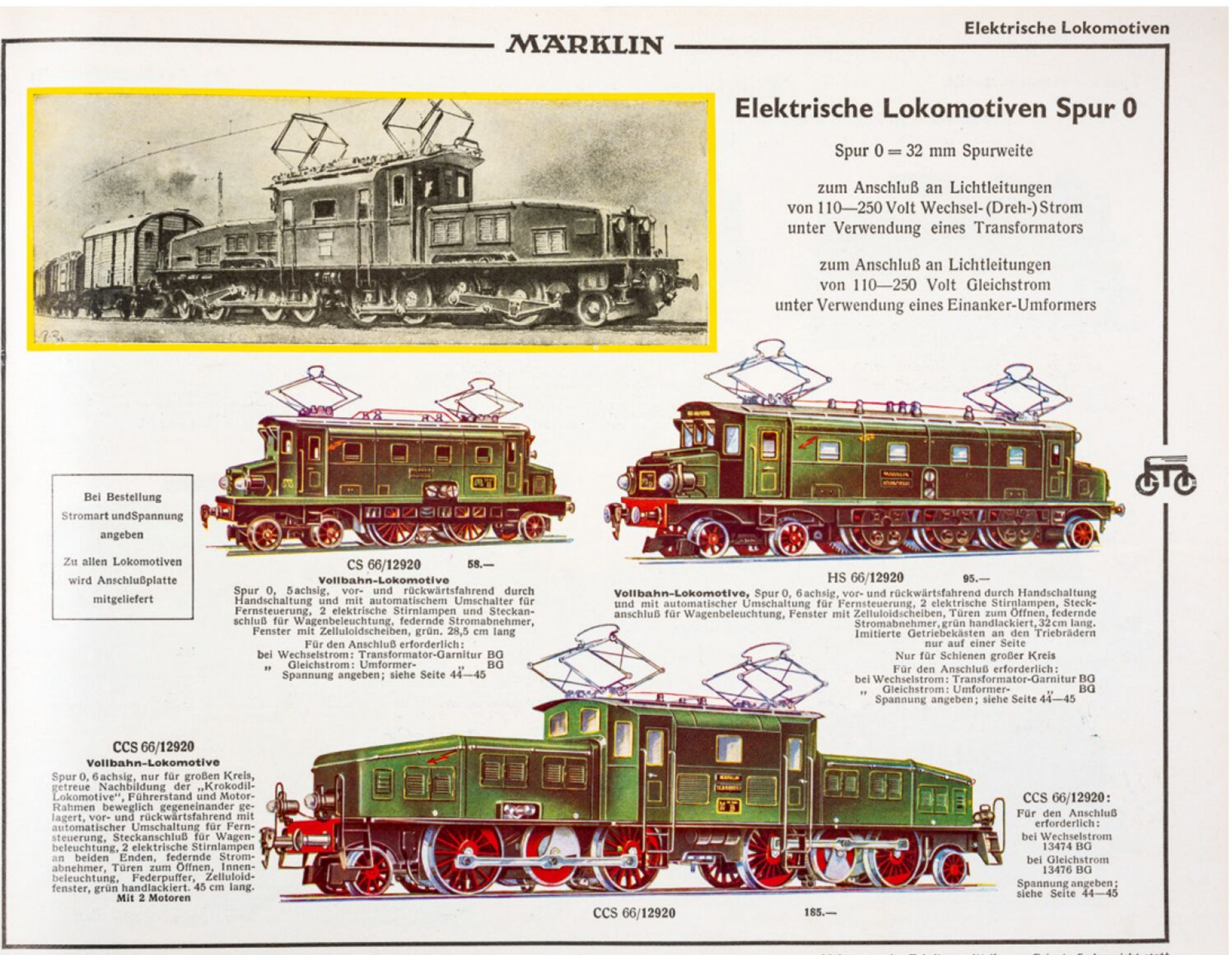
Riekers erstes, sehr rudimentäres Muster findet sich heute in der Sammlung des Märklineums. Schon dieser Entwurf, noch ohne Anbauteile und sonstige Details, lässt klar das Fahrzeug erkennen, das es einmal werden soll. Anhand dieses Prototyps wurde die technische Spitzenleistung der Marke Märklin in jener Dekade in Serie produziert.

Anders als das große Vorbild aus der Schweiz hatte diese erste Spielzeuginterpretation pro Triebgestell eine Achse weniger und kam so mühelos durch die Radien des großen Kreises der Blechschienen, der Progressschienen und der Modellschienen in Spur 0. Es hatte ja gerade erst der Prozess der Transformation von der Spielzeug- zur Modelleisenbahn begonnen. Die märklinsche Kreativität beim „Krokodil“ sprengte hier die Grenzen des Vorbilds.

Nach der Vorstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse wurde im Märklin Katalog D 10 aus den Jahren 1933/34 das „Krokodil“ erstmals in den Spurweiten 0 und 1 angeboten. Dort war zu lesen: Vollbahn-Lokomotive, sechsachsig, nur für großen Kreis, getreue Nachbildung der „Krokodil-Lokomotive“. Die Spur-0-Ausführung mit der Katalognummer CCS 66/12920 war zu Beginn noch mit einem Motor ausgestattet, wurde aber im Folgejahr mit zwei Motoren ausgeführt. Sie war in der damaligen Zeit die größte und mit 144 Reichsmark teuerste Maschine sowie die überhaupt erste und zu dieser Zeit einzige mit zwei Motoren aus dem Märklin Produktportfolio.

Weitere Ausstattungsmerkmale waren ein beidseitiges Zweilichtspitzensignal, eine Maschinenraumbeleuchtung, eine Steckdose für den Anschluss der elektrischen Innenbeleuchtungen der damaligen Personenwagen sowie zwei manuell bewegliche Stromabnehmer und sogar Führerstandstüren, die sich öffnen ließen. Produziert wurde es von 1933/34 bis 1940.

Im Märklin Katalog D 10 von 1933/1934 erblickte das „Krokodil“ sozusagen das Licht der Welt.



∧ Die nachgebildete Steckdose am Fahrzeugende ist authentisch. Sie versorgte einst die Wagen-Innenbeleuchtung.

∨ Schon beim Original wies die Beschriftung darauf hin, dass in dem Modell zwei Motoren ihren Dienst verrichten.

∧ Der Fahrtrichtungs-Handumschalter zwischen den Führerstandsfenstern (links) ist funktionslos, kann aber bewegt werden.

∨ Das Schild an der Front zeigte an, dass das Modell mit seinen zwei Motoren eine Spannung von 20 Volt brauchte.

War diese Lok früher das „Maximum an Bubenwünschen“, ist sie heute der Traum vieler Spielzeugsammler und Eisenbahnliebhaber. Sie zollen dieser ersten Ausführung des „Krokodils“ den höchsten Tribut und das Erklingen der magischen Bezeichnung „CCS 66/12920“ lässt sie in Ehrfurcht erstarren. Doch wofür steht eigentlich die Abkürzung „CCS“? Beginnend mit dem ersten „Krokodil“ CCS 66/12920, hatten alle Märklin „Krokodile“ bis 1956 – dem Jahr der Umstellung zum rein numerischen System – die Bezeichnung CCS; eine Abkürzung, die aus der italienischen Bezeichnung für das Schweizer Krokodil „Coccodrillo Svizzero“ abgeleitet war.

Die verschiedenen Märklin Modelle trugen ab 1934 den Mythos dieser eindrucksvollen Stangenloks der SBB und ebenso ihrer Einsatzstrecke, der Gotthardbahn, mit hinaus in alle Welt. Um die besondere firmengeschichtliche Stellung dieser ersten „Krokodil“-Interpretation zu unterstreichen, gibt es nun, über 90 Jahre nach ihrem Erscheinen, ein Replika-Modell in der damaligen Anmutung.

An vielen Stellen macht es die ursprügliche Faszination des Modells erlebbar. Typisch für Märklin wird die Replika ein vollständiges Metallgussmodell und wartet mit aktueller Technik auf, so zum Beispiel mit einem Digital-Decoder. Zur Produktionszeit des originalen Spur-0-„Krokodils“ gab es sowohl Ausführungen mit beidseitig je zwei weißen Spitzenlichtern als auch mit zwei weißen Spitzenlichtern und zwei roten Schlusslichtern. Um beides nachstellen zu können, hat Märklin die Platinen mit weißen und roten LEDs bestückt, die verschiedenartig schaltbar sind. Ebenfalls wird das Signalbild des Schweizer Lichtwechsels schaltbar gemacht. Mehr als 90 Jahre sind seit dem Erscheinen des „Krokodils“ vergangen. Das Replika-Modell schließt nun den Kreis. Es ist, wie sein Vorgänger, „etwas ganz Besonderes“.

Text: Luis Heinrich; Fotos: Märklin

Heller leuchten und langsamer umschalten: Die Central Station 3 programmiert jedes Signal ganz nach den Vorlieben des Modellbahners.

## Die Central Station 3

Märklins Central Station 3 (Art. 60216/60226) ist eine Digital-Zentrale zur kompletten Steuerung von Modellbahnanlagen. Sie steuert daher nicht nur Fahrzeuge, sondern schaltet auch Magnetartikel wie Signale, Weichen und Entkupplungsgleise. Darüber hinaus erlaubt sie automatische Abläufe und die Darstellung der Anlage als Stellpult oder Gleisplan für eine erleicherte Bedienung.

Die Central Station 3 besitzt neben dem Farb-Touchdisplay zwei haptische Fahrregler und kann über ihre Anschlüsse mit zusätzlichen Digital-Geräten wie die Mobile Station 2 (Art. 60657) erweitert werden.

# Füreinander gemacht

**Central Station 3 und mfx-Signal – das ist ein Bund fürs Leben: Die Bedienung ist intuitiv und übersichtlich, das Programmieren komfortabel und einfach.**

Tatsächlich sind die neuen Formsignale wie für diese Zentrale gemacht. Einfacher und bequemer als mit einer Central Station 3 (CS3, Art. 60216/60226) lassen sich die Signale kaum steuern. Beim Einstellen gibt es so viele Parameter, dass sich praktisch jedes Signal zum Einzelstück machen lässt.

Die CS3 ist eine digitale Steuerzentrale, die Triebfahrzeuge und Zubehörartikel über verschiedene Digital-Protokolle ansprechen kann. Während beim Fahren mfx sowohl für die Übermittung der Betriebsbefehle als auch für das Einstellen zum Einsatz kommen kann, dient das Protokoll beim Zubehör dem Erkennen und der Parametrisierung. Tatsächlich geschaltet wird über MM oder DCC, da das mfx-Protokoll keine Schaltbefehle umfasst. Natürlich kann man auch Signale etc. per MM und DCC einstellen, dafür müssen diese aber einzeln am Programmieranschluss der CS3 angesteckt werden.

Für den Betrieb eines Signals muss man sich also für eines dieser Protokolle entscheiden. Für DCC wird an der Elektronik des Signals der Dip-Schalter 10 bzw. 0 auf „on“ gestellt, bei MM bleibt er auf „off“. Die CS3 erkennt die Einstellung des Dip-Schalters 10 beim Einrichten per mfx automatisch und legt ihren Datensatz passend an. Eine spätere Änderung des Protokolls ist nur direkt am Signal durch (stromloses!) Umschalten des zehnten Dip-Schalters möglich.

## Anmeldung

Mfx-fähige Signale melden sich wie Lokomotiven an der Zentrale an. Einziger Unterschied: Die Anmeldung muss angestoßen werden. Das geschieht aus dem Menü der Artikelliste heraus. Diese ist oben auf dem Bildschirm zu finden und wird geöffnet oder vergößert, indem man den grünen Balken nach unten zieht. Über einen Klick auf den Schraubenschlüssel („Bearbeiten“) und dann Auswahl des Befehls „mfx-Artikel suchen“ wird die Suche angestoßen.

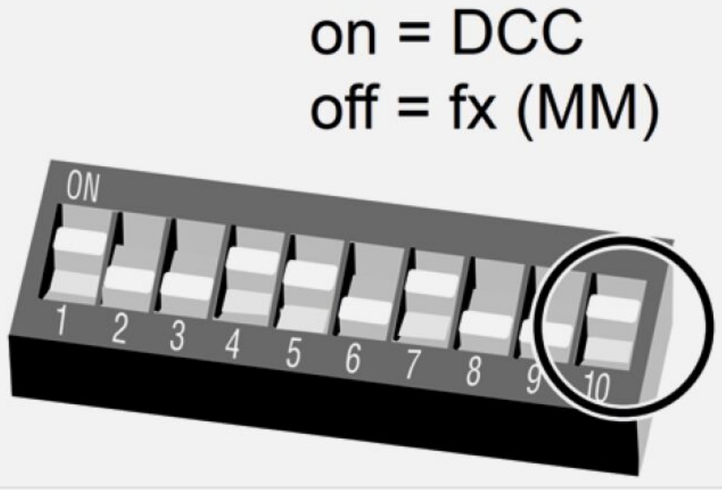
Die CS3 sucht jetzt alle angeschlossenen mfx-Magnetartikel und liest die Decoder aus. Bei Kleinanlagen und Bodenbahnern ist die Anzahl der Signale meist überschaubar, >>

## Merkmale Digital-Protokolle

Das Protokoll wird am Signalfuß bzw. an der Signalelektronik eingestellt. Wird der Dip-Schalter 10 auf „off“ belassen, arbeitet das Signal mit dem MM-Protokoll. Wird er auf „on“ gestellt, arbeitet es mit DCC. Es ist sinnvoll, alle Magnetartikel mit einem Protokoll zu betreiben.

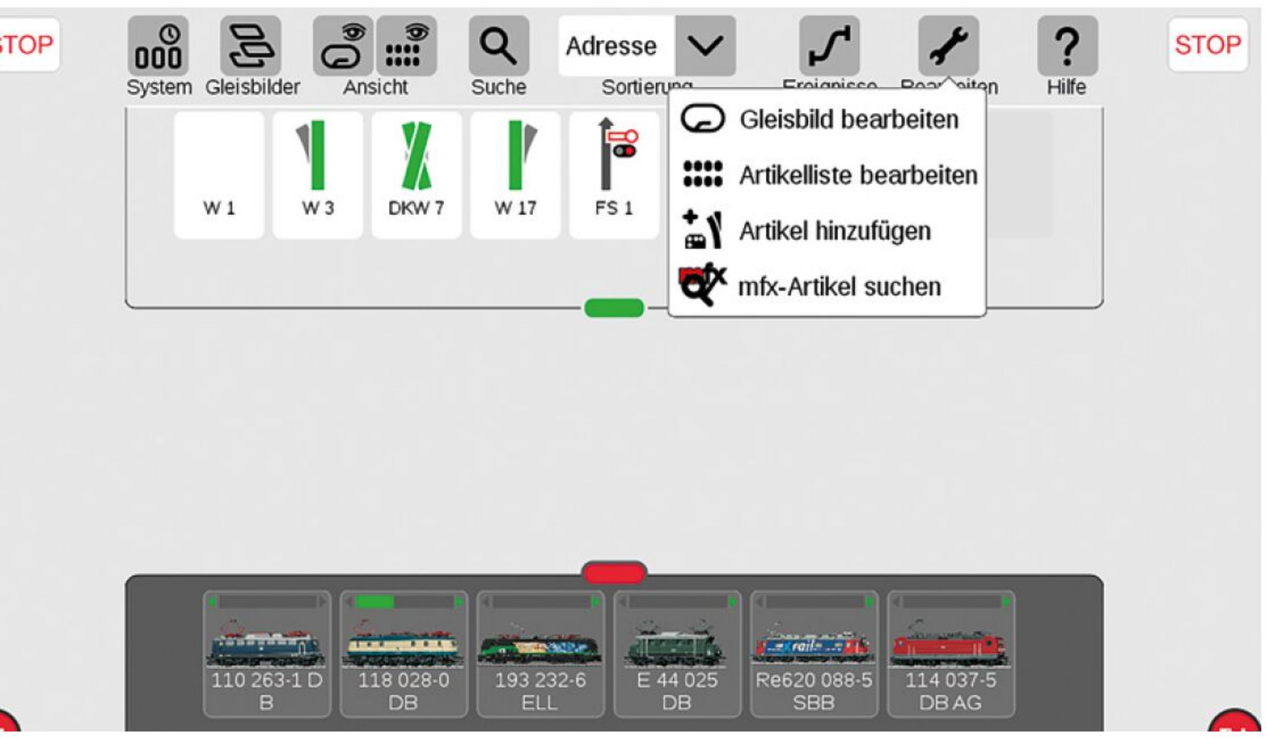
MM

- Klassisches Märklin Protokoll
- 320 Adressen für Magnetartikel
- Einfache Bedienung
- Rückwärts-kompatibel




DCC

- Allgemeines Protokoll
- 2.084 Adressen für Magnetartikel
- Erweiterte Funktionen




Die Artikelliste wird auf dem Bildschirm oben angezeigt. Man geht auf „Bearbeiten“ und dort auf „mfx-Artikel suchen“.

Vor der Suche fragt die Zentrale, ob die bisherige Adresse behalten werden soll. Andernfalls weist sie die Adresse selbst zu.

deshalb kann man hier alle Artikel auf einmal suchen lassen. Alternativ kann man Signal für Signal anschließen und dann jedes einzeln suchen lassen. Das bewahrt die Übersicht, wenn man viele Magnetartikel auf der Anlage hat. Gleiches geschieht, wenn man nachträglich Signale, Weichen oder Entkupplungsgleise einbaut und programmiert.

## Adresse einstellen

Wenn die Suche angestoßen ist, will die CS3 wissen, ob die gefundenen Decoder ihre Adresse behalten sollen. Wählt man „behalten“, bleibt die im gefundenen Signal-, Weichen- oder Schaltdecoder hinterlegte Adresse erhalten. Dies ist die zuletzt am Decoder eingestellte Adresse, also meist die Dip-Schalter-Adresse. Wählt man „neue Adresse“, weist die Zentrale eine zu und beginnt bei der niedrigsten freien Adresse. Dabei füllt sie die Lücken. Sind also die Adressen 2, 15, 16 und 38 frei, tauchen die neuen Artikel an ganz unterschiedlichen Stellen auf. Die CS3 listet die Artikel primär aufsteigend nach Adressen.

Es ist grundsätzlich möglich, die Digital-Adressen mehrfach zu vergeben, diese Artikel werden direkt hintereinander angezeigt. Das gilt auch, wenn die Artikel gleiche Adressen aber unterschiedliche Protokolle MM oder DCC haben.

Das Symbol, den Namen und falls gewünscht auch die Adresse weist die CS3 dann zu. Bei mfx-Signalen kommt automatisch das passende Symbol, links darüber erscheint ein rotes „m“ als Zeichen, dass hier mit mfx kommuniziert wird. Und damit lassen sich die Signale bereits einsetzen. Ein Tipp aufs Signal und es schaltet bei zwei Signalbildern direkt, bei mehreren Optionen zeigt die CS3 die möglichen Stellungen zur Auswahl an.

## Programmieren

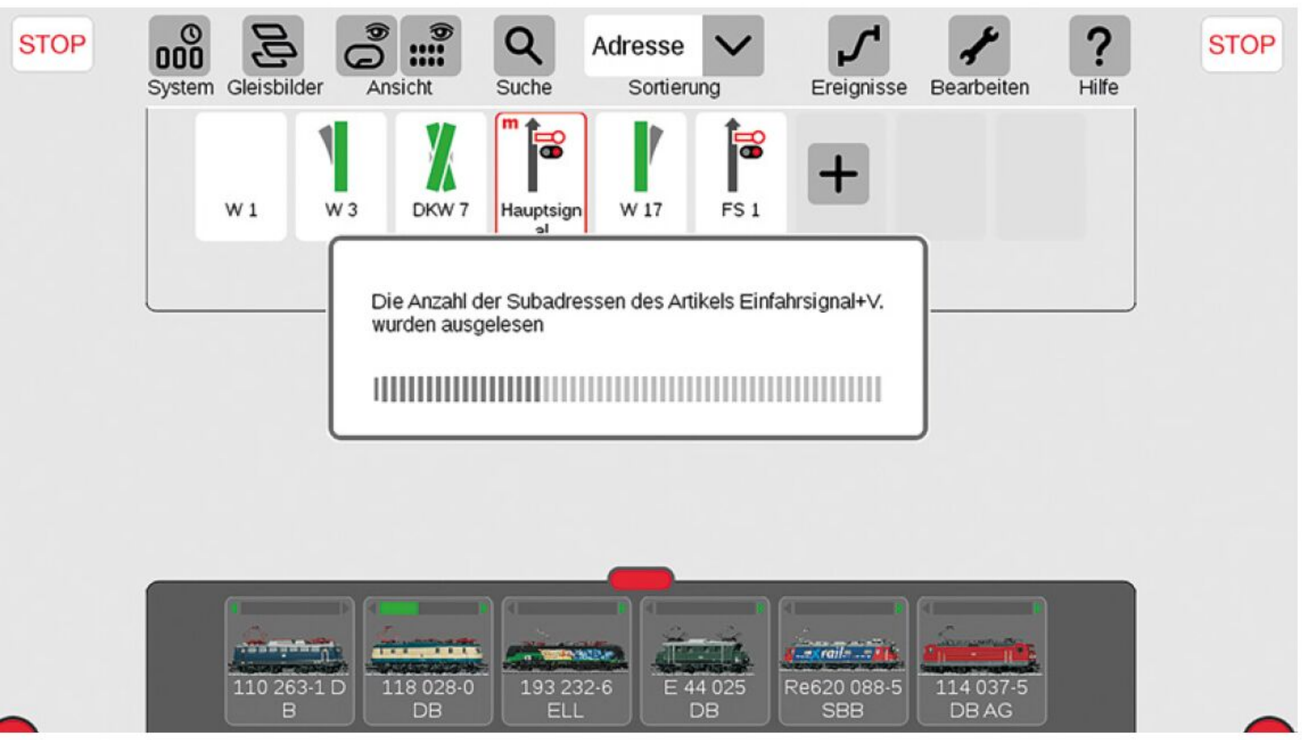
Name, Symbol und viele andere Funktionen kann man individuell gestalten. Dafür wählt man aus dem Bearbeiten-Menü den Punkt „Artikelliste bearbeiten“. Jetzt wählt man das Symbol des Signals, das man ändern möchte. Nun ist unten eine Änderung von Symbol, Name, Schaltzeit und bei mfx auch der Adresse möglich. In der untersten Zeile ganz links kann man aus dem Namen „Hauptsignal (1)“ schnell „Block Geislingen“ oder „Ausfahrt Plochingen“ machen. Wurde das Signal per mfx erkannt, ist es möglich, hier eine neue Adresse zuzuweisen, die dann an den Signaldecoder übertragen wird. Unter „Schaltzeit“ wird definiert, wie schnell man ein Signal nach dem Schalten wieder schalten kann. Die voreingestellten 200 ms sind ein guter Wert.

Über den schwarzen Pfeil rechts daneben gelangt man ins Herz des Signals, zu den Konfigurationsvariablen (CV). Sie erfordern noch einen Extraklick auf das Feld „Konfigurieren“ – eine Warnung, dass man nun einen sensiblen Bereich betritt. Denn CVs sollte man nur bearbeiten, wenn man weiß, was sie bewirken.

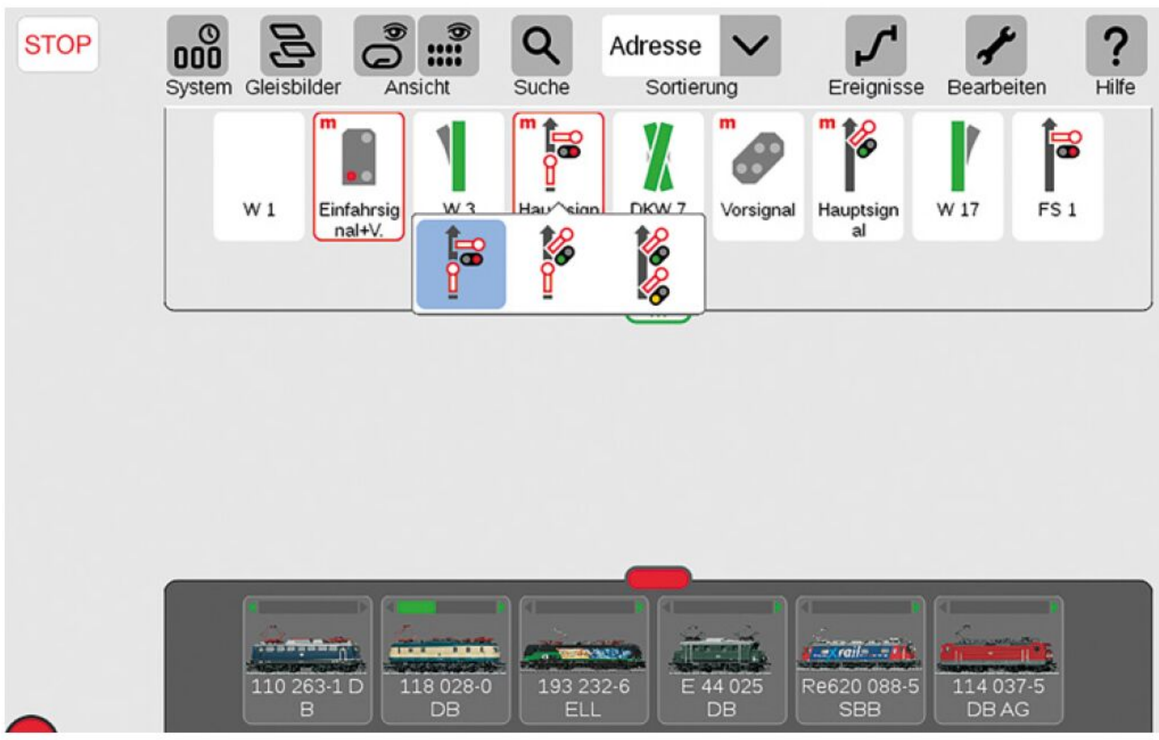
Auch hier wird der Decoder zuerst ausgelesen. Unter „Root-Info“ finden sich Angaben wie Herstellerkennung, Protokollversion oder Artikelnummer. Für den Betrieb sind sie nachrangig.

### Wussten Sie schon …

… dass Märklin bei den Lichtsignalen genau auf das Vorbild geschaut hat? Anders als bei Ampeln im Straßenverkehr schalten Eisenbahnsignale in Deutschland nicht einfach hart zwischen zwei Zuständen um, sondern blenden die Lampen langsam aus und auf. Dies kann man gut beobachten, wenn z. B. am Bahnsteigende ein Lichtsignal die Ausfahrt eines Zuges regelt. Um dieses Verhalten nicht nur nachzubilden, sondern es auch einstellbar zu machen, gibt es bei den Signalen die Parameter „Umschaltzeit“ und „Überblendverhalten“. Die Umschaltzeit ist in vier Stufen einstellbar: 0, 0,175, 0,35 und 0,5 Sek. (CV 48); beim Überblendverhalten können die Lampen gleichzeitig, direkt nacheinander, nacheinander mit 0,1 Sek. Pause oder nacheinander mit 0,3 Sek. Pause geschaltet werden (CV 50).




Die gefundenen mfx-Artikel werden dann nacheinander ausgelesen. Der Vorgang sollte nicht unterbrochen werden.




mfx-Signale haben ein rotes „m“ im Symbol. Sie können direkt nach der Aufnahme in die Liste durch Antippen geschaltet werden.

Unter „Konfig“ findet man dagegen die änderbaren Variablen. Adresse, Subadresse und Bewegungsmuster sind eindeutig benannt. „LED-PWM“ steht für die Helligkeit des Lichts, bei den Formsignalen ist das die Laterne hinter der Scheibe. Dieses CV eignet sich hervoragend zum Ausprobieren des Programmiervorgangs, denn der Unterschied zwischen dunkel mit Wert „0“ und maximaler Helligkeit mit „15“ ist eindeutig.

Die Kalibrierung legt die Waagerecht-Stellung des Flügels bei „Halt“ fest, „Offset“ regelt den Ausschlag in der Stellung „Fahrt“. Das stellt man alles wie gewünscht ein und bestätigt. Die Änderungen werden dann spätestens beim ersten Schalten wirksam. Die Lichtsignale haben andere Variablen wie „LED-Zeit“ (mit der das Ein- und Ausblenden der Signallampen gesteuert wird), aber das Vorgehen ist das Gleiche.

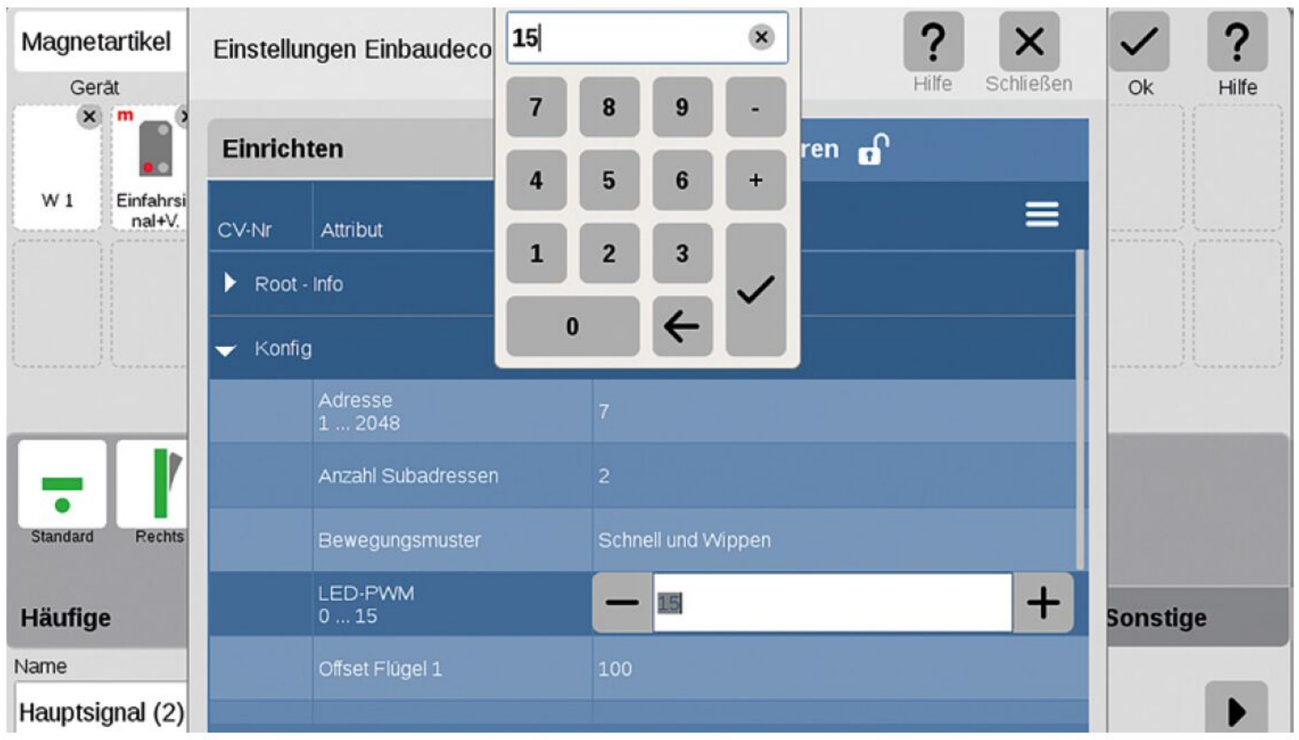
## Vorsignale

Wer Vorsignale einsetzt, sollte sich vorher noch einmal klarmachen, was ihre Aufgabe ist: Sie zeigen im Vorbild die Stellung des in 400, 700 oder 1.000 Meter folgenden Signals an, damit der Lokführer rechtzeitig reagieren kann.

Das Vorsignal steht also weit vor dem zugehörigen Hauptsignal. Bei separaten Vorsignalen ist alles eindeutig und auch auf der Anlage >>

Die CS3 bietet zwei Ebenen zur Konfiguration. Die erste erreicht man über den Befehl „Artikelliste bearbeiten“. Klickt man das Signal nun an, lassen sich unten Parameter wie Name, Adresse oder Schaltzeit einstellen. Der Pfeil rechts öffnet die Einstellungen.

Bei den Einstellungen werden die Konfigurationsvariablen (CV) aufgerufen und die CS3 zeigt, was sie bedeuten und bewirken.




Im rechten Feld ändert man den Eintrag, wie hier die Lichtstärke. Die Änderungen werden dann beim ersten Schalten wirksam.

sehr einfach: Am Vorsignal, etwa den Formsignalen Art. 70361 und 70362, wird die Adresse des zugehörigen Hauptsignals eingestellt. Über das rot-braune Kabel wird das Vorsignal ans Gleis angeschlossen und erhält Strom und Schaltbefehle von dort.

Die Lichtvorsignale haben hingegen keine eigene Adresse, sondern werden mit einem lila-weißen Kabel direkt am zugehörigen Hauptsignal angeschlossen. Sie erhalten ihren Strom und die Befehle, was sie zeigen sollen, direkt von dort.

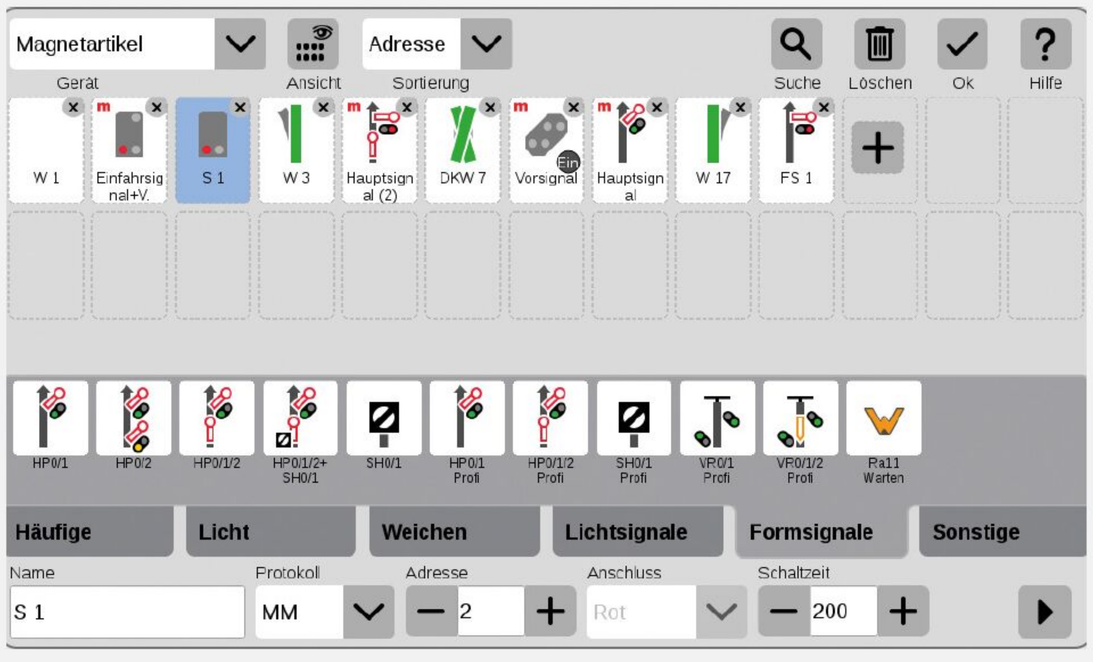
Anders ist es bei Vorsignalen, die sich an einem Signalmast befinden, etwa bei den Lichtsignalen Art. 76495, 76496 und 76497. Ihr zugehöriges Hauptsignal befindet sich ebenfalls in Fahrtrichtung vor ihnen, aber ein direkter Anschluss an dessen Elektronik ist nicht gegeben.

Für das Vorsignal besteht ein eigener Bereich im Decoder des Hauptsignals, an dessen Mast es befestigt ist. Das bedeutet, es gibt eine eigene Adresse, auf die das Signal reagiert, und eigene Einstellungen für sein „Lichtverhalten“. Im Normalfall werden die Adressen hochgezählt. Das bedeutet, bei einem Hauptsignal mit zwei Grundadressen, z. B.

## Anmeldung via Digital-Adresse

Man kann jedes Signal auch über seine Digital-Adresse anmelden. Diese wird zuerst an den Dip-Schaltern der Signalelektronik eingestellt. Die CS3-Aufnahme erfolgt über die Artikelliste und „Bearbeiten“ über den Befehl „Artikel hinzufügen“ oder das +-Zeichen. Im Fenster sind die gleichen Änderungen möglich wie beim Anmelden per mfx. Hinsichtlich der Parameter ist das Verfahren etwas anders.

Zuerst schließt man das Signal am Programmierausgang der CS3 an. Dann ruft man das Fenster „Konfigurieren“ zum Signal auf. Im MM-Protokoll erscheinen hier sechs CV-Zeilen. Diese Einträge kann man direkt am Gerät ändern, indem man hineintippt. Als CV-Nummer wird der Wert aus der Anleitung eingegeben, also 39 für die Helligkeit. Den Namen kann man, muss man aber nicht vergeben. Bei „Ist/Soll“ wird der gewünschte Wert eingegeben, etwa „15“ für maximale Helligkeit. Die CS3 prüft den Eintrag. Unter DCC wird der neue Wert direkt in den Decoder geschrieben. Bei MM ist ein weiterer Schritt nötig. Über die drei Balken rechts oben ruft man nun das Menü auf, über den Befehl „CV-Vorlage programmieren“ wird der Wert in den Decoder geschrieben. Das kann etwas dauern, jeden eingeschriebenen Wert bestätigt die CS3 mit einem „Ok.“




Auch bei der Aufnahme via Digital-Adresse kann man auf der ersten Ebene Name, Symbol und Schaltzeit zuweisen.

CV-Name und -Wert entnimmt man der Anleitung des Signals. Über „CV-Vorlage programmieren“ kommen sie in den Decoder.

Das Programmieren macht jedes Signal einzigartig und gelingt mit der CS3 sehr einfach.

| Signal Art. | Signalbilder | Adresse |
|---|---|---|
| 76471, 76472 | Sh0, Sh1 | Hauptadresse |
| 76480, 76481 | Vr0, Vr1, Vr2 | (Anschluss direkt am Hauptisignal) |
| 76491 | Hp0, Hp1 | Hauptadresse |
| 76493 | Hp0, Hp1, Hp2 | Hauptadresse<br>Folgeadresse |
| 76494 | Hp0, Hp1, Hp2, Sh1 | Hauptadresse<br>Folgeadresse |
| 76495 | Hp0, Hp1, Vr0, Vr1, Vr2 | Hauptadresse<br>1. Folgeadresse<br>2. Folgeadresse |
| 76496 | Hp0, Hp1, Hp2, Sh1,<br>Vr0, Vr1, Vr2 | Hauptadresse<br>1. Folgeadresse<br>2. Folgeadresse<br>3. Folgeadresse |
| 76497 | Hp0, Hp1, Hp2,<br>Vr0, Vr1, Vr2 | Hauptadresse<br>1. Folgeadresse<br>2. Folgeadresse<br>3. Folgeadresse |

Diese Tabelle zeigt, welche der Lichtsignale welche Signalbilder anzeigen können und über welche Adresse diese erreicht werden.

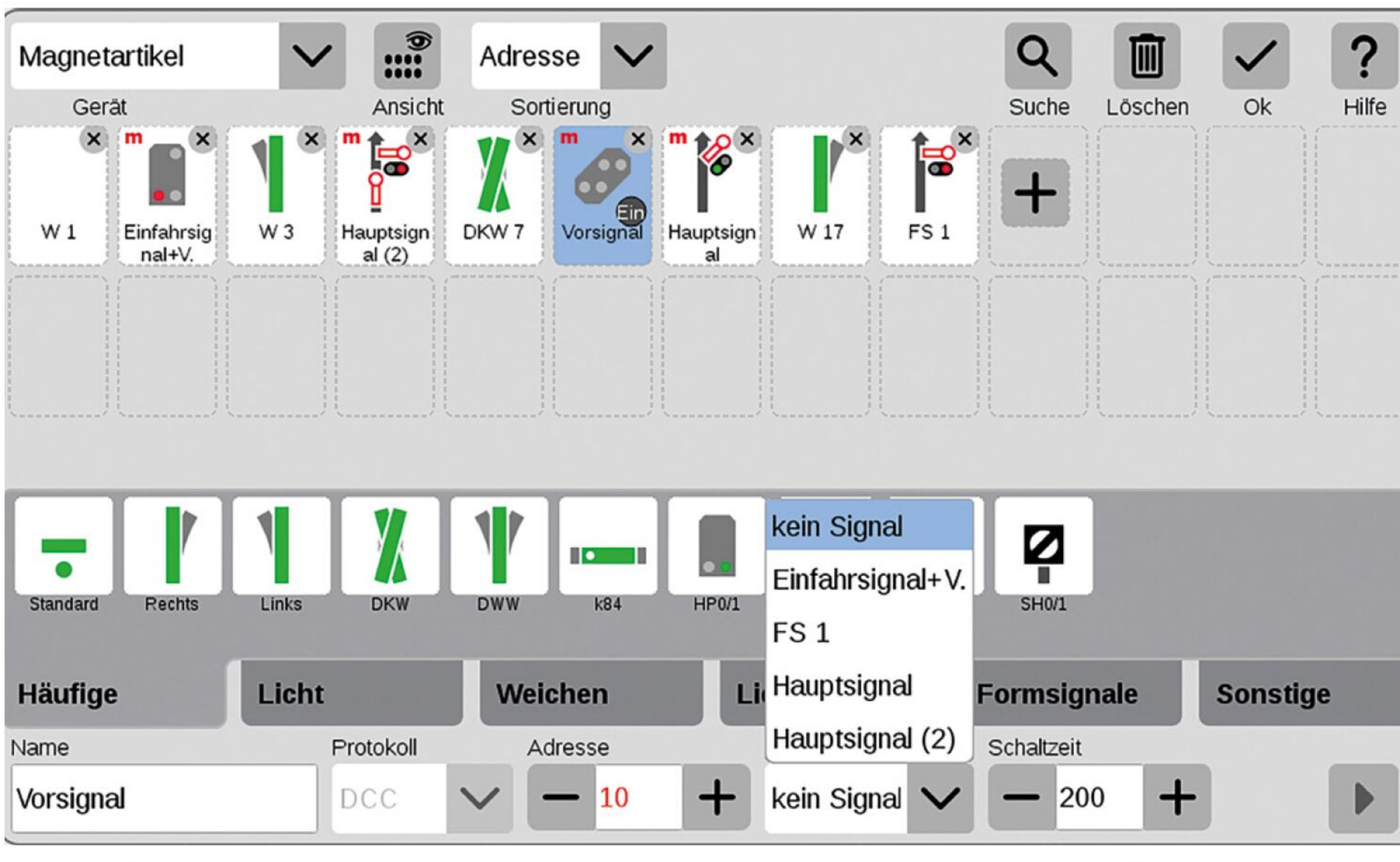
1 und 2, erhält das Vorsignal die Adresse 3.

Im DCC-Protokoll erlaubt die Central Station auch eine Änderung der Vorsignaladresse. Der einfachste Weg ist die direkte Zuweisung des Hauptsignals. Dafür geht man über Artikelliste und „Bearbeiten“ und klickt das Vorsignal an. Unten ist links neben der Schaltzeit ein zusätzliches Feld „Hauptsignal“. Dort kann man das zugehörige Signal auswählen. Dafür muss es allerdings in der Artikelliste der CS3 enthalten sein.

Ist das nicht der Fall, kann man die Vorsignaladresse auch direkt ändern. Dafür muss man aber nun das Hauptsignal auswählen, an dessen Mast das Vorsignal sitzt. Dort geht man in die CV-Einstellungen und „Konfig“ und wählt „Vorsignal-Adresse“. Hier trägt man nun den Wert des zugehörigen Hauptsignals ein, etwa „31“. Alles bestätigen und es funktioniert.

## Vorbild als Vorbild

Trotzdem funktioniert das Vorsignal manchmal nicht wie gedacht. Steht nämlich ein Hauptsignal im Anlagenbetrieb auf „Halt“, erlischt das Vorsignal an seinem Mast komplett. Das soll im Vorbild vermeiden, dass der Lokführer das Halt-Signal übersieht, daher ist dies auch im Modell so. Ähnlich vorbildgerecht funktionieren die Märklin Signale im Anlagenbetrieb. Das Signal schaltet erst auf „Fahrt“, wenn die Weiche richtig steht? Die Signale schalten vorbildgerecht nacheinander die Strecke frei? Alles kein Problem mit den umfangreichen Ereignisfunktionen der CS3, die wir in der nächsten Folge vorstellen. >|




Vorsignale können auf der ersten Ebene direkt einem Hauptsignal aus der Artikelliste zugewiesen werden. Ein anderer Weg führt über die CV-Einstellungen des Hauptsignals.

Text: Hanne Günter; Fotos: Märklin, Hanne Günter

# Flott durch Deutschland

**Wer sich die Reisefaszination der 1950er-Jahre auf die Anlage holen möchte, bekommt jetzt ein perfekt abgestimmtes Gesamtpaket. Aus der Dampflok 01.10 und den Wagen des Schnellzugs D 74 schafft Märklin einen Epoche III-Klassiker.**

Der Nebel hängt noch tief über den Gleisen von Hamburg-Altona, als der Lautsprecher knarzt: „Schnellzug D 74 nach Basel, Abfahrt 7.10 Uhr“. Am Bahnsteig nähert sich ein dumpfes Grollen, das rasch lauter wird. Wenige Augenblicke später rollt sie ein: eine wuchtige 01.10, schwarzer Kessel, rotes Fahrwerk, dahinter ein Zug aus Postwagen, Personenwagen, Speisewagen, Schlafwagen. Alles in der typischen Anmutung der 1950er-Jahre.

Genau dieses Bild holt Märklin jetzt mit einer neu konstruierten Schnellzug-Dampflok der Baureihe 01.10 mit Neubaukessel und zwei Wagen-Sets sowie einem Einzelwagen als Verlängerung auf das H0-Gleis. Die BR 01.10 war eine Weiterentwicklung der Loklegende BR 01 und ursprünglich als „ICE der 1940er-Jahre“ gedacht. Um den Fahrtwiderstand zu verringern, hatte man die Maschinen mit Stromlinienverkleidungen ausgerüstet, was ihnen ein spektakuläres Äußeres verlieh: Edelrenner, elegant, schnell und kraftvoll.

Ausgelegt waren die Lokomotiven für Geschwindigkeiten von bis zu 140 Kilometern pro Stunde. Die 01er zeigten bei dieser Geschwindigkeit noch starke Zuckbewegungen. Die 01.10 mit ihrem laufruhigen Dreizylindertriebwerk hatte diese „Macke“ nicht mehr. Sie bot deutlich angenehmere Anfahreigenschaften und war auch im Betrieb wesentlich komfortabler. Von den 204 bestellten Loks wurden kriegsbedingt allerdings nur 55 ausgeliefert.

Nach dem Krieg war vom stromlinienverkleideten Glamour der Loks allerdings nur noch wenig übrig. Die Maschinen befanden sich in einem desolaten Zustand. Die windschnittigen Verkleidungen wurden demontiert. >>

## Die Highlights der BR 01.10

- Weitgehende Neukonstruktion aus Metall mit vielen angesetzten Details auf Basis der 01.10 Altbau im Einsatz bei der DB.
- Serienmäßig mit Rauchgenerator und geschwindigkeitsabhängigem Rauchausstoß.
- Spielewelt Digital-Decoder mfx+ (Märklin) mit Führerstandsbeleuchtung, Feuerbüchsenflackern und Fahrwerksbeleuchtung, jeweils separat schaltbar.
- Mit Pufferspeicher zur Überbrückung von kurzen stromlosen Stellen.

Die Schnellzugdampfloks der Baureihe 01.10 sollten mit einer Stromlinienverkleidung so etwas wie der „ICE der 1940er-Jahre“ werden. Es kam anders: Zehn Jahre später zeigten sie ihre Schönheit ohne Verkleidung.

## Dampflokomotive Baureihe 01.10 Neubau

H0 Art. 39105
H0 Trix Art. 22740

**Vorbild:** Schnellzug-Dampflokomotive Baureihe 01.10 mit Neubau-Hochleistungskessel und Kohlen-Schlepptender 2’3 T38 der Deutschen Bundesbahn (DB). Schwarze Grundfarbgebung mit rotem Fahrwerk. Ausführung ohne Stromlinienverkleidung. Mit silbernen Kesselringen. Zweilicht-Spitzensignal. Witte-Windleitbleche und einseitige Indusi. Lok-Betriebsnummer 01 1059. Betriebszustand nach Kessel-Umbau um 1955/56. Epoche III.

**Modell:** Mit Digital-Decoder mfx+ (Märklin) und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse im Kessel. Drei Achsen angetrieben. Haftreifen. Lokomotive und Tender weitgehend aus Metall. Serienmäßig eingebauter Rauchgenerator, mit geschwindigkeitsabhängigem, dynamischem Rauchausstoß. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Zweilicht-Spitzensignal, Führerstandsbeleuchtung, Feuerbüchsenflackern und Fahrwerksbeleuchtung separat digital schaltbar. Beleuchtung mit wartungsfreien warmweißen und roten Leuchtdioden (LED). Mit Pufferspeicher. Kurzkupplung mit Kinematik zwischen Lok und Tender. Am Tender kinematikgeführte Kurzkupplung mit NEM-Schacht. Pufferhöhe an Lok und Tender nach NEM. Befahrbarer Mindestradius 360 Millimeter. Kolbenstangenschutzrohre und Bremsschläuche liegen bei.  Länge über Puffer 27,7 Zentimeter. Epoche III.

## Schnellzugwagen-Set 1 zum D 74

HO Art. 42491
HO Trix Art. 23651

**Vorbild:** Wagen-Set 1 besteht aus vier Wagen unterschiedlicher Bauarten zum Schnellzug mit Zuglauf: D 74 Hamburg Altona – Basel SBB, für den Streckenabschnitt Frankfurt – Basel SBB. Deutsche Bundesbahn (DB) und Deutsche Speisewagen- und Schlafwagen-Gesellschaft (DSG). Betriebszustand um 1955.

**Modell:** Detaillierte Ausführung in vollem Längenmaßstab. Befahrbarer Mindestradius 360 mm. Alle Wagen mit serienmäßig eingebauter LED-Innenbeleuchtung und Pufferkondensator. Schnellzugwagen ABC4ü, 1./2./3. Klasse mit Schleifer zur Stromaufnahme, versorgt über die serienmäßig eingebauten stromführenden Kurzkupplungsköpfe den ganzen Wagenverband mit Strom. Dazu ist eine fest definierte Fahrzeugreihenfolge vorgegeben.

Gepäck- und Postwagen PwPost4ü zur Gepäckabteil-Seite mit stromführender Kurzkupplung, Postabteil-Seite zur Lokomotive mit normalem Kurzkupplungskopf für niedrige Pufferhöhe. Alle anderen Wagen mit stromführenden Kurzkupplungsköpfen ausgestattet. Kurze Faltenbälge liegen zum Austausch bei. Aufgedruckte Wagenlaufschilder und Ordnungsnummern. Ein Leporello zeigt die Darstellung des gesamten Zuges und die vorbildgerechte Einordnung der einzelnen Wagen im Zug-Verband. Gesamtlänge über Puffer ca. 103 Zentimeter. Epoche III.

Sitzwagen ABC4ü, 1./2./3. Klasse

Gepäck- und Postwagen PwPost4ü

Schürzen-Schlafwagen WLAB4ü(e) der DSG

Schürzenwagen BC4üwe, 2./3. Klasse

Doch trotz der traurigen Erscheinung erkannte man schnell: Unter dieser Haut steckt enormes Potenzial. Die junge Deutsche Bundesbahn beschloss, zu investieren: Zwischen 1953 und 1956 erhielten die Maschinen einen neuen Hochleistungskessel sowie eine moderne Mischvorwärmeraanlage. Aus den nicht mehr der Zeit entsprechenden Vorkriegsloks wurden so echte Super-Power-Dampfloks, die viel zu tun bekamen. Monatsleistungen von 25.000 Kilometern waren bis in die 1970er-Jahre hinein keine Seltenheit. 1975 endete schließlich der planmäßige Schnellzugdienst der 01.10. Nun lässt Märklin sie im Betriebszustand von 1955 und in einer weitgehenden Neukonstruktion als Modell wieder aufleben.

Merkmale der filigranen Metallkonstruktion der Lok sind: ein Neubau-Hochleistungskessel, Kohlenschlepptender, Witte-Windleitbleche, einseitige Indusi, Zweilicht-Spitzensignal und die charakteristischen silbernen Kesselringe. Die vielen angesetzten Details geben dem Modell ein überzeugendes plastisches Erscheinungsbild.

Auch technisch spielt sie in der Oberliga: Serienmäßig ist ein Rauchgenerator eingebaut, der geschwindigkeitsabhängig dynamisch Rauch ausstößt. Digital schaltbar sind außerdem die Führerstandsbeleuchtung, das Feuerbüchsenflackern und die Fahrwerksbeleuchtung.

Aber was wäre eine Power-Dampflok ohne einen adäquaten Zug dahinter? Den gibt es selbstverständlich gleich mit dazu: Zwei passende Wagen-Sets sowie ein Einzelwagen von Märklin bilden

42526 | 42533 | 42491 | 42533

## Schnellzugwagen-Set 2 zum D 74

**Vorbild:** Wagen-Set 2 besteht aus drei Wagen unterschiedlicher Bauarten zum Schnellzug D 74.

**Modell:** Detaillierte Ausführung in vollem Längenmaßstab. Befahrbarer Mindestradius 360 mm. Alle Wagen mit serienmäßig eingebauter LED-Innenbeleuchtung und Pufferkondensator. Die Innenbeleuchtung funktioniert über die serienmäßig eingebauten stromführenden Kurzkupplungen im Verbund mit dem Schnellzugwagen ABC4ü, 1./2./3. Klasse, aus Artikel 42491, mit Schleifer zur Stromaufnahme. Dazu ist eine fest definierte Fahrzeugreihenfolge vorgegeben. Alle Wagen mit stromführenden Kurzkupplungsköpfen ausgestattet. Zusätzlich liegen normale Kurzkupplungsköpfe und kurze Faltenbälge für das Zug-Ende zum Austausch bei. Aufgedruckte Wagenlaufschilder und Ordnungsnummern. Gesamtlänge über Puffer ca. 77 cm. Epoche III.

H0 Art. 42533
H0 Trix Art. 23623

Schürzenwagen ABC4üwe, 1./2./3. Klasse

Speisewagen WR4ü(e) der DSG (Einheitsbauart 1928–1930)

Sitzwagen C4ü, 3. Klasse (Einheitsbauart 1928–1930)

## Schnellzugwagen C4ü zum D 74

**Vorbild:** Vierachsiger Schnellzugwagen C4ü (Einheitsbauart 1928–30), 3. Klasse, zum Schnellzug D 74.

**Modell:** Detaillierte Ausführung in vollem Längenmaßstab. Befahrbarer Mindestradius 360 mm. Mit serienmäßig eingebauter LED-Innenbeleuchtung und Pufferkondensator. Die Innenbeleuchtung funktioniert über die serienmäßig eingebauten stromführenden Kurzkupplungen im Verbund mit dem Schnellzugwagen ABC4ü, 1./2./3. Klasse aus Artikel 42491, mit definierter Fahrzeugreihenfolge. Ein kurzer Faltenbalg liegt zum Austausch bei. Aufgedrucktes Wagenlaufschild und Ordnungsnummer. Länge über Puffer 25 Zentimeter. Epoche III.

H0 Art. 42526
H0 Trix Art. 23626

Schnellzugwagen C4ü, 3. Klasse

den Schnellzug D 74 mit Zuglauf Hamburg-Altona – Basel SBB für den Streckenabschnitt Frankfurt – Basel vorbildgerecht nach. Ein Zug also, der quer durch die Bundesrepublik Deutschland bis in die Schweiz gefahren ist. Wir sind mit-ten in den Wirtschaftswunderjahren, einer Zeit, in der sich Reisende zunehmend einen gewissen Komfort in den Fernzügen wünschten.

Die Zugkomposition von Märklin besteht aus zwei Sets, einmal mit drei, einmal mit vier Wagen sowie einem Schnellzugwagen, mit dem sich der Verband vorbildgerecht verlängern lässt. Besonders hervorzuheben ist der Gepäck- und Postwagen PwPost4ü-28 aus Set 1, eine Neukonstruktion, erstmals in DB-Ausführung.

Für alle Wagenmodelle gilt: Sie haben eine serienmäßig eingebaute Innenbeleuchtung mit warmweißem LED-Licht, einen Pufferkondensator für flackerfreies Licht und stromführende Kurzkupplungsköpfe zwischen den Wagen. Der Schnellzugwagen ABC4ü verfügt über einen Schleifer zur Stromaufnahme und versorgt über die serienmäßig eingebauten stromführenden Kurzkupplungsköpfe den ganzen Wagenverband mit Strom. Dazu ist eine fest definierte Fahrzeugreihenfolge vorgegeben.

Wenn wir uns 70 Jahre zurückversetzen, sehen wir den Zug durch eine Landschaft in Deutschland fahren. In den Abteilen ist es ruhig, im Speisewagen wird das Essen gereicht. Im Postwagen sortieren Beamte Briefe und Päckchen. Eine Stimmung, die die neuen Modelle wunderbar einfangen. ⏭

Text: Eva Heer; Fotos: Märklin

Volle Zuglänge, vorbildgerecht aufgereiht: Lok 01.10 mit dem D 74 Hamburg-Altona – Basel.

42491 | 39105

Zeitgenössische Kunst: Farbe in Vitrinen und auf Anlagen bringt das beidseitig mit Graffitis verzierte Digital-Modell der 111 018-0 (Trix Art. 16724). Sie befördert im Nahverkehr drei „Kunst-Silberlinge“ (Set Trix Art. 18264, siehe Kasten Seite 37).

# Minitrix Topmodelle im Sortiment 2026

Neukonstruktionen ziehen im Minitrix Sortiment 2026 alle Blicke auf sich. Doch Minitrix Produktmanager Claus Ballsieper schiebt auch faszinierende Überarbeitungen für Profi- und Hobbybahner ins Rampenlicht.

Sortiment 2026: Minitrix Produktmanager Claus Ballsieper liefert einen Überblick.

**Welches Bahnjubiläum feiert Minitrix dieses Jahr?**

**Claus Ballsieper:** 1926 wurden die ersten schweren, fünffach gekuppelten Güterzug-Einheitsdampflokomotiven der Baureihe 44 gebaut. Diese Maschinen mit Drillingstriebwerk spielten ihre Kraft – eine 44er mit Ölhauptfeuerung leistete 2.100 PSi – an den Mittelgebirgsrampen aus und in Doppeltraktion vor bis zu 4.000 Tonnen schweren Erzzügen. Zum 100-Jahre-Jubiläum der BR 44 produziert Minitrix die 44 1315 (Trix Art. 16445) im Betriebszustand um 1963/64 als Digital-Modell. Das restaurierte Vorbild steht als Hoflok des Märklineums und des Märklin Stammwerks in Göppingen. Das Modell bespannt am besten Ganzzüge mit Selbstentladewagen – die 44 1315 war während der Beheimatung im Bw Emden vor schweren Erzzügen auf der Emslandstrecke im Einsatz. Das Modell verkörpert den aktuellen Minitrix Standard: Lok und Tender aus Zinkdruckguss, ein Digital-Decoder für zahlreiche schaltbare Sound- und Lichtfunkti-

Text: Rochus Rademacher; Fotos: Kötzle, Minitrix

100 Jahre Baureihe 44: Zum Jubiläum der Güterzugloks fertigt Minitrix die 44 1315 (Trix Art. 16445) im Betriebszustand um 1963/64 – heute ist das Vorbild die Märklin Hoflok.

onen sowie eine Kupplungsaufnahme nach NEM am Tenderende. Dazu die vorbildnahe Umsetzung – bis hin zu den Speichen- und Scheibenrädern des Öltenders.

**Was ist für N-Bahner geplant, die mehr als Schwarz-Rot wünschen?**

**Ballsieper:** Beispielsweise die 111 018-0 (Trix Art. 16724) samt „Silberlingen“ (Set Trix Art. 18264) in einer Ausführung mit zeitgenössischer Kunst. Anfang der 1970er-Jahre galten Graffiti ohne Abklärung mit >>

Systemanbieter: Das Betonschwellen-Gleissystem mit NEM-konformem Gleisprofil Code 60 ist komplett.

Farbkleckse: sechs vierachsige Silowagen Uacs mit blauen und grünen Behältern (Set Trix Art. 18301).

## Konventionell, touristisch, kunterbunt: eine Auswahl der Minitrix Reisezüge 2026

Eine von drei Digital-Startpackungen mit Betonschwellengleis: Die Startpackung „EC“ (Trix Art. 11167) bedient Schweiz-Bahnfans mit der SBB-Lok 11146 und zwei Schnellzug-Großraumwagen 1. und 2. Klasse – der Zug lässt sich aus dem Sortiment erweitern (Bild). Die weiteren Startpackungen bilden einen DR-Güterzug (Trix Art. 11169) und einen SNCF-Schnellzug (Trix Art. 11168).

Reisevergnügen bereitet ein vorbildgerechtes Ensemble in Touristik-Lackierung: Das Digital-Modell 111 074-1 „Hilde“ der DB Gebrauchtzug (Trix Art. 16727) zieht vier innen beleuchtete Doppelstockwagen (Sets „Touristik“ I/II: Trix Art. 18289/18299). Der Funktionsdecoder des Steuerwagens sorgt im Fahrbetrieb für den Lichtwechsel weiß/rot.

„Kunst“-Garnitur, Epoche IV: Da haben Graffiti-Künstler ganze Arbeit geleistet. Zum Ensemble gehören die Neubau-E-Lok BR 111 (Trix Art. 16724) und drei „Silberlinge“ (Set Trix Art. 18264) der 1./2. Klasse (oben links), der 2. Klasse (daneben) und der Nahverkehrs-Steuerwagen (unten).

Die „Kunst“-Lok (Trix Art. 16724): E-Lok 111 018-0.

Die Diva des Minitrix Sortiments 2026: Die 03001 (Trix Art. 16791) ist die erste 03er-N-Serienlok mit dem Kurztender 2'2 T30 – exklusiv für Clubmitglieder.

dem Besitzer der Fläche als Beschädigung fremden Eigentums. Künstler wie Harald Naegeli oder Keith Haring haben das Graffito dann als ästhetische Ausdrucksform etabliert – Streetart. Minitrix bedruckt das Digital-Modell einer ozeanblau/beigen 111er mit Kunstgraffitis, dazu je einen Nahverkehrswagen 2. und 1./2. Klasse sowie einen Nahverkehrs-Steuerwagen. Letzterer ist mit einem Decoder für den Lichtwechsel ausgestattet. Mehr Farbe als bei diesem „Kunst"-Zug geht kaum.

**Noch mal zu Schwarz-Rot: Welcher Stellenwert kommt dem Minitrix Clubmodell 2026 zu?**
**Ballsieper:** Die Schnellzugdampflok 03001 (Trix Art. 16791) für die Clubmitglieder ist das Aushängeschild. Das Vorbild war in ganz Deutschland zu erleben und steht heute beim Clubkooperationspartner IG Bw Dresden Altstadt. Das Modell hat ein ausgewogenes Fahrverhalten in allen Geschwindigkeitsstufen, ist im Fahrbetrieb technisch stark und digital-technisch vielseitig. Dazu kommt ein hoher Detaillierungsgrad und die Epoche V-Lok ist vielseitig auf Haupt- und Nebenbahnen einsetzbar. Nicht zu vergessen: Das modernste 03er-Modell auf dem Markt ist mit dem Kurztender 2'2 T30 gekuppelt – ein weltweites Alleinstellungsmerkmal in der Spurweite N.

**Für die Kultserie der Flachwagen mit coop-Kühlcontainern gibt es ein Zubehör-Set mit Kühlcontainern. Geht es 2026 mit der Containertragwagen-Serie weiter?**
**Ballsieper:** We are the Champignons – wir beladen den vierachsigen Containertragwagen Bauart Sgns (Trix Art. 15496) der SBB Cargo mit zwei coop-Kühlcontainern, die mit einem Champignonmotiv gestaltet sind. Es geht also gesund und lecker weiter.

Der coop-Containertragwagen 2026 (Trix Art. 15496): Der Flachwagen Bauart Sgns der SBB Cargo trägt Kühlcontainer mit Champignonmotiv.

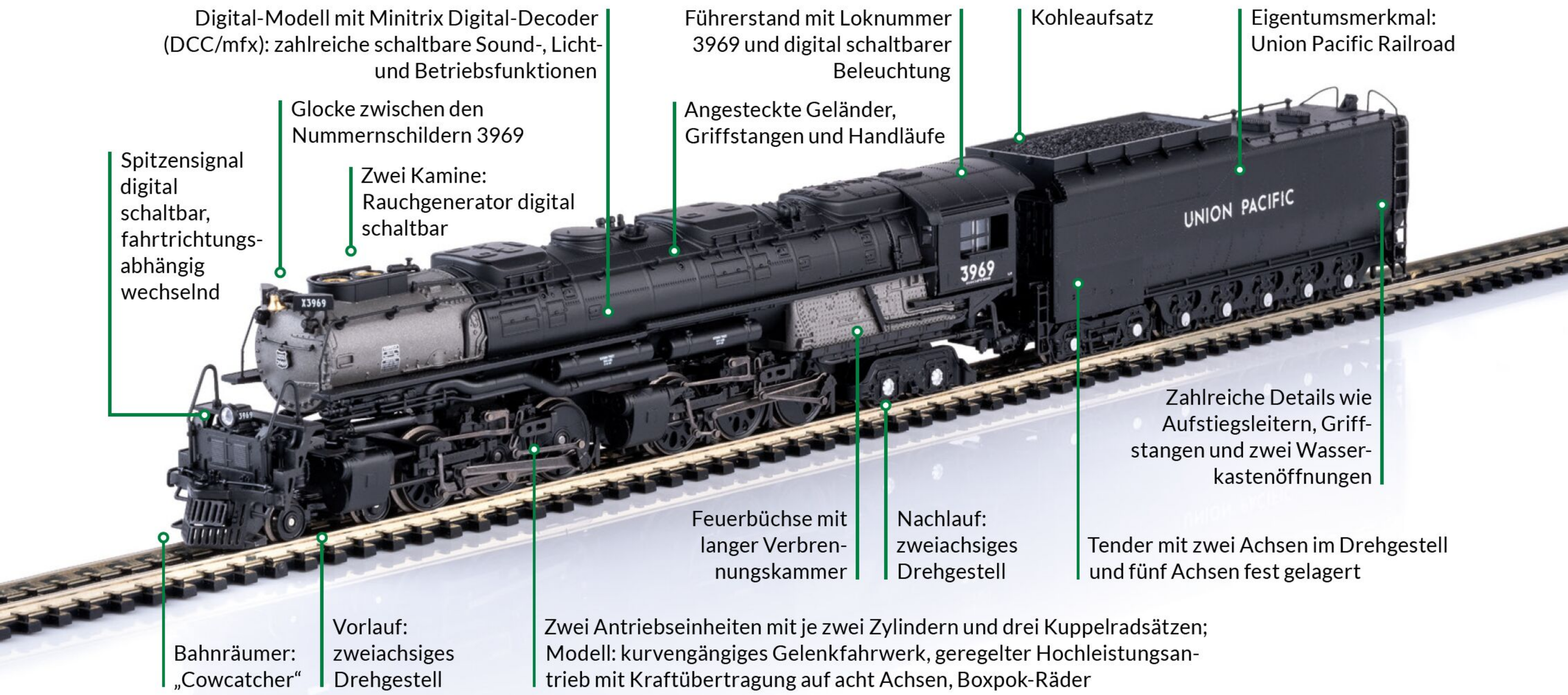
**2025 hat Minitrix mehrere Urlaubszüge wie den Schwarzwald-„Murgtäler" oder den SVG-Bodenseezug gefertigt. Wie fahren wir 2026 in den Urlaub?**
**Ballsieper:** Die DB Gebrauchtzug befördert Reisende mit der E-Lok 111074-1 und Doppelstock-Mittelwagen in der charakteristischen Touristik-Farbgebung. Diese Epoche VI-Garnitur wird im aktuellen Betriebszustand zum Modell. Die 111er-Lok „Hilde" (Trix Art. 16727) bekommt ein Gehäuse aus Zinkdruckguss sowie zahlreiche digital schaltbare Sound- und Lichtfunktionen. Angehängt sind vier Doppelstockwagen (Sets „Touristik" I/II: Trix Art. 18298/18299): zwei Mittelwagen DBpza 753.5, der Mittelwagen DABpza 758.5 und der Steuerwagen DBpbzfa 765.6. Bei allen ist eine LED-Innenbeleuchtung eingebaut, die Zugzielanzeige über dem Führerstand des Steuerwagens ist beleuchtet.

**Was ist 2026 für Einsteiger vorgesehen?**
**Ballsieper:** Drei Digital-Startpackungen. Da wäre erstens der Schweizer „EC" (Trix Art. 11167) mit der SBB-Lok 11146 – also einer Lok der Serie Re 4/4II – und zwei Schnellzugwagen. Ebenfalls in Epoche IV spielt die Startpackung „Schnellzug" (Art. 11168) mit der französischen E-Lok BB 9231 in der eleganten Farbgebung „Arzens" und zwei Schnellzug-Liegewagen 2. Klasse. Als Drittes stellen wir einen „Güterzug" (Trix Art. 11169) aus der 243357-1 und zwei Containertragwagen zusammen. Alle drei Startpackungen enthalten als Gleismaterial unsere neuen Betonschwellengleise.

Ausführliche Informationen zu den Minitrix Modellen finden Sie unter unter www.trix.de

# Unfassbar wuchtig

Nach dem „Big Boy“ führt Minitrix 2026 zwei schwere US-Güterzug-Dampfloks Klasse 3700/3900 im Sortiment. Der „Challenger“ 3969 der Union Pacific Railroad mit Kohlen-Schlepptender entsteht im Betriebszustand der 1950er-Jahre, ebenso die ölgefeuerte 3704.




Für ihre US-Transkontinental-Hauptbahnstrecke brauchte die Union Pacific Railroad (UP) schwere Güterzugloks. So entwickeln Mitte der 1930er-Jahre zwei UP-Lokomotivingenieure mit dem Lokbauer American Locomotive Company ein wahres Ungetüm: eine 256,5 Tonnen schwere und über Puffer 37 Meter lange Gelenkdampflok mit der Achsfolge (2’C)C2’h4. Die US-Bezeichnung 4-6-6-4 zählt die Räder: Die Lok hat zwei Antriebseinheiten mit je zwei Zylindern und drei Kuppelradsätzen, dazu einen jeweils zweiachsigen Vor- und Nachlauf.

Im August 1936 ist der Prototyp mit der Nummer 3900 fertig – und muss gleich an das Leistungslimit: Die Dampflok wird mit einem schweren Güterzug von Ogden in Utah nach Green River in Wyoming über die herausfordernde Wasatch-Gebirgskette gejagt. Dank seiner indizierten Leistung von 6.000 PS besteht der kohlebefeuerte Dampflokriese die Herausforderung. Von nun an tragen die Maschinen der Klasse 3900 den Spitznamen „Challenger“. Bis 1944 bestellt UP in mehreren Baulosen 105 der 3900er. Die in Cheyenne beheimateten Challenger befördern anfangs Güterzüge über die Steigungen des Wasatch-Gebirges und des Sherman Hill, mit Erscheinen der noch stärkeren Big Boys wandern sie in das UP-Streckennetz im Westen der USA ab und bespannten auch Personenzüge.

„Mit dem Modell der schweren Güterzuglokomotive der Reihe 3900 der UP schließen wir eine Lücke im Minitrix Sortiment. Gefertigt wird die UP 3969 im Betriebszustand der 1950er-Jahre zusammen mit Broadway Limited Import“, spricht Minitrix Produktmanager Claus Ballsieper das über Kupplungen 23 Zentimeter lange Digital-Modell (Trix Art. 16488) an. „Lok und Tender sind detailstark umgesetzt, das feingliedrige Gelenkfahrwerk ist mit Boxpok-Rädern ausgestattet. Auffällig sind bei dem schwarzen Riesen zudem die silberfarbene lange Feuerbüchse und Rauchkammerverkleidung.“ Über den eingebauten Minitrix Digital-Decoder sind zahlreiche Sound-, Licht- und Betriebsfunktionen schaltbar.

Im Angebot auch die schwere Güterzug-Lokomotive Klasse 3700 – der „Challenger“ 3704 (Trix Art. 16489) in der Umbauversion mit Öl-Tender des Union Pacific Railroad.

Ausführliche Informationen zu den Minitrix Challengern 3704 und 3969 (Trix Art. 16488 und 16489) finden Sie unter www.trix.de

Text: RR; Fotos: Minitrix

Unter einem guten Stern waren die Henschel-Werksloks unterwegs – er zierte praktischerweise den Kühlergrill.

# Kleine Werkslok ganz groß

Kohle, Eisen, Stahl: Wo die Rangierlokomotiven vom Typ Henschel DH 500 Ca unterwegs waren, ging es meist schmutzig zu. Zeit, der fleißigen kleinen Lok einen blitzsauberen Auftritt als neu konstruiertes Modell in der Märklin Königsspur zu gönnen.

Sie waren nur 8.900 Millimeter lang, hatten ein Gewicht von 54 Tonnen und brachten eine Leistung von gerade einmal 500 PS auf die Schienen: Die DH 500 Ca von Henschel nahmen sich im Vergleich zu einer stolzen Streckenlok der Deutschen Bundesbahn ziemlich bescheiden aus. Und trotzdem waren die kleinen Brummer von den 1960er- bis in die 2000er-Jahre international äußerst beliebt.

Ihre Herzensangelegenheit war der schwere Werksverkehr. In Stahlhütten, Kohlezechen und großen Industriebetrieben waren sie für den Rangierdienst zuständig. Oft zogen sie einfach Güterwagen über den Hof und sorgten für Nachschub in der Werkshalle. Dabei waren sie genügsam, einfach zu bedienen und immer da, wenn man sie brauchte.

Entworfen wurden die DH 500 Ca von Henschel in Kassel. Die einstmals größte Lokfabrik Europas stellte im Jahr 1951 ihr erstes Nachkriegs-Typenprogramm vor. Darin fanden sich auch robuste Rangierlokomotiven mit dieselhydraulischem Antrieb, bei denen die Kraft des Motors mittels Kuppelstangen übertragen wurde. Die ersten Entwürfe waren noch recht bieder. Bei ihrer Konstruktion hatte man einfach Anleihen bei Wehrmachts-Dieselloks genommen.

## Erfolg in 3. Generation

Im Jahr 1954 waren die Konstrukteure dann schon mutiger. Es folgte die zweite Generation der Industrieloks. Diese „Übergangsbaureihe“ wies bereits einige Charakteristika auf, die später das Bild der Henschel-Werkslokomotiven prägen sollten. So waren die Führerhäuser weiter in die Mitte gerückt. Die Aufbauten fielen beidseitig schräg ab, was eine gute Rundumsicht ermöglichte. Die Kanten waren abgerundet, die seitlichen Rahmenblenden nach unten gezogen. In diesem Typenprogramm findet sich auch die DH 500 – eine 500 PS starke sogenannte „Hüttenlok“. Um besonders wendig zu sein, hatte dieser dreiachsige „Stangendiesel“ einen kurzen Achsstand und eine außen liegende Blindwelle.

So ganz glücklich war man bei Henschel immer noch nicht, denn drei Jahre später wurde das Typenprogramm schon wieder überarbeitet. Diesmal stand die Standardisierung der Bauteile im Fokus, außerdem wurde das Angebot deutlich erweitert. Diese dritte Generation war ein voller Erfolg. Henschel konnte nun auf Kundenwünsche reagieren und maßgeschneiderte Varianten auch für den Export anbieten.

Die beliebteste Lok dieser dritten Generation war die DH 500 Ca. Von ihr wurden von 1959 bis 1971 insgesamt 89 Exemplare gebaut. Viele von ihnen fanden in Unternehmen der deutschen Montanindustrie einen Arbeitsplatz. Acht Lokomotiven wurden an spanische Firmen geliefert. Sieben gingen in die Schweiz und vier nahmen den Seeweg nach Norwegen. 30 Stück traten sogar die weite Reise nach Afrika an und kamen im Sudan und in Ghana zum Zug. >>

## Die Highlights der DH 500 Ca

- mfx-Decoder.
- Stromspeicher parametrisierbar.
- Führerstandsbeleuchtung.
- Türen zum Öffnen.
- Diverse Soundfunktionen.
- Metallgehäuse.

Text: sb; Fotos: Will A. Reed/Eisenbahnstiftung, tk SE, Märklin

Vorbildgerechte Umsetzung bis ins kleinste Detail: Die Luftbehälter sind beispielsweise unter der Aufstiegsleiter platziert.

Die DH 500 Ca kommt bei Märklin in insgesamt fünf sehenswerten Varianten in den Spur-1-Fuhrpark gerollt.

Die fleißigen kleinen Lokomotiven blieben viele Jahre im Einsatz. Erst in den 2000er-Jahren zollten die meisten von ihnen den rauen Arbeitsbedingungen Tribut. Einige sind als Museumsloks erhalten, etwa die frühere Werkslok Nr. 5 des ehemaligen Bochumer Opelwerks im Eisenbahnmuseum Bochum. Die letzten betriebsfähigen Exemplare sind noch bei der Saar Rail GmbH unterwegs.

Diese aufgrund ihrer markanten Formen und wegen des Stangenantriebs mit außen liegender Blindwelle unter Eisenbahnliebhabern sehr geschätzte Werkslok bereitet Märklin nun in der Königsspur ein würdiges Entrée – und das in gleich fünf interessanten Varianten. Bei dem komplett neu konstruierten Modell sind Fahrgestell, Lokaufbau, Kuppelstangen und viele weitere Teile hochwertig aus Metall gearbeitet. Ein eingebauter mfx-Digital-Decoder ermöglicht umfangreiche Licht- und Soundfunktionen. Der eingebaute Stromspeicher ist parametrisierbar, das heißt, alle Parameter können per CV-Programmierung eingestellt werden. Das Modell kann mit Gleichstrom, Wechselstrom, Märklin Digital und DCC betrieben werden. Auch optisch rangiert es in der ersten Liga: Eine Fülle hochdetaillierter Ansetzteile wie Scheibenwischer, Griffstangen oder Glocke setzen

## Diesellokomotive DH 500 Ca

1 Art. 55500

**Vorbild:** Henschel-Werkslokomotive Nr. 2, Typ DH 500 Ca. Zustand Epoche III um 1962.

**Modell:** Komplett neu konstruiertes Modell der DH 500 Ca. Lokaufbau, Fahrgestell mit Hauptrahmen, Räder, Kuppelstange aus Zinkdruckguss, Ansetzteile meist aus Metall. Mit mfx-Digital-Decoder, eingebauter Stromspeicher parametrisierbar. Umfangreiche Sound- und Lichtfunktionen. Betrieb mit Wechselstrom, Gleichstrom, Märklin Digital und DCC möglich. Eingebauter Hochleistungsmotor. Antrieb auf alle Achsen. Weißes Dreilicht-Spitzensignal mit LEDs im Wechsel mit rotem Schlusslicht, digital schaltbar. Warmweiße schaltbare LED-Beleuchtung im Führerstand. Führerstandstüren zum Öffnen, vorbildgerechte Nachbildung der Führerstandseinrichtung, Führerstand mit eingebauter Lokführerfigur. Griffstangen aus Metall und viele weitere angesetzte Details wie: Scheibenwischer, Glocke u. a. Pufferbohlen mit Federpuffern und angesetzten Bremsleitungen. Serienmäßig montierte, digital fernbedienbare Telex-Kupplungen vorn und hinten für maximalen Rangierspaß. Telex-Kupplungen gegen Schraubenkupplungen austauschbar (nicht im Lieferumfang). Befahrbarer Mindestradius 1.020 mm. Länge über Puffer 27,8 cm. Gewicht circa 3,5 Kilogramm.

55504: Die DH 500 Ca war überwiegend im Werksverkehr tätig. Es gab aber Ausnahmen, so wie hier die an die Deutsche Bundesbahn vermietete Lok der Osterwieck-Wasserlebener Eisenbahn (OWE) im Bahnhof Braunschweig – im Hintergrund ein „Eierkopf“.

das jeweilige Vorbild der Lok in allen fünf Varianten präzise um. Die Türen des Führerstands lassen sich öffnen und geben den Blick frei auf eine vorbildgerechte Nachbildung der Inneneinrichtung. In dieser verrichtet eine eingebaute Lokführerfigur ihren Dienst.

Der Verbreitung der DH 500 Ca entsprechend fährt dieses schöne Modell gleich in fünf Versionen vor: Die Henschel-Werkslokomotive Nr. 2 (Art. 55500) zeigt sich im klassischen Henschel-Blau mit Stern auf dem Kühlergrill. Bei der RAG Ruhrkohle AG war die Lok mit der Nummer V 565 um das Jahr 1980 bei der Zechenbahn- und Hafenbetriebe Ruhr-Mitte (ZuH) unterwegs (Art. 55501). Die Lok der Osterwieck-Wasserlebener Eisenbahn (OWE) mit der Nummer DH 63 war von 1965 bis 1973 an die DB in Braunschweig vermietet (Art. 55504). Bei der Schweizer Post PTT war die Lok auf dem Postbahnhof in Zürich-Sihlpost im Einsatz (Art. 55505). Und die Eisenbahn und Häfen GmbH in Duisburg-Hamborn nutzte ihre Rangierlok noch im Jahr 1995 (Art. 55511). Fünf beeindruckende Lokmodelle – die sowohl auf der Spur-1-Anlage als auch in der Vitrine eine tolle Figur abgeben werden.

## Vier weitere Varianten

### Diesellokomotive DH 500 Ca der RAG

**Vorbild:** Diesellok DH 500 Ca der Ruhrkohle AG (RAG), Zechenbahn- und Hafenbetriebe Ruhr-Mitte. Loknummer V 565.
Zustand Epoche IV um 1980 (**Art. 55501**).

### Diesellokomotive DH 500 Ca der OWE im Dienst der DB

**Vorbild:** Diesellokomotive Osterwieck-Wasserlebener Eisenbahn (OWE). Loknummer DH 63, vermietet an DB Braunschweig, Typ DH 500 Ca.
Zustand Epoche IV um 1972 (**Art. 55504**).

### Diesellokomotive DH 500 Ca der PTT

**Vorbild:** PTT-Werkslokomotive (Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe, Postbahnhof Zürich-Sihlpost Schweiz), Typ DH 500 Ca.
Zustand der Epoche III (**Art. 55505**).

### Diesellokomotive DH 500 Ca der E+H

**Vorbild:** Diesellokomotive DH 500 Ca der Eisenbahn und Häfen GmbH (E+H), Duisburg-Hamborn. Nr. 780. Zustand Epoche V um 1995 (**Art. 55511, siehe Vorbildfoto unten**).

1 Art. 55501 55504 55505 55511

# Diese Clubmodelle braucht der Fuhrpark

## Die Clubmodelle 2026 für die Mitglieder des Märklin Insider- und Trix Clubs sind nicht nur exklusiv und wertig produziert: Sie bereichern vor allem bahntechnisch den Fahrbetrieb.

H0 H0 H0-Clubmodell 06 002 (Art. 39661 im Bild, Trix Art. 25061) mit F-Zug F 14 (Art. 42528, Trix Art. 23628).

Deutsche Schnellzug-Einheitsloks hatten nach einem alten Baugrundsatz drei Kuppelachsen, basta. Das H0-Clubmodell 06 002 verkörpert eine Abkehr von dieser maschinenbaulichen Konstruktionskultur. Schon in den 1920er-Jahren hatte der Franzose André Chapelon im Zuge seiner wissenschaftlichen Analyse des Wirkungsgrads von Dampfloks klug den Vierkuppler empfohlen – zu sehen bei seiner Lok 241-A-65 anlässlich der IMA 2017 in Göppingen. Das neu konstruierte Modell der 06 002 ohne Stromschale als DB-Lok 1952 zeigt die Northern-Achsfolge 2'D2' in voller Pracht. Durch die Lastverteilung konnte die 1940 gebaute größte deutsche Schnellzuglok den Kessel der damals stärksten Güterzuglok BR 45 verwenden und war mit der Achslast von 20 Tonnen überall im Streckennetz einsetzbar. Das gilt auch für das Modell in markentypischer Metallqualität und digitaler Vollausstattung mit dem clubexklusiven stahlblauen F-Zug F 14 „Dompfeil" am Haken.

N Minitrix Clubmodell 03 001 (Trix Art. 16791)

Die 03 001 rauschte in den 1980/90er-Jahren als Werbeikone über deutsche Gleise. Das Minitrix Schnellzuglok-Modell befährt als Museumslok der Epoche V Haupt- und Nebenbahnen – mit dem Kurztender 2'2 T30 wendet der DB AG-Renner mit Altbaukessel auch auf kleineren Drehscheiben. Die Digital-Funktionsvielfalt lädt zum Spiel in Bahnhof und Bw ein.

Z Mini-Club Clubmodell 65 012 (Art. 83650)

Die 65 012 ist die perfekte Personenzug-Tenderlok der Wirtschaftswunderzeit: Sie arbeitete in Epoche IIIa auf Haupt- und Nebenbahnen sowie im Vorortverkehr – also ideal auf der Anlage für Personenzüge im Wendezugdienst auf allen Strecken. So entlastet die schmucke Z-Neukonstruktion aus Metall den Club-Bubikopf 64 281 von 2014 ...

*Abbildungen: Handmuster/ Rendering*

Text: RR; Fotos: Märklin, Trix

HO Art. 42528

HO Trix Art. 23628

Die ideale Begleitung zur 06 002: Das F-Zug-Wagen-Set „Dompfeil“ mit drei Schnellzugwagen der Einheitsbauart 1928 bis 1930. Mit LED-Innenbeleuchtung, Pufferkondensator und mehrfarbiger Inneneinrichtung. Ein Wagen mit Zugschlussbeleuchtung.

Art. 18060

Ein Klassiker kommt zurück: Der Fuchs-Seilbagger mit Hochlöffel wird 2026 als exklusives Replika-Modell gefertigt. Der Bagger ist rollfähig, der Oberwagen drehbar und der Ausleger lässt sich verstellen. Per Kurbel/Hebel werden die Hebe-Senk-Funktion und das Öffnen der Schaufel betätigt.

Informationen zur Clubmitgliedschaft erhalten Sie per E-Mail (club@maerklin.com), bei der Clubhotline unter der Telefonnummer +49 (0) 71 61/6 08-2 13 und im Internet unter www.maerklin.de sowie www.trix.de (siehe „Club“) – wo Sie sich auch gleich online anmelden können.

## Großes Club-Gewinnspiel

**Anmelden – mitmachen – gewinnen:** Werden Sie jetzt Clubmitglied und sichern Sie sich die einmalige Gelegenheit, am großen Gewinnspiel teilzunehmen.

**Worum geht’s?** Alle Clubmitglieder haben die Chance, 10.000 Euro oder einen von neun attraktiven Sachpreisen zu gewinnen.

**Das müssen Sie tun:** Alle, die sich jetzt neu für eine Clubmitgliedschaft entscheiden, erhalten nach erfolgreicher Anmeldung ein Gewinnspiellos per Post. Dies geben Sie vollständig ausgefüllt (Mitgliedsnummer, Name und Adresse) bei Ihrem MHI-Fachhändler ab – keine Einsendung an Märklin! Teilnahmeschluss ist der 28. Februar 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Am 31. März 2026 werden die Gewinner ausgelost und anschließend per Brief benachrichtigt. Weitere Infos inklusive der Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.maerklin.de/club-gewinnspiel10k

**Das gibt’s zu gewinnen:**
1. Preis: 10.000 Euro
2. Preis: 1 x Spur-1-Lok (Art. 55128, Dampflok 18 314)
3. Preis: 2 x Tickets für die Jungfernfahrt des VT 18.16 (eigene Anreise)
4.–10. Preis: Attraktive Lokmodelle aus dem aktuellen Sortiment des Hauses Märklin

**Besondere Zusatzchance:** Unter allen Gewinnspielteilnehmern, die eines der Clubmodelle 2026 bestellen (Art. 39661 und 83650, Trix Art. 25061 und 16791), werden weitere 10.000 Euro verlost. Mitmachen lohnt sich also gleich doppelt. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

## Es lohnt sich, Clubmitglied zu sein

- 6 x jährlich das Märklin Magazin
- Jahresfilm als Download
- Willkommensgeschenk
- 6 x jährlich die Clubnews
- Clubnewsletter
- Geburtstagsgutscheine
- Exklusive Clubmodelle
- Gratis Katalog und Neuheiten-Prospekte
- Kostenloser Versand im Online-Shop innerhalb Deutschlands
- Gratis Clubjahreswagen
- Vergünstigungen bei Seminaren
- Vergünstigungen bei Clubreisen (nach Verfügbarkeit)
- Clubkarte
- Über 120 Clubkooperationspartner gewähren Clubmitgliedern Rabatte
- Viele Messeveranstalter gewähren Clubmitgliedern vergünstigte Eintrittspreise

Die Märklin Start up-Packung enthält alles, was man für einen vollautomatischen Bahnübergang mit C-Gleis-Material benötigt.

# Halt an der Schranke

**Auf vielen Modellbahnanlagen kreuzen Straßen die Schienen. Den nötigen Übergang kann man mit einigem Aufwand selbst bauen. Oder man nutzt den automatischen Bahnübergang aus dem Märklin Start up-Sortiment für das Märklin C-Gleis.**

märklin START UP
Art. 74924

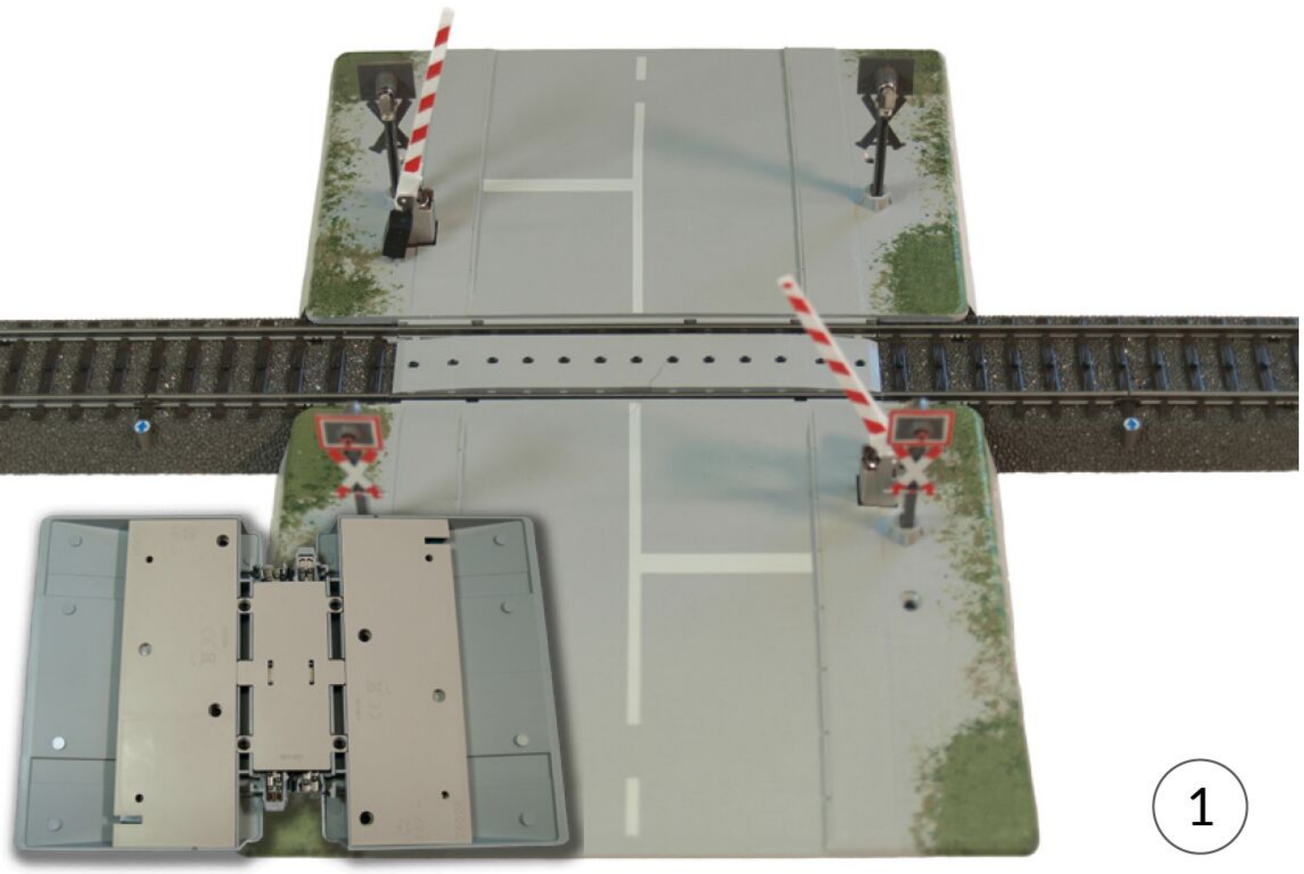
Vor 30 Jahren hat Märklin das praktische C-Gleis eingeführt. Neben geraden und gebogenen Elementen sowie Weichen und Kreuzungen gibt es im aktuellen Produktsortiment auch besondere Artikel. Als einfache Lösung für die Straßenüberquerung von C-Gleisen bietet Märklin einen vollautomatischen Bahnübergang an (Art. 74924). Dieser verfügt über zwei elektromagnetisch betätigte Halbschranken. Das Set stammt aus dem Märklin Start up-Sortiment und passt daher perfekt auf eine H0-Anlage. Diesen Bausatz wollen wir einmal näher betrachten und zeigen, wie einfach er individuell anzupassen ist.

Bevor es losgeht, ein Hinweis: Für die Bedienung wird kein Steuergerät benötigt, da Märklin die Funktion (Schranke heben und senken sowie Blinklicht am Andreaskreuz) ganz automatisch durch eine Kontaktgleisstrecke auslöst. Dafür müssen links und rechts des Bahnübergangs die beiden Außenschienen elektrisch voneinander getrennt sein. Für eine realistische Funktion sollte eine solche Kontaktstrecke so lang sein wie der Zug, der darüberfährt. Sonst senken sich die Schranken erst, wenn ein Teil des Zuges den Übergang bereits passiert hat. Bei kleineren Anlagen wären das für eine Lok und drei Wagen etwa 70 Zentimeter jeweils vor und hinter dem Bahnübergang. Bei größeren Anlagen sollte man sich vorab überlegen, welche Züge man auf die (Parade-) Strecke schicken möchte, und dann eine sinnvolle Länge definieren. Da wir bei unserem Probeaufbau nur das Prinzip erklären wollen, haben wir der besseren Übersicht wegen nur eine kurze Kontaktgleisstrecke verwendet. Diese lässt sich natürlich für die eigenen Anforderungen beliebig verlängern – auch in Kurven.

Für zweigleisige Strecken lässt sich der Bahnübergang mit der Zusatzgarnitur (Art. 74930) ergänzen. Das C-Gleis ist einfach praktisch.

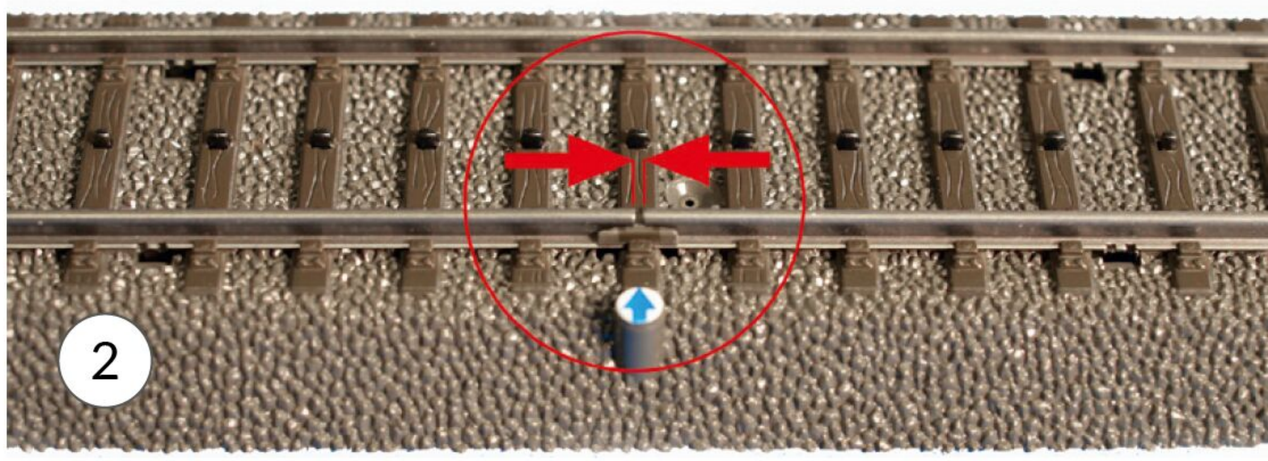
Video zum Aufbau des vollautomatischen Bahnübergangs.

Text & Fotos: M. T. Nickl



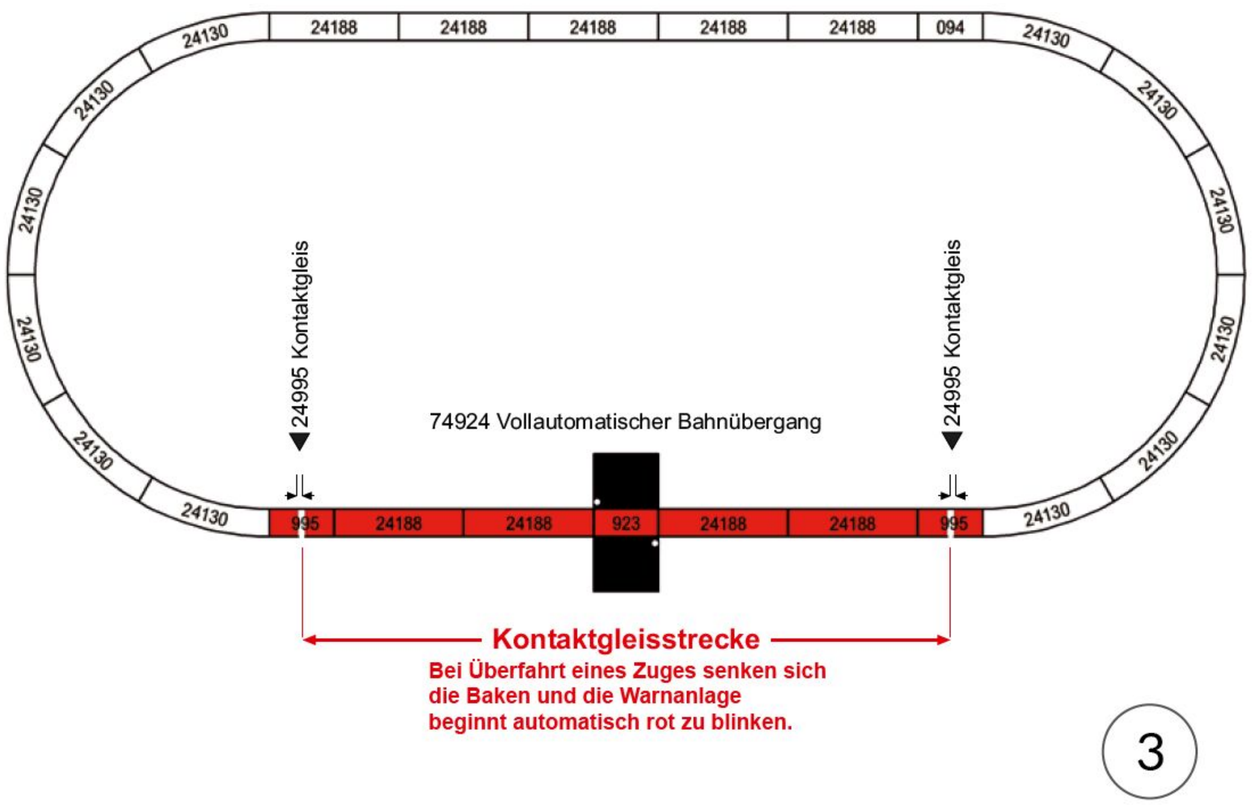
1

Der Bahnübergang selbst ist vorgefertigt. Auch an der Unterseite ist alles bereits verkabelt und verschlossen. Nur die Gleise anstecken und dann ist er einsatzbereit.



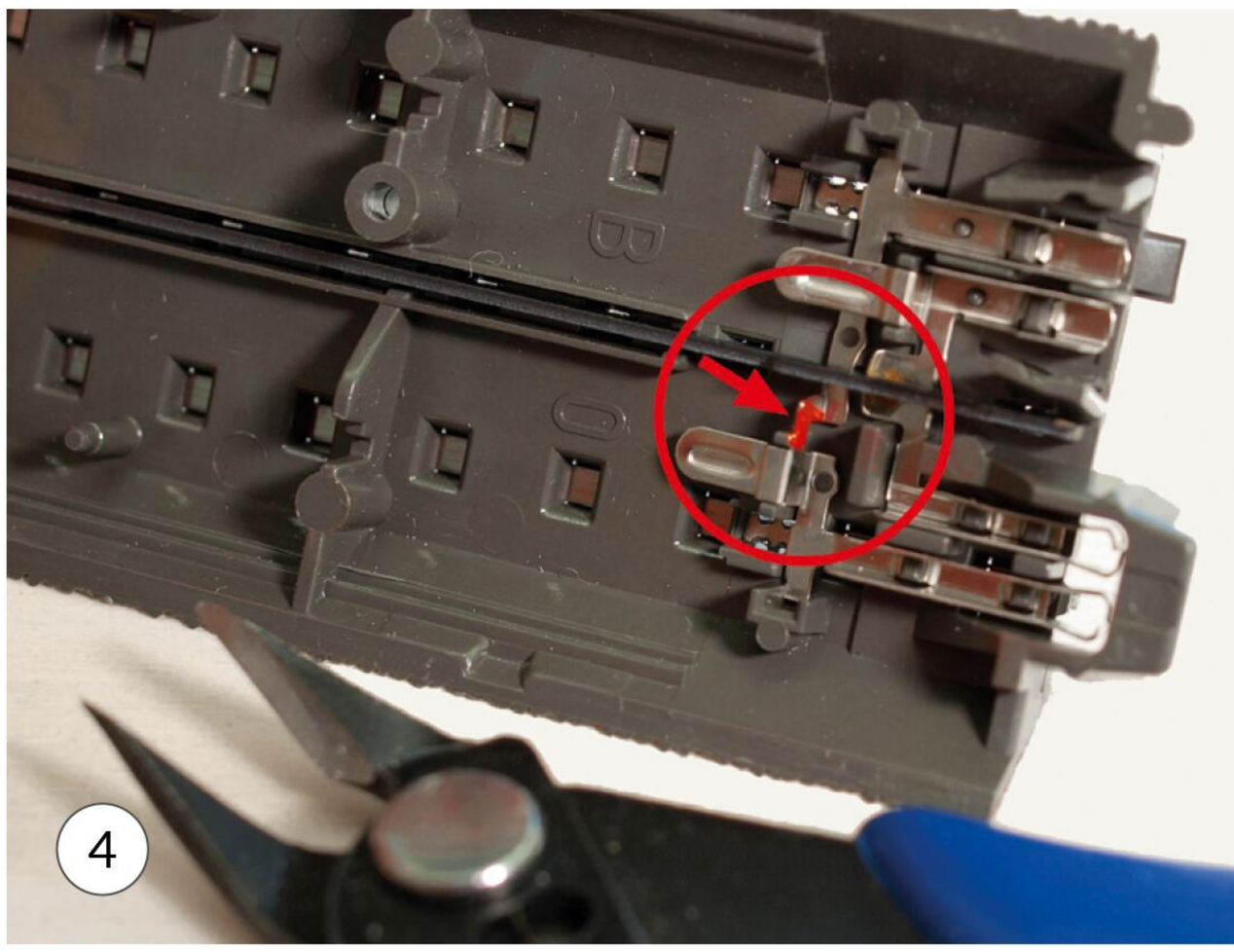
2

Bei den Kontaktgleisen sind die Schienen an der markierten Stelle getrennt. Fährt ein Zug in den isolierten Abschnitt, überbrückt das den Stromfluss und löst so Schranken und Blinklichter aus.



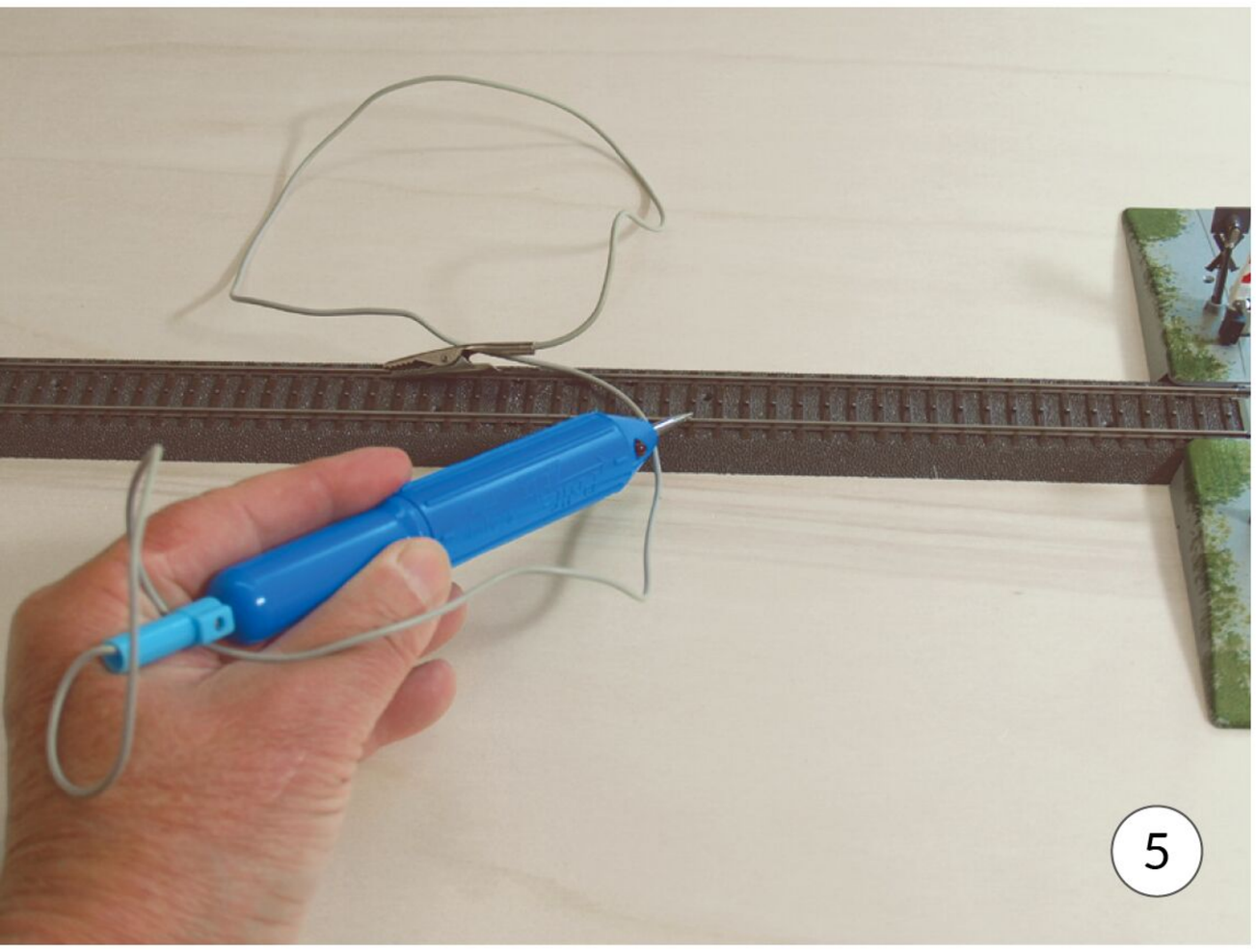

3

Die Kontaktgleisstücke (Art. 24995) stehen am Anfang und Ende der isolierten Strecke. In unserem Probeaufbau wird diese um zweimal zwei Gleisstücke (Art. 24188) verlängert.



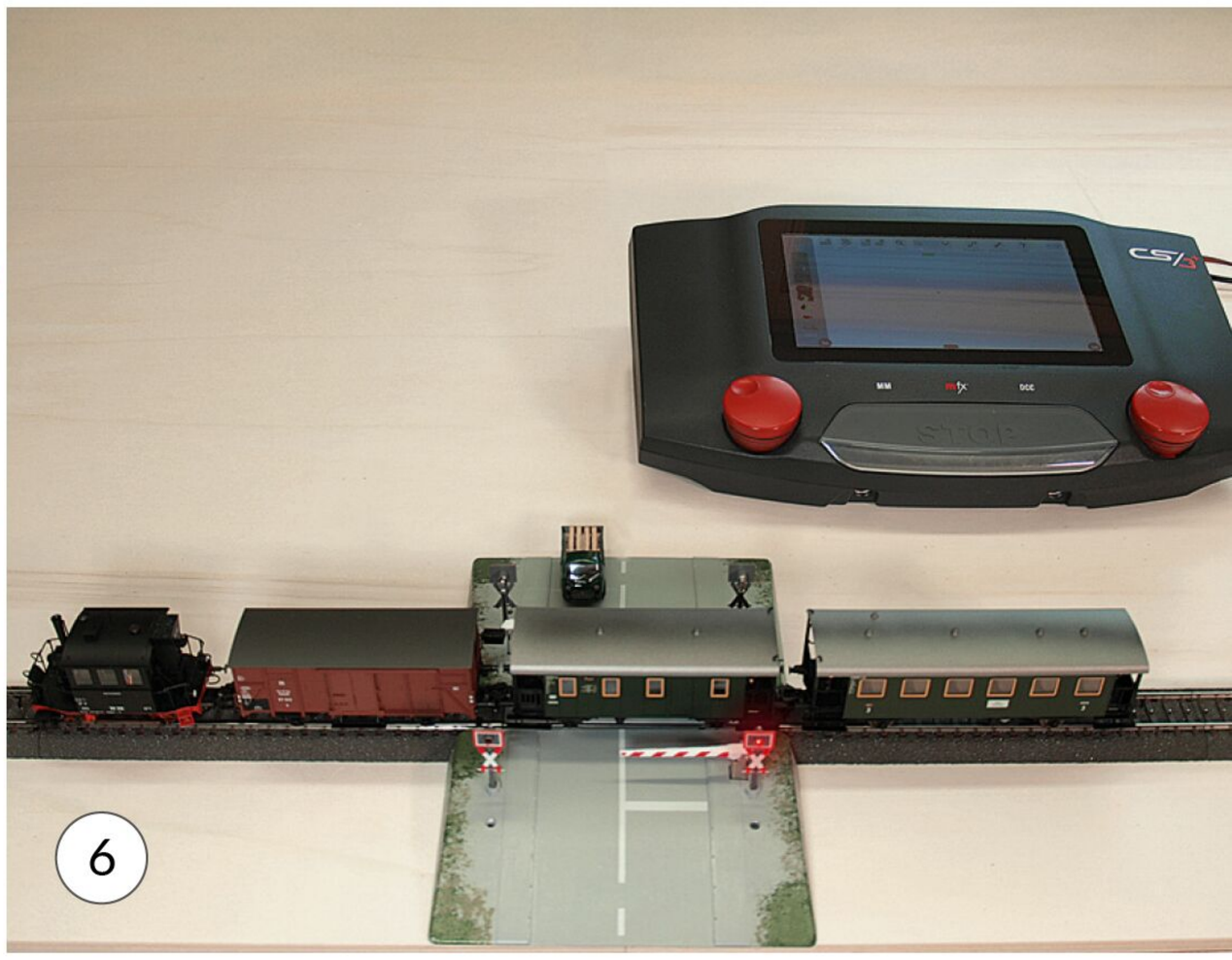
4

Für die Verlängerung der Kontakgleisstrecke müssen bei allen neu eingesetzen Gleisstücken auf beiden Seiten die Verbindungsstege (rot markiert) zwischen den Schienen durchtrennt werden.



5

Mithilfe eines batteriebetriebenen Durchgangsprüfers (mit LED-Anzeige und Summer) prüft man schnell und sicher, ob die beiden Schienen elektrisch voneinander getrennt sind.



6

Ein Tipp: Wird der Bahnübergang in einer Anlage verbaut, empfiehlt es sich, die Straße und die Baken der Schranken farblich zu behandeln. Auch die Grünbereiche sollten noch gestaltet werden.

# Neu im Märklin Fachgeschäft

Frische Ware für den Fachhandel: Die neuen Modelle von Märklin und Trix – vom Einsteigermodell bis zum Sammlerstück – warten nur darauf, entdeckt zu werden.

H0 Art. 38680

## Elektrolokomotive Ae 6/8

Komplette Neukonstruktion: Die Elektrolok Ae 6/8 der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) stammt aus der 2. Bauserie. Sie kommt in dunkelbrauner Grundfarbgebung mit schwarzem Fahrwerk und zeigt den ursprünglichen Zustand mit zwei Stromabnehmern und Bremswiderständen im Maschinenraum. Mit vier Maschinenraum-Fenstern und Lamellen-Lüftergittern. Bei Trix H0 unter Trix Art. 25680. Ep. III.

H0 Art. 38463

## Elektrotriebzug Desiro HC

Der Elektrotriebzug Siemens Desiro HC als Baureihe 1462/1862 der DB AG ist eine komplette Neukonstruktion, gestaltet im „bwegt"-Landesdesign. Das Modell bietet zahlreiche Licht- und Soundfunktionen. Ep. VI.

## Diesellokomotive BR 132

H0 Art. 36436

Bekannt unter dem Spitznamen „Ludmilla", rollt die Diesellok der DR/DDR in rubinroter Grundfarbgebung aufs Gleis. Sie punktet mit simuliertem, in drei Stufen digital schaltbarem Abgasausstoß. Im Trix H0-Sortiment unter Trix Art. 22407 erhältlich. Ep. IV.

H0 Art. 39003

## Dampflokomotive BR 01

Zum Jubiläum „100 Jahre Einheits-Dampflok BR 01" präsentiert sich das passende Modell im Zustand der DRG um 1936 mit großen Wagner-Windleitblechen und mit Kohlenschlepptender 2'2' T34. Die hochwertige Lokomotive ist weitgehend aus Metall. Ep. II.

## Dampflokomotive Baureihe 18.3

H0 Art. 39029

Die Umbauversion der „Schorsch" genannten Versuchs-Dampflok 18 314 der DR/DDR fährt mit Öl-Hauptfeuerung vor. Digital-Modell mit umfangreichen Geräuschfunktionen. Im Trix H0-Sortiment unter Trix Art. 25029. Ep III.

H0 Art. 46336

## Selbstentladewagen-Set „Hastag"

Die fünf vierachsigen Selbstentladewagen der Bauart Falls der Hastag Kies AG, registriert in der Schweiz, kommen farbenfroh und mit zahlreichen separat angesetzten Details. Alle Wagen des Sets sind mit dem Ladeguteinsatz „Kies/Schotter" ausgestattet und haben unterschiedliche Betriebs- und Wagennummern. Sie zeigen den Betriebszustand ab 2011. Mit Gleichstromradsatz E700580 auch für Trix Fahrer geeignet. Eine passende Elektrolokomotive Ae 610 findet sich im Märklin H0-Sortiment unter der Artikelnummer 39366. Ep. VI.

## Diesellok Baureihe 218

HO Art. 39217

Das Modell der Diesel-Ikone in der orientroten Grundfarbgebung der Deutschen Bahn AG ist mit einem Digital-Decoder mfx+ (Märklin) und umfangreichen Geräuschfunktionen ausgestattet. Ein geregelter Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse ist zentral eingebaut. Außerdem verfügt die Lok über die für sie typischen markanten Schneeräumer an beiden Fronten (siehe Foto rechts). Die Dachausführung der 218.4 ist vorbildgerecht mit großem Lüfter. Eine sitzende Lokführerfigur zeigt sich im Führerstand. Der Betriebszustand ist leicht gealtert. In Gleichstromausführung ist die Lok im Trix H0-Sortiment unter der Artikelnummer 22487 zu finden. Ep. V.

## Elektrolokomotive BR 110.3

Z Art. 88417

In einer einmaligen Serie zum 50. Geburtstag des Elefanten aus der „Sendung mit der Maus“ rollt der „Elefantenexpress“ aufs Gleis. Vorbild ist die Elektrolokomotive Baureihe 110 der Train Rental GmbH (TRI). Ep. VI.

## Elektrolokomotive BR 111 „Touristik“

Z Art. 88423

Die Mehrzweck-E-Lok 111 074-1 der Deutschen Bahn AG (DB-Gebrauchtzug) mit Loknamen „Hilde“ wird in der markant-bunten Touristik-Farbgebung und mit Rundpuffern ausgeliefert. Ep. VI.

## Diesellokomotive V 100.57

Z Art. 88212

Die Lok der Salzburger Eisenbahn Transport Logistik GmbH (SETG) im Betriebszustand von 2020 besticht durch ihre gelbgrün/lichtgraue Grundfarbgebung. Ein Glockenankermotor treibt sie an. Ep. VI.

## Elektrolokomotive BR 193

Z Art. 88239

Das fein detaillierte Modell der Elektrolok BR 193 aus der Vectron-Familie im Anstrich der FlixTrain GmbH gefällt mit aufwendiger Farbgebung und Beschriftung. Beide Drehgestelle sind angetrieben. Ep. VI.

## Magirus Mercur 120 S

1 Art. 18224 18226

Das Vorbild für die beiden Fahrzeugmodelle im Maßstab 1:32 ist der Magirus Mercur 120 S, ein sogenannter „Rundhauber“ mit offener Pritsche. Das Lieferfahrzeug mit den charakteristischen Formen ist in grüner oder gelber Farbgebung zu haben. Die Modelle sind feindetailliert und gefallen unter anderem mit angesetzten Peilstäben auf den Kotflügeln. Auch die Seitenspiegel entsprechen exakt dem Vorbild. Die Modelle werden aus Kunststoff mit Echtgummibereifung hergestellt. Die Fahrzeuge sind rollfähig und die Räder lenkbar. Länge etwa 17 Zentimeter. Ep. III.

# Produkt-Highlight Minitrix

N Trix Art. 16085 15160 15161

## Elektrolokomotive Baureihe 101

Der Metropolitan Express Train sollte von 1999 an dem innerdeutschen Flugverkehr Konkurrenz machen. Der silberne Zug war eine Design-Ikone, die Komfort, Ambiente und Service verband. Bei Minitrix kommt er nun mit einer Elektrolok der BR 101 und zwei Ergänzungspackungen mit insgesamt sieben Wagen auf das Spur-N-Gleis gerollt. Fahrgestell und Aufbau der Lok sind aus Metall. Die Wagen aus dem Set sind Neukonstruktionen. Ep. V.

N Trix Art. 16235

## Diesellokomotive Baureihe 232

Purpurrot und schwer: Die Minitrix Version der „Ludmilla“ BR 232 der DB AG verfügt über einen Motor mit Schwungmasse sowie über einen eingebauten Digital-Decoder und Geräuschgenerator zum Betrieb mit mfx und DCC. Ep. V.

## Schnellzugwagen-Set „FlixTrain“

N Trix Art. 15462

Die Schnellzugwagen im hellgrünen Design der FlixTrain GmbH bilden zusammen mit der Lokomotive BR 193 (Trix Art. 16835) und weiteren Schnellzugwagen (Trix Art. 15462 und 15797) einen vorbildgerechten Zug. Ep. VI.

H0 Trix Art. 25967

## Dieseltriebwagen Regio Shuttle

Einen attraktiven Einstieg ins Modellbahnhobby bietet Trix mit dem Dieseltriebwagen vom Typ Regio-Shuttle RS 1 als Baureihe 840 der Tschechischen Staatsbahn (CD). Im Märklin H0-Sortiment unter Art. 36967. Ep VI.

## Elektro-Rangierlokomotive Ee 3/3

H0 Trix Art. 25330

Die feuerrote E-Lok der SBB ist mit einem Digital-Decoder ausgestattet. Ein Miniaturmotor mit Schwungmasse treibt drei Achsen und die Blindwelle an. Im Märklin H0-Sortiment unter Art. 36354 zu finden. Ep. V.

märklin

| Art. | Spurweite | Bezeichnung |
|---|---|---|
| 38138 | H0 | Wismarer Schienenbus CFV 3V |
| 39297 | H0 | Zweikraftlokomotive BR 249 |
| 46173 | H0 | Kühlwagen-Set „Migros“ |
| 46632 | H0 | Kugelbehälterwagen-Set Uces und Ucs-y |
| 48740 | H0 | Schwerlastwagen DB, Car Motion |
| 82156 | Z | Schiebewandwagen Hbis-t 299 |
| 87762 | Z | Wagen-Set Bauzug DB |
| 88716 | Z | InterCityExperimental |

TRIX

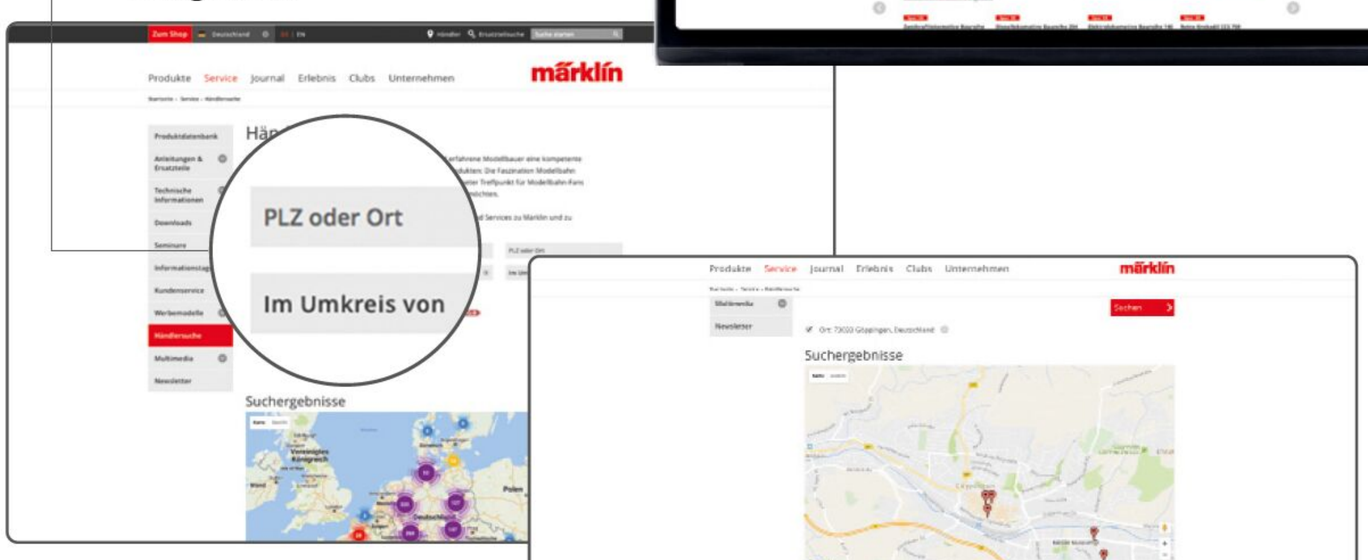
| Trix Art. | Spurweite | Bezeichnung |
|---|---|---|
| 16725 | N | Elektrolokomotive BR 111 |
| 18097 | N | Hobby-Güterwagen Bauart Gs 210 |
| 18105 | N | Bier-Kühlwagen Kaiser |
| 18453 | N | Personenwagen Byg 515 |
| 18462 | N | Steuerwagen Bnrbdzf 480.1 |
| 18993 | N | Gedeckter Güterwagen |
| 25135 | H0 | Dieseltriebwagen BR VT 88.9 |
| 25199 | H0 | Elektrolokomotive Reihe 370 |

# In drei Schritten zu Ihrem Händler

## Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:

1 Startseite aufrufen
www.maerklin.de
Menüpunkt Händler
anklicken

2 PLZ oder Ort eingeben







3 Händler auswählen

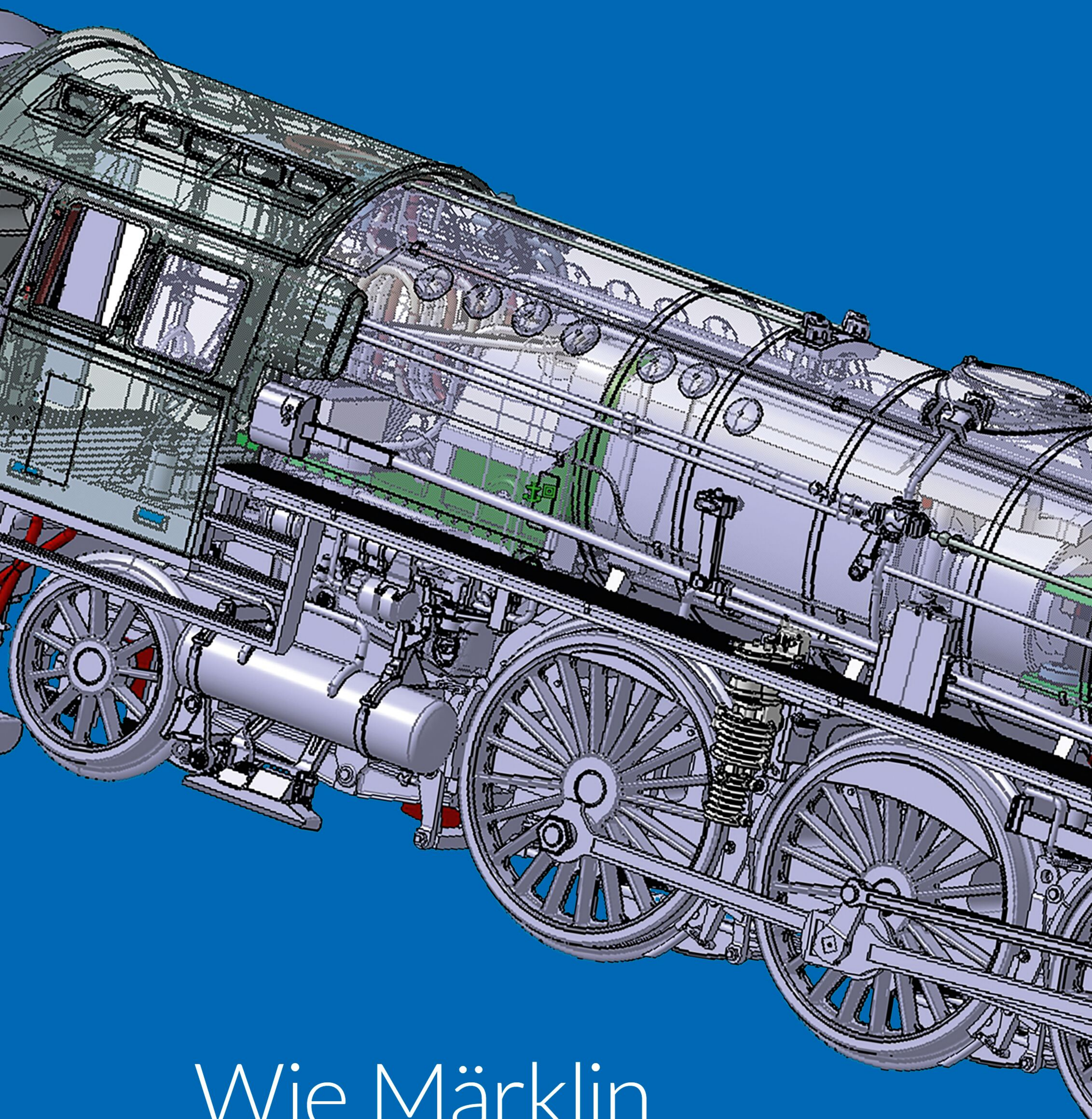
## Digital-Infotage

Nutzen Sie die Chance, bei den Digital-Infotagen Ihr Modellbahnwissen aufzufrischen oder in die Digital-Welt neu einzutauchen, um alles aus Ihren Modellen und Ihrer Anlage herauszuholen.

- Treffpunkt bei Ihrem Fachhändler.
- Mitarbeiter des Hauses Märklin vor Ort treffen.
- Alles über den digitalen Fahrbetrieb.
- Tipps und Tricks: die leistungsfähigen Steuerkonsolen.
- H0-Sonderwagen exklusiv zu den Digital-Infotagen.

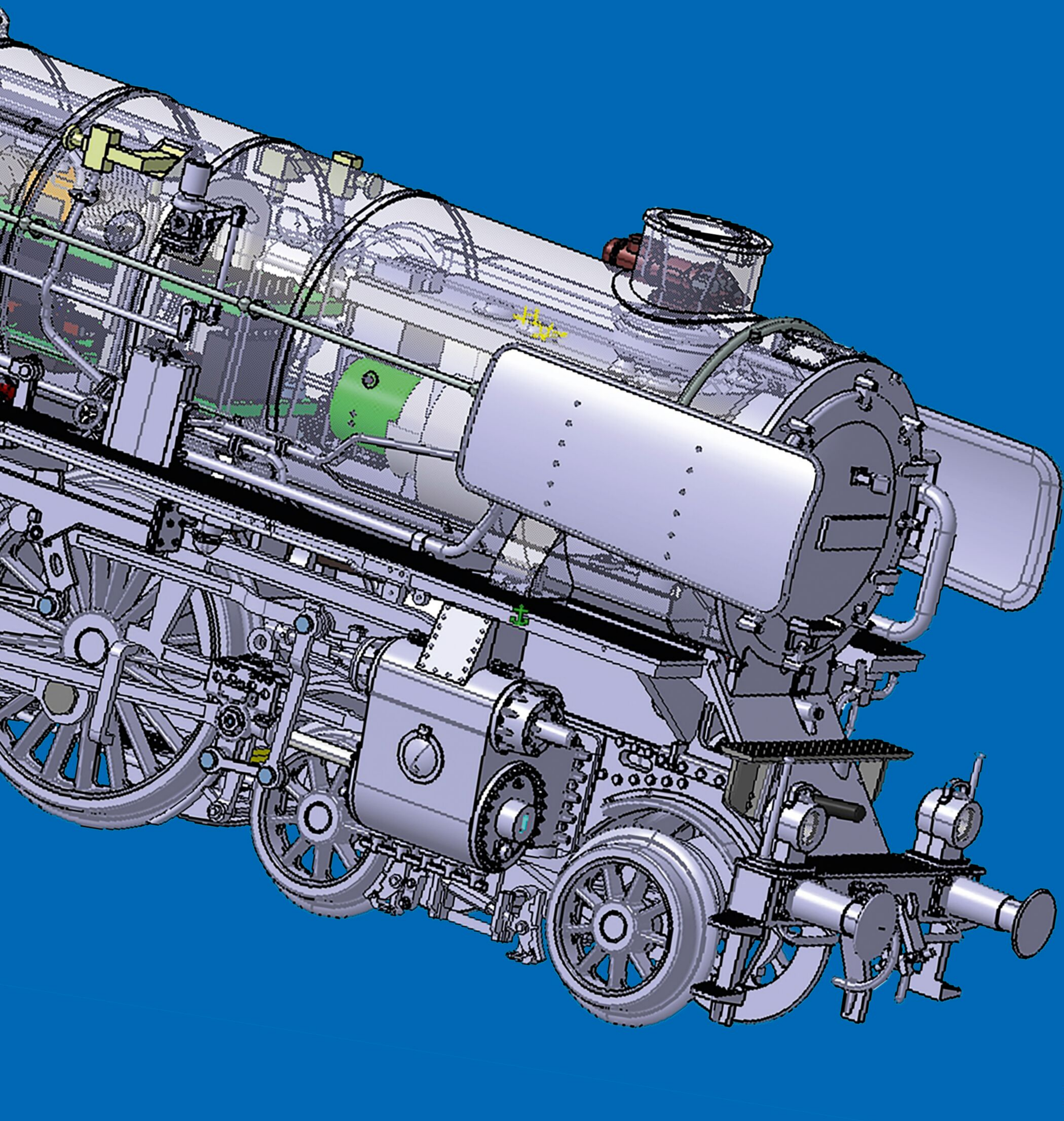



Alle Termine finden Sie online unter www.maerklin.de (siehe Service/Informationstage).



# Wie Märklin digitale Daten in Modelle verwandelt

Mit funktionsmächtiger Standardsoftware wie SAP und Catia organisiert das Haus Märklin seinen digitalen Datenfluss. Quelle ist die Modellidee – der Prozess führt von der Konstruktion über die Produktion bis zur Modellauslieferung. Wir beleuchten diese homogene Märklin Datenwelt in einer Serie.



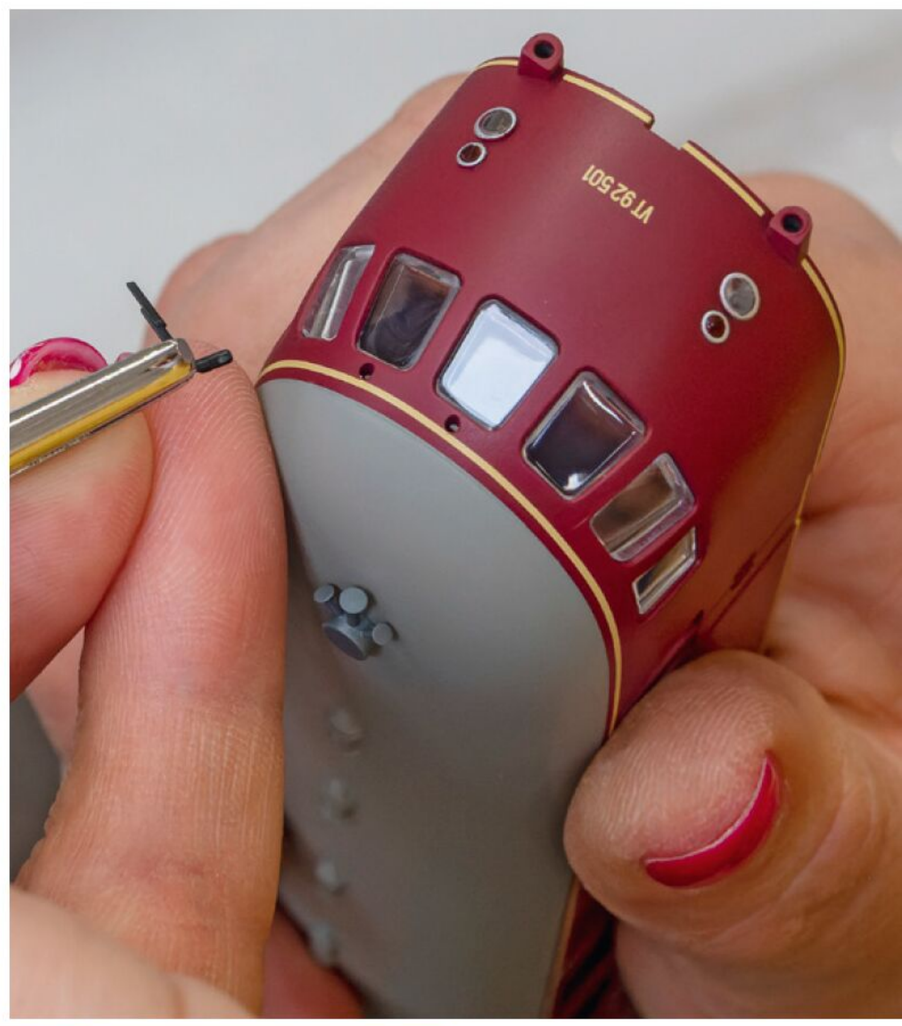
Märklin Stammwerk: Hinter der denkmalgeschützten Fassade haben die Göppinger hochmoderne Fertigungstechnik etabliert.

Die Woche beginnt für den Märklin Geschäftsführer um 7:30 Uhr mit einem Produktionsrundgang. Um 9:00 Uhr folgt die zweistündige Techniksitzung mit der Führungsriege. „Das Haus Märklin fertigt mit seinen hochattraktiven Modelleisenbahnen mechatronische Feinmechanik. Das erfordert Präzisionsarbeit, die wir in einem Fertigungsprozess strukturiert haben, der nach Kosten und Verfahren akribisch austariert wird“, beschreibt Wolfrad Bächle, Geschäftsführer Technik der Gebr. Märklin & Cie. GmbH in Göppingen, eine wandelfähige Firma. „Wir optimieren fortwährend unter den Aspekten Produktivität und Effizienz. Nur so können in Deutschland und Europa Qualitätsprodukte in überschaubaren Losgrößen ökonomisch hergestellt werden.“

Deshalb also versammelt der Technikchef die Werksleiter von Göppingen und Györ sowie Leiter von Fachabteilungen in der montäglichen Wochenauftaktsitzung. „Die Erfahrung unserer Mitarbeiter, wirtschaftlich und nachhaltig gestaltete Prozesse sowie ein moderner Maschinenpark sind grundlegend – lebendig und innovativ wird das Unternehmen durch die Kommunikation“, lautet das Credo von Wolfrad Bächle. „Vertrieb und Service, Produktkonstruktion und Werkzeugbau, Produktmanager und Galvanikmeister – wo sich Experten unterhalten, werden Probleme gelöst, entsteht Innovatives und wir kommen voran.“

Die Märklin Modernisierer: Geschäftsführender Gesellschafter Florian Sieber (links) und Technik-Geschäftsführer Wolfrad Bächle.

Gesagtes gilt auch für die montägliche Techniksitzung. „Hier wird der Planungshorizont der Fertigung geprüft, wir informieren uns über den Status von Projekten, entzerren Pro-



In den Märklin Werken Györ und Göppingen verbinden sich Manufakturprozesse mit Automations-Hightech.

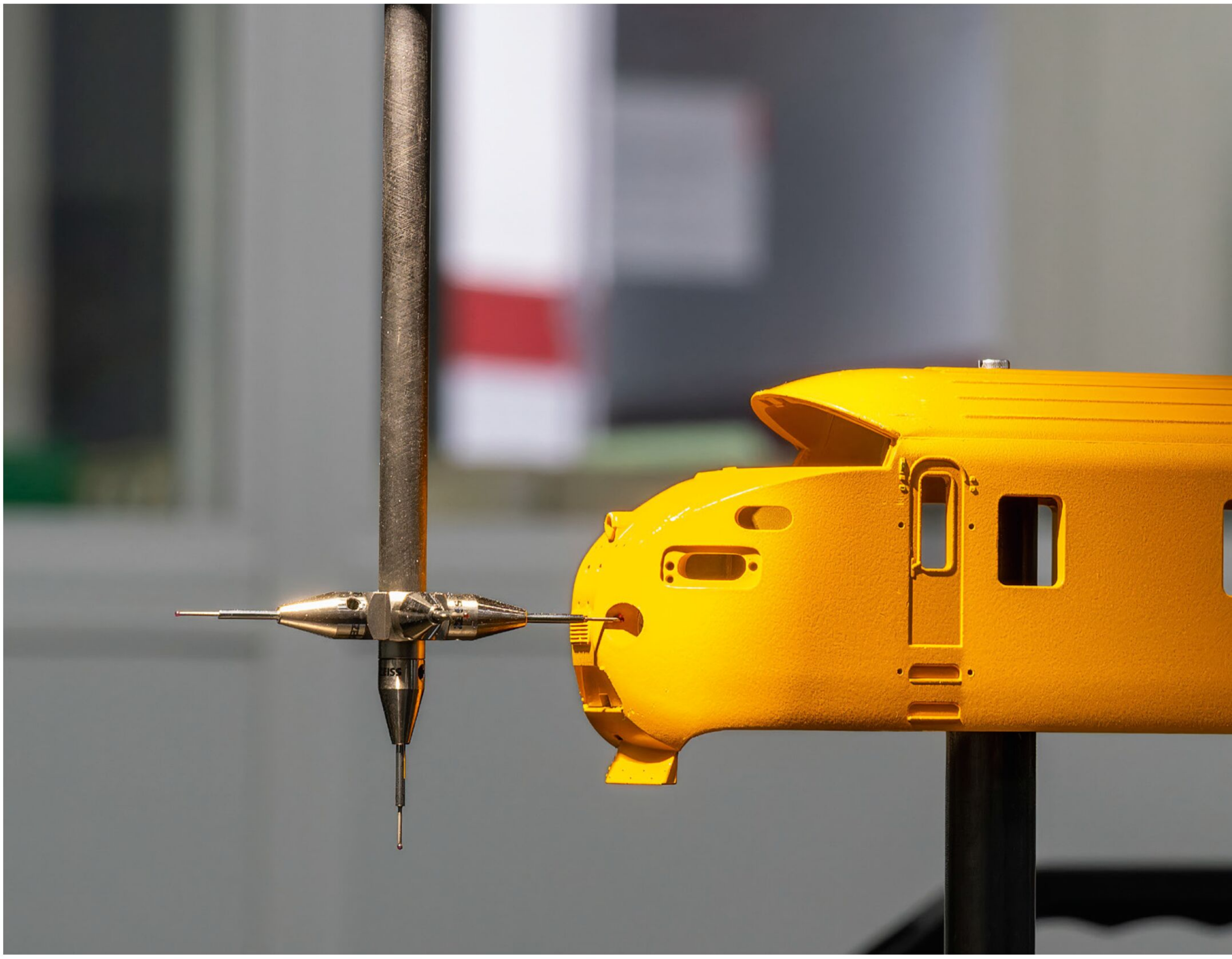
duktionsengpässe, diskutieren den Status von Maschinen oder die Steuerung der Materialflüsse“, skizziert der Geschäftsführer die Agenda. „Damit hier ergebnisorientiert gearbeitet und keine Zeit verschwendet wird, sind alle bestens vorbereitet.“

Das aktuelle Wissen für diese Vorbereitung fußt auf Informationstechnik. Wie bei jedem modernen Unternehmen so unterstützen auch beim Göppinger Traditionsunternehmen Softwaresysteme die Abläufe. Der Geschäftsführende Gesellschafter Florian Sieber und Wolfrad Bächle fördern im Produktionsnetzwerk mit einer fortgeschrittenen Digitalisierung Arbeitsökonomie und Prozesstransparenz. Über einschlägige Reportsysteme hat die Geschäftsleitung stets die wichtigsten Schlüsselkennzahlen des Unternehmens im Blick.

Wie in der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie oder im Maschinenbau üblich, arbeiten auch bei Märklin zwei Top-Softwaresysteme: die betriebswirtschaftliche Standardsoftware SAP und der Industriestandard für die Konstruktion, das CAD-System (Computer-Aided Design) Catia von Dassault Systèmes. Hinzu kommen weitere Programme etwa für die wirtschaftliche Gestaltung und den reibungslosen Ablauf der Produktionsprozesse.

Das SAP-System verwaltet jährlich über 40.000 Materialien und Teile. Jeder Dampflokmodell-Zylinder, jede Märklin Magazin-Ausgabe und jeder Lokdecoder sind mit einer Artikelnummer in SAP hinterlegt. Das System deckt Anforderungen von Abteilungen ab wie Finanz- und Personalwesen, >>

Aushängeschilder für Marken: Vor dem Märklineum in Göppingen wehen die Fahnen der drei Marken Märklin, Trix und LGB.



Messtechnik in der Qualitätssicherung: Auf den Tausendstelmillimeter wird das Gehäuse des „Northlanders“ vermessen – die Software vergleicht die Messdaten sofort mit den hinterlegten Konstruktionsdaten aus Catia.

Logistik, Einkauf, Vertrieb oder Marketing – aber auch Arbeitsvorbereitung und Einkauf zählen zu den Anwendern.

„Zudem greift die Konstruktion auf SAP zu“, unterstreicht Michael Zauner, Projektleiter Innovationsmanagement der Märklin Entwicklung, den Leitgedanken der Datenintegration. „Nehmen wir eine Schraube. Um die Lagerhaltung zu minimieren und Kosten einzusparen, hat die Qualitätssicherung bestimmte Schrauben etwa für das Lokgehäuse als Norm validiert. Die Information, welche Schraube infrage kommt, zieht der Produktkonstrukteur aus SAP.“

Was SAP für die Betriebswirtschaft ist, sind das integrierte System Catia 5 und Enovia SmarTeam für das Herzstück des Unternehmens: die Entwicklung. „Mit dem in der Spitzenindustrie weitverbreiteten CAD-System entwickelt die Konstruktion komplexe Modelle sowie Werkzeuge und Formen für deren Herstellung“, führt Michael Zauner aus. „Catia gilt als Maybach unter den CAD-Systemen.“

Die Produktkonstruktionsdaten dienen, darauf verweist Roland Kerner, Leiter Betriebsmittelkonstruktion/Werkzeugbau bei Märklin, der Erstellung von Betriebsmittelkonstruktionen. „Ein Betriebsmittelkonstrukteur erstellt aus Produktdaten die 3D-Daten einer Form für Zinkdruck- oder Spritzguss. Daraus erarbeiten spezialisierte NC-Programmierer mit der CAD/CAM-Software VISI die Programmierung von Fräs-, Erodier- und Laserabtragsmaschinen. Das Ergebnis des anschließenden Fertigungsprozesses sind die Stahlformen für die Gießereien.“

Integiert in Catia ist Enovia SmarTeam für das Produkt- und Datenmanagement. Damit verfügt Märklin über eine homogene Datenwelt, in der alle Daten formatunabhängig verwaltet werden. Das gilt für 3D-Modelle, Zeichnungen und Pläne ebenso wie für Fotos und Office-Dokumente. „Das ist eine Plattform für den Datenaustausch, die zudem eine Schnittstelle zum >>

# Wie Märklin mit Einführung von Catia an Effizienz gewonnen hat

**Vor 15 Jahren übernahm Michael Zauner, Projektleiter Innovationsmanagement in der Märklin Entwicklung, ein Megaprojekt: die Einführung von Industriestandardlösungen für die Entwicklung. Catia steuert heute den Datenfluss zwischen den Werken und den Entwicklern, Enovia SmarTeam organisiert die Datenverwaltung.**

**2009 befürwortete die Märklin Geschäftsleitung das Modernisierungsprojekt bei der Konstruktionssoftware. Warum war das erforderlich?**
**Michael Zauner:** Unsere Konstruktionsinfrastruktur und -prozesse waren schlicht zu inhomogen geworden. Märklin hatte 1997 Trix übernommen, 2007 dann LGB. Mit jedem Zukauf stieg die Inkompatibilität der Entwicklungstechnik. Es wurde mit vier verschiedenen CAD-Programmen gearbeitet und die Datenverwaltung stützte sich teils auf proprietäre Datenbanken. Es wurden sogar noch Informationen in Papierform vorgehalten und in einigen wenigen Bereichen waren Zeichenbretter im Einsatz. Zum 150-Jahre-Jubiläum fiel die Entscheidung für ein durchgängiges Konstruktionssystem und eine einheitliche Dokumenten- und Produktdaten-Managementplattform.

**Wie lauteten die Projektzielvorgaben?**
**Zauner:** Die Produktentwicklung schleust in manchen Jahren bis zu 600 Neuentwicklungen in die Organisation und gibt mit einem hohen Innovationstempo den Takt im Wettbewerb an. Damit die Entwicklung in einer homogenen Datenwelt mit bruchlosem Datenaustausch zusammenarbeitet, wurde die Konstruktionssoftware Catia V5 und die Datenverwaltungsplattform Enovia SmarTeam von Dassault Systèmes eingeführt. Ziel der hohen Investition ist die Beherrschung der Komplexität: Bestand früher eine H0-Lok aus 300 Teilen, so sind es heute 600 – das war in den Altsystemen nicht mehr handhabbar.

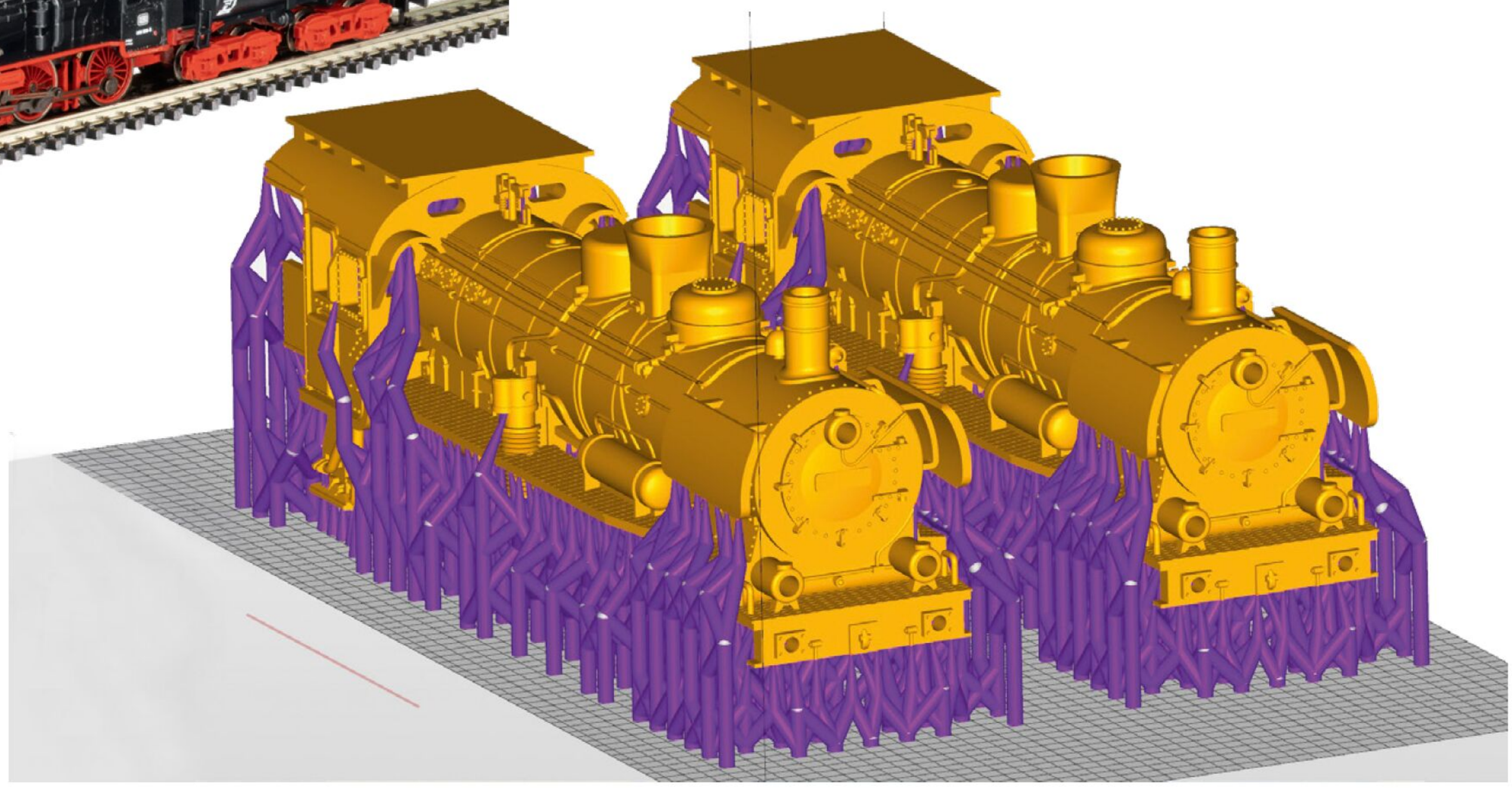
**Nach nur zwei Jahren war die Reorganisation geschafft. Eine Herausforderung?**
**Zauner:** Das war im Industrievergleich rekordverdächtig und verlangte von allen Beteiligten hohes Engagement. Um den laufenden Betrieb sicherzustellen, erfolgte die Migration Abteilung für Abteilung und im Parallelbetrieb – die Hälfte jeder Abteilung arbeitete immer noch mit den alten Systemen.

**Was hat sich für die Konstruktion geändert?**
**Zauner:** Statt der gewohnten 2D-Flächenmodellierung wird bei Catia mit 3D-Volumenmodellen gearbeitet. Dazu wird ein Modell zuerst abstrakt beschrieben und dann konkretisiert – es ist nicht mehr ein aus vielen Details zusammengesetztes Werkstück. Zur Arbeitseffizienz tragen Funktionen bei wie die Kollisionsanalyse oder Zahnradberechnung, Normteile wie Schrauben werden einfach aus einem Katalog ausgewählt. Und Automatisierungsfunktionen erleichtern das komplexe Management von Produktänderungen und beschleunigen Neukonstruktionen. Dazu werden die Entwurfsdaten direkt für die Programmierung der CNC-gestützten Maschinen verwendet. Enovia SmarTeam mit Schnittstelle zu SAP bildet die Datenplattform für unseren Werksverbund und das ganze Unternehmen. Wir profitieren also alle von einer einheitlichen Verwaltung aller Daten.

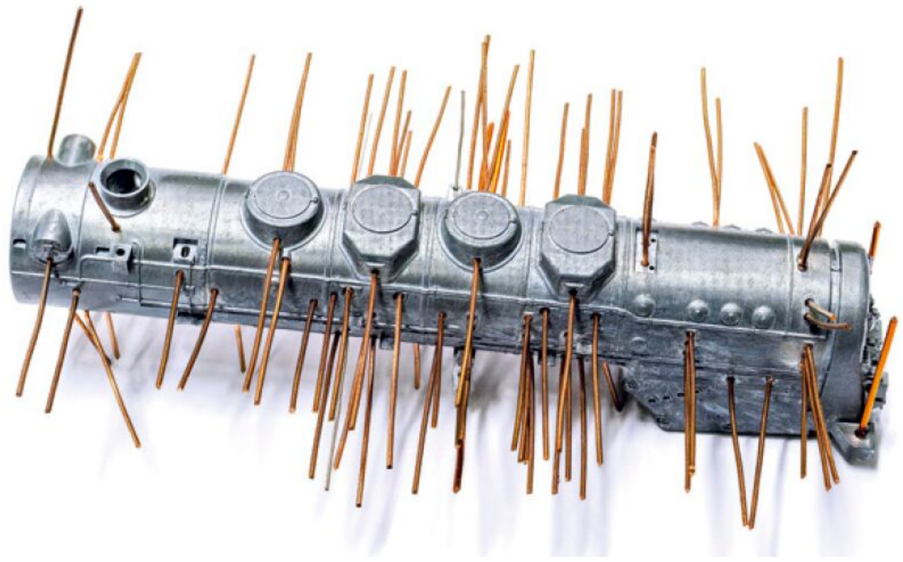
**Die Softwaresysteme laufen. Wird Ihre in dem Projekt gewonnene Expertise weiterhin gebraucht?**
**Zauner:** Das geballte Fachwissen über die Konstruktionslösungen liegt längst in den Fachabteilungen. Die strategische Expertise – wie hängt alles zusammen und wie optimieren wir – bleibt im Fokus des Unternehmens. Nicht zuletzt, weil ja Softwaresysteme auch zyklischen Versionswechseln unterworfen sind.

Michael Zauner, Projektleiter Innovationsmanagement: Daten als Plattform für Kreativität.

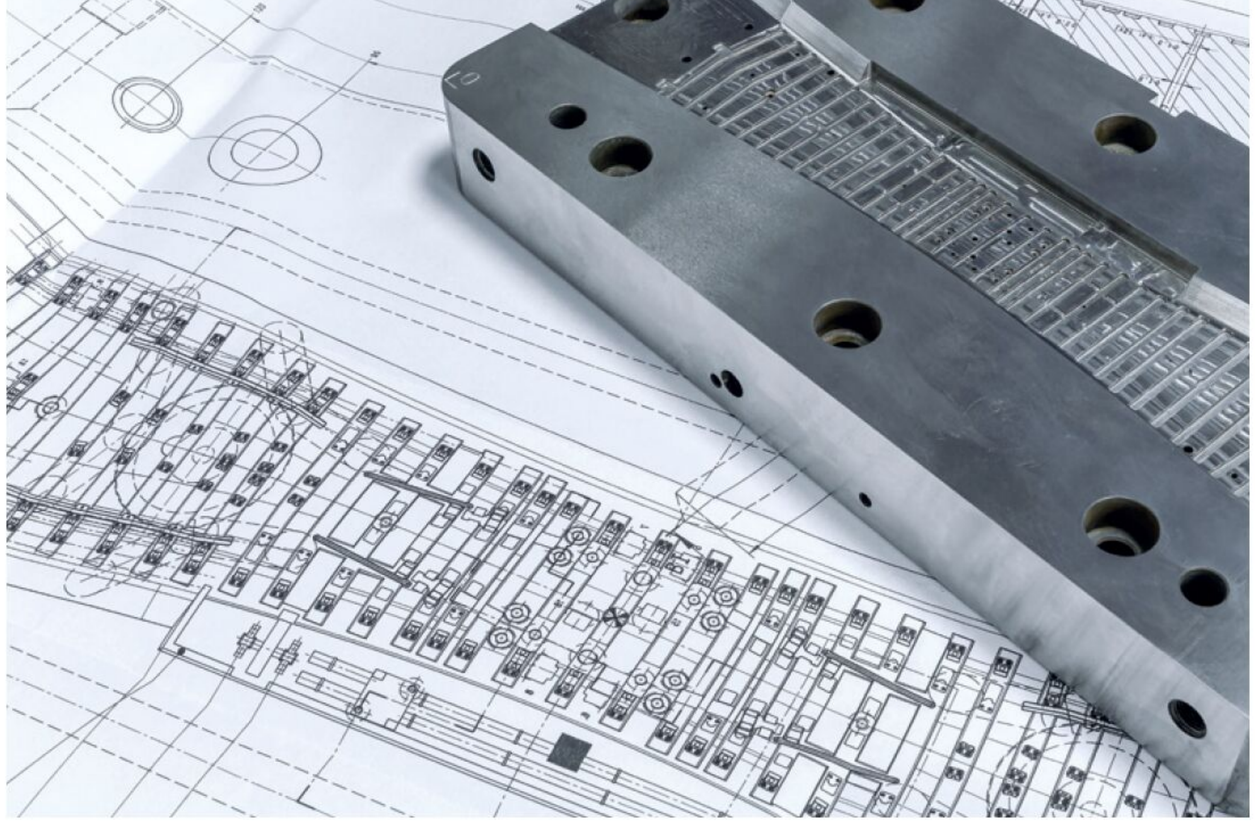
Endprodukt Feinguss: Die in feiner Handarbeit in Bronze gegossene und nachgearbeitete Z-Lok der BR 038 (Art. 88909) erhält die vorbildgerechte Dampflok-Lackierung.



Datenfluss beim Feinguss: CAD-Konstruktions- werden zu 3D-Druckdaten eines Modells, ergänzt um Stützstrukturen (lila) für den Druckprozess. Das 3D-gedruckte Kunststoff-Lokgehäuse wird in einer Gipsform ausgebrannt und die so entstandene Hohlform füllt im Gießprozess wertige Bronze.



Kessel-Igel: In den Konstruktionsdaten ist definiert, welche Öffnungen für Ansteckteile in Guss und Gussnachbearbeitung entstehen.

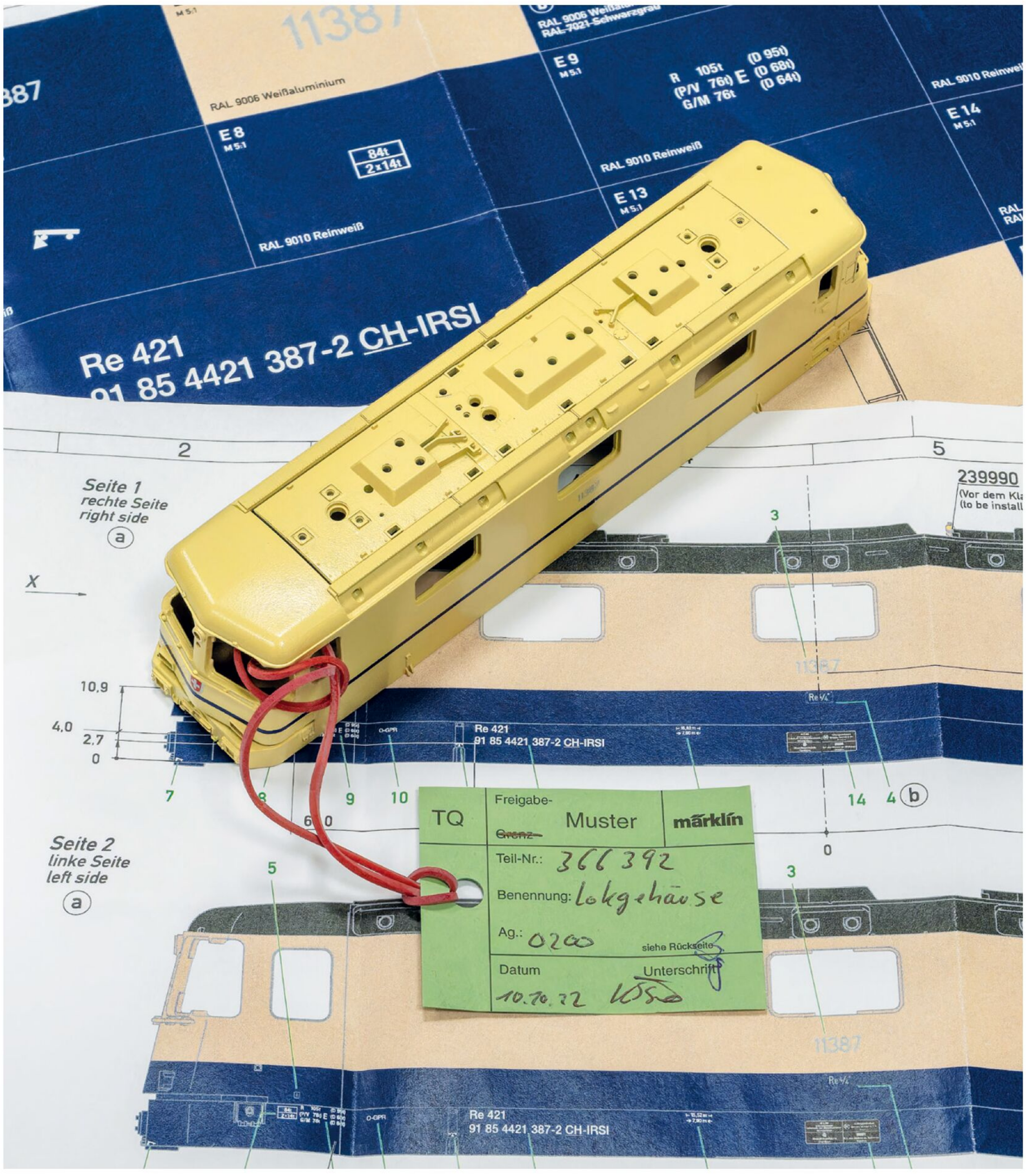


Papier und Daten: In der Fertigung sind ausgedruckte Konstruktionspläne präsent – das erleichtert den Experten die Kontrolle.

SAP-System hat“, erläutert Projektleiter Michael Zauner und verweist auf weitere Hilfsmittel: „Der 3DVIA Composer erstellt aus den CAD-Daten selbsttätig Explosionszeichnungen etwa für die Ersatzteilbestellung. Und mit Keyshot lassen sich 3D-Daten animieren oder als sogenanntes Rendering aufbereiten – also eine fotorealistische Darstellung eines konstruierten Modells.“

Ob Farbgebung, Gussnachbearbeitung, Stanzerei oder 3D-Druck – überall dienen die Konstruktionsdaten als Grundlage. Wer sich bei einer Werksführung aufmerksam umschaut, dem fallen an den Maschinen ausgedruckte Zeichnungen der Werkstücke auf: Es sind die Entwurfszeichnungen mit den millimetergenauen Maßen. Die Informationen gibt es für die Mitarbeiter auch über Displays digital, aber für eine schnelle Kontrolle ist die Papierzeichnung praxisdienlicher. Stets liegt zudem ein Vergleichsmuster mit grünem Begleitzettel des Werkstücks parat.

In der Qualitätssicherung sind die Konstruktionsdaten die absolute




Die CAD-Konstruktionsdaten bilden in 2D auch die Basis für DTP-Druckvorlagen: Hochpräzise können Anschriften, Linien und Flächen gedruckt werden.

Referenz. „Im Zinkdruckguss fertigen wir Imitationen von minimal 0,15 Millimetern – die erlaubten Toleranzen von wenigen Hundertstelmillimetern lassen sich nicht mit dem klassischen Messschieber bemessen“, nennt Qualitätsmanagement-Leiter Sven Dannenmann von Märklin ein Beispiel. „Wir erfassen mit hochsensiblen optischen und taktilen Messsystemen die Maße – die zugehörige Software liefert uns den Vergleich von Ist- und Konstruktionsdaten.“ Was auch immer in den Märklin Werken hergestellt wird, die Qualitätssicherung begleitet die Fachabteilungen im Fertigungsprozess mit ihrer Expertise. So trägt der durchgängige Datenfluss im Unternehmen dazu bei, dass die strengen Qualitätskriterien des Hauses Märklin strikt eingehalten werden.

Die Digitalisierung von Geschäfts- und Arbeitsprozessen ist im Hause Märklin weit fortgeschritten – soweit es die Fertigungstiefe und die unumgänglichen manuellen Arbeitsschritte erlauben. Nach diesem Überblick über die Digitalisierung im Hause Märklin lädt das Märklin Magazin zu einer Werksführung der besonderen Art ein: Wir schauen uns von nun an in mehreren Folgen den Datenfluss in den einzelnen Fachabteilungen an und tauchen so tiefer in die faszinierende Datenwelt Märklins ein.

Text: Rochus Rademacher; Fotos: Claus Dick, Kötzle, pw,

## Serie Smarte Produktion

In Teil 2 unserer Serie werden wir über die Produktionsplanung und -steuerung des Hauses Märklin berichten.

Diese Zeit war geprägt von einem rasanten Aufstieg der Firma. Ein Foto genügt nicht mehr. 1895 stellte der Fotograf wohl die gesamte Belegschaft vor einer gemalten Darstellung des neu bezogenen Geländes in einer Collage vor. Die Zahl der Mitarbeiter wird sich von rund 200 im Jahre 1895 in den nächsten 5 Jahren mehr als verdoppeln.

# Neue Räume, neue Technologien

Es war sehr eng geworden in der Grabenstraße, in der sich die Firma Märklin seit 1860 aus kleinsten Anfängen heraus entwickelt hatte. 1895 konnte man endlich der Raumnot durch einen Umzug in ein zuvor von der Korsettweberei Gebr. Gutmann genutztes Fabrikareal in der Göppinger Innenstadt entkommen.

Anfang März 1895 warb Märklin in Anzeigen für „Extra solide Eisenbahnen m. Uhrwerk u. Dampf in 4 Spurweiten mit je 80 verschiedenen Schienencombinationen und diese wieder als Hochbahn verwendbar“. Aus den anfänglichen Faltblättern waren umfangreiche Gleisanlagen-Hefte geworden. Pas-

Am Tisch der Firmenleitung hatten Emil Friz (links) und Eugen Märklin (rechts) Platz genommen. Ganz rechts neben dem Tisch saß August Lutz. Karl Märklin wurde von dem Fotografen für die Aufnahme stehend halblinks hinter seinen Bruder platziert. Auf dem Tisch erkennt man ein paar der Entwicklungen der Firma auf dem neuen Gebiet der Elektrizität, beispielsweise eine Bogenlampe.

send zu den Zusammenstellungen der Bahnen bot Märklin Hochbahngarnituren an. Die Elemente dieses Systems konnte man aber auch einzeln erwerben (Märklin Magazin 06/2024).

Weniger spektakulär waren dagegen Eisenbahnbrücken mit zerlegbarem Damm. Dass diese „erst“ 1895 herauskamen, dürfte technische Gründe gehabt haben. Bisher waren die Uhrwerke der Lokomotiven noch weitgehend unreguliert, was dazu führte, dass sich der Zug auf den Auffahrten schwertat, auf den Abfahrten aber beschleunigte. Wie die Nachtrags-Preisliste verriet, konnte man Lokomotiven in Spur I und II nun gegen einen Aufpreis von einer Mark „mit regulirtem Uhrwerk für gleichmässigen Gang“ bekommen.

1895 führte Märklin eine neue, durch ein Gebrauchsmuster geschützte Kupplung für Eisenbahnfahrzeuge ein, die mit einem festen Haken und einem beweglichen Bügel arbeitete. Neben dem Uhrwerk wird in den Anzeigen eine weitere Antriebsart genannt: Dampf. Die Preisliste führt sieben verschiedene „Locomotiven mit Dampfbetrieb, für Schienen, mit Uebersetzung“ auf. Weiter sind hier auch drei neue stationäre Dampfmaschinen aufgeführt, ebenfalls mit einer Übersetzung. 1895 gilt als das Jahr, in dem Märklin in diese Antriebstechnologie einstieg.

Von gleich zwei neuen Techniken verkündeten die Anzeigen auf einem anderen Gebiet: „Kinder-Kochherde für Spiritus, Gas, Glühstoff und Electricität“ (Märklin Magazin 06/2021).

Von Anfang an bereicherte die Elektrizität den immer größer werdenden Bereich des Eisenbahn-Zubehörs (Märklin Magazin 02/2022). Besonders das Signalwesen wurde ausgebaut. Getreu dem großen Vorbild führten elektrische Leitungen über Telegrafenstangen zu Läutewerken. Ausgelöst über „Contact-Schienen“ kam der Bahnwärter elektrisch angetrieben dienstbereit aus seinem Häuschen heraus. 1895 gehörte auch ein funktionstüchtiges Telefon zu den Neuheiten (Märklin Magazin 03/2024).

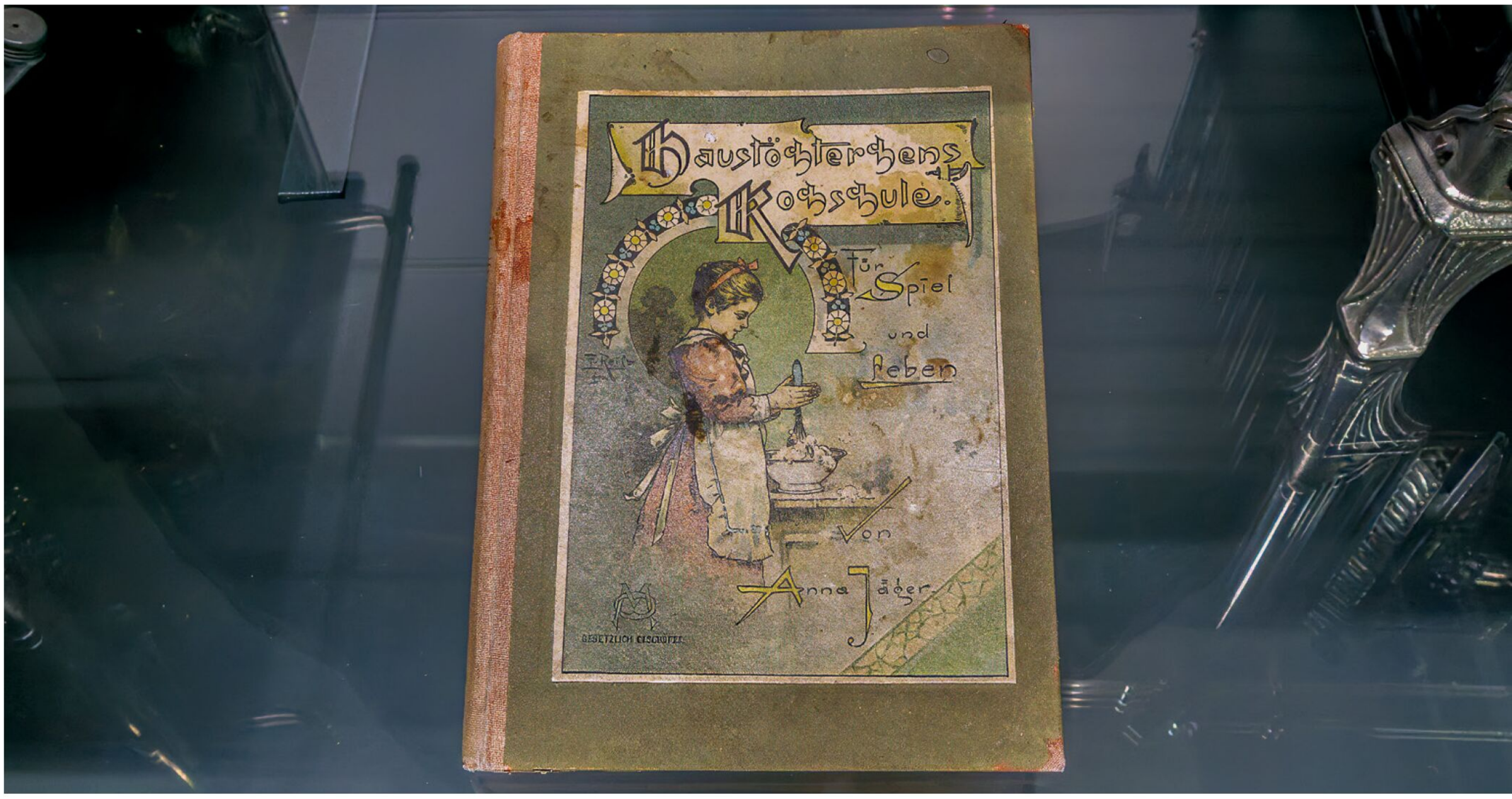
Weitere bemerkenswerte Neuentwicklungen waren Zubehöre wie Fahrkartenautomaten mit „dreierlei Einwurf“, wahlweise mit Stempelautomat für die kleinen Karten. Ebenfalls Münzen musste man für eine „automatische“„Bedürfniss-Anstalt“ bereithalten.

Neu waren auch Spielzeuge wie ein zweistöckiges Karussell mit Gegenbewegung und Musikwerk oder eine Landschaft mit einer „Grotte mit Tropfsteinbildung zum Beleuchten“, wobei ein Uhrwerk für wechselnde Farben sorgte.

Zu Recht gelten 1895 und die folgenden Jahre unter Kennern als die „großen Jahre“ Märklins. Was es 1895 allerdings noch nicht gab, waren elektrische Eisenbahnen. >|

Im nächsten Teil der Chronologie geht es um den Weg zu der elektrischen Eisenbahn.

Text: Bodo Schenck; Fotos: Kötzle, Märklin, Bodo Schenk




# Haustöchterchens Kochschule, Kochen im Maßstab 1:10

Auch im Bereich der Kinderkochherde gab es Trends. Zu dieser Zeit machte „Haustöchterchens Kochschule für Spiel und Leben“ von Anna Jäger von sich reden. Auf den ersten Blick vermittelt das Kochbuch im Märklineum denselben Eindruck wie andere Kinderkochbücher dieser Epoche auch. Es war aber Teil eines neuen Konzeptes. Gearbeitet wurde mit „Puppenmaßen“. Die in den Rezepten genannten Gewichte und Mengen mussten mit einer Waage und Messgläsern ermittelt werden, deren Angaben auf ein Zehntel verkleinert waren. Als Hersteller mit jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Kinderkochherde konnte sich Märklin diesem Trend nicht verschließen und kündigte Ende 1894 „Haustöchterchens Kochschule“ etwas umgetitelt als „Haustöchterleins Puppenküche“ an. Dazu entwickelte Märklin noch einen besonders aufwendigen Herd mit regulierbarer Spiritusheizung und Wärmeschränken. 1895 erschien das System im Märklin Programm. Die Wege von Frau Jäger und Märklin trennten sich aber schon bald. In späteren Ausgaben des Kochbuches schrieb sie: „Die von der Spielwarenfabrik Gebr. Märklin, Göppingen erstellten Puppenherde konnten meinen Anforderungen nicht entsprechen.“ Aus Schaden wird man klug. Märklin konzentrierte sich nach diesem Ausflug fortan auf seine Aufgabe als Hersteller von Kinderspielwaren. Eine Entwicklung kam bald dem ganzen Angebot an Spiritus-Kinderkochherden zugute. 1895 ließ sich Märklin eine außerhalb des Herdes angebrachte und deshalb leicht zu bedienende „Sicherheitsheizvorrichtung“ mit einem Gebrauchsmuster schützen. Letztlich sollte sich das spielerische Ausprobieren in der Kinderküche durchsetzen, jedenfalls bei den Kindern.

Sämtliche Maße und Gewichte dieser „Kochschule" sind

## „Puppenmaße."

In diesem Spiele kochen die jungen Mädchen (Alter 8—16 Jahr) **nach den richtigen Maßangaben guter Rezepte der Hausküche, wägen und messen aber dabei mit beiliegenden genau reduzierten Maßgeräten nur „Puppengramme" und „Puppenliter" ab.**

Zweck dieses ganz neuen, erziehlich wertvollen Systems ist: in Form guter Unterhaltung die kleinen Mädchen durch's Spiel in die Praxis der Kochkunst einzuführen. Dem Kinde prägen sich durch Beschäftigung mit diesem Spiel die richtigen Maßverhältnisse ein, es lernt selbständig und selbstthätig kochen und wird in Küche und Hauswesen heimisch.

Im Dezember 1894 kündigte Märklin die Neuheit in Anzeigen an. Angeboten wurde sie 1895 dann in drei Ausbaustufen. In der langen Geschichte der Kinderkochherde aus Göppingen war diese Linie nur eine Randnotiz, aber sie markiert einen Wendepunkt. Die Tage des einfachen, in den Herden schwer zugänglichen Dochtbrenners waren gezählt.

Genaues Lesen, Wiegen, Abmessen und Rechnen bis hin zum Trennen von Eiweiß und Eigelb (auch Eier mussten dezimal verkleinert werden), das war schon eine Schule, wie Frau Dr. Jäger ihre Erfindung ja auch nannte. Damit hatte sie damals einen großen Erfolg. Märklin konzentrierte sich aber auf die Herstellung von guten Spielwaren, verbesserte die Technik und bot seine Kinderkochherde und Küchengeräte an, ohne sie in ein vorgegebenes starres Gesamtkonzept einzubinden. Und damit hatte Märklin Erfolg.

### Die Gewichte

(Das große dient zum Abwägen der Hundertergramme
das mittlere „ „ „ Zehnergramme
das kleine „ „ „ Einergramme)
werden am Wagebalken bei den entsprechenden Zahlen aufgehängt. Sollen z. B. 268 Gramm abgewogen werden, so wird das Hundertergewicht bei 2, das Zehnergewicht bei 6, das Einergewicht bei 8 eingehängt. (S. umstehende Abbildung.) Bei 750 Gramm kommt das Hundertergewicht auf 7, das Zehnergewicht auf 5, das Einergewicht bleibt weg u. s. w.

Kasten mit Einrichtung.

Jahreswagen 2026 (H0): Offener Großraum-Selbstentladewagen Bauart OOt, Betriebszustand um 1927.

märklin
INSIDER CLUB

TRIX
CLUB

NÄHER DRAN.

# Highlight.

## Für die Momente, die nur der Club schenkt. Einer davon: der Jahreswagen 2026.

Sichere Dir als Clubmitglied den exklusiven Gratis-Jahreswagen – inklusive Zugang zu Clubmodellen, digitalen Services und weiteren Vorteilen. Mehr unter club.maerklin.de

Jetzt Clubmitglied werden und Clubvorteile sichern: club.maerklin.de

# Ab in die Berge!

Eine Urlaubsreise im Modell: Auf 9 x 4,5 Metern Grundfläche in C-Form entfaltet sich ein vielfältiges Landschaftspanorama.

H0

# Von Württemberg in die Schweiz braucht Wilfried Storz nur zwei Minuten. Auf seiner prachtvollen H0-Anlage kommen sich liebliche Weinberge und raue Felslandschaften ganz nah – und bieten Modellen von Trix eine perfekte Bühne.

Modellbahnen begleiten Wilfried Storz schon sein Leben lang.

Von Waltraudheim (rechts oben) in die Weinberge: Schwungvoll geht es durch Schwaben.

Zwischen schrundigen Natursteinmauern räkeln sich pralle Weintrauben wohlig im Licht der Abendsonne. Über den schmalen Pfad am Rand des Weinbergs ächzt ein Pferdefuhrwerk. Lesehelfer schwärmen aus und greifen munter zu Rebscheren und Bütten. Bis Sonnenuntergang sollen die reifen Früchte aus dieser Steillage in der nahe gelegenen Kellerei sein. Bis dahin gibt es noch eine Menge zu tun.

Wilfried Storz liebt solche Szenen. „Man sieht sie oft hier in der Gegend, wo es ja an bald jeder Ecke einen Weinberg gibt“, sagt der Schwabe mit einem Lächeln. Was er auf Wanderungen und Spaziergängen erlebt, hält er in Gedanken und Bildern fest. Ob Weinlese, Dorfhochzeit oder Marktszene – all dies dient als Inspiration für die Modellbahnanlage, die der Immobilienkaufmann im Ruhestand über 20 Jahre gestaltet hat.

Das Thema Modellbahn begleitet ihn schon ein Leben lang. „Bei meinen Eltern war in der Zeit nach dem Krieg das Geld sehr knapp. Aber eine kleine Bahn von Märklin, die musste einfach sein“, erinnert sich Wilfried Storz an seine Kindheit. Sein Vater war Holzbildhauer. Wenn er die Werkzeugklinge ins Holz grub und aus rohen Klötzen kleine Kunstwerke schuf, schaute der Junior ihm gern zu. So lernte Wilfried Storz bereits

Aufwendig: Die modern geschwungenen Bahnsteigdächer hat Wilfried Storz aus Messingprofilen und Pappe selbst gebaut.

Im „Grenzbahnhof“ zwischen dem deutschen und dem Schweizer Anlagenteil begegnen sich Schienenstars beider Länder.

Im Betriebswerk ist immer etwas los. Hier zeigen sich Loks und Züge von ihrer besten Seite.

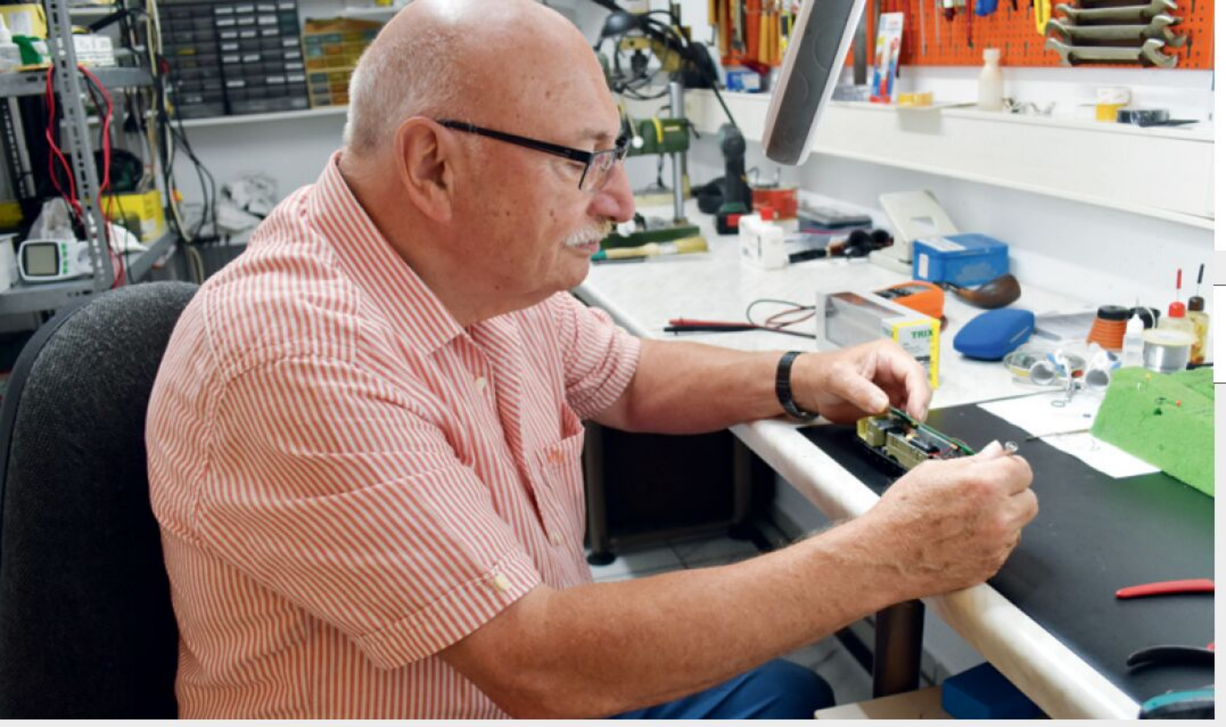
als Kind viel, was ihm später auch beim Bauen an seiner Modellbahn zugute kam. Eine Lehre als Fernmeldemonteur beim Elektronikkonzern SEL ergänzte sein Rüstzeug. „Dort wurde großer Wert auf eine fundierte mechanische und elektrotechnische Ausbildung gelegt“, betont der heute 78-Jährige. Und auch wenn er später als Immobilienkaufmann einen völlig anderen Berufsweg eingeschlagen hat – mit den Händen etwas schaffen, das hat Wilfried Storz immer großen Spaß bereitet.

Ein großzügiges Haus in einem Vorort von Stuttgart, ein geräumiger Hobbyraum: Auf einer Fläche von 9 x 4,5 Metern breitet sich hier eine sorgsam arrangierte Modellbahnwelt im Maßstab 1:87 aus. Als junger Erwachsener ist ihr Erbauer von Märklin zu Trix gewechselt, das Zweileitersystem reizte ihn einfach. Seine Anlage hat er in einer geschwungenen C-Form gebaut, die den zur Verfügung stehenden Platz optimal ausnutzt. Sie verbindet eine liebliche süddeutsche Hügellandschaft, lange Paradestrecken, ein großes Bahnbetriebswerk mit Drehscheibe, städtische und ländliche Szenen sowie eine felsige Bergwelt mit typischen Chalets zu einem harmonischen Ganzen. Die Grundidee ist eine Urlaubsfahrt von Württemberg in die Schweiz – das Sehnsuchtsland, in das Wilfried Storz mit seiner Frau zahlreiche Reisen unternommen hat. „Ich bin sehr gern in den Bergen und verbinde mit ihnen viele schöne Erinnerungen“, erzählt er. Landschaftsaufnahmen, Begegnungen auf Wandertouren, hübsche Details am Wegesrand: Zahlreiche dieser „Mitbringsel“ haben bei ihm im Maßstab 1:87 einen Platz auf der Modellbahn gefunden. „Viele Gebäude und Szenen habe ich im Urlaub mit dem Herzen fotografiert und dann zu Hause mit den Händen nachgebaut“, fasst der Trix Freund zusammen.

Die große Reise beginnt gleich rechts hinter der Tür des Hobbyraums. Hier tritt die zweigleisige Hauptstrecke aus einem Tunnel und umrundet schwungvoll den eingangs beschriebenen Weinberg. Dabei gewinnt sie auch gleich an >>

Heiteres Seniorentreffen: Am Fuß der Weinberge begrüßen sich eine „Ente“ und ein Schienenbus.

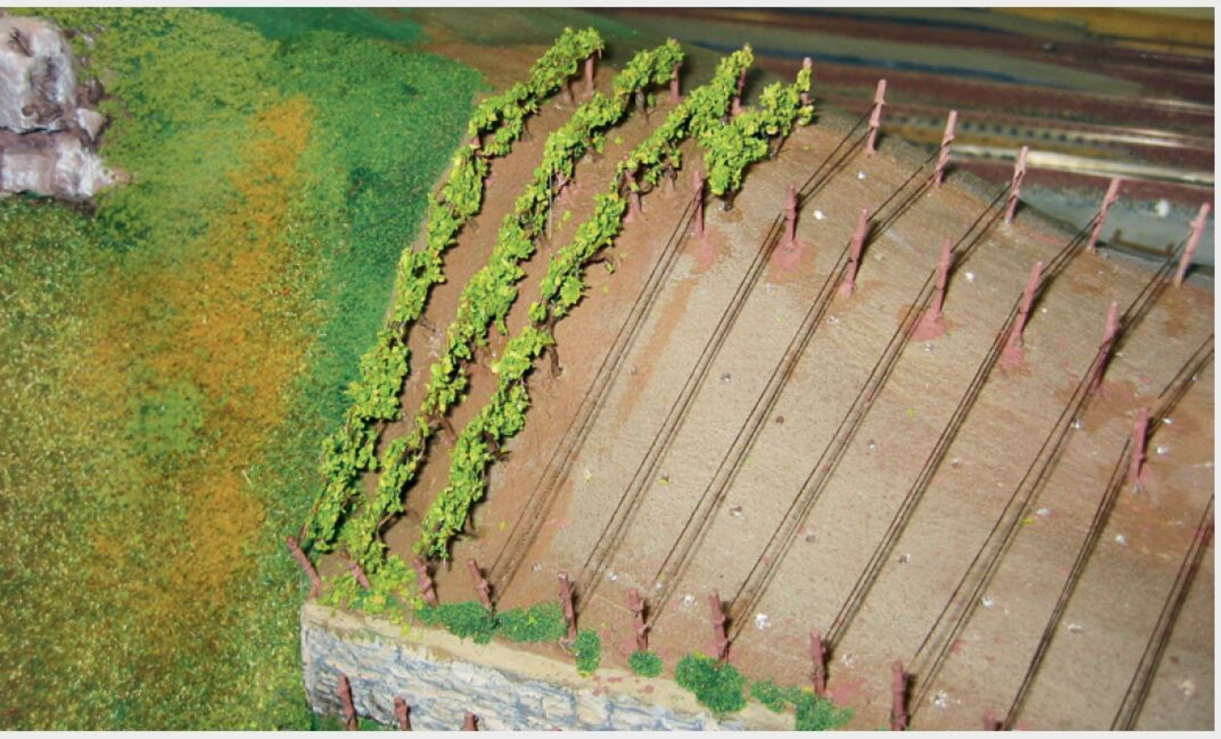
Durch großzügige Tunnelbauten führt der Weg hinunter in einen der beiden Schattenbahnhöfe.



Lieblingsplatz: In der gut ausgestatteten Werkstatt neben dem Hobbyraum pflegt Wilfried Storz seine Modellbahnschätze.

Brückenbauer: Gut zwei Jahre lang hat der Modellbahner an seiner eigenen Version der Bietschtalbrücke gebastelt.

Dachkonstruktion: Auch die Bahnsteigüberdachungen aus dünnen Messingprofilen sind natürlich Marke Eigenbau.



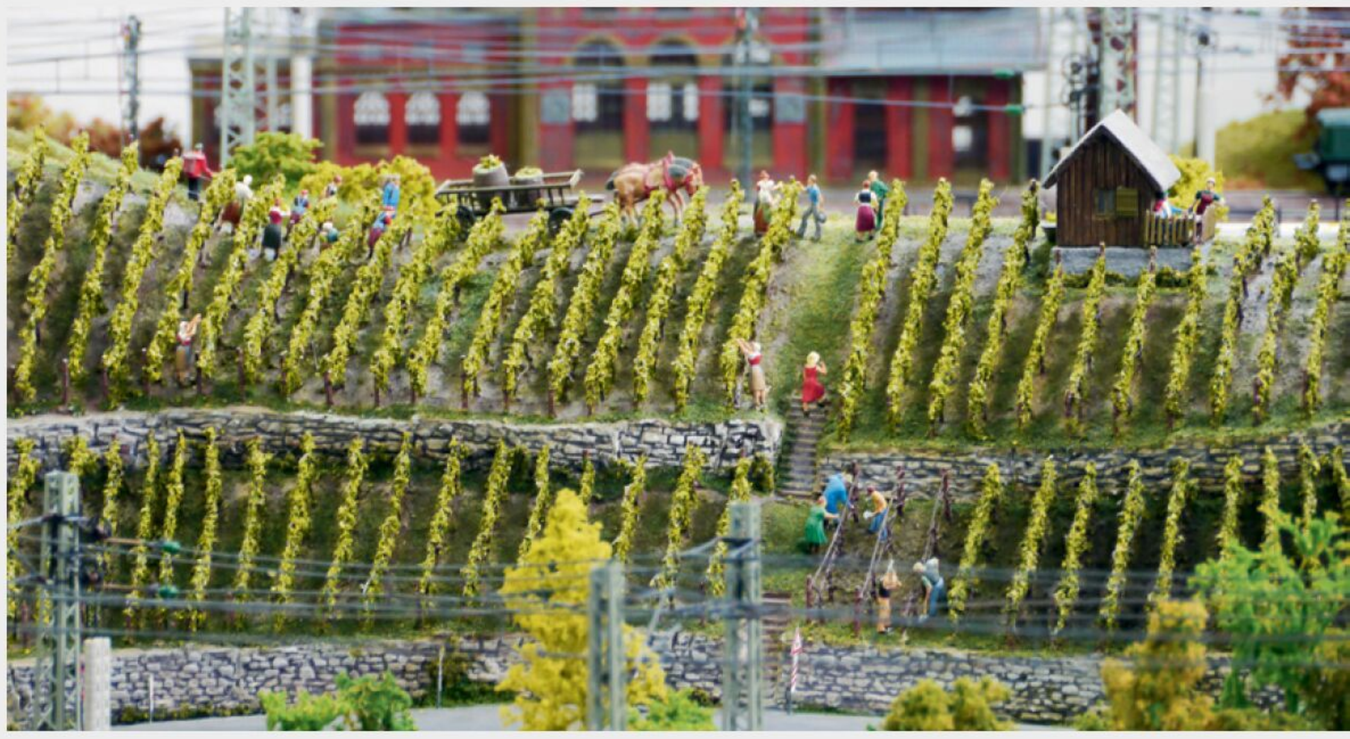
Geduldsspiel: Für den Weinberg hat Wilfried Storz zuerst Drähte gespannt und dann die Weinstöcke einzeln eingebaut.

## Modellbahnträume, handgemacht

Die Bietschtalbrücke ist neben dem Langwasser-Viadukt eines der Markenzeichen des Eisenbahnlandes Schweiz. Beim Zubehörhersteller Faller zählt der Bausatz der berühmten Brücke zu den Dauerbrennern. Wilfried Storz ging jedoch seinen eigenen Weg, um sie sich auf die Anlage zu holen. Als er in einer Modellbahnzeitschrift den Konstruktionsplan entdeckte, war ihm sofort klar: „Dieses Schmuckstück baue ich selbst!“ An einem Karfreitag-Nachmittag, so erzählt er, hat er den Plan abgezeichnet und sich dabei die Details näher angesehen. Im Modellbahnladen fand er dann dünne Messingprofile, die die richtige Stärke für eine H0-Version der Brücke hatten. In der Folgezeit glühte der Lötkolben. Mehr als zwei Jahre lang schnitt der schwäbische Bastler Profilstücke präzise zu und lötete sie zusammen. Anfangs mussten noch Hilfsträger und Schablonen unterstützen, irgendwann konnten die Brückenteile sich aber selbst tragen. Der große Tag kam, als die aufwendige Gitterträgerkonstruktion ihren Platz zwischen den Anschlussbauwerken aus Sperrholz einnahm und genau passte. Sie erhielt noch einen adäquaten Anstrich und einige „Roststellen“, was den Eindruck einer vom rauen Alpenklima gezeichneten Stahlbrücke betonte. Heute zählt sie zu den Anlagenteilen, die von Gästen besonders ausgiebig betrachtet werden. Was ihren Erbauer naturgemäß sehr stolz macht.

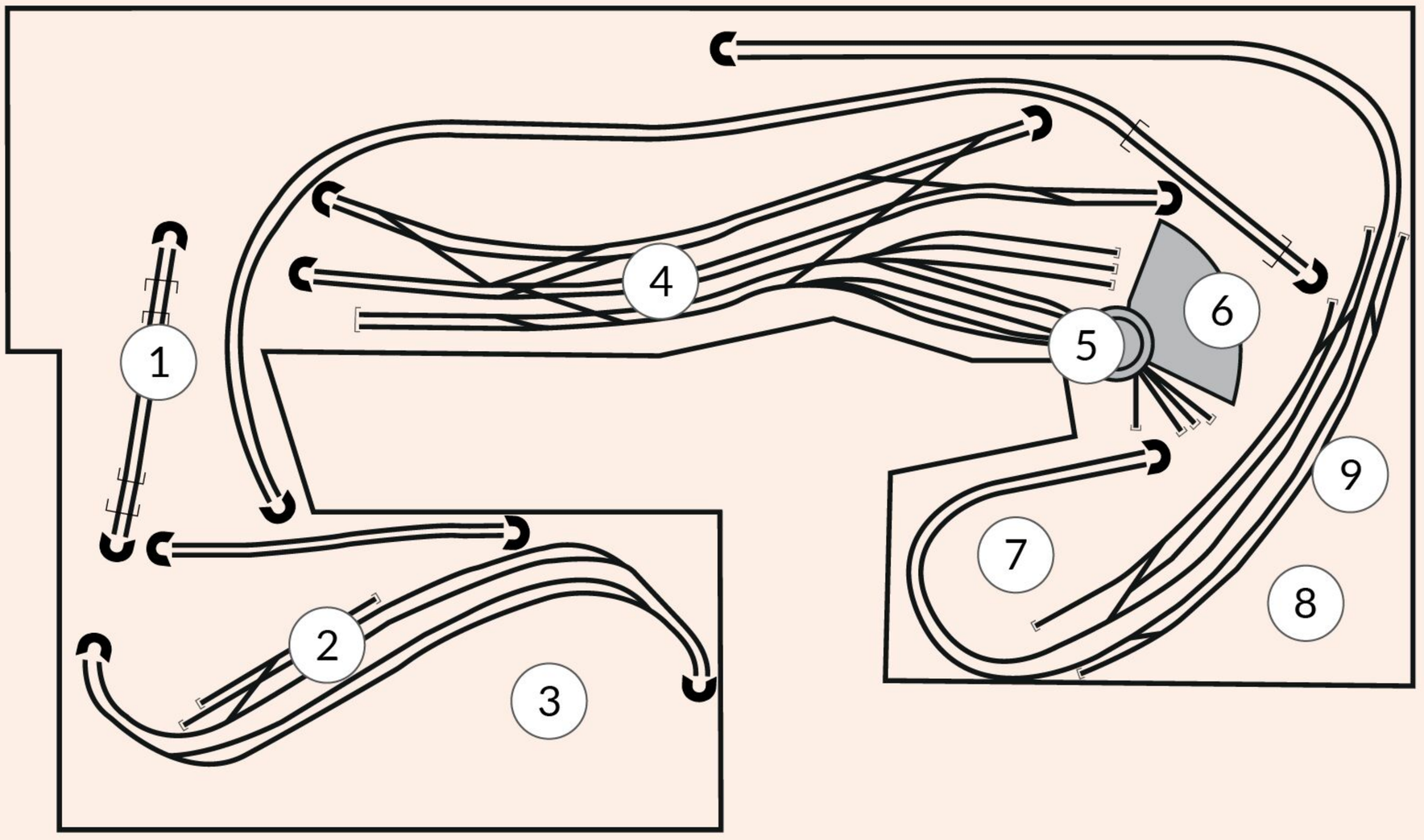
Ähnlich aufwendig, aber weniger auffällig sind die Bahnsteigdächer in den Bahnhöfen. Auch sie bestehen aus Messingprofilen, denen Wilfried Storz ein Dach aus geklebter Pappe aufgesetzt hat. So bekam er die passende Form für die geschwungenen Bahnsteige exakt hin. Zu den vielen Eigenbauten, die auf der Anlage stehen, zählt auch der Weinberg im württembergischen Teil. Hier war der gelernte Fernmeldemonteur voll in seinem Element. An Pfosten in regelmäßigen Reihen spannte er zunächst dünne Drähte. Dann machte er sich daran, „Weinstöcke“ aus kurzen Drahtstücken zu formen. Ein brauner Anstrich verwandelte die vielen Hundert verdrehten Drahtstücke in kleine Rebstöcke. Angeklebtes Laubmaterial machte die Illusion perfekt. Heute stehen sie in Reih und Glied im Weinberg und bieten einer munteren Schar von Lesehelfern eine Heimat.

Ihr Erbauer lässt beim Spielen gern die Blicke schweifen über sein kleines Reich. „Natürlich gibt es heute tolle Sachen im Zubehörhandel, die schon sehr detailreich sind“, findet Wilfried Storz. Trotzdem macht er anderen Modellbahnern Mut, Gebäude und Ausstattung auch selbst zu erschaffen. „Mit etwas Geschick und gutem Werkzeug macht das großen Spaß. Man kann beim Basteln herrlich die Zeit vergessen. Und wenn man dann etwas selbst Gebautes auf der Anlage stehen hat, ist das schon ein schönes Gefühl.“



Feinarbeit: Die Natursteinmauern im Weinberg bekamen durch vorsichtige Schnitte mit dem Bastelskalpell Tiefe und Struktur.

# Der Gleisplan




1 Bietschtal-brücke
2 Haltepunkt Blausee-Mitholz
3 Anlagenteil „Schweiz“
4 Bahnhof Storzingen
5 Drehscheibe
6 Bahn-betriebswerk
7 Weinberg
8 Anlagenteil „Schwaben“
9 Bahnhof „Waltraudheim“

Höhe, denn der erste Halt lässt nicht lang auf sich warten. Nach einem Verladepunkt mit Portalkran und einem kleinen Gewerbegebiet fahren die Züge in den Bahnhof Waltraudheim ein. Benannt nach Wilfried Storz’ Frau, sind Dorf und Bahnstation überwiegend Eigenbauten. „Ich brauchte Bahnsteige in einer geschwungenen Form, da gab es nichts Passendes“, erläutert der Modellbahner. Also hat Wilfried Storz die benötigten Bögen präzise vermessen und sich eine Schablone aus Papier gebastelt. Diese diente dann als Grundlage für die Bahnsteige aus Balsa- und Sperrholz. Die Bahnsteigdächer hat der Trix Freund aus dünnen Messingprofilen zusammengelötet (siehe auch nebenstehenden Extrakasten). Um das angrenzende schwäbische Dorf stimmig zu gestalten, hat er unter anderem „Kitbaiting“ betrieben: Modelle von Kibri, Faller und anderen Zubehörherstellern hat er verändert, modifiziert und so dem Vorbild realer Gebäude angepasst.

*„Viele Gebäude und Szenen habe ich im Urlaub mit dem Herzen fotografiert und dann zu Hause mit den Händen nachgebaut.“*

Wilfried Storz

Zeigt das Ausfahrsignal von Waltraudheim freie Fahrt an, geht es an einer Burgruine und einer stark befahrenen Bundesstraße vorbei in Richtung Storzingen. Der Zug biegt dabei auf die obere Ebene einer Paradestrecke ein, eine >>

Bahngeschichte im Kleinen: Eine alte 92er schnauft am Fahrdrahtlager für den Oberleitungsbau vorbei.

Was für ein Ausblick: So wie in dieser Montage würde sich dem Schweiz-Reisenden die Bietschtalbrücke darstellen.

Die Bietschtalbrücke und ihre modernere „kleine Schwester“ bilden das Entrée des Schweiz-Teils der Anlage. Deren kluges Design sorgt häufig für Überraschungen, wenn Züge im Tunnel verschwinden und ganz woanders wieder zum Vorschein kommen.

Nächster Halt Blausee-Mitholz: Der Zug aus Schwaben erreicht sein Ziel in der Schweiz. Die alpine Landschaft steckt voller liebevoll gestalteter Szenen und bietet mit ihren Tunnels und mehrstöckigen Paradestrecken einige interessante Gleisverläufe.

Etage tiefer führt die Hauptstrecke in die entgegengesetzte Richtung. Von hier erschließt ein Abzweig auch das weiträumige Gelände eines Betriebswerks.

Wilfried Storz mag lange Züge. Die Landschaft orientiert sich zwar an den Epochen III und IV, es dürfen aber auch Fahrzeuge aus jüngerer Zeit aufs Gleis. „Mit meinen Trix Modellen bin ich sehr zufrieden, da sind schon tolle Lokomotiven und Wagen dabei“, findet der Modellbahner. Als Schweiz-Fan besitzt er natürlich die RE 460, auch die Re 4/4 oder das „Krokodil“ zeigen sich gern in voller Fahrt. Dazu deutsche Dampfloks, und auch ein ICE gibt sich die Ehre – in Storzingen ist erlaubt, was gefällt.

Im Anlagenlayout fungiert Storzingen als „Grenzstadt“ zur Eidgenossenschaft. Ein großer Bahnhof ist da natürlich ein Muss, mit Bahnsteigen, die Platz für lange Züge bieten. Hinter den Bahnanlagen pulsiert das Leben in der Stadt. Hier konnte sich der Modellbauer so richtig austoben und Straßen und Plätze mit bunten Szenen füllen.

Nach dem Bahnhof verschwindet die untere Strecke im Tunnel, der zu einem der beiden geräumigen Schattenbahnhöfe führt. Unser Zug auf dem oberen Streckenarm hat dagegen nach einer

Text: Stefan Bolz; Fotos: Stefan Bolz, Klaus Kallenberger

Abenddämmerung: In der Schweizer Urlaubsregion gehen nun in den Häusern die Lichter an – ein reizvoller Kontrast zum Geschehen bei Tag.

Für die einen ein Ferienidyll, für die anderen harte Arbeit: Auf der Alm wird nach alter Sitte beste Milch zu leckerem Käse verarbeitet.

Kurve die ersten Berge und mit der Bietschtalbrücke den heimlichen Star der Anlage vor sich. Die Brücke bildet mit ihrer „kleinen Schwester“, einer ebenfalls selbst gebauten „Betonbrücke“ aus Holz, ein würdiges Entrée in den Schweiz-Teil der Anlage. Die Züge durchstreifen nun eine wilde Bergwelt, die aussieht, als sei sie einem Reiseprospekt entsprungen. Die Station Blausee-Mitholz empfängt die Reisenden. Pensionen und Hotels Garni freuen sich auf Gäste. Über allem kreist der Hubschrauber der Bergwacht. So viel gibt es zu sehen, ehe der Zug wieder in einem Tunnel verschwindet. Eine Gleiswendel führt ihn zum unteren Schattenbahnhof und wieder zurück. Die kleinen Reisenden darin können sich freuen: Nach einer kurzen Runde über die clever angelegte Modellbahn sind sie bald wieder da. Auf ihrem Weg wird ihnen Wilfried Storz gewiss zusehen. >|

# L wie Landbahnhof

Bahnhöfe in der Provinz wirken unauffällig, aber sie lassen sich individuell gestalten und bieten überraschend viel Spielspaß. Noch mehr Abwechslung gibt es, wenn man auch beim Unterbau auf das „L“ setzt.

Der kurze L-Stummel verändert alles: Er bringt Platz für großzügige Bahnhofsanlagen und die elegante Kurve.

Die Idee zum „L“ wurde aus einer planerischen Not geboren, wie sie wohl jedem Anlagenbauer begegnet. An folgendem Beispiel lässt sich daher sehr gut zeigen, wie man von der Idee zu einem umsetzbaren Entwurf kommt und worauf man auf diesem Weg achten muss.

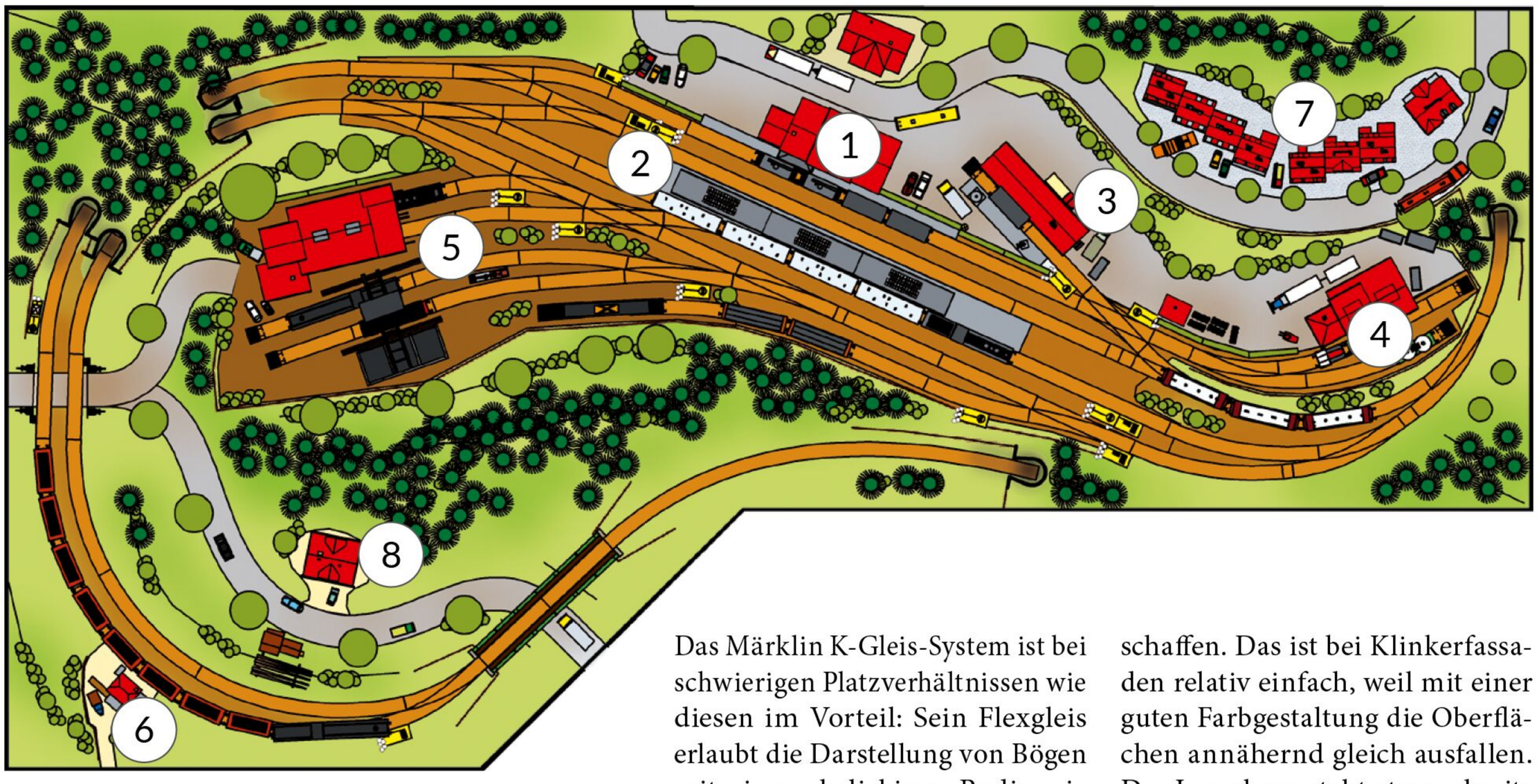
Am Anfang einer Anlage stehen stets die Wünsche ihres Erbauers. Ein großer Bahnhof soll es sein, dazu ein Betriebswerk (Bw), eine Paradestrecke, möglichst ein Schattenbahnhof. Mit einem Landbahnhof lassen sich fast alle dieser Begehrlichkeiten thematisch umsetzen. Er ist in natura in vielerlei Ausprägung anzutreffen, an Hauptstrecken ebenso wie an Nebenbahnen, an der Küste ebenso wie in den Alpen.

Die Wunschliste wird nun mit dem zur Verfügung stehenden Platz abgeglichen. Wir haben als Basis ein Rechteck von 3,20 x 1,05 Metern Länge angenommen. Für eine Paradestrecke über die ganze Anlagenlänge ist das zu schmal, dann würde der Bahnhof zu klein. Ein Bw ließe sich nur mit Mühe unterbringen und für einen Schattenbahnhof gilt das Gleiche: Damit ein Zug unter der Hauptstrecke hindurch in den Untergrund fahren kann, sind sieben bis acht Zentimeter Durchfahrtshöhe nötig. Besser wären sogar mehr, um die Fahrzeuge bequem vom Gleis nehmen zu können. Demgegenüber soll eine Steigung höchstens drei Prozent betragen, sie steigt also drei Zentimeter auf einen Meter Strecke. Das Rechteck bietet für all dies zu wenig Platz. >>

## Steckbrief

- Eingleisige Hauptbahn in leicht hügeliger Landschaft
- 4 Durchgangsgleise im Bahnhof
- Rangiergleise für Zugzusammenstellung und Bw-Zufahrt
- Betriebswerk mit zweiständigem Lokschuppen, Wasserturm und Bekohlung
- Lange Zeile mit Wohn- und Geschäftshäusern an der Bahnhofsstraße
- Anschlussgleise für Güterbahnhof und Lagerhaus
- 2 Schattenbahnhöfe mit je 3 Speichergleisen

# Übersicht Märklin K-Gleis




**Legende**

1 Bahnhof
2 Bahnsteig
3 Güter-Bf.
4 Lagerhaus
5 Dampf-Bw
6 Blockstelle
7 Stadt
8 Waldhaus

Um nicht auf vieles verzichten zu müssen, kam der Gedanke an den kleinen L-Stummel auf. Mit einer Breite von 55 Zentimetern benötigt er nicht allzu viel Platz und löst doch all diese Probleme: Die Paradestrecke lässt sich nun als großzügige Kurve ausführen und hat genügend Länge für ein geringeres Gefälle. Gleichzeitig gewinnen wir Raum für ein Bw, das sich abseits des Bahnhofs in die Kurve ausbreiten kann. Großzügigkeit und Andeutung sind Grundsätze, die uns in der Planung immer wieder begegnen.

Das Märklin K-Gleis-System ist bei schwierigen Platzverhältnissen wie diesen im Vorteil: Sein Flexgleis erlaubt die Darstellung von Bögen mit einem beliebigen Radius, je größer, desto eleganter. Durch die Bogenweichen beginnt das abzweigende Gleis bereits aus der Kurve, etwa vor dem Bahnhof. Der Effekt: Es wirkt harmonischer und spart eine Menge Platz.

## Große Bahnanlagen

Das Betriebswerk können wir deshalb etwas breiter ausführen. Der zweiständige Lokschuppen von Faller findet ebenso Platz wie eine große Bekohlung über zwei Gleise hinweg. Bei den Bahnbauten, dem Bahnhof Krakow, dem Güterbahnhof und dem Lokschuppen ging es darum, ein einheitliches Bild zu schaffen. Das ist bei Klinkerfassaden relativ einfach, weil mit einer guten Farbgestaltung die Oberflächen annähernd gleich ausfallen. Das Lagerhaus steht etwas abseits und darf daher anders aussehen.

Trotz der umfangreichen Bahnhofsanlagen haben wir noch viel Platz für die Geländegestaltung. Die linke Anlagenseite setzt einen eindeutigen Schwerpunkt aufs Grüne und das empfiehlt sich auch: Auf der Anlage sollte immer auf den ersten Blick klar sein, was wo ist: Bahnhof, Wald, Stadt.

## Grundsatz der Andeutung

Die kleinen Stadthäuser von Auhagen machen sich am hinteren Anlagenrand sehr gut und vermitteln eine gewisse Tiefe. Der Betrachter geht instinktiv davon aus, dass die Stadt hinter der Anlage weitergeht. Der Effekt wäre noch stärker, wenn man ein weiteres Haus direkt an den oberen Anlagenrand setzen würde. Aber auch so reichen sieben kleine Häuser, um eine Stadt zu simulieren – das ist der Grundsatz der Andeutung.

Sieben Häuser reichen, um eine Stadt anzudeuten. Durch die Platzierung als komplette Häuserzeile, am oberen Rand, entsteht der Eindruck, als ginge sie hinter der Anlage weiter.

Davor haben wir Stützmauern eingezogen, sie unterstreichen den Höhenzug. Eine Anlage sollte nach hinten immer etwas ansteigen, ähnlich wie die Sitzreihen im Kino. So bleiben alle Elemente gut sichtbar.

Die Vorteile des C-Gleis-Systems liegen in seinem einfachen Aufbau. Das Schotterbett ist angegossen

und man kann direkt losspielen oder -bauen. Die Stromübertragung ist einfach und sicher, dazu kommt der platzsparende Einbau von Decodern und Antrieben direkt in den Bettungskörper.

Die Geometrie ist aber etwas anders, die beim K-Gleis möglichen großen Bögen fehlen. Deshalb wurden die schlanken Bogenweichen eingeplant. Dennoch ist im C-Gleis-Entwurf insgesamt weniger Platz. Wir müssen auf nichts verzichten, aber alles etwas schlanker ausführen: Der Lokschuppen ist kleiner, das Betriebswerk hat nur ein Behandlungsgleis, es gibt zwei Abstellgleise weniger. Beim Bahnhof habe wir die kleinere Variante „Neukloster“ gewählt. Stadt, Straßen und Gelände bleiben jedoch unverändert.

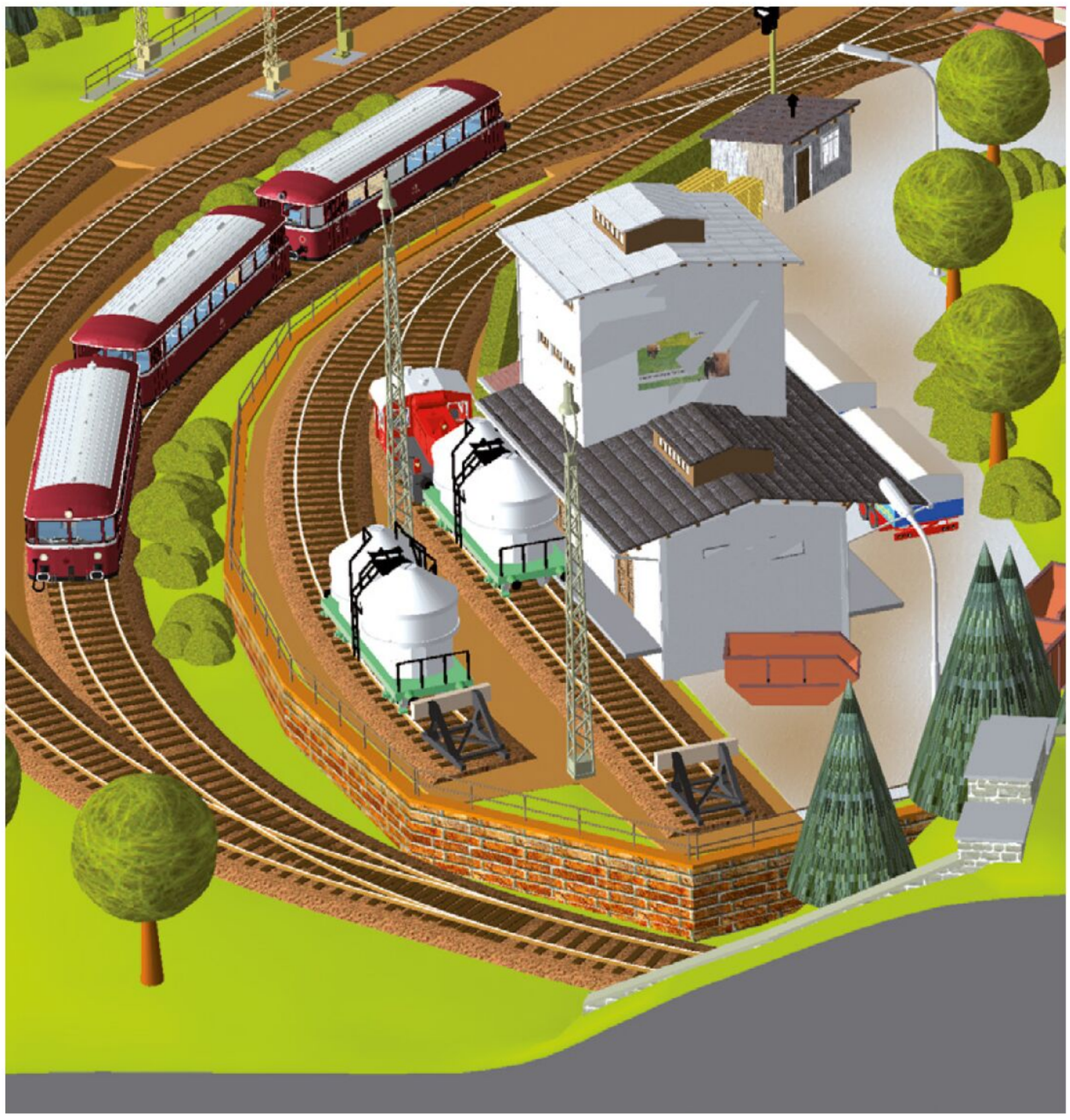
## Beachtliche Zuglängen

Wie bei der großen Bahn muss jeder Personenwagen am Bahnsteig zum Stehen kommen. Auf den Durchgangsgleisen bringen wir so Züge bis zu einer Länge von etwa 120 Zentimetern unter. Das wäre etwa eine Dampflok BR 03 mit drei Umbauwagen-Pärchen. Die Speichergleise der Schattenbahnhöfe sind ebenso lang.

Wir haben zwei Schattenbahnhöfe mit jeweils drei Speichergleisen eingeplant. So lassen sich zwei mal zwei Garnituren abstellen, in das jeweilige dritte Gleis fährt der aktuelle Zug ein. Insgesamt können dann im Wechsel sechs unterschiedliche Züge auf der Anlage fahren, das ist für diese Größe sehr beachtlich.

## Steuerung digital

Mit einer digitalen Steuerung können diese Züge automatisch wechseln und erscheinen nacheinander auf der Hauptstrecke.



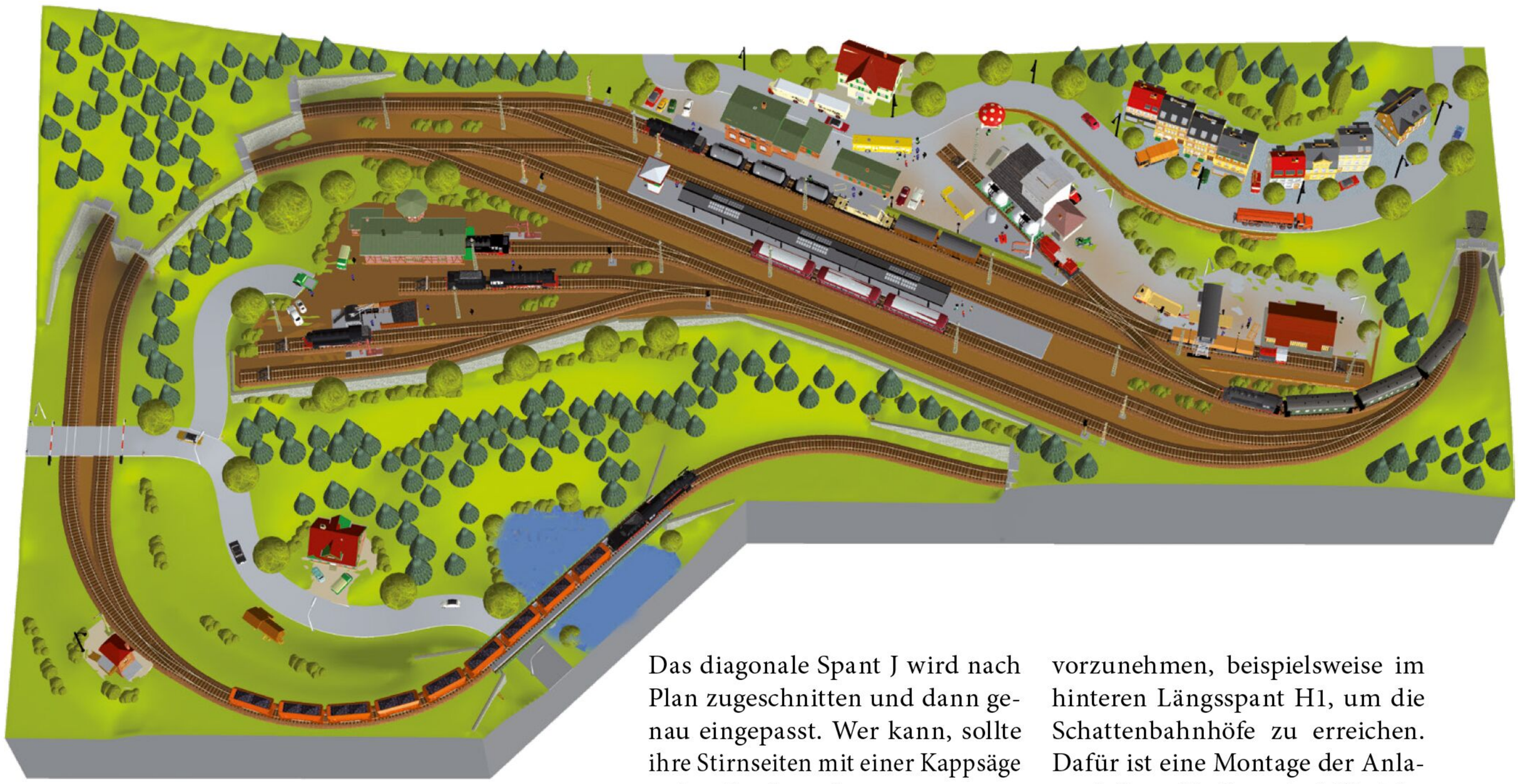
Das Lagerhaus setzt optisch einen auffälligen Akzent und eröffnet zusätzliche Spielmöglichkeiten durchs Rangieren unterschiedlicher Wagen.

Auch sonst ist Märklin Digital die erste Wahl: Die Central Station 3 (Art. 60216/60226) steuert Lokomotiven, Signale und Weichen komfortabel und sicher und erlaubt zudem eine individuelle Programmierung. Ein analoger Fahrbetrieb ist zwar möglich, schöpft aber das Spielpotenzial der Anlage nicht aus. Wer seine >>

## Gleisstückliste Märklin K-Gleis

| Anzahl | Art.-Nr. | Bezeichnung |
|---|---|---|
| 43 | 2200 | Gleis gerade, 180 mm |
| 10 | 2205 | Flexgleis gerade, 900 mm |
| 6 | 2209 | Gleis gerade, 217,9 mm |
| 1 | 2206 | Gleis gerade, 168,9 mm |
| 7 | 2207 | Gleis gerade, 156 mm |
| 5 | 2201 | Gleis gerade, 90 mm |
| 6 | 2202 | Gleis gerade, 45 mm |
| 3 | 2293 | Gleis gerade, 41,3 mm |
| 2 | 2208 | Gleis gerade, 35,1 mm |
| 4 | 2203 | Gleis gerade, 30 mm |
| 4 | 2204 | Gleis gerade, 22,5 mm |
| 6 | 7391 | Prellbock |
| 9 | 2251 | Gleis gebogen, R = 618,5 mm/30° Großkreis II |
| 3 | 2241 | Gleis gebogen, R = 553,9 mm/30° Großkreis I |
| 23 | 2231 | Gleis gebogen, R = 424,6 mm/30° Normalkreis II |
| 9 | 2232 | Gleis gebogen, R= 424,6 mm/22° Gegenbogen |
| 6 | 2233 | Gleis gebogen, R = 424,6 mm/15° Normalkreis II |
| 8 | 2221 | Gleis gebogen, R = 360 mm/30° Normalkreis I |
| 5 | 2274 | Gleis gebogen, R = 902,4 mm/14° Gegenbogen |
| 5 | 2262 | Weiche links, R = 424,6 mm |
| 7 | 2263 | Weiche rechts, R = 424,6 mm |
| 3 | 22715 | Weiche links, R = 902,4 mm, schlank |
| 4 | 2268 | Kurvenweiche li., Normalkreis I |
| 3 | 2269 | Kurvenweiche re., Normalkreis I |
| 1 | 2270 | Dreiwegweiche, R = 424,6 mm Normalkreis II |
| 2 | 2260 | Doppelte Kreuzungsweiche Normalkreis II |
| **Signale** | | |
| 1 | 70361 | Form-Vorsignal |
| 1 | 70392 | Form-Hauptsignal mit Gittermast |
| 4 | 70412 | Form-Hauptsignal mit Gittermast (2-flüg.) |
| 8 | 70421 | Form-Sperrsignal |

# Variante Märklin C-Gleis



Beim C-Gleis fallen die Bahnanlagen etwas schlanker aus, aber man muss auf nichts verzichten.

klassischen analogen Modelle fahren sehen will, sollte über deren Digitalisierung nachdenken. Sie verleiht den alten Schätzen ein ganz neues Spielniveau.

## Stabiler Unterbau

Der Unterbau besteht aus einem festen Rahmen aus 18 Millimeter dickem Leimholz. Hier lohnt sich gute Qualität! Er ist zweigeteilt, das erleichtert die Bearbeitung und erhöht die Stabilität. Die beiden Teile verschrauben wir mit Acht-Millimeter-Schlossschrauben und sogenannten „Beilagscheiben“. Das diagonale Spant J wird nach Plan zugeschnitten und dann genau eingepasst. Wer kann, sollte ihre Stirnseiten mit einer Kappsäge auf 45 Grad anschrägen.

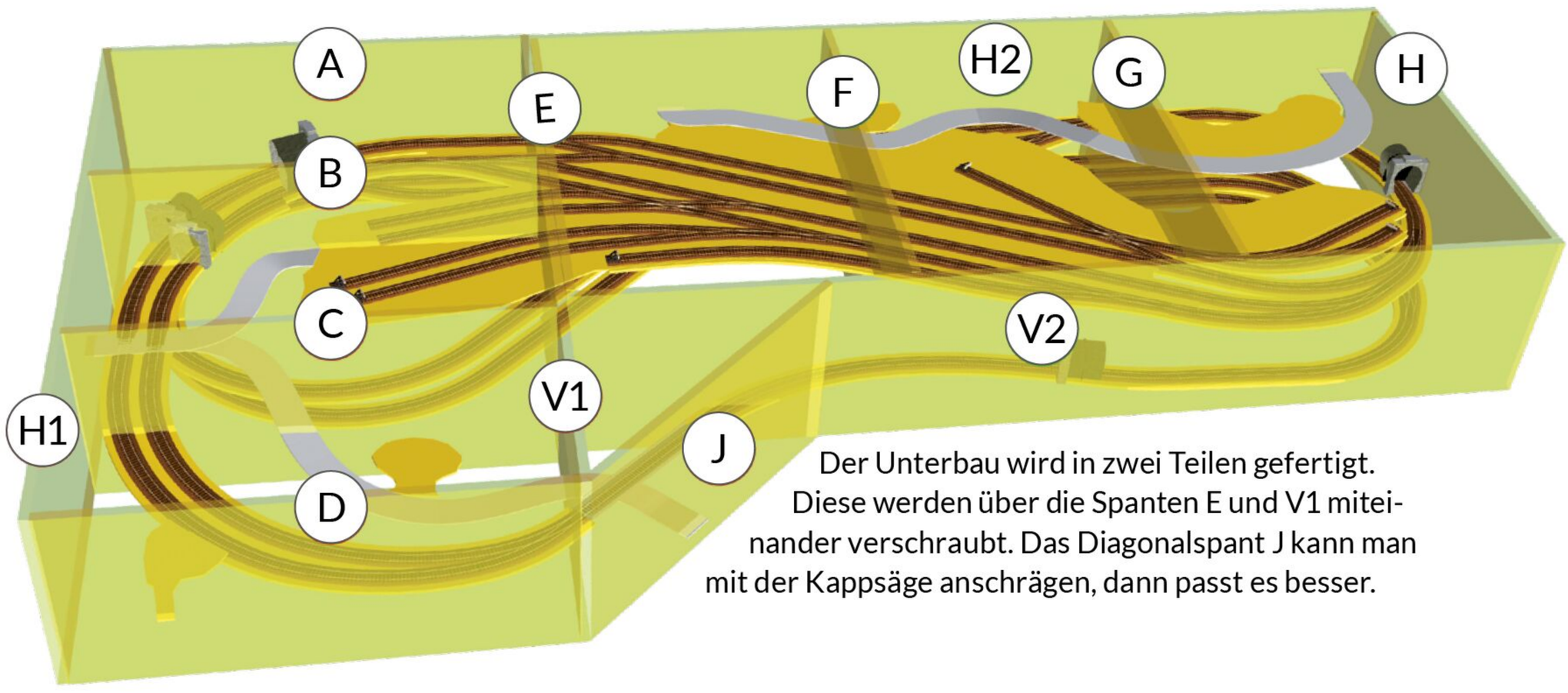
Die Spanten werden mit dem Gleisplanungsprogramm Märklin 2D/3D (Art. 60524/60525) millimetergenau generiert, wenn eine 3D-Höhenplanung erfolgt. Wer in der 3D-Ansicht ein solches Spant anklickt, kann ein PDF ausdrucken und die Blätter zu einem kompletten Plan zusammenheften.

Bei den Spanten sollten für die Schattenbahnhöfe die Ausschnitte etwas großzügiger angelegt werden, das macht den Bau später einfacher. Zudem ist es in der Praxis bequemer, Wartungsöffnungen vorzunehmen, beispielsweise im hinteren Längsspant H1, um die Schattenbahnhöfe zu erreichen. Dafür ist eine Montage der Anlagenfüße auf Rollen sehr hilfreich.

## Schlusssatz

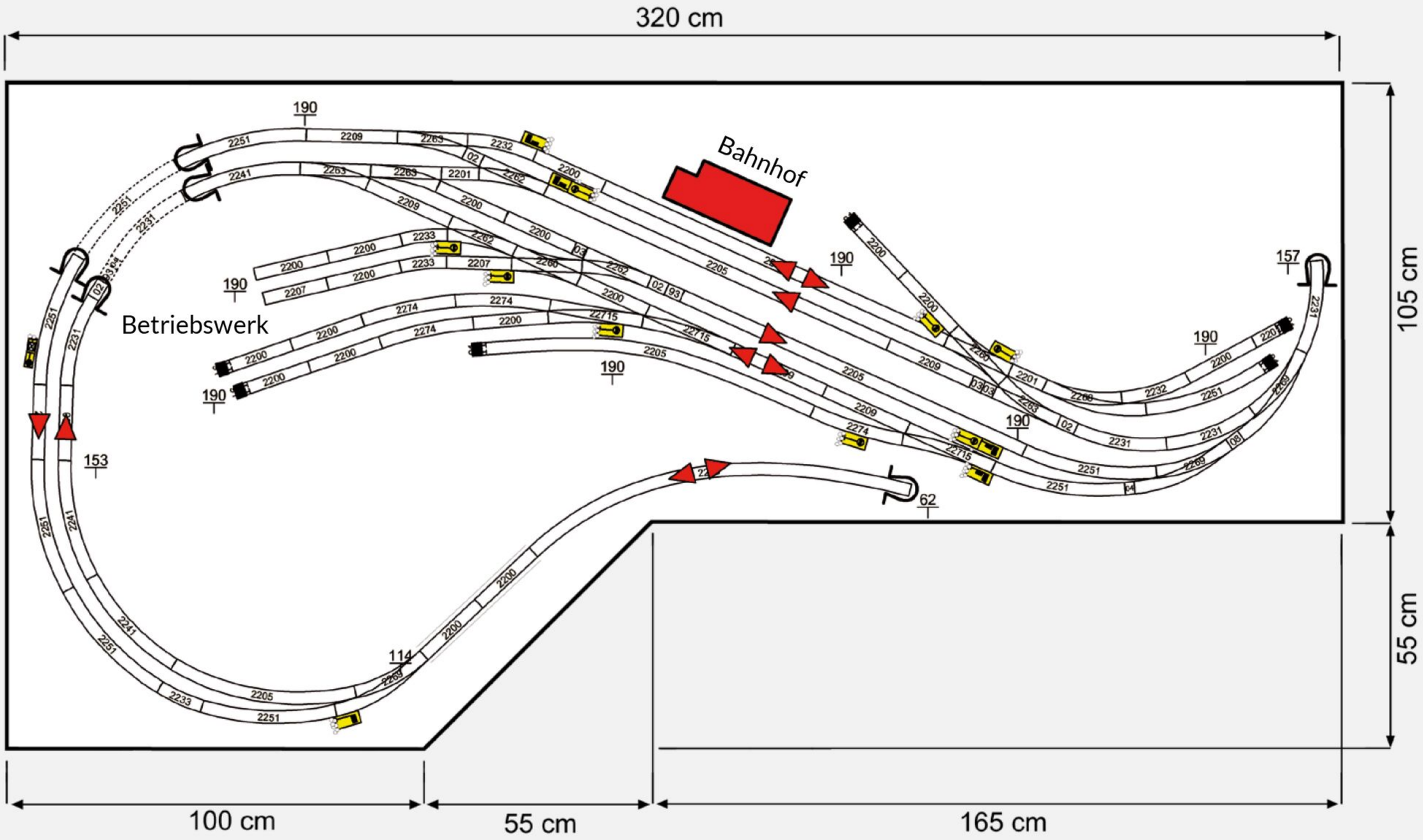
Die Planung dieser Anlage war eine wahre Freude. Mit der Prämisse von Großzügigkeit und Andeutung haben wir Schwung in die Gleisführung gebracht. Alle Gleisanlagen sind schlüssig, man sieht hier auf Anhieb, wo der Zug herkommt und wo er hinfährt. Wenn alles im Plan so klar aussieht, ist es das auch im Betrieb und man hat echte Freude damit – das als letzter Planungstipp. Die Abbildungen stellen wir als Download-Datei auf www.maerklin-magazin.de zur Verfügung.

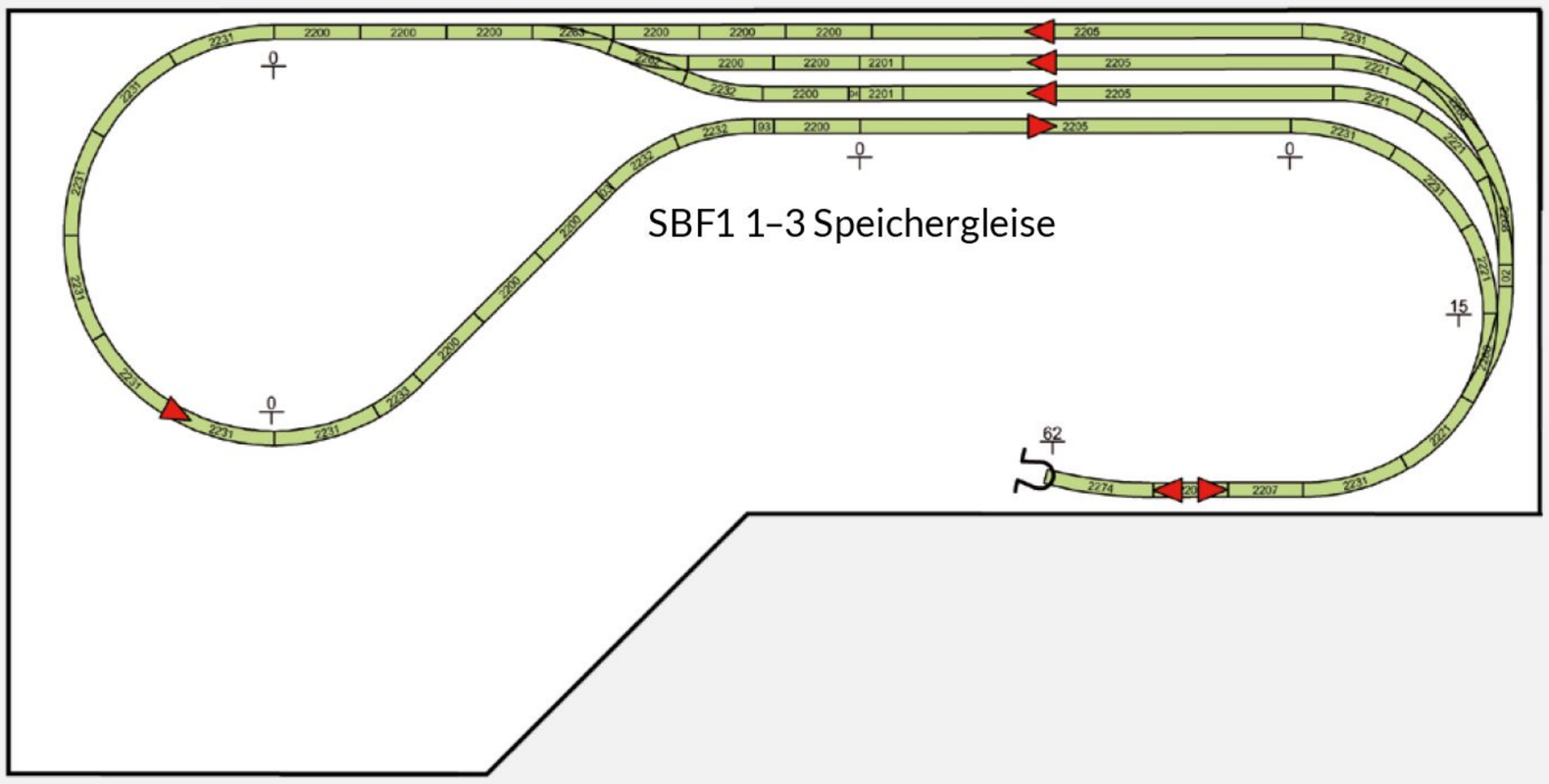
Text und Zeichnungen: M. T. Nickl



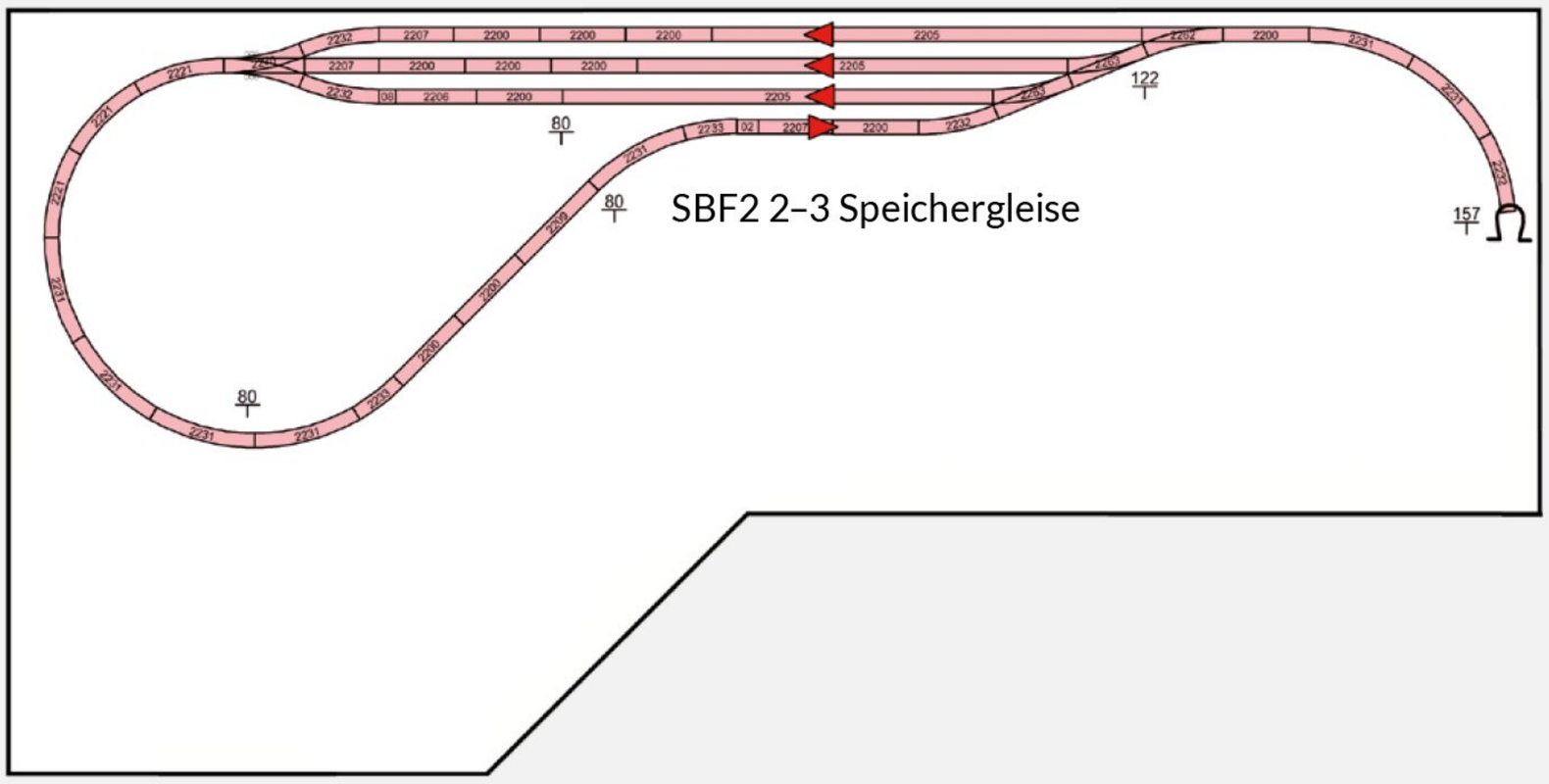

Der Unterbau wird in zwei Teilen gefertigt. Diese werden über die Spanten E und V1 miteinander verschraubt. Das Diagonalspant J kann man mit der Kappsäge anschrägen, dann passt es besser.

# Gleispläne Märklin K-Gleis




Jeder Schattenbahnhof besitzt drei Speichergleise. In zweien parken die Züge, ins dritte fährt jeweils der aktuelle Zug ein.

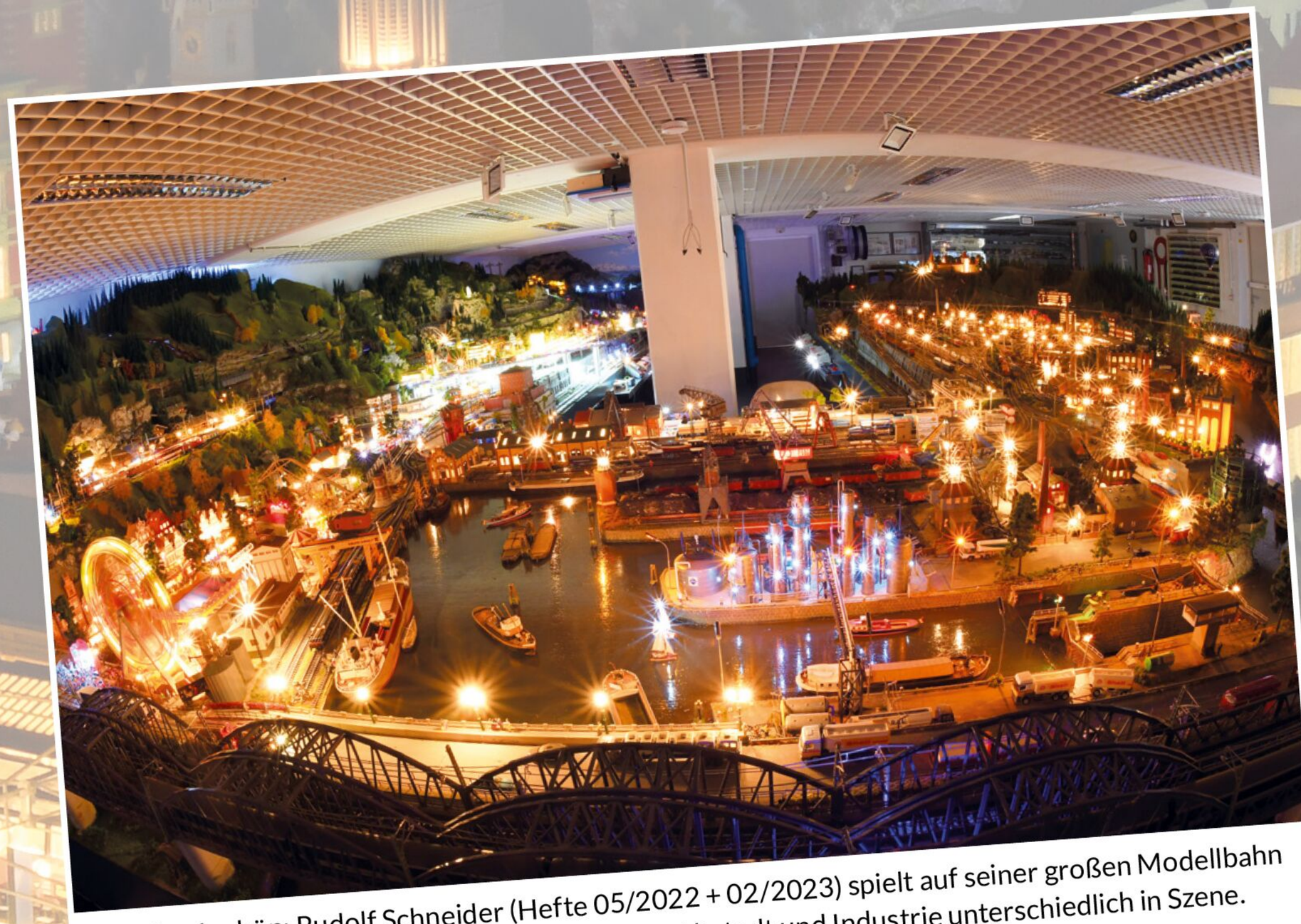



Die Einfahrt des zweiten Schattenbahnhofs liegt unterhalb der Stadt. Auch dort kann man zwei Züge parken.

Alle Pläne zu dieser Anlage finden Sie unter www.maerklin-magazin.de

# Lichter in der Nacht

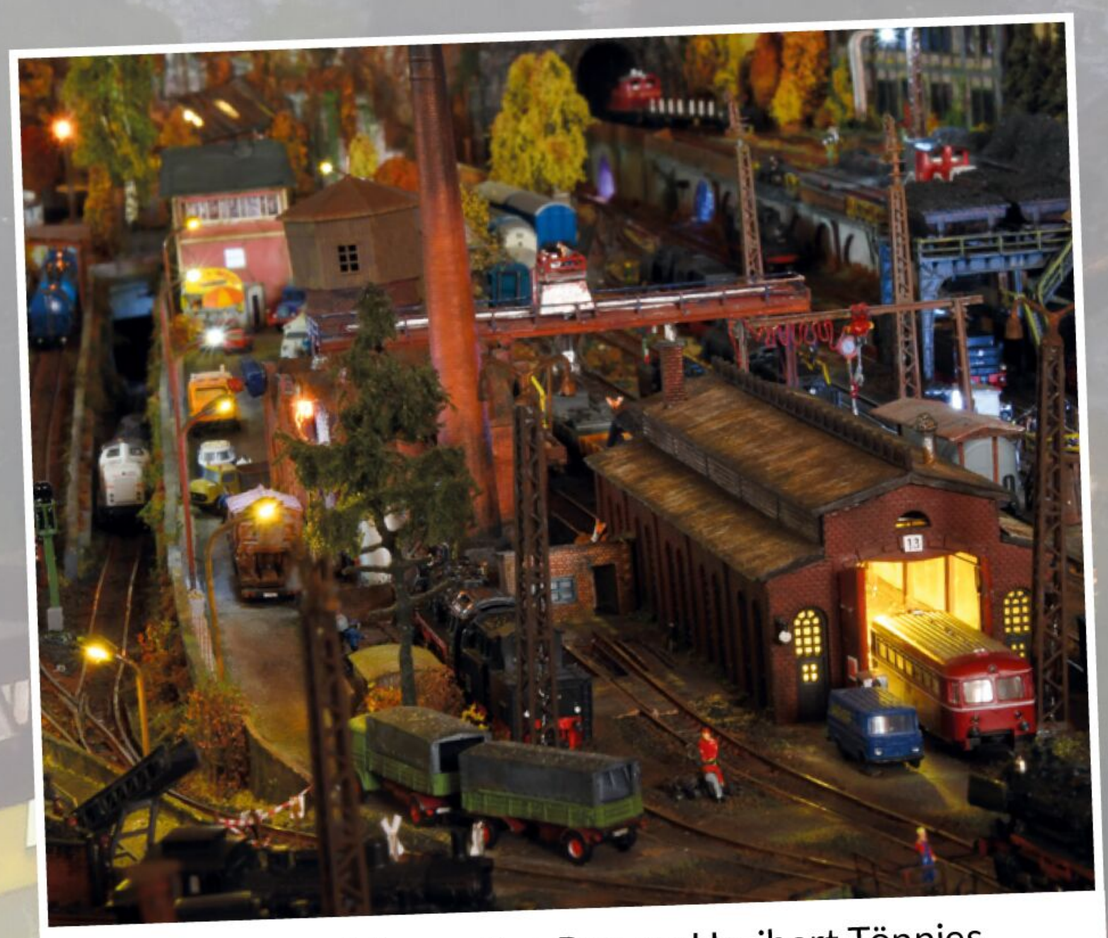
Modellbahnanlagen sehen auch dann toll aus, wenn man im Raum das Licht ausschaltet. Geschickt platzierte Lampen, Häuser im Lichterglanz sowie beleuchtete Loks und Wagen sorgen für eine besondere Stimmung. Märklin Freunde zeigen, wie man sie erzeugen kann.



Strahlend schön: Rudolf Schneider (Hefte 05/2022 + 02/2023) spielt auf seiner großen Modellbahn geschickt mit den Farben des Lichts und setzt so Altstadt und Industrie unterschiedlich in Szene.

Stille Nacht: Wolfgang Drexl (03/2020) schuf eine fast schon poetische Szene, in der ein einsamer Eisenbahner im fahlen Schein einer Lampe allein vor sich hin arbeitet.

Late-Night-Show: Günther Siebendritt (02/2021) hat sein opulentes Bw so mit Lichtern bestückt, dass es auch bei Dunkelheit eine wunderbare Bühne für Loks bietet.

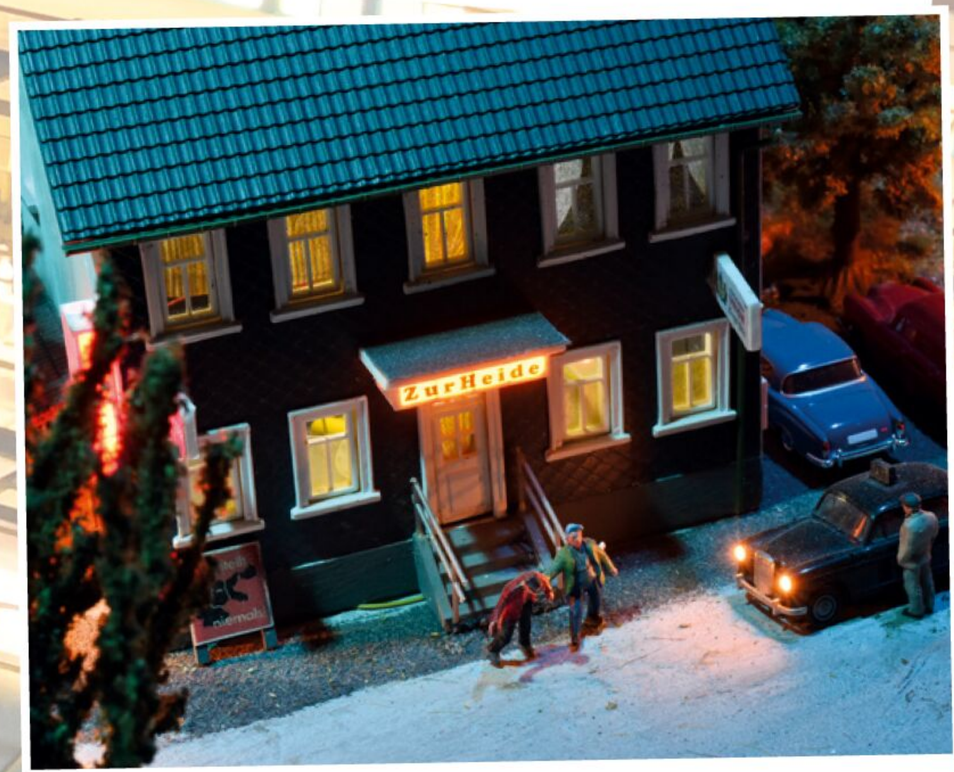


Nach Feierabend: Im großen Bw von Heribert Tönnies (05/2024) herrscht noch reges Treiben – ein gelungenes Beispiel für detaillierte Gestaltung im Maßstab Z.

Bei Licht betrachtet: Die Inneneinrichtung und die Figuren in den Wagen kommen erst im Schein der Innenbeleuchtung so richtig zur Geltung (Manfred Mück, 06/2023 + 01/2024).

Spätschicht: Bei Rainer und Marcel Höge (03/2024) läuft das Schotterwerk auch zu später Stunde, schwere Lkw ziehen unablässig eine Lichtspur durch die Dunkelheit.

Hellwach: Im Elektro-Bw von Marc Gerber (03/2019) werden im Schein kräftiger Strahler Lokomotiven für den nächsten Einsatz im Plandienst fit gemacht.




Nachtschwärmer: Bei Wilfried Raulf (05/2018) wartet ein Taxi spätabends auf feucht-fröhliche Kundschaft – in realistischem Lichtambiente.

Immer unterwegs: Heinz Weber (04/2014) legt Wert darauf, dass sein Bahnhof rund um die Uhr von Fern- und Regionalzügen angefahren werden kann.

Fotos: Claus Dick

Tor zur N-Welt: Die beiden riesigen Gleiswendeln dienen als Durchgang durch die raumfüllende Kette der europäischen Module. Die von Modulern auf die Fahrt geschickten Züge klettern sich hier schwindelig.

# Modellbahn in N verbindet Europa

## Fahrbetrieb auf Hunderten von N-Modulen – das hat Tausende Besucher der Stuttgarter European N-Scale Convention 2025 fasziniert. Den Modulbauern aus ganz Europa ist es zudem gelungen, mit kreativen Ausgestaltungen die Attraktivität des Modellbahnhobbys in Spur N unter Beweis zu stellen.

Die 19. European N-Scale Convention (ENSC) auf der Spielemesse Stuttgart 2025 hat wieder nachdrücklich gezeigt, was in Spur N geht. „Bei den Modulanlagen der 29 Vereine aus elf Nationen manifestierten sich auf einer Fläche von 2.100 Quadratmetern die Trends im Anlagenbau – technische Tricks, gestalterische Raffinessen und der Mut, Grenzen des Machbaren zu verschieben“, zieht Peter Csavajda Bilanz. Für den Präsidenten des N-Club International (NCI), dessen Team unter Leitung von Stefan Wörner alljährlich die Convention organisiert, hat die ENSC ihr Profil geschärft: „Weniger Modellbahnmesse, mehr inspirierende Leistungsschau und Fest der Spur N. So gab es Bastel-Workshops und Spielanlagen, wichtige Modell- und Zubehörlieferanten sind präsent – und die Aussteller informierten in den Gesprächen, wo ihnen das Besondere gelungen ist.“

Und die Aussteller? „Wir hatten unseren Spaß mit den vielen Besuchern sowie am analogen und digitalen Fahrbetrieb auf den zu langen Ketten verbundenen Modulen“, lenkt Peter Csavajda den Blick auf das Modellbahnerische. „Für uns überzeugte N-Bahner ist die ENSC ein europäisches Freundschaftstreffen, bei dem wir uns über landestypische Details, Baustile, Licht- und Soundtechnik austauschen, die gesamte Bandbreite der Modelleisenbahn in N zeigen und allen Freunden dieses Maßstabs eine große Bühne bieten.“

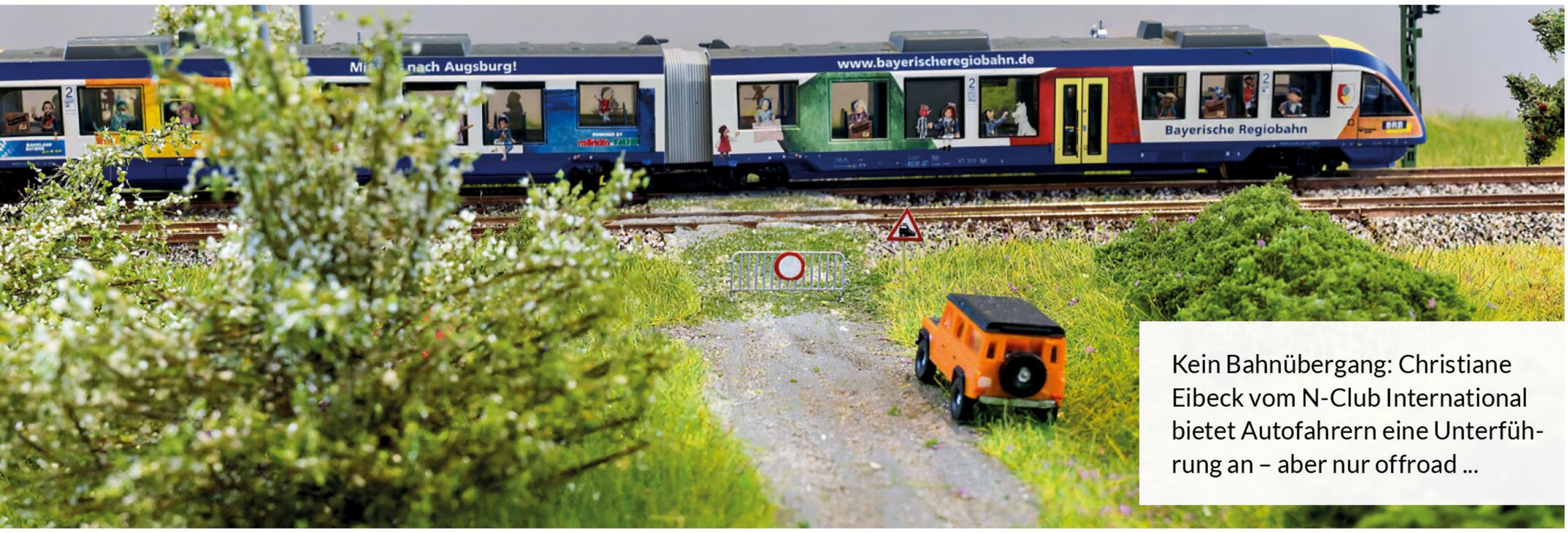
Auf der NCI-Homepage sind viele Fotoimpressionen der ENSC zu finden (www.n-club-international.de: Veranstaltungen/Fotos). Zwei Umfragen hat der NCI durchgeführt: Die über 245 Aussteller – 174 aus dem Ausland, 71 einsatzfreudige NCI-Mitglieder – haben das Gastmodul „Old Nikkō in Japan“ japanischer Schüler auf Platz eins gewählt. Bei der Umfrage unter den Messebesuchern hat der Sassnitz-Hafen von Kästner/Gehrt die meisten Stimmen bekommen.

∧ Urlaubsimpression: Die Bahnstation von Riomaggiore im Küstenstreifen Cinque Terre hat Markus Lindner von den Amici Scala N (ASN) in einem Diorama inszeniert. Das befahrbare Idyll lässt sich austauschen: Es sitzt in einem Einschub-Modulsystem.

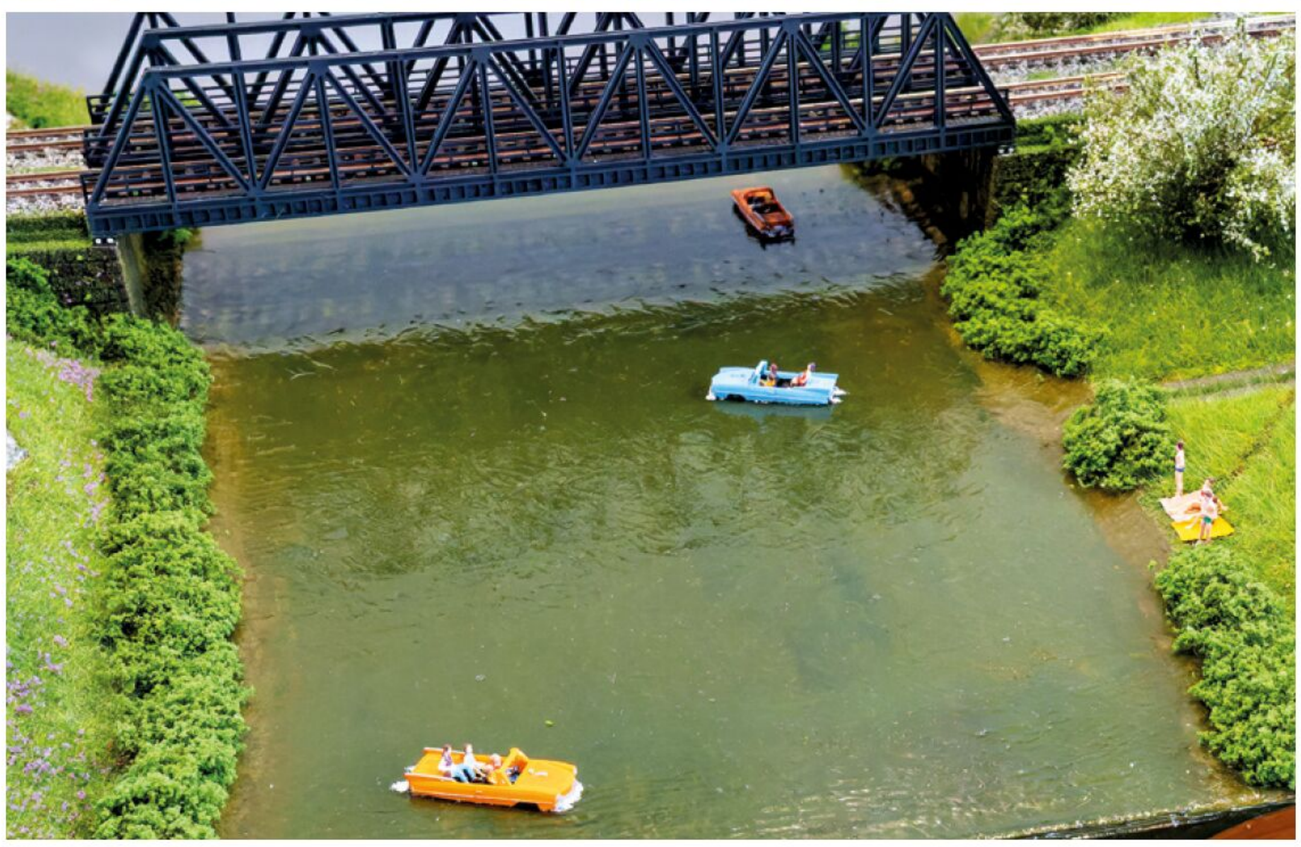
∨ Fernweh: Von Sassnitz auf Rügen geht es seit Kaisers Zeiten nach Schweden. Der Hafen von Lorenz Kästner und Juliane Gehrt, beide auch bei Lemiso tätig (www.lemiso.de), wurde von den Besuchern zur attraktivsten Gestaltung gekürt.

Endlich wiederentdeckt: die legendäre Dampflok „Der Rhein“. Wo früher bei den KüsteNbahnern (https://kuestenbahn.wordpress.com) ein verirrtes Schweizer U-Boot aus dem Sumpf auftauchte, wird nach dem Modulumbau nun die im Februar 1852 im Rhein bei einem Schiffstransport versunkene Dampflok „Der Rhein“ geborgen.

Auf Knopfdruck wird die Lok langsam aus dem holzverkleideten Schacht emporgezogen. Kaum erreicht sie endlich nach über 170 Jahren wieder das Tageslicht, stürzt sie in das finstere Loch zurück. Der Rhein bestand nicht aus Stahl – bald holt sie der Rost.




Kein Bahnübergang: Christiane Eibeck vom N-Club International bietet Autofahrern eine Unterführung an – aber nur offroad ...



... und nur für Amphibienfahrzeuge. Sie biegen vor der Bahnlinie ab, passieren Uferbadende und fahren in den Fluss. Hier vergnügen sich schon mehrere schwimmfähige Fahrzeuge auf der Wasseroberfläche nahe der Fachwerk-Bahnbrücke.

## Was die Leute so mit ihrem Smartphone auf der Spielemesse anstellen

Momentaufnahme mit Schlagschatten: Kurz fällt die Mittagssonne schräg auf das Bahnhofsmodul der Associazione Nationale Amici Scala N.

Künstliche Intelligenz macht es möglich: Bei den KüsteNbahnern heben die beiden Fesselballone auf dem Modul von Harald Käfferlein animiert virtuell vom Boden ab.

Neue Filmszenen in Cinema City: Modulbauer Markus Schiavo, Mitglied beim GermaNtrak (www.germantrak.de), hat seine Filmklassiker-Modulgruppe erweitert (siehe auch Märklin Magazin 03/2023). Bei der Lkw-Verfolgungsjagd in Terminator 2 setzt sich der T-800 (Arnold Schwarzenegger) hinter den Freightliner-Abschleppwagen mit dem Antipoden T-1000 am Lenkrad.

Dezent am Stadtrand steht das Haus der Familie Simpson. In der Garage das Designauto The Homer.

Bahnenthusiasmus beginnt im Babyalter: Nahe der Paradestrecke leben die Teletubbies in ihrem Hügelhaus.

Filmset des Barbie-Films von 2023: Barbie geht zum rosafarbenen Auto (der 1956 Corvette Stingray nachempfunden).

Japanisches aus Spanien: Manuel Garrido Gallardo vom Club N de España war vom Besuch des Goryo-Schrein im japanischen Kamakura tief beeindruckt. Also hat er die Szene nachgebaut, bei der er auf der Treppe zum Shinto-Schrein steht.

# Minitrix auf der European N-Scale Convention

Am Minitrix Stand inmitten der N-Community standen zwei Produkte besonders im Fokus: „Clubmitglieder wollten das Minitrix Clubmodell 2026 sehen“, berichtet Minitrix Produktmanager Claus Ballsieper vom Besuchermagneten, dem Handmuster der 03001. „Als Zweites wurde verstärkt das neue Betonschwellengleis in Augenschein genommen – schließlich ist das Sortiment auch für komplexe Gleispläne nun vollständig.“ Begeistert waren die Aussteller der European N-Scale Convention über eine Wertschätzung: Wolfrad Bächle, Märklin Geschäftsführer Technik, schaute auf einen einstündigen Kurzbesuch vorbei – der aber dann fünf Stunden dauerte: „Die Modelleisenbahn verbindet – in diesem Fall ganz Europa.“

Da schmunzelt Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle: die automatische Bergung und Versenkung von „Der Rhein“ bei den KüsteNbahnern (siehe Seite 84).

Spielvergnügen für Kleine: Viele Kinder nutzten auf der Spielemesse Stuttgart die Gelegenheit, sich bei Märklin mit den Modellbahnlinien Märklin Start up und my world auszutoben.

Das NCI-Vorstandsmitglied Florian Königsrainer (1. v. l., daneben NCI-Präsident Peter Csavajda) überreichte am Minitrix Stand ein von ihm 3D-gedrucktes und von seiner Frau coloriertes, nicht fahrfähiges Modell des Märklin Urmodells „Storchenbein“ in N. Das löste sichtlich Freude aus bei Wolfrad Bächle, Geschäftsführer Technik bei Märklin (3. v. l.), Minitrix Produktmanager Claus Ballsieper (4. v. l.) und Hans-Dieter Kölle, Mitglied der Geschäftsleitung Märklin (5. v. l.). Ganz rechts Stefan Wörner, der ENSC-Hauptorganisator des NCI.

Die Top-Neuheit auf der Europa-Modulschau: Im tiefen Grün eines Moduls der Eisenbahnfreunde Enztal (https://eisenbahnfreunde-enztal.de) aus Bad Wildbad posiert die Schnellzuglok 03001, das Minitrix Clubmodell 2026.

Verputz-, Stuck- und Malerarbeiten: Auf seinem Modul „Hamburger Straße“ hat Hans-Martin Plenz vom N-Bahn-Club Rhein-Neckar (www.nbc-rn.de) das Eckhaus eingerüstet – auch das Dach wird neu gedeckt.

Schachpartie: Nils Friedmann vom N-Bahn-Club Rhein-Neckar hatte zunächst nur das Schachbrett: „Um es interessanter zu machen, habe ich eine Schach-Weltmeisterpartie mit Garri Kasparow nachgestellt.“



Lichtbrunnen: 36 LED-Glasfasern heben und senken sich über eine Welle – NCI-Mitglied Manfred Müller hat mit dem Lichteffekt agile Wassersäulen erzeugt.

Atmosphäre: Ein Marktstand bringt Leben vor das Gründerzeithaus, das Marco Schopper (https://spur-n-teile.de) gebaut hat.

Schwierige Baustelle: Auf dem Modul „Binnenkanal“ von Mario Miliffi, Mitglied im Verein spur-N-schweiz (www.spur-n-schweiz.ch), wird eine Pumpstation in den Hang gebaut. Der Beton für die Stützmauer wird per Lastkahn angeliefert.

Besuch aus Japan: „Old Nikkō in Japan“ ist der Name des Moduls, mit dem das Modellbahnteam der Shiraume Gakuen Seishu Junior High School aus Tokio den Hauptpreis eines japanischen Schülerwettbewerbs gewonnen hat – die Teilname an der Convention. Und hier wurde das Diorama von den Ausstellern auf Platz eins gewählt.

Text: Rochus Rademacher; Fotos: cr, Kötzle, rr

Die nächste European N-Scale Convention findet vom 19. bis 22. November 2026 statt (siehe www.messe-stuttgart.de/spielemesse). Organisator: NCI (www.n-club-international.de).

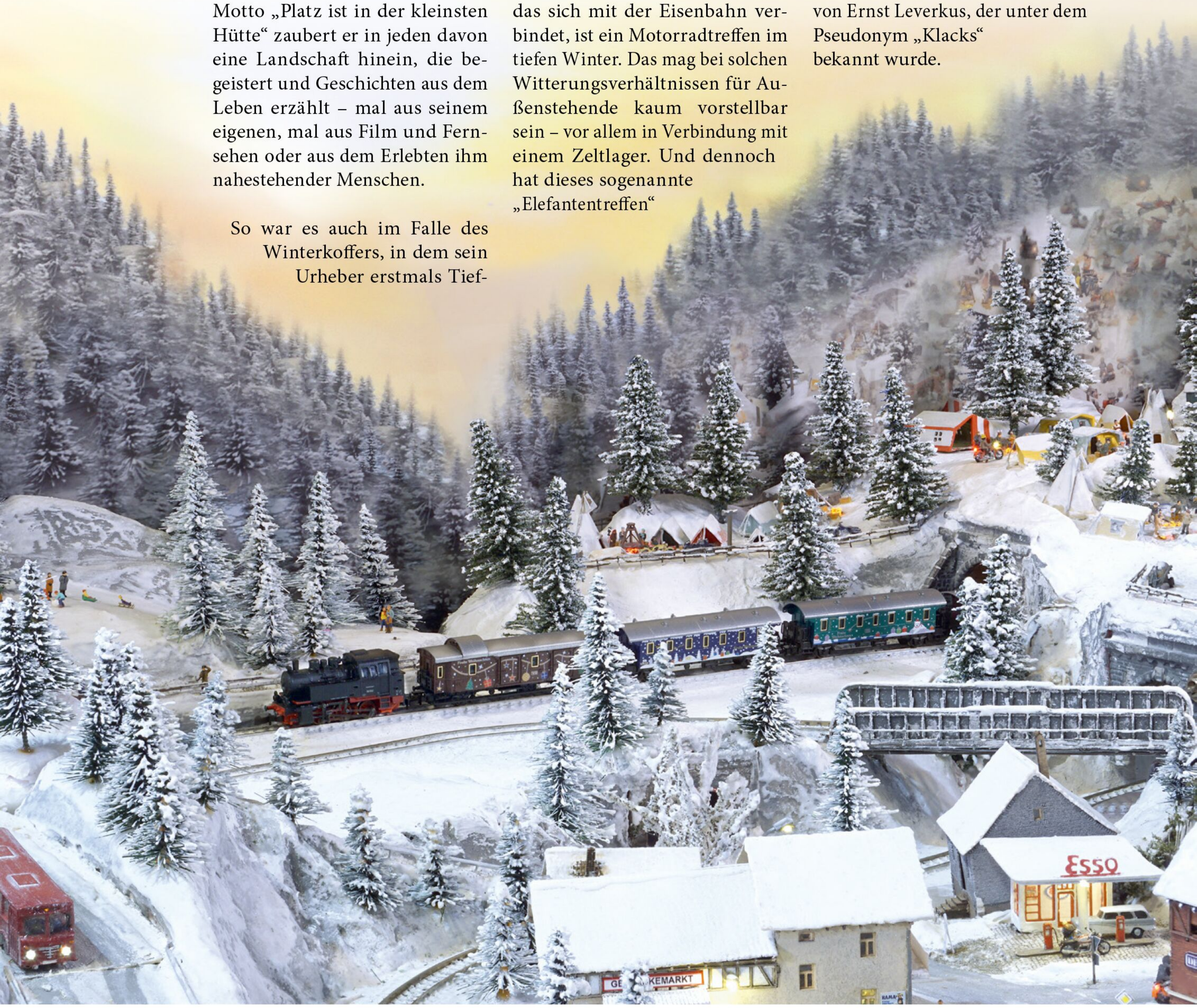
# Die Elefanten sind los

Peter Sturm ist ein Meister der Kofferanlagen in Spur Z. Mit außergewöhnlichen Themen begeistert er immer wieder die Besucher von Ausstellungen. So wie mit seiner Winteranlage, die ein Motorradtreffen im Schnee zeigt.

Für den Spur-Z-Bahner Peter Sturm gehören Koffer nicht zum Reisegepäck, sondern zur Modellbahn. Gemäß dem Motto „Platz ist in der kleinsten Hütte“ zaubert er in jeden davon eine Landschaft hinein, die begeistert und Geschichten aus dem Leben erzählt – mal aus seinem eigenen, mal aus Film und Fernsehen oder aus dem Erlebten ihm nahestehender Menschen.

So war es auch im Falle des Winterkoffers, in dem sein Urheber erstmals Tiefschneemotive aus der Eifel zeigt. Die technische Basis bildet das Fertiggelände Tirol aus dem Hause Noch. Das gewählte Hauptmotiv, das sich mit der Eisenbahn verbindet, ist ein Motorradtreffen im tiefen Winter. Das mag bei solchen Witterungsverhältnissen für Außenstehende kaum vorstellbar sein – vor allem in Verbindung mit einem Zeltlager. Und dennoch hat dieses sogenannte „Elefantentreffen“ für winterharte Kradfahrer einen engen Bezug zur Realität.

Initiiert wurde es im Jahre 1956 von Ernst Leverkus, der unter dem Pseudonym „Klacks“ bekannt wurde.




Die tief verschneite Eifellandschaft stand Pate für die Kofferanlage, in der sich Eisenbahn und Zweiräder nahekommen.

Unter Motorradfahrern ist das winterliche „Elefantentreffen“ legendär – bis 1978 fand es am Nürburgring statt.

Erster Veranstaltungsort war der Bikertreffpunkt Glemseck am ehemaligen Solitudering bei Stuttgart. Der ungewöhnliche Name der Veranstaltung leitet sich von der Zündapp KS 601 ab, die wegen ihrer Farbe und Kraft den Spitznamen „grüner Elefant“ trug.

20 Maschinen dieses Typs nahmen an der Erstauflage teil, im Folgejahr waren es bereits deren 44. Anfang der 1960er-Jahre hatte das alljährliche Treffen schließlich einen solchen Umfang angenommen, dass es zum Nürburgring umziehen musste, wo es bis 1978 fest verblieb. Längst waren dort auch andere Motorräder zu sehen. Heute findet das Treffen nach einigen Zwischenstationen in einem Talkessel bei Solla im Bayerischen Wald statt.

Peter Sturm begeistert sich dafür, weil er beruflich mit Motorrädern handelt, sie wartet und repariert. Sein Geschäftspartner und einer seiner Mitarbeiter haben viele dieser Treffen besucht und begeistert davon berichtet. So reifte der Entschluss, ihre Erlebnisse in Form einer neuen Anlage umzusetzen. Einen besonderen Reiz bot die Tatsache, dass ihm keine Anlage bekannt ist, die jemals ein großes Motorradfahrertreffen in den Mittelpunkt gerückt hätte. Und im Tiefschnee hätten es eben auch die wenigsten erwartet.

Das bereits erwähnte Noch-Fertiggelände lieferte die perfekte Basis >>

Noch im kleinsten Koffer findet Peter Sturm Platz, um eine Landschaft hineinzuzaubern und damit herrliche Geschichten zu erzählen.

Auf vereisten Straßen ist es nicht so einfach, zum Elefantentreffen zu kommen – zuweilen ist fahrerisches Können gefragt.

„Easy Rider“ auf Abwegen: Vor der Royal Enfield Werkstatt haben Peter Fonda und Dennis Hopper ihre Chopper abgestellt.

für das Vorhaben, erforderte aber vor dem Verlegen der Gleise und dem Ausgestalten noch einige individuelle Anpassungen. So ließ der Anlagenarchitekt die Gleise auf der rechten Seite in einem Berg verschwinden. Dadurch erreichte er einen Flächenzuwachs, den er anschließend ausgestalten konnte. Gleichzeitig erhielt die Anlage eine Höhenentwicklung, die dem Betrachten der geplanten Szenen zuträglich war. Die Möglichkeit des Zugriffs auf die Züge blieb dabei immer gewahrt. Sollten sie in den Tunnelstrecken entgleisen oder in der „Unterwelt“ Reinigungsarbeiten anstehen, lässt sich der gesamte Berg leicht abnehmen – einer der großen Vorteile der handlichen Spurweite Z.

Eis und Schnee sind den Zweiradfans egal. Sie finden ihren Weg auch mal vor dem Schneepflug.

Werfen wir einen Blick auf das Ergebnis, lässt sich das Geschehen auf die 1970er-Jahre eingrenzen. Deutlich zeigen dies Autos und Motorräder an. Stammen die Automodelle, die noch mit Scheinwerfer- und Rücklicht ausgestattet wurden, von verschiedenen Anbietern, so verdienen die Zweiräder eine besondere Würdigung: Sie waren zuvor nicht in den Sortimenten zu finden. Hier kamen dann Modelle von NoBa ins Spiel, einem Kleinserienanbieter, der im 3D-Druck arbeitet und häufig auf spezielle Kundenwünsche hin tätig wird. So war es auch hier.

Aber auch die Werkstatteinrichtung, Bierkisten, Strohballen, Lagerfeuer, Holzstapel, Spanferkel, Zelte und Fahrer samt Gepäck gehen auf sein Konto. Gemein ist allen Kreationen, dass sie als Rohlinge eintrafen und von Peter Sturm selbst bemalt wurden. Die insgesamt 24 Lagerfeuer verlangten zusätzlich nach Beleuchtungsmodulen.

Ebenso war der Figurenspezialist Trafofuchs maßgeblich am gestalterischen Erfolg beteiligt. Von dort kamen viele Sonderfiguren wie diejenigen Teilnehmer des Treffens, die indianischen Federschmuck oder Wikingerhelme tragen. Auch die wärmende Winterkleidung der Fahrer oder der Besuch aus Hollywood in Form von Peter Fonda und Dennis Hopper am Moped-Laden haben dort ihren Ursprung.

### Die Werkstatt muss sein

Letzterer durfte für Peter Sturm natürlich nicht fehlen, stellt er doch einen wichtigen Teil seines eigenen Lebens dar. Deshalb wurde die Royal-Enfield-Motorradwerkstatt auch unübersehbar in die Sichtachse zum Zeltlager gesetzt. Ihr Tor steht offen und erlaubt den Blick auf eine vollständige Inneneinrichtung mit Werkbänken, Arbeitsbühnen, Werkzeugwagen und natürlich Motorrädern.

Auch der Bahnhof erhielt ein solches Innenleben, denn dort sehen wir in der Gastronomie Gäste mit Biergläsern am Tisch. Gleichermaßen wichtig waren auch der Tante-Emma-Dorfladen und der Getränkehandel. So lebt diese eher kleine Anlage nicht nur von Schnee und Lichtern an Fahrzeugen und Laternen, sondern maßgeblich auch von den lebendigen Szenen drinnen wie draußen.

Selbst ihr Erbauer vermag sie nach drei Jahren ruhigen Bauens

Text: Holger Späing; Fotos: Trainini

Stilecht: Am Bahnhof Adenau bringt der Schienenbus jene Besucher, die nur mal einen Blick riskieren wollen.

(mit einigen Pausen) nicht mehr alle aufzuzählen: Schlittenfahren am Hang, die Badewanne über dem Lagerfeuer, Wettbewerbe wie Tauziehen oder die unverzichtbare Rolle des Roten Kreuzes, dessen geschultes Personal kleinere und größere Blessuren versorgt.

Die Betrachter der Anlage entdecken immer wieder neue Szenen, mal alltäglich, mal skurril oder eben einfach nur typisch für ein solches Umfeld. Spannung erzeugt zusätzlich der mit Bedacht gewählte Hintergrund, auf dem auch das Treffen fortgeführt wird:

Der Himmel taucht alles in ein warmes Abendlicht, das gut zur Lagerfeueratmosphäre passt. Oder ist es doch Sahara-Sand, der einen Gegensatz zum kalten Schnee schafft? Egal! Die Eifel lohnt mit ihrer Landschaft und Natur zu jeder Jahreszeit einen Besuch. >|

Treffpunkt, Nachrichtenbörse, Einkaufsparadies: Der Markt rund um den altertümlichen Brunnen ist viel mehr als nur ein Ort, an dem man Lebensmittel kauft. Hier treffen sich die Bewohner der Stadt, hier erfährt man jede Nachricht aus erster Hand.

# Das schmeckt lecker

Die Figuren auf der H0-Schauanlage im Märklineum stehen nur herum? Von wegen! Wo man hinschaut, wird geschlemmt und das Leben in vollen Zügen genossen – unbedingt nachmachen.

Wie das duftet. Herrlich. Diese Mischung aus exotischen Gewürzen, Blumen, frisch gebrühtem Kaffee und knusprigem Brot. Dazu ein blauer Himmel, der sich weit über den Marktplatz wölbt. Und eine malerische Altstadt, die an diesem wunderbaren Sommermorgen behaglich im Sonnenlicht badet.

An solchen Tagen vibriert der Markt im hinteren Teil der großen Schauanlage vor Leben. Die kleinen Stadtbewohner bummeln zwischen den bunten Ständen, halten hier mit einer der resoluten Marktfrauen ein Schwätzchen, lassen sich dort von einem Verkäufer frische Köstlichkeiten in den Einkaufskorb legen. Sie sind eben ein genussfreudiges Völkchen, das zu leben versteht.

Was sie an ganz vielen Stellen der schön gestalteten Anlage auch gern zeigen. Drüben auf dem quirligen Platz hinter dem Bahnhofsgebäude zum Beispiel: Wer nach dem Einkaufen noch etwas Zeit hat, nimmt hier in einem der Straßencafés einen Cappuccino. Unter mächtigen Arkaden lassen die Gäste noch einmal die Seele baumeln. Träge blinzeln sie in die Sonne, ehe es dann mit dem Zug nach Hause geht.

In den Gassen der Altstadt herrscht derweil schon Hochbetrieb. Hier hat die „Paradies Bar“ rund um die Uhr geöffnet. Bis in den späten Vormittag hinein mischen sich

Im Straßencafé klingt der Stadtbummel gemütlich aus.

Vor der „Paradies Bar“ ist den ganzen Tag was los.

feierlustige Nachtschwärmer unter die Passanten. So mancher ehrbare Bürger nimmt die schwankende Schar mit einem Stirnrunzeln zur Kenntnis. Nur um dann seiner Wege zu gehen. Schließlich war man selbst mal jung und weiß, wie das so ist mit der Feierei.

Essen, Trinken, Fröhlichsein – um ihre Modellbahnanlage mit bunten Szenen zu bereichern, greifen Modellbahner gern auf den vielfältigen Bereich der Gaumenfreuden zurück. Da bildet das Anlagenbau-Team im Märklineum keine Ausnahme: „Auch im richtigen Leben locken Feste, Märkte, Straßencafés oder Restaurants die Menschen an. Möglichkeiten, da etwas Schönes darzustellen, gibt es darum jede Menge“, weiß Eric-Michael Peschel, Leiter des Eventmarketings und der Abteilung Anlagenbau bei Märklin. Dabei spielt es keine Rolle, ob man eine Straße in der Stadt mit Leben füllen möchte, oder ob man eine abgelegene Ecke mit einem optischen Highlight aus der Abgeschiedenheit hebt.

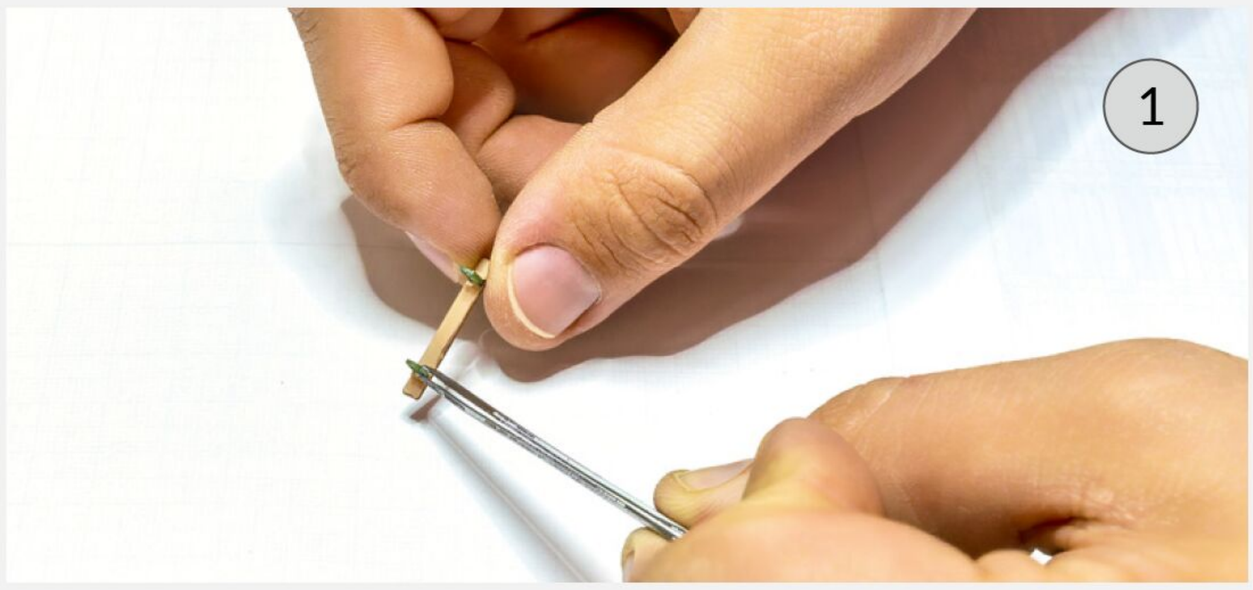
So wie der mobile Fischstand an der Stirnseite des großen Hafenbeckens. Hier, wo Waren von den „großen Pötten“ gehievt und in die nahe gelegenen Fabriken gekarrt werden, gibt es außer einer weiten Betonfläche nicht viel zu sehen. Zwischen Bahnanlagen und Schrottplatz ist dieser Bereich eigentlich ziemlich verloren. Wäre da nicht der leuchtend hellblaue Transporter vom Typ Citroen H, vor dem ein schnurrbärtiger Verkäufer seine Ware anbietet. „Frischer Fisch aus der Nordsee“ verspricht sein Schild. Kunden stehen Schlange für einen der schuppigen Gesellen, die aus den mit Eis gefüllten Kisten hervorlugen. Ein solches Ensemble ist mit wenig Aufwand zu erstellen – und setzt doch einen farbenfrohen Glanzpunkt auf die Anlage.

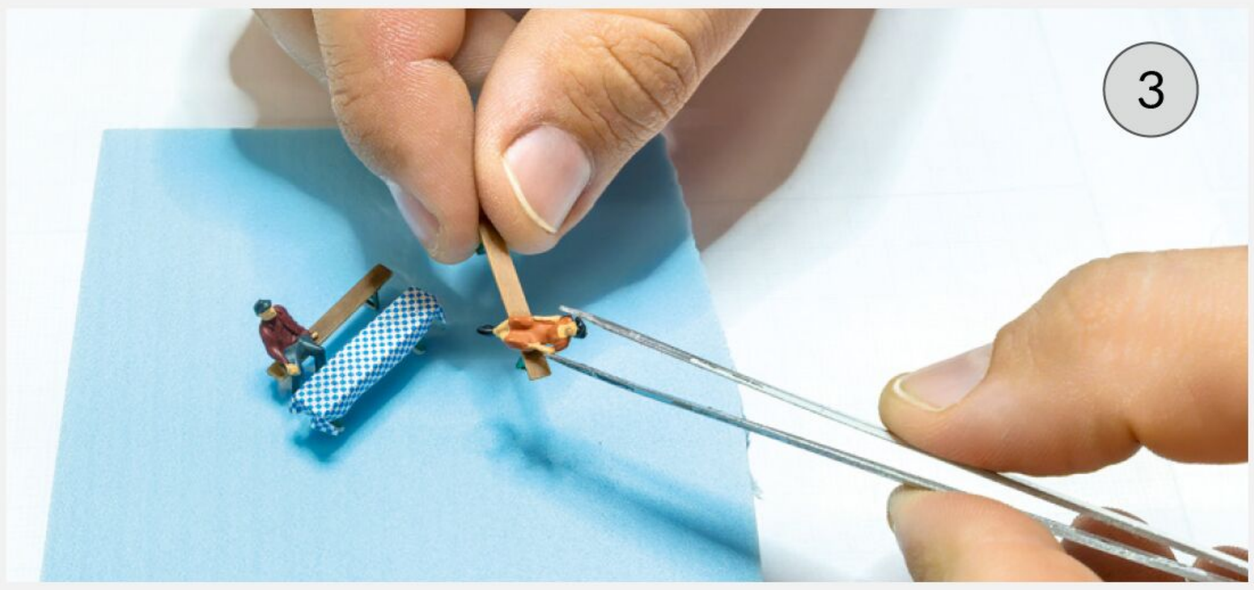
Auf der anderen Seite tut es ihm ein bunter Kiosk im Zoo „Thalheim“ gleich: Auch hier gibt es zwischen >>

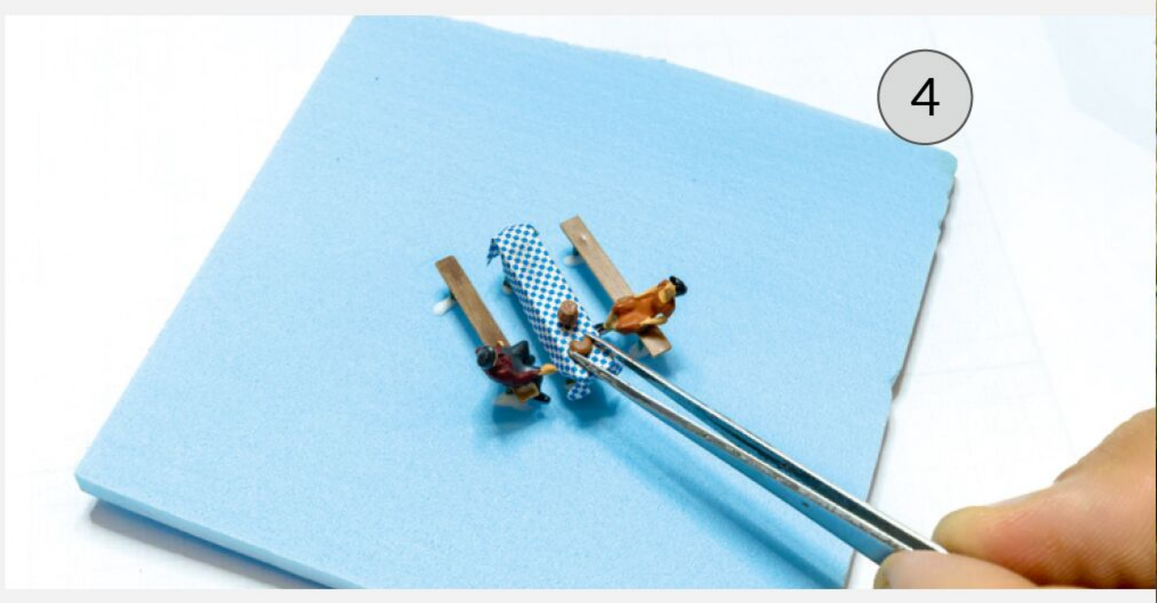
Beim Fischhändler am Hafen gibt es fangfrische Ware.

Ein Zoobesuch macht durstig – gut, dass es die Trink-Bar gibt.

## Praxistipp






Speis und Trank zählen zu den wichtigsten Themen auf einer Modellbahn. Entsprechend gibt es dafür eine Fülle von schön gestalteten Ausstattungsgegenständen beim Fachhändler. Wer eine Straßenszene beleben möchte, hat die freie Auswahl – von der Imbissbude über den Wochenmarkt bis zum Straßenfest. In unserem Beispiel bauen wir das Biergarten-Zubehör von Noch (Art. 14817) auf. Ähnliche Produkte gibt es auch von anderen Herstellern. Nach Bauanleitung klebt man zunächst die Klappfüße an die Bierbänke und -tische (Bild 1) und anschließend die Papiertischdecken in den bayerischen „Nationalfarben" Weiß/Blau auf die Tische (Bild 2). Der Bausatz wäre damit so gut wie fertig – es fehlen aber noch die passenden Figuren. Auch hier gibt es eine reiche Auswahl. Je nach gewünschter Umgebung können die durstigen Gäste in der Lederhose aufs Oktoberfest gehen oder im Straßenanzug einen norddeutschen Biergarten bevölkern. Die Figuren vorsichtig auf die Bänke kleben (Bild 3). Ein Tipp: Möglichst einen transparenten Kleber verwenden, der keine unschönen Rückstände auf der Oberfläche hinterlässt. Damit niemand auf dem Trockenen sitzt, fehlen jetzt noch Krüge, Gläser und Teller auf den Tischen (Bild 4). Auch diese kann man fertig kaufen. Oder man macht sich seine Kleinteile selbst. Das geht einfach: Einen hölzernen Schaschlikspieß in kleine Stücke sägen, mit dem Cuttermesser vorsichtig einen winzigen „Henkel" aus Pappe ausschneiden, ankleben, alles mit grauer Farbe anmalen – schon hat man einen Bierkrug.

den detailreich gestalteten Tiergehegen eine Freifläche. Auf dieser ist der Kiosk „Trink-Bar" nicht nur ein bunter Hingucker. Er ergänzt außerdem logisch das Thema „Zoo", denn ohne ein Eis oder eine Fanta geht wohl kaum eine Familie durch den Tierpark. Ein Punkt, der beim Modellbau eine wichtige Rolle spielt: Vermeintliche Nebenaspekte machen eine Situation oft erst stimmig. Ohne Kiosk würde dem Zoo etwas fehlen.

Das gilt auch für den Biergarten auf der Kirmes rechts vom Mittelgang der Anlage. Zwischen blinkenden Karussells und bunt geschmückten Buden hat der Rummelplatzbesitzer eine Holzbühne aufgebaut. Eine Blaskapelle trötet heitere Weisen. Tänzer legen eine flotte Sohle auf die groben Holzbohlen. Wer lieber zuguckt, macht es sich auf den Bierbänken vor der Bühne gemütlich. An einem Holztisch verkauft die Wirtin des nahen Dorfgasthofs Limo und Bier. Eben biegt mit viel Getöse das Pferdegespann der örtlichen Brauerei um die Ecke – der Nachschub rollt. So fügen sich Fahrgeschäfte, Kirmesbuden, Biergarten und Brauereikutsche zu einem harmonischen Ganzen, das nicht umsonst zu den beliebtesten Fotomotiven im Märklineum zählt.

Nicht weit entfernt kehrt ein beleibter Herr dem Trubel entspannt den Rücken zu. Der gute Mann kam mittags mit dem Vorortzug angefahren und genießt nun ein leckeres Eis am Badeufer. Das macht er gern, und das sieht man ihm inzwischen auch an. Egal. Die Menschheit hat doch nicht Schoko- und Vanilleeis erfunden, um beides dann nicht zu essen, denkt er sich.

Um süße Köstlichkeiten dreht es sich auch auf der anderen Anlagenseite. Auf einer Lichtung sind von einer alten Blockhütte im Wald nur noch die rissige Bodenplatte und der gemauerte Kamin übrig. Was

Text: Stefan Bolz; Fotos: Kötzle

Kalte Getränke, Musik und Tanz – auf der Kirmes bleibt der Alltag zu Hause.

Der rundliche Herr sollte mit dem Eisessen vielleicht mal langsam tun.

Die Hütte ist weg? Egal. Marshmallows grillen macht überall Spaß.

Nirgends sind die geräucherten Forellen so frisch wie in der Fischzucht.

vollkommen ausreicht, um auf einem offenen Feuer ein paar Marshmallows zu grillen. Denken sich zumindest zwei Jugendliche, die es sich auf einer roten Decke vor dem Kamin gemütlich gemacht haben.

Gemütlich ist auch das Stichwort für die Laube der Forellenzucht vor den Toren der Stadt. Auf den Spazierwegen rund um dieses beliebte Ausflugsziel herrscht reger Betrieb. Weil Spazierengehen hungrig macht und geräucherte Forellen ohnehin frisch aus dem Rauch am besten schmecken, hat der Züchter eine Ecke seines Anwesens hübsch hergerichtet. Unter einer Pergola bewirtet er dort seine Kunden gleich direkt. Es geht das Gerücht, dass so mancher, der sein Forellenfilet mit einem ordentlichen Schluck Weißwein begleitet hat, danach gar nicht mehr heim wollte.

Im Bahnbetriebswerk setzt man derweil auf rustikale Gemütlichkeit. Die Stiftung Historisches Erbe der SBB aus der Schweiz ist zu Gast und lädt zur Lokomotivschau mit Eisenbahnfest ein. Zwischen verklinkerten Betriebshallen und berühmten Loklegenden leisten Bierbänke gute Dienste. Viele Bahnfans >>

Weitere Informationen zum Märklineum und dem aktuellen Stand seiner Anlage, ebenso Besucherinformationen zu Anreise und Tickets finden Sie auf www.maerklineum.de

## Mögliches Zubehör

| Details | Hersteller | Artikelnummer |
|---|---|---|
| Kiosk | Faller | 130212 |
| Badende | Noch | 15850 |
| Winzerfest | Vollmer | 43680 |
| Fischhändler | Busch | 7990 |
| Marktstände | Preiser | 10052 |
| Biergarten | Auhagen | 11366 |
| Bahnsteigwagen-Set | Kibri | 38646 |

Auf dem Fest im Bahnbetriebswerk geht es ganz „lok-er“ zu.

Schnell noch eine Kleinigkeit zu essen holen, bevor der Zug kommt.

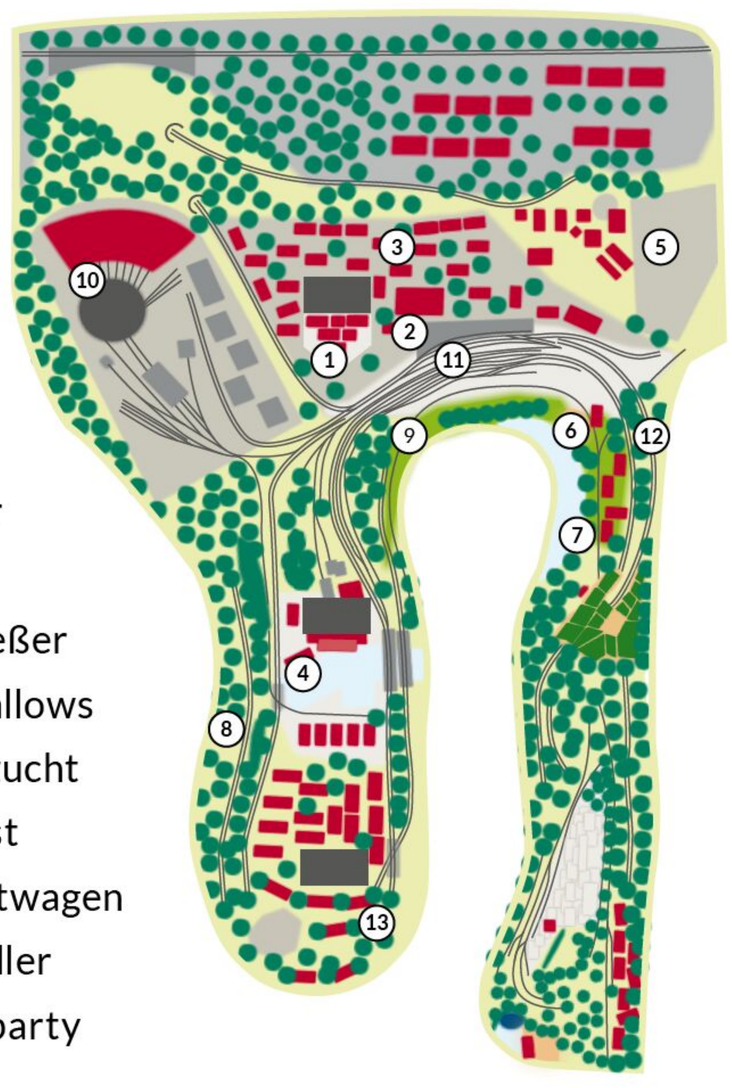
Spätes Vergnügen: Im urgemütlichen Weinkeller wird gezecht ...

... derweil geht es auf der Party beim Bauwagen hoch her.

Wo sich die gezeigten Szenen auf der Anlage befinden:

**Legende**

**1** Markt
**2** Café
**3** Paradies Bar
**4** Fisch-wagen
**5** Trink-Bar
**6** Kirmes
**7** Eis-Genießer
**8** Marshmallows
**9** Forellenzucht
**10** Bahnfest
**11** Proviantwagen
**12** Weinkeller
**13** Gartenparty




haben sich nach ihrem Rundgang niedergelassen und gönnen sich eine Erfrischung. Die hat auch der Händler mit seinem Proviantwagen dabei, der drüben im Hauptbahnhof an Gleis 2 auf Kundschaft wartet. Inzwischen ist es Nachmittag. Die Geschäfte gehen gut, um diese Zeit wollen die Pendler nach Hause.

Am Abend strebt die muntere Schmauserei ihrem Höhepunkt entgegen. Natürlich steppt in der „Paradies Bar“ schon wieder der Bär. Im Nachbardorf flackern im umgebauten Bauwagen die Discolichter, rund um das Lagerfeuer knallen die Korken. Wer es beschaulicher mag, geht in den alten Weinkeller tief unter der Burgruine. Dort wird zum Spätschoppen auch eine deftige Mahlzeit gereicht. Herrlich, wie das duftet ...

**Zum Schluss wieder eine neue Folge unseres Ratespiels mit Blick auf das nächste Heft: Wer errät, wo sich die Anwohner zu einem gemütlichen Plausch im Park treffen?**

**Erhältlich nur bei Ihrem MHI-Fachhändler.**
**MHI – Wir leben Märklin!**

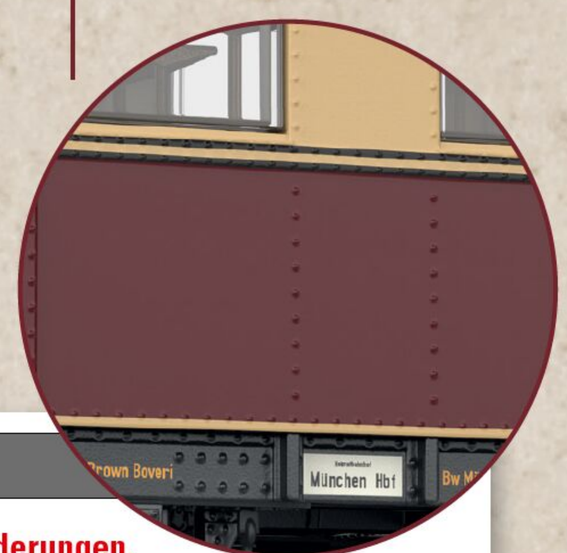
märklin Händler-Initiative

# Pionier im elektrischen Nahverkehr

Trieb- und Steuerwagen sind an den Fronten vorbildgerecht mit Türen und Übergangsblechen ausgeführt

Inneneinrichtung individuell und mehrfarbig gestaltet

Aufwendige Lackierung entsprechend den DRG-Normalien



**Auf einen Blick:**

- **Vorbildgerechte Formänderungen.**
- **Mit Pufferspeicher zur Überbrückung von kurzen stromlosen Stellen.**
- **Wagenkasten und Wagenboden aus Metall.**
- **Serienmäßig eingebaute LED-Innenbeleuchtung.**
- **Triebwagen und Steuerwagen in unterschiedlicher und sehr detaillierter Ausführung.**
- **Inneneinrichtung individuell und mehrfarbig gestaltet.**
- **Mit Digital-Decoder mfx+.**
- **Führerstandbeleuchtung digital schaltbar.**
- **Aufwendige Lackierung entsprechend den DRG-Normalien**

**Der Triebwagen elT 1126 mit Steuerwagen elS 2126 war zu seiner Zeit ein hochmodernes Fahrzeug auf der 1927 elektrifizierten Nebenstrecke Ismaning – München Ost Pbf. Ausgestattet mit diversen Licht- und Soundfunktionen sowei Pufferspeicher bringt dieses Modell die lange Einsatzzeit dieser Vorläufer des S-Bahnverkehrs eindrucksvoll auf Ihre Anlage.**

**39852 | 25852 Triebwagen elT mit Steuerwagen elS 639,- * €**

Einmalige Serie für die Märklin-Händler-Initiative.

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis. Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen. Preis-, Daten-, Liefer- und Maßangaben erfolgen ohne Gewähr.
** 5 Jahre Garantie auf alle MHI-Artikel und Club-Artikel ab 2012. *** Nur solange der Vorrat reicht.

www.mhi.de

Foto: Günther Steingraber/EK-Verlag

# Hier beginnt die Zukunft der Bahn

Deutschlands Schienenwege sind marode. Damit sich das ändert, krempeln die Mitarbeiter des Göppinger Bauunternehmens Leonhard Weiss die Ärmel hoch. Auf zahlreichen Gleisbaustellen sorgen sie für eine leistungsfähige Infrastruktur.

So geht Gleisbau: Auf einer Baustelle in Stuttgart-Vaihingen erneuern hochqualifizierte Mitarbeiter mit modernsten Maschinen die Gleise.

„Feinarbeit“ nach Gleisbauer-Art: Ein Zweiwegebagger bringt genau die richtige Menge Schotter an die Weiche.

Anschließend fährt der „Edelweiss-Express“-Stopfroboter vor und beginnt, den Schotter unter die Schienen zu pressen.

Wo Michael Saur mit dem „Edelweiss-Express“ auftaucht, sind ihm interessierte Blicke sicher. Schließlich rollt mit dem Gleisstopfroboter eine der modernsten Baumaschinen überhaupt über die Gleise – hocheffizient, weitgehend automatisch und dabei mit vergleichsweise geringen Staub-, Lärm- und $CO_2$-Emissionen.

Die Farbe Gelb ist das Markenzeichen von Leonhard Weiss.

Die leuchtend gelbe Maschine des Göppinger Baudienstleisters Leonhard Weiss hebt Schienen in die richtige Position und unterfüttert sie mit Schotter. Dafür bleibt das rund 32 Meter lange Fahrzeug des österreichischen Herstellers System7 rail alle paar Zentimeter stehen. Ein Hebe- und Richtaggregat hebt die Schienen leicht an, vibrierende Pickel verschwinden anschließend zwischen den Betonschwellen und drücken Schotter darunter. Dann geht es zur nächsten Schwelle, und der Vorgang wiederholt sich. Michael Saur sitzt dabei in seinem Führerhaus auf dem „Vorwagen“ und beobachtet den Monitor vor sich. Dort kann er die aktuelle Gleislage ablesen und mit den Sollwerten vergleichen. „Wir stopfen einen Abschnitt so lange, bis die von der Bahn vorgegebenen Abnahmewerte erreicht sind“, fasst der Eislinger zusammen. Ein „Digitaler Abnahme Schreiber“ (DAS) hält alle Werte verbindlich fest. Das Protokoll wird unterschrieben und dient später als Grundlage für die Freigabe der Strecke für den Eisenbahnverkehr.

Rund 33.500 Kilometer ist das deutsche Schienennetz lang. Viele Strecken sind in schlechtem Zustand oder müssen für die digitale Zukunft fit gemacht werden. Dafür braucht es Spezialisten mit Erfahrung im Gleisbau, die außerdem über den notwendigen Maschinenpark verfügen. Leonhard Weiss aus Göppingen zählt hier zu den ersten Adressen im Land, und dies schon seit über 125 Jahren. Die Firmenfarbe Gelb leuchtet auf zahlreichen Baustellen: Bei der Modernisierung von Schienenwegen, aber auch im Industrie- und Brückenbau (siehe Themenkasten auf Seite 104). Ob es um neue Weichen irgendwo in einem Provinzbahnhof geht oder um eine aufwendige Streckensanierung wie die der „Riedbahn“ von Mannheim nach Frankfurt im Jahr 2024 – die insgesamt mehr als 8.000 Mitarbeiter von Leonhard Weiss zeigen, warum „Freude am Bauen“ ihr Firmenmotto ist. So helfen sie mit, die Infrastruktur in Deutschland Stück für Stück wieder in Schuss zu bringen.

Frisch verlegt und ausgerichtet: Auf diesem Gleis werden schon bald Züge nach Stuttgart fahren.

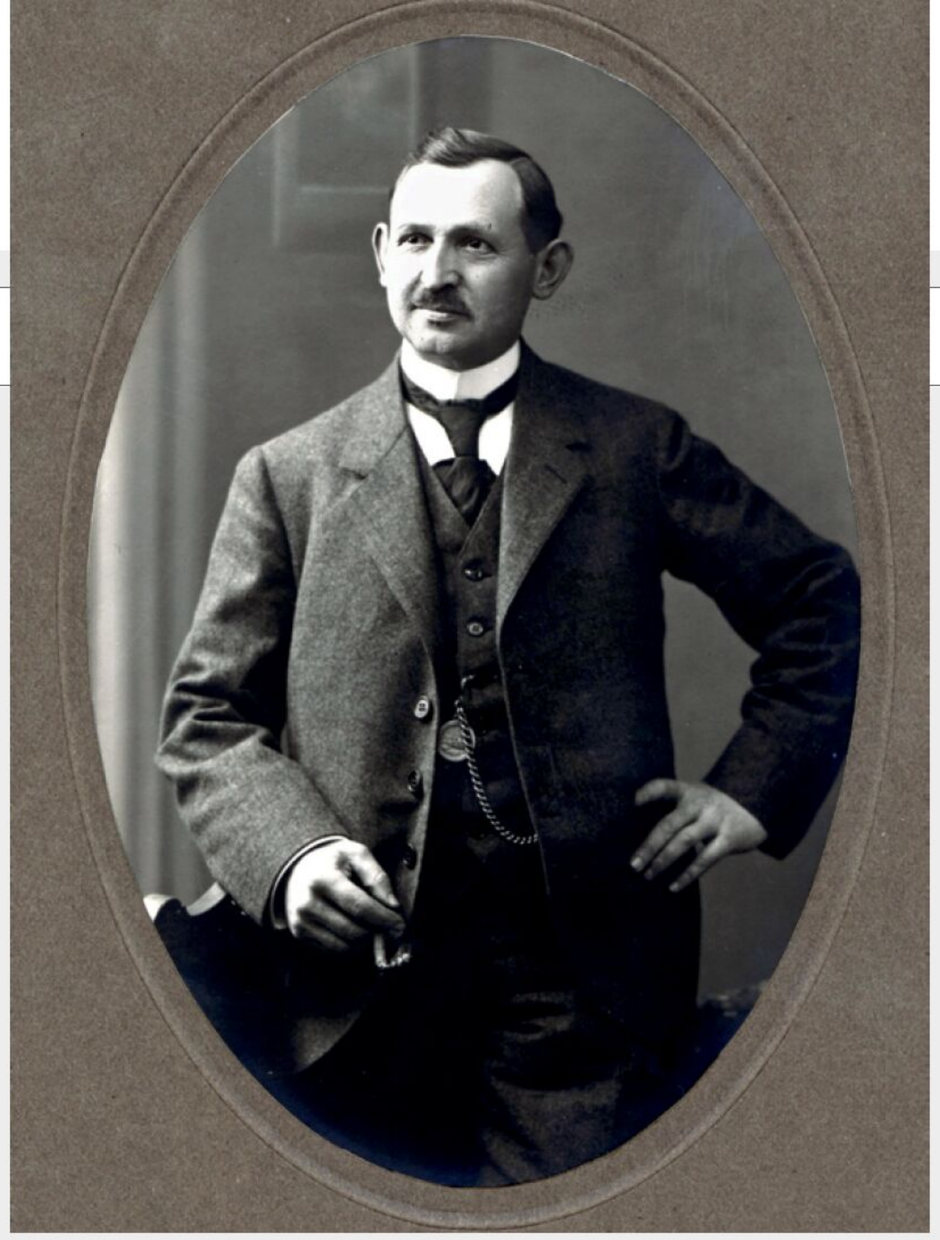
Am „Stopfplatz“ direkt über den Stopfaggregaten haben die Mitarbeiter genau im Blick, was sich unter der Maschine tut.

Eine Schotterverteil- und Planiermaschine stellt den verlangten Bettungsquerschnitt her und macht das Gleis sauber.

Eine Sommerwoche lang machen sie dafür auch Station in Stuttgart-Vaihingen. Im Zuge des Großprojekts „Stuttgart 21“ entsteht rund um die Schwabenmetropole der „Digitale Knoten Stuttgart“. Dafür müssen auch im Vaihinger Bahnhof Kabelschächte gebaut und Strecken erneuert werden. Für die Gleisbauprofis von Leonhard Weiss eine schöne Aufgabe: „Das Wetter passt, es geht voran, und man hat es nicht weit nach Hause“, sagt Mitarbeiter Kai Bischof zufrieden. Eine abgelegene Baustelle im Voralpenland, auf der man frühmorgens bei klirrender Kälte durch den Schnee stapft, sei da schon eine andere Hausnummer. Gleisbauer kommen eben viel herum und müssen zuweilen auch mit harschen Bedingungen fertig werden. Da ist es auf den Höhen vor der schwäbischen Landeshauptstadt fast schon bequem. Der Bahnhof Vaihingen ist für Materialtransporte gut erreichbar und Platz für eine Logistikfläche ist gleich neben der Baustelle. Nur die direkte Nachbarschaft zum laufenden S-Bahn-Betrieb stört etwas. >>

Die Baustelle in Stuttgart-Vaihingen: Unter „laufendem Betrieb“ (links eine S-Bahn vom Typ ET 430) arbeiten die Profis von Leonhard Weiss am „digitalen Knoten“. Die Schotterwagen rechts geben eine Ahnung davon, wie viel Material dafür nötig ist.

# Bauunternehmen mit Tradition



„Freude am Bauen“: Das heutige Firmenmotto lebte bereits Firmengründer Leonhard Weiß im Alltag.

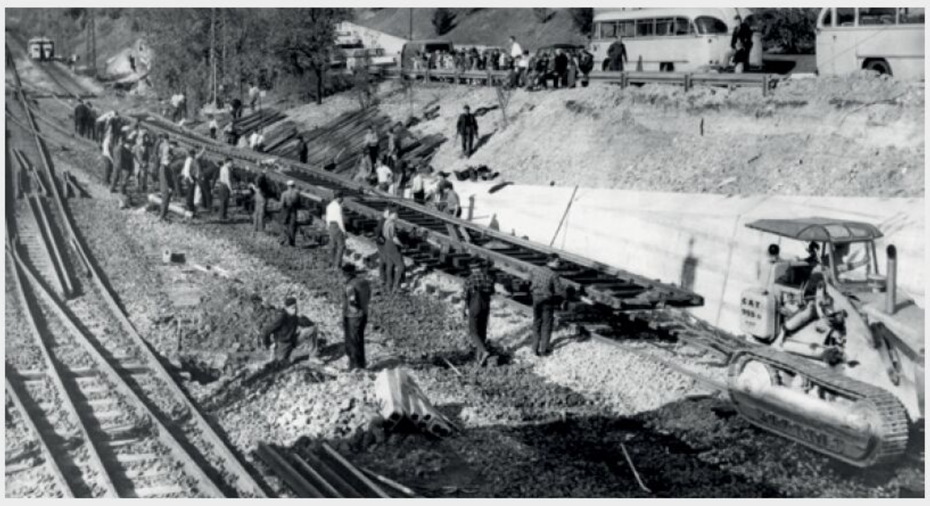
Schon als kleines Kind ist Leonhard Weiß auf Gleisbaustellen unterwegs. 1880 als Sohn eines reisenden Bauunternehmers geboren, fährt er während des Eisenbahn-Baubooms Ende des 19. Jahrhunderts mit seiner Familie immer dort hin, wo gerade neue Schienen verlegt werden. Seine Welt ist geprägt von harter Arbeit, aber auch von Fleiß, Zuverlässigkeit und Zusammenhalt. Diese Erfahrungen prägen ihn. Er schließt die Ausbildung zum Bauingenieur ab und gründet bald darauf eine eigene Firma. Ein zehn Kilometer langes Teilstück der Härtsfeldbahn wird das erste Projekt, das er mit 21 Jahren erfolgreich abschließt.

In Göppingen findet der junge Unternehmer eine Heimat und heiratete Ottilie Streicher. Vom Filstal aus leitet er bald auch Aufträge im Straßenbau. Leonhard und Ottilie Weiß führen den Betrieb auch durch schwierige Zeiten. Im Jahr 1938 stirbt Leonhard Weiß völlig überraschend.

Mit Gleisbau macht sich das Unternehmen um 1900 einen Namen. Weitere Geschäftsfelder kamen hinzu.

Ottilie Weiß, ihr Sohn Walter Weiss und ihr Schwiegersohn Werner Schmidt führen das Unternehmen weiter. Bald kommt in Crailsheim ein zweiter Standort hinzu. Nach dem Zweiten Weltkrieg wächst die Firma rasant. Zerstörte Bahnstrecken werden zunächst in mühevoller Handarbeit saniert. Bald kommen für den weiteren Auf- und Ausbau leistungsfähige Maschinen hinzu, etwa die erste Gleisstopfmaschine im Südwesten im Jahr 1957. Walter Weiss treibt die Modernisierung konsequent voran. Leonhard Weiss wird zu einem der führenden Gleisbauunternehmen in Deutschland. Gleichzeitig kommen neue Geschäftsfelder wie Brückenbau, Industriebau und schlüsselfertiges Bauen hinzu. Die strahlend gelben Maschinen, längst das Markenzeichen des Unternehmens, sind auf Baustellen in ganz Deutschland zu sehen.

1965 tritt mit Ulrich Weiss und Werner Schmidt-Weiss die dritte Generation ins Unternehmen ein. Leonhard Weiss entwickelt sich zu einem Komplettanbieter für anspruchsvolle Bauaufgaben. Der Gleisbau gehört selbstverständlich weiter dazu. Leistungsstarke Schnellumbauzüge schaffen jetzt 3.000 Meter Gleisaustausch pro Schicht – alles vollautomatisch. Nachdem in Europa der „eiserne Vorhang“ gefallen ist, nutzt das schwäbische Bauunternehmen die Gelegenheit zur Expansion. „Aufbau Ost“, Projekte in Osteuropa oder Ägypten, neue Standorte, neue Mitarbeiter – trotz des stetigen Wachstums bleibt das Unternehmen seiner Wertebasis treu, die 1989 in einem neuen Leitbild formuliert wird.



Erst mühevolle Handarbeit, dann modernste Technik: Die Gleisbauer aus dem Filstal verstehen ihr Geschäft.

Leonhard Weiss und Märklin – die beiden Traditionsunternehmen pflegen seit Langem eine gute Verbindung.

Heute ist Leonhard Weiss ein europaweit tätiger Baudienstleister mit über 8.000 Mitarbeitern an 32 Standorten. Ein Familienbetrieb ist „LW“ dennoch, denn auch die vierte Generation übernimmt als Gesellschafter Verantwortung. Regelmäßig bekommt die Firma Preise für ihre hervorragende Berufsausbildung. Innovationsgeist, soziales Miteinander und Klimabewusstsein sind zentrale Bausteine der Unternehmenskultur. Neben Göppingen ist Satteldorf zweiter Hauptsitz. Damit auf den „gelben Baustellen“ alles läuft, ergänzen spezialisierte Tochtergesellschaften das Portfolio. Sie alle eint die „Freude am Bauen“.

„Geh mal Nachschub holen“: Um eine Gleisbaustelle am Laufen zu halten, ist pünktlicher Materialtransport enorm wichtig. Hier holt eine DE 18 von Vossloh die inzwischen leeren Schotterwagen ab, um sie anderntags gefüllt wiederzubringen.

Die Abläufe sind eingespielt und werden akribisch umgesetzt: „Sicherheit ist enorm wichtig, für unsere Mitarbeiter, aber auch für die Menschen an den Bahnsteigen oder in vorbeifahrenden Zügen“, erläutert Leonhard-Weiss-Oberbauleiter Steffen Weibel, der sich um die Sicherheit auf seiner Baustelle kümmert. Schließlich hasten nur wenige Meter von den schweren Maschinen entfernt Pendler zu ihren S-Bahnen. Neugierige wollen einen Blick aus nächster Nähe erhaschen. Manchmal rumpelt auch ein Nahverkehrszug direkt an den Bauarbeitern vorbei. Unter solchen Umständen muss man schon genau darauf achten, dass sich Mensch und Gerät nicht zu nahe kommen.

Ist alles vorbereitet, erfolgen der Rückbau der alten Bahnanlagen und der Erdaushub. Hier greift die bewährte Logistik von Leonhard Weiss: Das traditionsreiche Unternehmen kennt sich mit dem Abtransport von alten Schwellen, Schienen und sonstigem Material bestens aus und hat auch die passenden Wagen und Lokomotiven im Fuhrpark, um so eine Aufgabe zügig abzuwickeln. Dann wird es spannend: Im Bereich der künftigen Gleistrassen wird die „Planum-Schutzschicht“ eingebaut. So bezeichnen Gleisbauer eine rund 30 Zentimeter dicke Auflage aus einem Kies-Sand-Gemisch, die die eingeebnete Oberfläche >>

*„Sicherheit ist wichtig, für unsere Mitarbeiter, aber auch für Menschen an den Bahnsteigen oder in vorbeifahrenden Zügen.“*

Steffen Weibel, Oberbauleiter

Seit 2023 ist eine Zweikraftlokomotive der BR 248 aus der Vectron-Familie der heimliche Star bei Leonhard Weiss. Natürlich gibt es die markante Lok mit dem Edelweiss-Motiv bei Märklin und Trix auch im Maßstab 1:87 – das Thema Eisenbahn verbindet eben.

(„Planum“) vom späteren Schotterbett trennt. Diese Schicht hat gleich mehrere wichtige Funktionen – sie verteilt die Lasten des Bahnverkehrs gleichmäßig, lässt Oberflächenwasser seitlich ablaufen und verhindert, dass sich Schotter und darunterliegendes Planum vermischen können. Entsprechend sorgfältig muss sie aufgebracht werden.

Es folgen Schotter, Schwellen und Schienen. Das klingt banal, zeigt aber, welch immenser Aufwand für die Bahninfrastruktur betrieben wird. Selbst eine vergleichsweise kleine Baustelle wie die in Stuttgart-Vaihingen benötigt mühelos mehrere Tausend Tonnen Material. Gleisschotter muss im Schotterwerk abgeholt und an den Bestimmungsort transportiert werden. Quasi zeitgleich gilt es, Betonschwellen, Schienen und Weichen heranzuschaffen, vor Ort zu lagern und im richtigen Augenblick parat zu haben. Hinzu kommen Betonfertigteile für Kabelschächte, Leitungen, Signalmasten und vieles mehr. „Früher haben auf so einer Baustelle ein paar Hundert Leute gearbeitet“, blickt Kai Bischof zurück. Heute ersetzen eine ausgefeilte Logistik und ein Bestand an hochmodernen Spezialmaschinen die reine Muskelkraft.

Auch auf der Baustelle in Stuttgart-Vaihingen wird weiter emsig gearbeitet. Sobald der Unterbau fertig ist, kommen die neuen Schienen an ihren Platz. Bei längeren Strecken übernimmt diese Aufgabe ein spezieller Gleisumbauzug. Bei kurzen Teilstücken oder an engen Stellen im Bahnhofsbereich kommt ein Kran zum Einsatz. Dieser hebt die zuvor in der passenden Reihenfolge angelieferten Gleisstücke und Weichen an ihren Bestimmungsort, wo sie entweder verschweißt oder mit Laschen verbunden werden. Ein Gleis entsteht, das jedoch noch nicht wirklich eben und im richtigen Winkel liegt.

## Märklin, Trix und Leonhard Weiss: eine starke Verbindung

HO Art. 26180

### Zugpackung „Bauzug Leonhard Weiss“

Die Diesellok der Baureihe DE 18 (Vossloh) im Design von Leonhard Weiss zieht drei vierachsige Zweiseiten-Kippwagen der Bauart Fakks 127. Zugpackung von Märklin in Kooperation mit der Firma Piko Spielwaren GmbH. Bei Piko gibt es auch die Gleichstromvariante. Ep. VI.

HO Art. 39546

### Gleiskraftwagen ROBEL

Dieses Schienenspezialfahrzeug ist angelehnt an die Bauart 54.20 im goldgelben Design der Firma Leonhard Weiss. Es verfügt über einen beweglichen Ladekran und zeigt den Betriebszustand um 2020. Eingesetzt wird es für Instandhaltungs- und Kontrollarbeiten. Ep. VI.

HO Art. 39546

HO Trix Art. 25298

### Zweikraftlokomotive Baureihe 248

Aus der Vectron-Familie von Siemens stammt die Zweikraftlok BR 248 (Dual Mode) der Alpha Trains Luxemburg, die an die Leonhard Weiss GmbH & Co. KG vermietet ist. Betriebszustand um 2023. Ep. VI.

HO Art. 48125

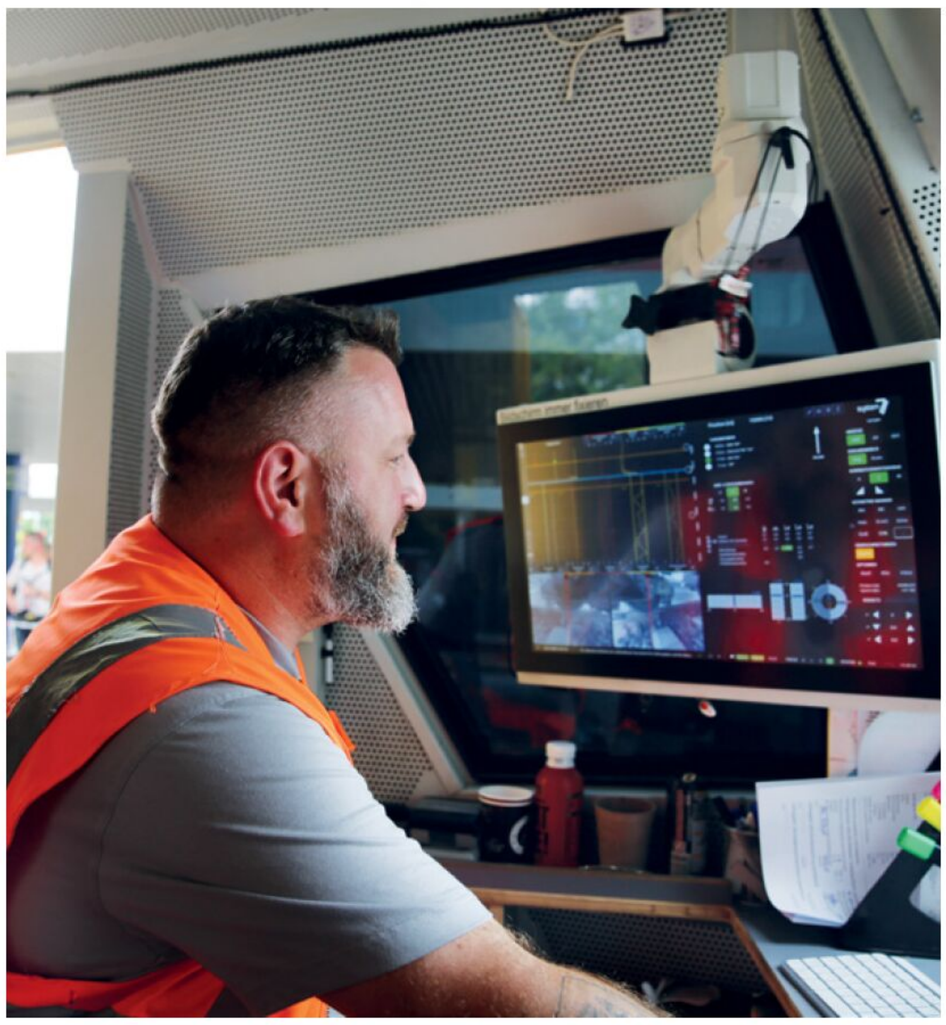
HO Trix Art. 24725

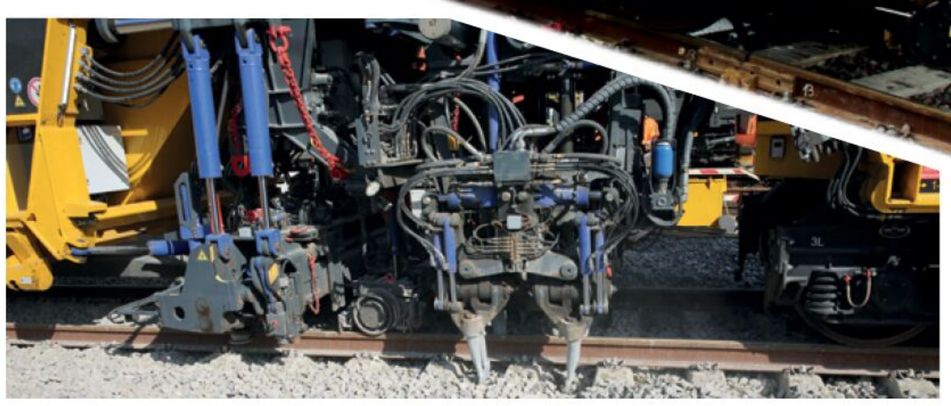
### Museumswagen Spur H0 2025

Der vierachsige Drehschieber-Seitenentladewagen Bauart Facns 133 der DB AG von Märklin trägt am Aufbau eine Werbeaufschrift zum 125-Jahre-Jubiläum der Firma Leonhard Weiss. Zusammen mit dem zweiachsigen Drehschieber-Seitenentladewagen Bauart Fcs 092 von Trix kann er zu einem Bauzug kombiniert werden (mit Tauschradsätzen). Ep. VI.

∧ Der „Edelweiss-Express“ gilt als eine der modernsten Gleisstopfmaschinen weltweit.

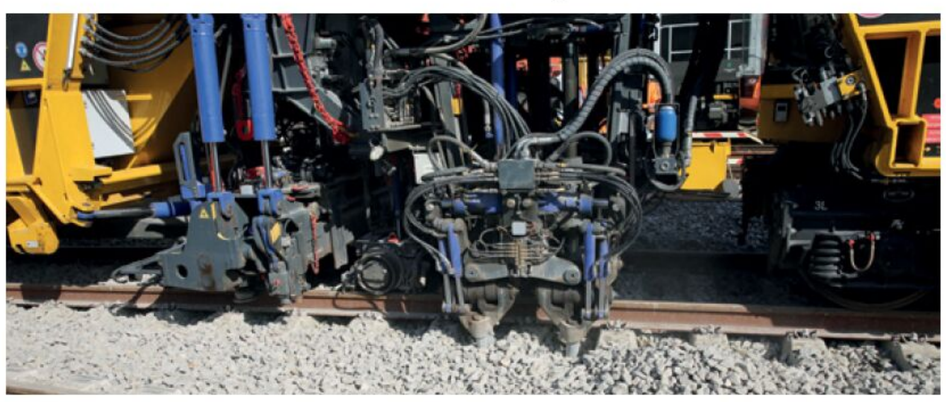
∨ Im Vorwagen hat Triebfahrzeugführer Michael Saur während des Stopfvorgangs alle Werte im Blick.





∧ So wird gestopft: Das Aggregat fährt über die Lücke zwischen zwei Schwellen und setzt die Pickel an.

∨ Eine Hydraulik rüttelt diese in den Untergrund und schiebt so den Schotter an die gewünschte Stelle.



Text: Stefan Bolz; Fotos: Bolz, Leonhard Weiss, Märklin

Nun sind Kai Bischof, Michael Saur und ihre Kollegen am Zug: Sie sorgen dafür, dass alles so wird, wie die Deutsche Bahn es vorgibt. Wo nötig, bringen sie mit dem Zweiwegebagger zusätzlichen Gleisschotter auf. Dann fährt der „Edelweiss-Express“ los. Der Stopfroboter ist die derzeit modernste Maschine ihrer Art und eigentlich ein Weichenspezialist. Auf kürzeren Teilstücken im Bahnhofsbereich kann er aber auch „Strecke machen“, also einfach ein gerades Gleis entlangfahren und anheben. „Auf längeren Abschnitten setzen wir eher eine reine Streckenstopfmaschine ein. Diese Maschinen stopfen mehrere Schwellen auf einmal und sind deshalb deutlich schneller“, erklärt Steffen Weibel. Im Gleisbau geht es neben Präzision vor allem um Effizienz. Schließlich sorgen Baustellen im Zugverkehr häufig für Verspätungen, weshalb sie stets so kurz wie möglich gehalten werden. Ist alles fertig und von der Bahn abgenommen, folgt nach einigen Wochen noch ein „Belastungsstopfgang“. Dabei wird genau geschaut, ob sich nach den ersten „normalen“ Zugbewegungen noch etwas verschoben hat. Der Rest der Baustellen-Mannschaft ist dann schon längst wieder woanders am Werk. Wer bei Leonhard Weiss arbeitet, kommt eben ganz schön herum. >|

Präzision ist das A und O: Die Gleisbauer vermessen die Schienen exakt und prüfen ihre richtige Lage.

Der Zweiwegebagger lädt schon wieder neue Betonschwellen ab, die bis zu ihrem Einbau gelagert werden.

Mehr über Leonhard Weiss und seine über 125-jährige Firmengeschichte unter www.leonhard-weiss.de

Spur 1 genießen: Auf der Anlage des Weser-Ems-Vereins in Sande warten Reisende am Bahnsteig auf den nächsten Reisezug, am Öllager wird gewartet. Die Vorbildnähe durchbricht das limitierte Technologiemodell der 41er-Öl von Märklin: Sie ist nackt.

# Wo Spur-1-Loks Auslauf bekommen

Ein Synonym für die Spur 1 ist Königsklasse. Warum? Einfach einmal beim Spur-1-Verein „ARGE Große Modellbahnen Weser-Ems“ in Sande vorbeischauen. Auf der vielgleisigen 60 Meter langen Epoche-III-Anlage dampfen, dieseln und sirren die Hochdetaillierten. Wahrlich königlich. Fast kaiserlich.

Abfahrt: Klaas Meyer-Hardieck schickt die 241-A-65 auf die Strecke – ein zweites unlackiertes Märklin Technologiemodell mit Zinkdruckguss-Aufbau und Messing-Ansteckteilen. Wir werden die SNCF-Lok bei ihrer Fahrt über die Anlage begleiten.

Ein scharfer Pfiff – der Kopf dreht nach links: Auf der zweigleisigen Paradestrecke schiebt sich vom Abstellbahnhof die Märklin Schnellzuglok 241-A-65 vor den Bahnhof Petersfehn. Der SNCF-Vierkuppler, einst Europas größte und leistungsfähigste Dampflok, erdacht vom genialen Konstrukteur André Chapelon, verlangsamt die Fahrt. Dampfausstoß und Fahrgeräusch des Prachtstücks reagieren radsynchron – der perfekte Aufritt einer eleganten Königin.

Lokführer Klaas Meyer-Hardieck weiß um das Charisma des unlackierten, messing- und zinkfunkelnden Technologiemodells: „An unseren öffentlichen Fahrtagen beginnen die Erwachsenen fasziniert zu starren und Kinderaugen funkeln aufgeregt. Niemand kann sich der Wirkung einer Spur-1-Dampflok entziehen, die hochdetailliert ist, wie eine ganz Große fährt und sichtbar Kraft überträgt – der vertikale Schub der Kolbenstange versetzt die Räder in Rotation.“

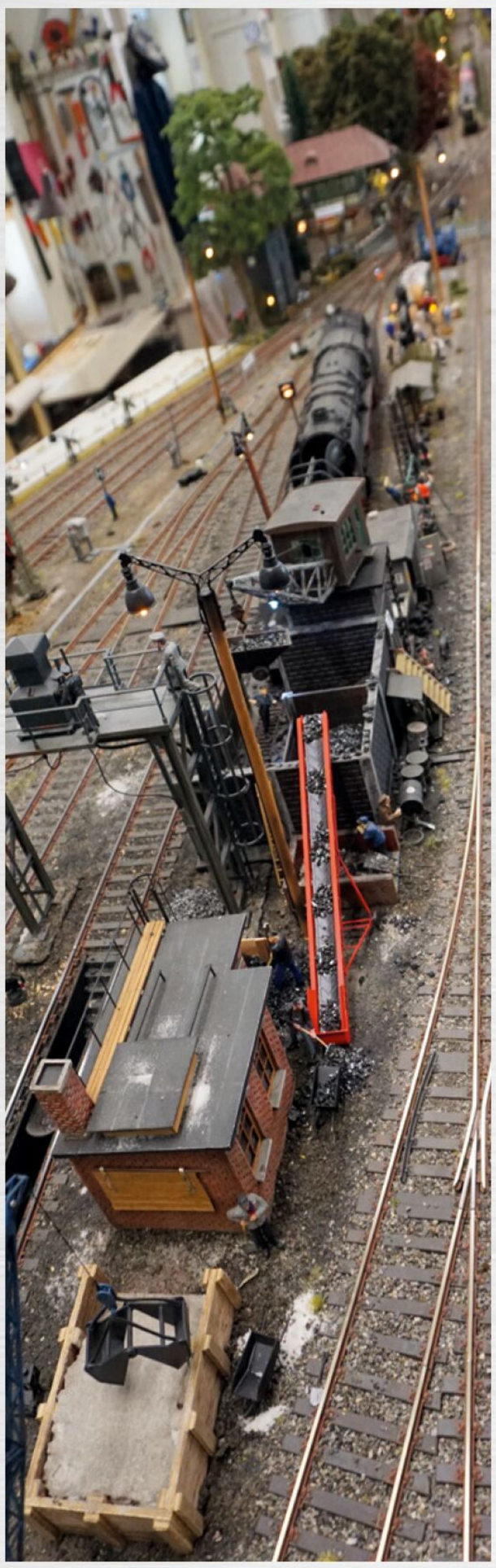
Der Laufsteg für die Märklin Lok ist perfekt gestaltet. Im Hintergrund der Anlage breitet sich der Bahnhof mit den von Reisenden wimmelnden Bahnsteigen der Reisezüge aus. „Unsere über 60 Meter lange Anlage wird auf der zweigleisigen Hauptstrecke im Vordergrund befahren, dahinter sind private Module mit unterhaltsamen Ausgestaltungen integriert, deren Gleise in die Paradestrecke münden“, erklärt Heinz-Georg Kasprzik, Gründungsmitglied des Vereins. „Im Bahnhof Petersfehn etwa ist die Dampflokbehandlung thematisiert: der Betrachter sieht Wasserturm und Wasserkräne, Sandlager und Besandung, Kohlebansen oder auch die Grube für Ausschlackarbeiten. Mit viel Bahnpersonal ist das Ausblasen der Rauchrohre nachgestellt – auf der Plattform wird sogar geschweißt.“

Mit schweren Schlägen nimmt die 241-A-65 Fahrt auf. Ausgangs des Bahnhofs passiert die Schnellzuglok das Reiterstellwerk, vom Balkon grüßt der Fahrdienstleiter. >>

*„Ich bin, wie so viele, von H0 zur Spur 1 konvertiert. Die Familie schenkte meinem Vater eine Märklin 1-Lok zu Weihnachten – ich war so fasziniert, dass ich zum Fahren in den Verein eintrat.“*

Klaas Meyer-Hardieck

Wie im richtigen Leben: Bahnpersonal beim Ausblasen der Rauchrohre. Es wird geschweißt, zwei Arbeiter wärmen sich an einem Feuerchen.



Sand, Kohle, Wasser: alles zum Restaurieren von Dampfloks.

Das Stellwerk (siehe Seite 113) ist innenbeleuchtet, so ist die Inneneinrichtung zu sehen. Nächster Halt: das Volkswagenwerk IVPetersfehn, dessen Hallen geschickt als Halbrelief im Hintergrund angedeutet sind. Über eine Rampe werden Neuwagen auf Wagenpaare der Bauart Off52 der Deutschen Bundesbahn verladen – ein beeindruckender Ganzzug. Einige Plakatwände und eine Litfaßsäule werben für Persil, Sinalco, Salem und einen Film mit Brigitte Bardot – ganz im Geiste der Epoche III. Wer durch die Baumkronen späht, sieht noch eine DB-Kaelble-Zugmaschine, die mit einem Culemeyer-Straßenroller Haus-zu-Haus-Container und gedeckte Güterwagen auf der Straße transportiert.

Mit verlangsamter Fahrt passiert die 241-A-65 das von Helmut Schemmel gebaute Bw Alt-Rhaude mit dreiständigem Ringlokschuppen, Drehscheibe, Dieseltankstelle und einer kleinen Lokschuppenwerkstatt mit Notbekohlung. Hinter einem Stellwerk breiten sich dann beim großen Märklin Wasserturm Bw-typische Lokbehandlungsanlagen aus: Wasserkran, Ausschlackanlage, Gruben, Sandturm und Kohlebansen mit Drehkränen für die Kohlehunte.

Halbe Strecke: Blick zurück vom Bahnhof Kleinklemmbach.

Sechs von 50 Vereinsmitgliedern (von links nach rechts): Kassenwart Heinz-Georg Kasprzik, Elektronikexperte Helmut Schemmel, Klaas Meyer-Hardieck, Ilona und Bernd Molnár (1. Vorsitzender des Vereins) sowie Bernd Möhlmann.

Am Bahnhof Kleinklemmbach von Heinz-Georg Kasprzik warten Reisende entspannt auf den nächsten Personenzug, eine Gruppe Feuerwehrleute diskutiert an der Güterverladerampe. Auf den Gleisen hat der Fahrdienstleiter Märklin Loks aus verschiedenen Epochen versammelt: die Tenderlok T3 Nr. 30 der Eurovapor, die teilverkleidete 02 0314-1 mit Öltender und die V 200 018 mit Reisezug. „Hinter Kleinklemmbach haben wir Streckenarbeiten“, berichtet das Vorstandsmitglied. „Es gibt einen Wanddurchbruch in den Nachbarraum, wo sich an den Bahnhof Felixstein Abstellgleise und eine Drehscheibe anschließen.“

Das Technologiemodell folgt aber der Hauptstrecke, die in das Reich von Bernd Möhlmann mündet. „Ich habe hier den ehemaligen Güterschuppen von Wilhelmshaven als Kulisse gebaut – quasi die Endstation für Güterzüge“, erklärt der Baumeister. „Den Abschluss bildet eine Segmentdrehscheibe mit Öltankstelle.“ Wie überall auf der Anlage des Vereins bieten sich auch hier viele Gelegenheiten zum Rangieren und Umsetzen. >>

Güterbahnhof: Vor dem von Bernd Möhlmann nachgebauten Güterschuppen Wilhelmshaven sind Güterzüge abgestellt.

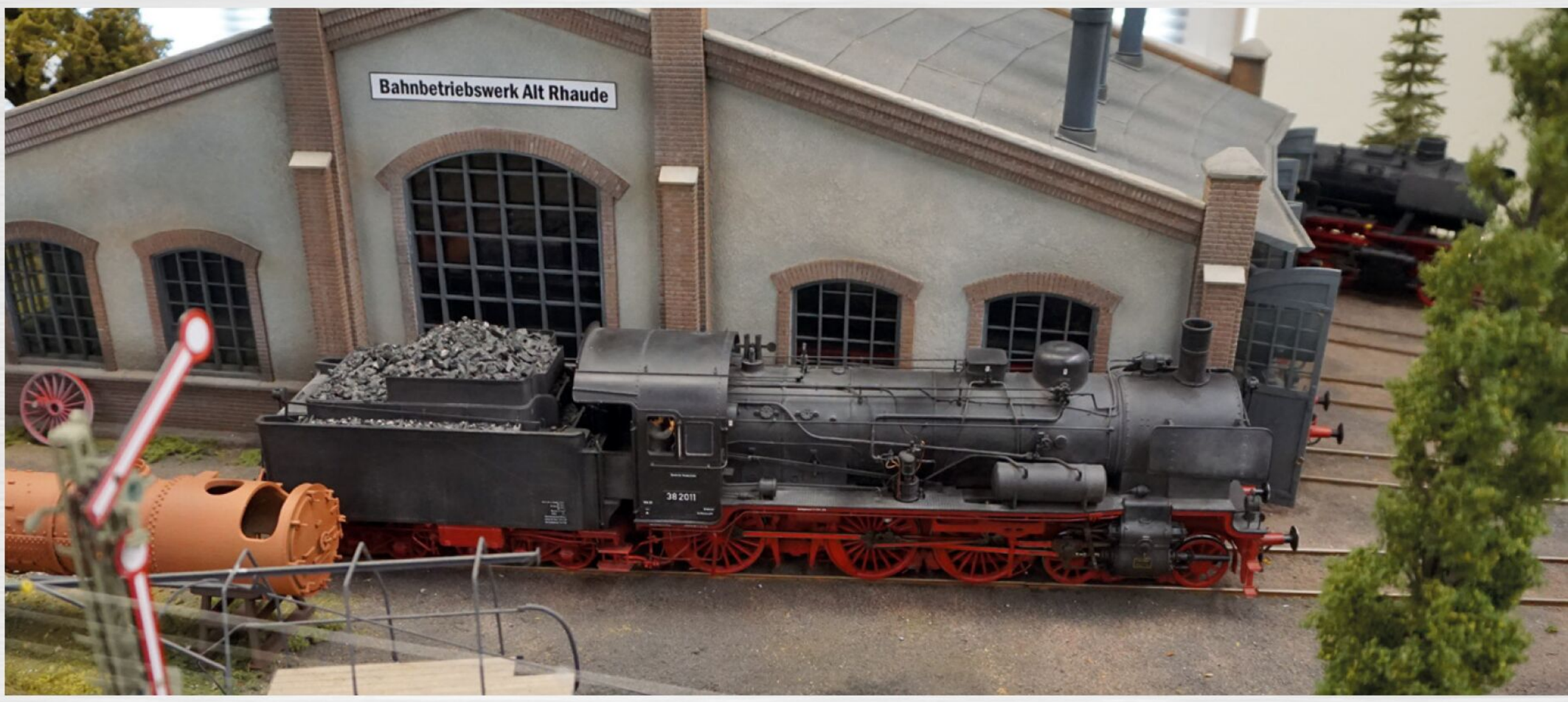
Zugmaschinen: Güterzüge werden von Dieselloks (Bild oben) und E-Loks geführt: ein „Deutsches Krokodil“, die 151 034-6 und eine E 50er.

Nostalgie: Im Bahnhof von Heinz-Georg Kasprzik darf sich die Eurovapor-T3-Tenderlok präsentieren. Aber gleich werden die V 200 018 mit Reisezug und die DR-Schnellzuglok 02 0314-1 einlaufen.

„Gegründet wurde der Verein ‚ARGE Große Modellbahnen Weser-Ems' im Oktober 1988 in Sande", hebt der Vereinsvorsitzende Bernd Molnár die jahrzehntelange Tradition hervor. „Zusammen mit befreundeten 0- und 0e-Fahrern belegen wir eine 500 Quadratmeter große Halle, ehemals der Speisesaal für die Arbeiter der Marinewerft. Wir zählen 50 Mitglieder, die meisten stammen aus einem Umkreis von 50 Kilometern, aber auch aus Schleswig-Holstein und dem Schweizer Grenzgebiet." Immer donnerstags ist Fahr- und Basteltag. „Wir machen Fahrbetrieb, prüfen die gut 30 Jahre alte Elektrik auf Fehler, bauen an Streckenmodulen sowie dem Abstellbahnhof und tauschen uns über den Modellbahnmarkt aus", führt Bernd Molnár aus. „Und", fügt Klaas Meyer-Hardieck an, „wir plaudern über Wetter, Familie, Freunde und auch über alles, was einen die Woche über geplagt hat."

Dreimal im Jahr verlässt der nahe Wilhelmshaven beheimatete Verein seine Routinen. „Der Regionaltreff und die beiden öffentlichen Adventsfahrtage bringen Geld ein", freut sich Heinz-Georg Kasprzik. „Das aufwendige Catering unserer Frauen hat die Attraktivität der Veranstaltungen enorm gesteigert." Am zweitägigen Regionaltreff im September kommen weit über 1.000 Spur-1-Bahner aus ganz Europa. „In der Vorweihnachtszeit fluten dann Interessierte und Familien mit Kindern das Vereinsheim", verweist Klaas Meyer-Hardieck auf die beiden Fahrtage am ersten und dritten Advent 2026. Diese Veranstaltungen seien auch eine wunderbare „kalte Akquise – wer ein paar Mal bei uns zu Besuch hier war, der wird irgendwann Mitglied". >|

Text: Rochus Rademacher; Fotos: RR, ARGE Weser-Ems

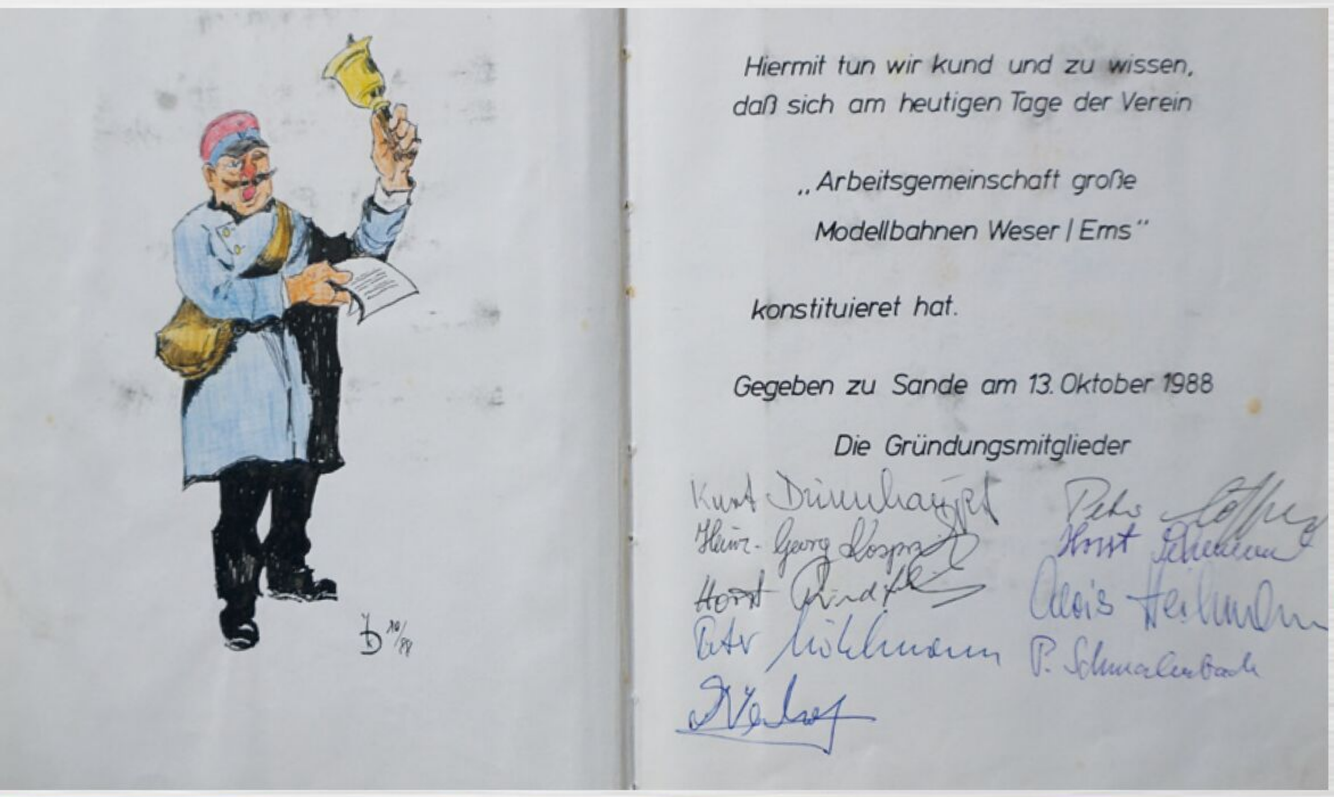



Bw Alt-Rhaude: Helmut Schemmel hat den Ringlokschuppen selbst gebaut und die gealterte 38 2011 aus Märklin Beständen assembliert. Gebäude, Infrastruktur und Bäume sind vereinstypisch Eigenbau.

Das Vereinsheim der ARGE Weser-Ems ist in der Breslauer Str. 9a in 26452 Sande. Infos unter https://modellbahn01sande.jimdofree.com

∧ Vor dem Volkswagenwerk IV: zeitgemäße Werbung.

∨ Vor 37 Jahren: Bekanntmachung der Vereinsgründung.



Hiermit tun wir kund und zu wissen,
daß sich am heutigen Tage der Verein

„Arbeitsgemeinschaft große
Modellbahnen Weser / Ems"

konstituieret hat.

Gegeben zu Sande am 13. Oktober 1988

Die Gründungsmitglieder

∧ Ganzzug aus Autotransportwagen Bauart Off 52 mit VWs.

∨ Show: gleich zwei Märklin Technologiemodelle im Bahnhof.

∧ Märklin Wasserturm: Er komplettiert das Bw Alt-Rhaude.

∨ Alles griffbereit: Werkzeuggestell mit Schürhaken und Leiter.

∧ Imposant: das Reiterstellwerk des Bahnhofs Petersfehn.

∨ Da staunen die Bahner: Mädels-Trio im Bahnhof Felixstein.

Triebwagen-Parade im historischen Lokdepot: Der DSF Koblenz setzt sich mit großem Engagement für den Erhalt nostalgischer Bahnfahrzeuge ein.

# Auf der Suche nach den Letzten ihrer Art

Seltene Triebwagen, Loks mit Geschichte, Draisinen: Wenn in der Schweiz ein betagtes Bahnfahrzeug zum Schrottplatz soll, spielen die Mitglieder des DSF Koblenz oft die „Rettungswacht“. In ihrem historischen Lokdepot, gleich hinter der deutschen Grenze, hat schon so manche Rarität ein Zuhause gefunden.

Das DB Museum in Koblenz ist wohl jedem deutschen Bahnfan ein Begriff. Doch in der Schweiz gibt es noch ein Koblenz. Und die Kleinstadt am Hochrhein muss sich in Sachen historische Bahnfahrzeuge nicht hinter ihrem größeren deutschen Namensvetter verstecken.

Das liegt am Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (DSF), der gleich hinter der mächtigen Bahnbrücke über den Rhein sein Domizil gefunden hat. Die wechselvolle Vereinsgeschichte begann 1995 mit zwei alten Draisinen. „Die beiden Zwerge sollten eigentlich zum Schrott. Aber das wollten Mitarbeiter der Schweizer Bahngesellschaft SBB verhindern und haben sie selbst übernommen“, erzählt DSF-Präsident Jürg Balzan. Mit den winzigen Motorwägelchen kreuzten sie in der Folge bei verschiedenen Anlässen auf. Das weckte Interesse. Weitere Mitstreiter meldeten sich. Im Jahr 1996 gründeten die Aktiven die „IG Draisinen Sammlung Fricktal“. Wo immer nun eine alte Draisine übrig war, griff die IG zu. Bald hatte sie die größte Draisinen-Sammlung der Schweiz.

Diese stand eine Zeit lang in Laufenburg, in einer Industriehalle mit Gleisanschluss. Dann kam das Jahr 2005, in dem die Interessengemeinschaft die Weichen gleich in mehrfacher Hinsicht neu stellte: Mit dem Triebwagen „BDe 4/4 2“ der ehemaligen Wohlen-Meisterschwanden-Bahn übernahm der Verein erstmals ein größeres Schienenfahrzeug. Mit diesem waren nun auch Sonderfahrten auf dem Schweizer Normalspurnetz möglich, was zusätzliche Einnahmequellen eröffnete. Außerdem klopfte die SBB an: Nach einem Sturm sollte das schwer gezeichnete Bahndepot in Koblenz abgerissen werden. Das gefiel aber den Denkmalschützern im Kanton Aargau gar nicht. Schließlich war am 18. August 1859 von Koblenz aus der erste Zug nach Deutschland über den Rhein gerollt. Die Brücke hinüber nach Waldshut war lange die einzige Bahnverbindung zum nördlichen Nachbarn, weshalb im Jahr 1872 das Lokdepot gebaut >>

Gleich hinter der Bahnbrücke über den Rhein liegt auf Schweizer Seite das Depot des DSF Koblenz.

Das Koblenzer Lokdepot war bereits ein Fall für die Abrissbirne. Mit großem Aufwand und viel Eigenleistung haben die Mitglieder des DSF aus dem Gebäude von 1872 und den dazugehörenden Gleisen wieder ein kleines Schmuckstück gemacht.

Lebendige Bahngeschichte: Wer möchte, kann den Triebwagen BDe 4/4 2 „Aargauer Pfyl“ für eine Rundfahrt mieten.

Der DSF besitzt die größte Draisinen-Sammlung der Schweiz. Ausfahrten damit sind ein beliebter Freizeitspaß.

worden war. Für diesen geschichtsträchtigen Ort suchte die SBB nun einen neuen Betreiber.

Als sich die Draisinensammler das alte Gebäude anschauten, wären sie am liebsten gleich wieder umgekehrt. „Das Depot war in einem katastrophalen Zustand. Das Dach war schon weg, auf dem Boden stand das Wasser“, erinnert sich Jürg Balzan, im normalen Leben Leiter Technik und Betrieb bei der Oensingen-Balsthal-Bahn AG (OeBB). Über den ersten Schreck half schließlich ein Darlehen von 100.000 Franken hinweg. Die Bahnfans krempelten die Ärmel hoch. Nach und nach gaben sie dem Depot sein Dach zurück und legten es trocken. Sie sanierten die Gebäudehülle und modernisierten das Innere. Weil all das viel Geld verschlang, waren sie außerdem ständig auf der Suche nach finanzieller Unterstützung.

Heute bildet das Depot zusammen mit dem historischen Bahnhofsgebäude von Koblenz und einem Güterschuppen aus der Gründerzeit wieder ein wertvolles Ensemble der Schweizer Bahnkultur. Das Depot gehört dem Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (DSF), wie sich der Verein seit 2013 nennt.

Neben den Sanierungsarbeiten am Depot frönen die Mitglieder längst wieder ihrer eigentlichen Leiden-

Die Re 4/4 II mit der Nummer 11141 fährt wieder im Farbenkleid des Swiss Express, in dem sie 36 Jahre lang in der Schweiz unterwegs war. Ihr schöner Zustand macht sie zum perfekten Vorbild für ein Modell von Märklin und Trix.

schaft – dem Erhalt historischer Bahnfahrzeuge. Vor allem Triebwagen und die dazu passenden Einheitswagen Typ I und II haben es ihnen angetan. Auch für Kleinfahrzeuge, Güterwagen und Rangierlokomotiven schlägt ihr Herz. Exoten sind ebenfalls dabei, so zum Beispiel der letzte Elefantentransportwagen des Schweizerischen Nationalzirkus Knie. „Viele unserer Fahrzeuge sind die letzten, die noch in ihrem originalen Zustand sind“, betont Jürg Balzan. Den Blick dafür habe man sich über die Jahre erarbeitet. So hätten viele historisch wichtige Fahrzeuge den Weg nach Koblenz gefunden, „die sonst keiner haben wollte“, ergänzt Vorstandsmitglied Andreas Hoser.

Zum beeindruckenden Fuhrpark gehören auch zwei der legendären Lokomotiven vom Typ Re 4/4 II, die 11173 im klassischen Grün und die 11141 in den auffälligen Farben Kieselgrau/Blutorange des Swiss Express. Letztere wurde zum Vorbild eines H0-Modells von Märklin und Trix (siehe nächste Seite). Als die 11141 im Dezember 2022 in die Obhut des DSF kam, war dies eine faustdicke Überraschung: „Wir haben das unseren Mitgliedern nicht gleich erzählt. Während einer Extrafahrt mussten wir im Kopfbahnhof Zürich den Zug wenden und da kam diese schöne Bo’Bo’-Lok angefahren. Sie blieb am Zug, und dann dämmerte es den Leuten langsam, dass das jetzt unsere Lok ist“, berichtet Jürg Balzan mit einem Lächeln.

Nach der Übernahme hat der DSF die Lok mit viel Liebe zum Detail in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Nachträglich eingebaute Klimageräte wurden entfernt, Scheinwerfer durch die originalen runden Lampen ersetzt. In dieser Form geht die Lok nun wieder auf Tour durch die Schweiz. Denn das ist dem DSF wichtig: „Wir sind kein Museum. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, die Bahnfahrzeuge erhalten und restaurieren, aber auch im Betrieb zeigen möchte“, betont Jürg Balzan. Der DSF bietet Extrafahrten mit Triebwagen, ganzen Zügen oder auch mit Draisinen an. Außerdem steht das Lokdepot für Feste, Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung. Im beinahe abgerissenen Depot herrscht nun wieder munteres Eisenbahnleben. Wenn das keinen Besuch wert ist. ➤

Nach einem Wildunfall wird der Triebwagen BDe 80 repariert.

Text: sb; Fotos: 3G Media, DSF, Märklin Walter Elmer

V. r.: Stéphane Schmid und René Treier vom Schweizer Märklin Vertrieb überreichen am Original den Vorstandsmitgliedern Jürg Balzan, Andreas Hoser und Thomas Jetzer das erste H0-Modell der Re 4/4 II.

## Elektrolokomotive Re 4/4 II (1. Bauserie), zwei Personenwagen-Sets

HO Art. 38420
HO Trix Art. 25420

**Vorbild:** Elektrolokomotive Re 4/4 II, 1. Bauserie der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) in Grundfarbgebung Kieselgrau/Blutorange als Zuglokomotive des Swiss Express. Betriebsnummer 11141, Betriebszustand ab 1975.

**Modell:** Mit Digital-Decoder mfx+ (Märklin) und umfangreichen Licht- und Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse, zentral eingebaut. Alle vier Achsen über Kardan angetrieben. Mit Pufferspeicher und detailliert ausgeführten Dachaufbauten mit neu konstruiertem Scherenstromabnehmer. Ep. IV.

HO Art. 42190 42191
HO Trix Art. 23690 23691

**Vorbild:** Set 1: Vier Einheits-Personenwagen Typ EW III der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB): ein Halbgepäckwagen Bauart AD, 1. Klasse, ein Speisewagen Bauart WR und zwei Großraumwagen Bauart B, 2. Klasse. Ergänzungs-Set: ein Großraumwagen Bauart A, 1. Klasse und ein Großraumwagen Bauart B, 2. Klasse. Alle Wagen in Kieselgrau/Blutorange. Die Modelle sind eine komplette Neukonstruktion der EW III-Wagenfamilie. Ep. IV.

Großraumwagen Bauart B

Großraumwagen Bauart B

Speisewagen Bauart WR

Halbgepäckwagen 1. Klasse Bauart AD

Großraumwagen Bauart B

Großraumwagen Bauart A

# Der „Sputnik“

Die „Sputnik“-Güterzug-Begleitwagen leisteten als Kuppelwagen dem Swiss Express gute Dienste.

Klimaanlage, schickes Design – die Einheitswagen III des Swiss Express boten in Sachen Fahrkomfort so einiges. Doch sie konnten wegen ihrer Mittelpufferkupplung nicht mit dem übrigen Wagenmaterial aus dem SBB-Fuhrpark gekoppelt werden. Die Lösung hieß „Sputnik“. So nannten die Schweizer Eisenbahner ihre zweiachsigen Güterzug-Begleitwagen Db. Insgesamt 385 dieser Wagen hatte die SBB ab 1957 bauen lassen – jenem Jahr, in dem die Sowjetunion mit dem „Sputnik“ den ersten Satelliten ins All schoss. Sputnik heißt auf Deutsch „Begleiter“ und so lag der Spitzname nahe. Einige von ihnen wurden später zu Kuppelwagen umgebaut, die als Verbindung zwischen Einheitswagen und Lokomotiven dienten. Sie wurden zu beliebten „Hinguckern“. Die es in einer kompletten Neukonstruktion auch als H0-Modell gibt.

H0 Art. 46850

H0 Trix Art. 24650

Modellbahnbande Verlag

modellbahnbande-verlag.de

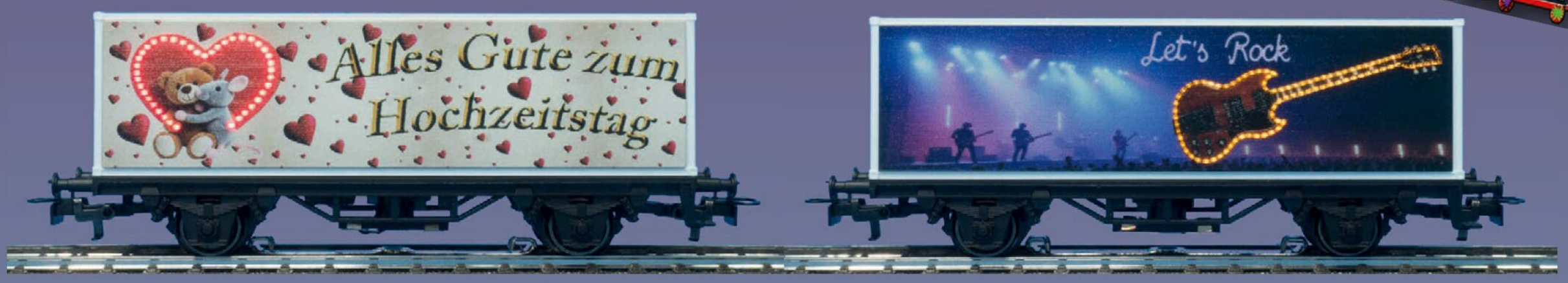
Jedes Buch 20,-€

Von der Inbetriebnahme bis zum PC-Anschluss

Wartung und Umbau leicht gemacht

neue Motive bei den leuchtenden Containerwagen

CAN-de light




Alles Gute zum Hochzeitstag

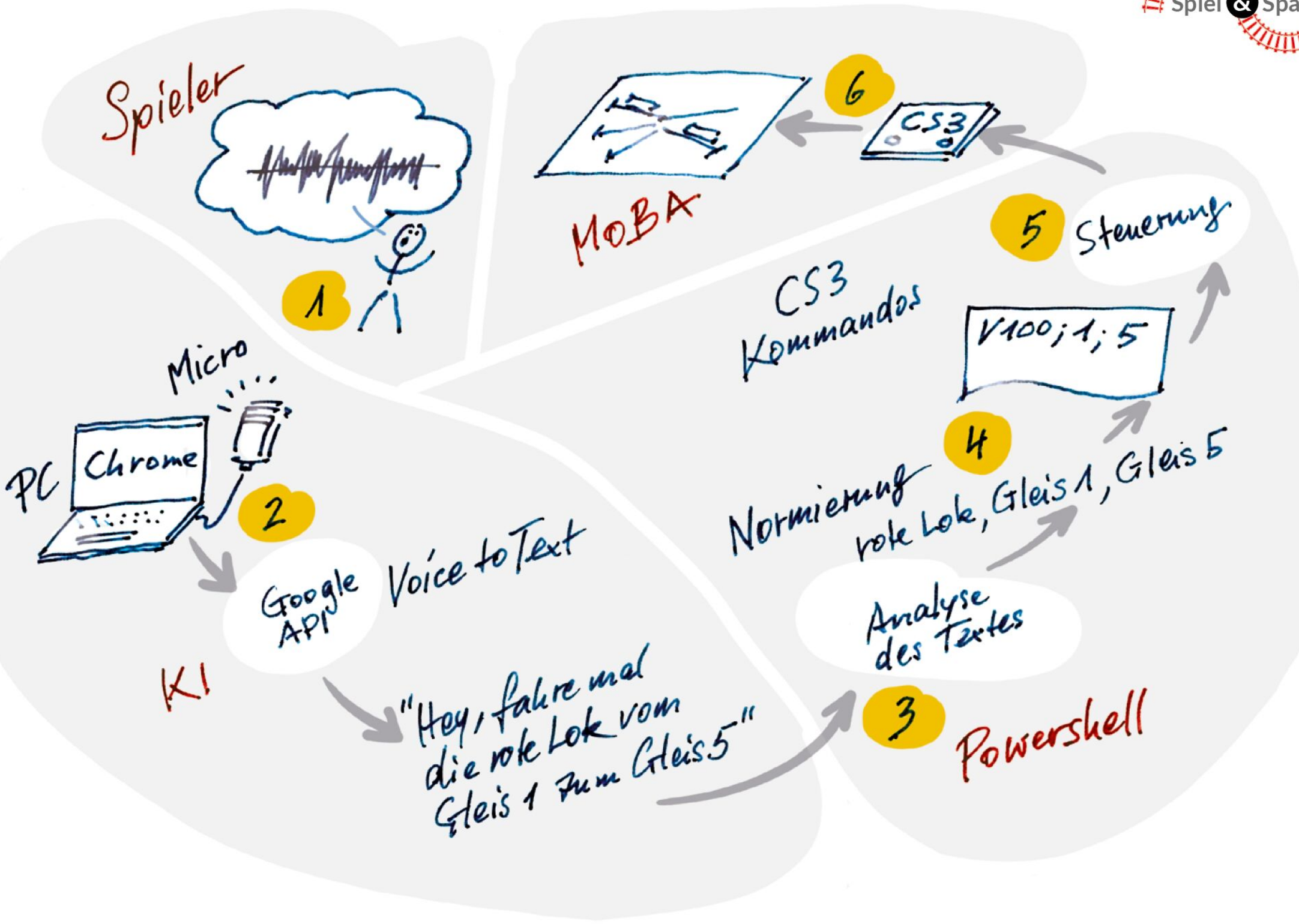
Let´s Rock

ab 49,- € mehr Infos unter: can-delight.de

H0-Modelle mit Worten auf den Weg bringen? Im „AI Lab“ an der Hochschule der Medien in Stuttgart kein Problem.

# Mit Sprache steuern

Elli ist ein schwäbisches „Krokodil“ und kann zuhören. Zu verdanken hat sie diese ungewöhnliche Fähigkeit dem Studiengang für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Professor Peter Lehmann und sein Team haben der Modellbahn dort eine Sprachsteuerung verpasst.



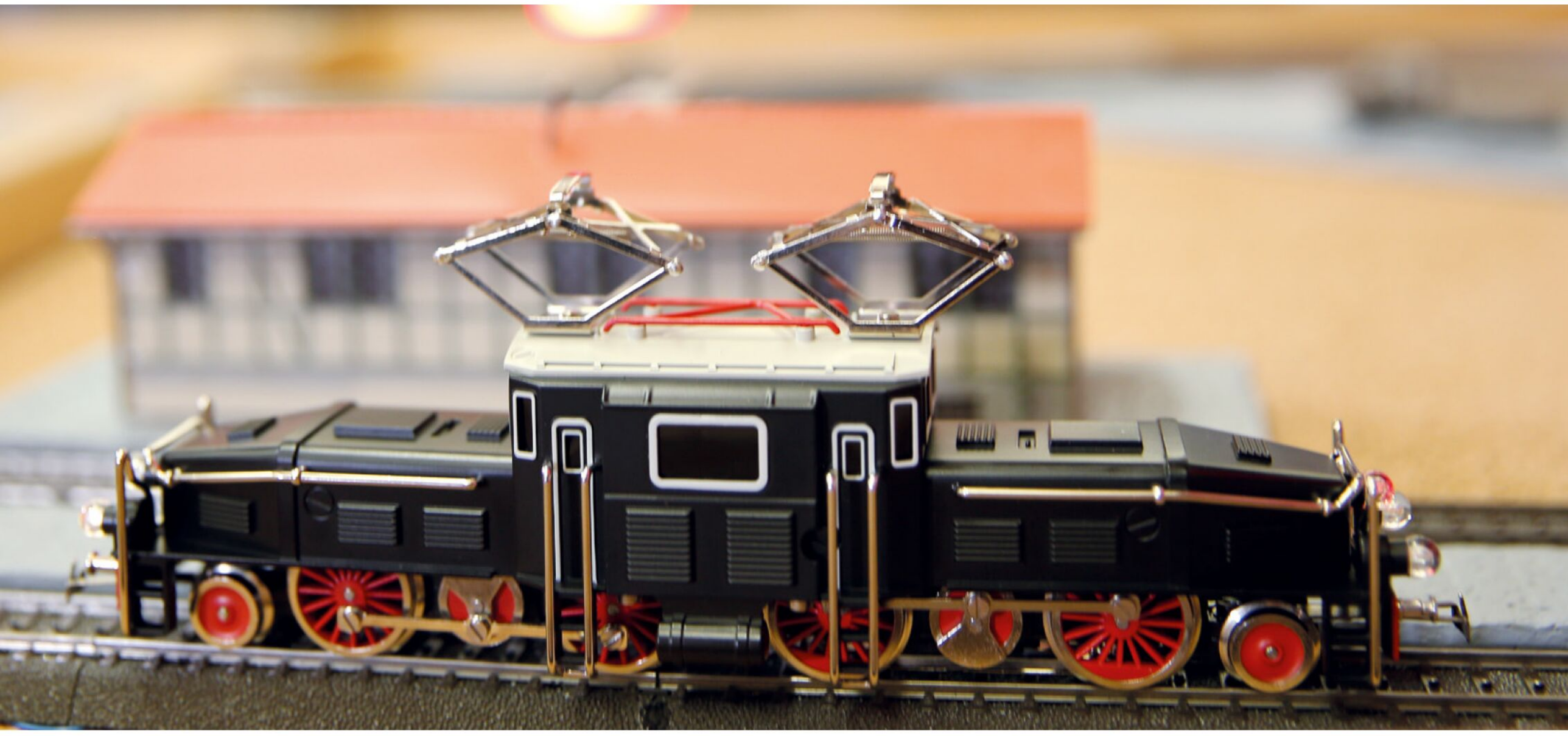

Sprachsteuerung, einfach erklärt: Der Spieler sagt einen Befehl, den der Computer in Text übersetzt und analysiert. Passt das Gesagte zu einem vorab definierten Befehl, wird dieser an die CS3 weitergegeben und ausgeführt.

Ein Nachmittag im „AI Lab“ an der Hochschule der Medien in Stuttgart: Vor Denisa, Marit, Luis und ihren Kommilitonen steht eine Schachtel mit Märklin C-Gleisen, dazu Kabel, eine CS3 und drei verschiedenfarbige Lokomotiven. Alles keine Utensilien, die man an einem Studiengang für Wirtschaftsinformatik erwarten würde. Doch Professor Peter Lehmann schmunzelt: „Das bauen wir jetzt auf. Und dann steuern wir die Loks mit der Sprache“, wirft er in die skeptische Runde.

Eine halbe Stunde später sind die Studierenden munter bei der Sache. Gleise und Kabel sind verlegt, Steuergerät, Laptop und Bildschirm angeschlossen. Peter Lehmann erzählt von dem Computerprogramm „Eliza“, mit dem der Informatiker Joseph Weizenbaum bereits 1966 eine Möglichkeit zum „Gespräch“ zwischen Menschen und Computern geschaffen hat. Dieser Idee folgend, haben die Stuttgarter Wirtschaftsinformatiker ein Programm entwickelt, das über eine KI-Sprachsteuerung Modellbahnen hin- und herfahren lässt. „Wir haben uns nach einer Möglichkeit umgesehen, wie man unsere doch recht komplexen Themen anschaulich darstellen kann. Und da es bei uns im Studiengang einige Märklin Fans gibt, lag es nahe, das mit der Modellbahn zu versuchen“, erklärt der Professor.

Die moderne Eliza aus Stuttgart heißt „Elli“: „Fahre die blaue Lok von Gleis 1 zu Gleis 3“, sagt Marit in ein Mikrofon – und die H0-Version einer DH 500 setzt sich in Bewegung. Der Hintergrund: Ein Spracherkennungsprogramm setzt das gesprochene Wort in Befehle um, die der Computer dann mit einem „Wörterbuch“ abgleicht. Taucht der Befehl da auf, weiß das Programm, was es zu tun hat. Von einer alltagstauglichen Sprachsteuerung mit künstlicher Intelligenz ist das noch ein Stück entfernt. Aber es funktioniert. >>

Abschiedsgruß: Hochschulrektor a. D. Alexander Roos freut sich über das „Replika-Krokodil“ von Märklin.

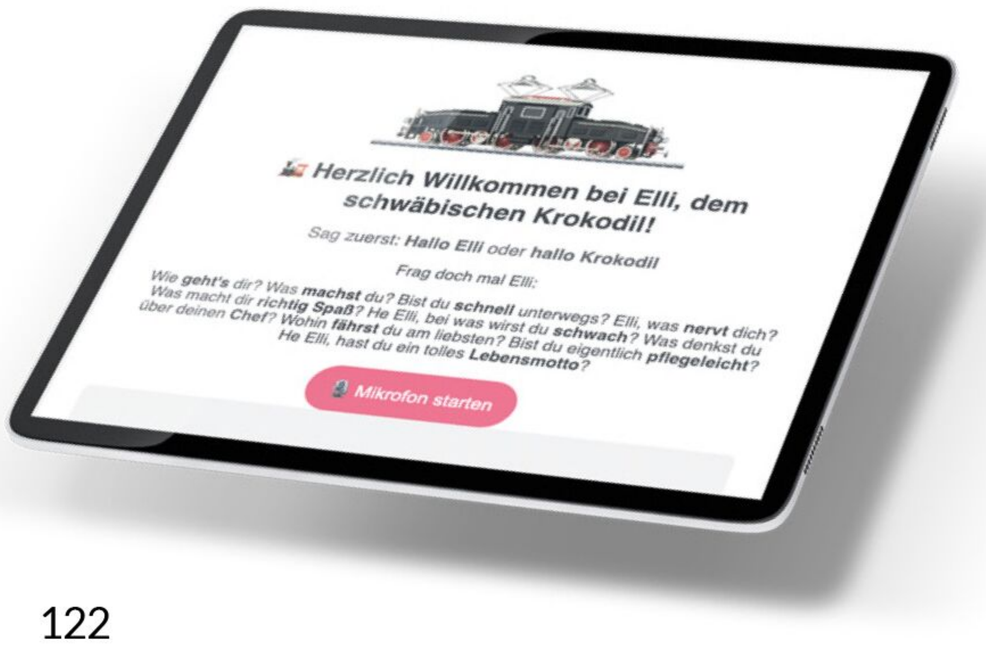


Das hätte sich die Lok auch nicht träumen lassen: Optisch ein moderner Nachbau des ersten bei Märklin für die Spurweite H0 gefertigten „Krokodil“-Prototyps von 1936, dreht sie nun auf einer der ersten Anlagen mit Sprachsteuerung ihre Runden.

Ortswechsel: Die Hochschule der Medien, etwa einen Monat früher. Die Verabschiedung des langjährigen Hochschulrektors Alexander Roos steht an. Und weil dieser bekennender Märklinist ist und außerdem aus der Göppinger Gegend stammt, bekommt er von seinen Kollegen natürlich eine Modellbahn zum Abschied.

Beim abendlichen Festakt in der Bibliothek enthüllen Peter Lehmann und sein Team eine 100 x 200 Zentimeter große Modellbahnanlage nebst CS3 als Steuerung. Die hat es in sich: „Wir haben die Funktionen der Steuerung ein bisschen erweitert und sie kompatibel mit ‚Elli‘ gemacht“, erzählt der Professor für Wirtschaftsinformatik. So kann ihr neuer Besitzer die Spracheingabe gleich testen.

„Hallo Elli“: Das schwäbische „Krokodil“ gibt Befehle an die CS3 weiter und hat manchen Spruch parat.




Star des Abends ist neben Alexander Roos ein „Replika-Krokodil“ von Märklin, das unter den bewundernden Blicken der Festgäste seine ersten Runden auf der neuen Anlage dreht. Die Göppinger Modellbahnmanufaktur bedankte sich damit für die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Hochschule – nachzulesen beispielsweise in einem Interview des Märklin Magazins mit Peter Lehmann in Heft 02/2021 („Business Analytics und Data Science mit Märklin Digital“).

Der Kontakt kam nicht von ungefähr: Alexander Roos ist verwandt mit dem ehemaligen Leiter der Qualitätssicherung bei Märklin. „Wir stehen im guten Austausch mit der HdM und haben zusammen schon mehrere interessante Projekte rund um die Modelleisenbahn umgesetzt, etwa zu Themen wie ‚Big Data‘ oder Automatisierung“, berichtet Märklin CAD-Projektleiter Michael Zauner. Dabei seien an der HdM unter anderem einige Demoanlagen entstanden.

Für die Hochschule ist die Zusammenarbeit mit Märklin ebenfalls fruchtbar. Mit den kleinen Zügen lassen sich abstrakte Themen hervorragend darstellen. „Viele Studierende sind mit der Modellbahn noch nie in Berührung gekommen. Wenn sie dann aber sehen, welche Möglichkeiten sie bietet, sind sie mit großem Spaß bei der Sache“, erzählt Peter Lehmann. Zudem kann die Hochschule damit in der Öffentlichkeit zeigen, mit welchen Dingen sie sich befasst. Ein Beispiel ist die „Media Night“, die einmal pro Semester stattfindet und auf der die digitale Modellbahnwelt von Peter Lehmann zu den Publikumsmagneten zählt.

## Kinder begeistern

Auch bei Schülern sieht der Wirtschaftsinformatiker tolle Möglichkeiten für eine Modellbahn mit Sprachsteuerung. „Wir arbeiten an einem Spiel mit Rangierbetrieb, bei dem man wie in einer Leitstelle der Bahn in ein Mikrofon spricht und dann fahren die Loks los. Man kann sie dann nach Größe oder Farben sortieren, sie Rangieraufgaben erledigen oder Züge zusammenstellen lassen“, so Peter Lehmann. Ganz nebenbei weckt man so das Interesse der Kinder an der Modellbahn und an der besonderen Technik, die dahinter steht – sowohl für Märklin als auch für die Hochschule ein äußerst interessanter Aspekt.

Willkommen in der Familie: Alexander Roos (re.) bekommt zum Abschied von Peter Lehmann eine klappbare Modellbahn überreicht. Diese ist für „Elli“ eingerichtet und eignet sich für allerlei Rangierspiele.

Text: Stefan Bolz; Fotos: sb, Märklin

Wäre da die Sprachsteuerung nicht auch etwas für das reguläre Märklin Programm? „Davon sind wir noch weit entfernt“, heben Peter Lehmann und Michael Zauner abwehrend die Hände. An der Hochschule wird nur über die Software nachgedacht, die dazugehörende Hardware ist höchstens im Experimentalstadium. Aber um ein marktreifes Produkt geht es bei all dem auch nicht. Ausprobieren, Ideen entwickeln, gemeinsam nach Lösungen suchen, neue Wege gehen – wo sich dieser Geist zeigt, profitieren im Tüftlerland Baden-Württemberg alle Seiten. Und großen Spaß macht es obendrein.

Im AI-Labor haben die Studierenden derweil den Bogen raus. Lokomotiven rollen von einem Gleis zum anderen, Weichen klicken, über den angeschlossenen Bildschirm wandern die Zeilen der Sprachbefehle. „Wir könnten Türme von Hanoi spielen“, meint Peter Lehmann. Bei diesem Spiel müssen eine schwarze, eine blaue und eine rote Lok von Gleis 1 zu Gleis 3 verschoben werden, sodass sie am Ende in der richtigen Reihenfolge stehen. Für Kinder eine lustige Knobelaufgabe, für angehende Wirtschaftsinformatiker das klassische Beispiel eines „rekursiven Algorithmus“. Dieser zerlegt ein Problem so lange in gleichartige Teilprobleme, bis ein lösbarer Basiswert erreicht ist. Klingt kompliziert, leuchtet aber anhand der Gleisharfe und der drei Märklin Modelle auf dem Tisch jedem ein. Da schaut sogar Fakultätsdekan Martin Engstler im AI Lab vorbei. So ein Spiel bekommt man schließlich auch an einer Hochschule nicht alle Tage zu sehen. >|

## „Replika-Krokodil“ Ce 6/8 II

**Vorbild:** Elektrolokomotive Ce 6/8 II der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), die zusammen mit der sehr ähnlichen Baureihe Ce 6/8 III den Beinamen „Krokodil“ trägt.

**Modell:** Nachbau des ersten jemals im Haus Märklin für die Spurweite H0 gefertigten „Krokodil“-Prototyps aus dem Jahre 1936. Fahrwerk und Aufbau aus Zinkdruckguss. Beide Drehgestelle mit Blindwellen und Kuppelstangen angetrieben. Ab Werk eingebauter mfx-Decoder – so kann die Lok auch auf heutigen Anlagen eingesetzt werden. Aufgrund der Nachbildung des historischen Musters mit auskragenden Ansetzteilen muss ein ausreichendes Lichtraumprofil gewährleistet sein. Lichtwechsel, analog betriebsfähig. Federnde Dachstromabnehmer ohne elektrische Funktion. Länge über Puffer 21 cm. Einmalige Serie mit Echtheitszertifikat.

H0 Art. 18045

# Veranstaltungstipps

Weitere Anregungen stehen in der Liste der Club-Kooperationspartner unter „Club“ auf www.maerklin.de oder auf www.trix.de

## Modellbahn-Ausstellung

**74321 Bietigheim-Bissingen, Sonntag, 8. Februar 2026, www.efbbev.de**

Foto: Verein

Zum Bummeln und Schauen laden am 8. Februar die Eisenbahnfreunde Bietigheim-Bissingen ein. Zu sehen sind die Modellanlagen des Vereins, darunter die komplette Überarbeitung einer älteren Anlage sowie ein noch im Entstehen begriffener Neubau. Eine Börse mit Modellbahnen, Autos und Spielzeug rundet die Veranstaltung ab. Geöffnet von 10 bis 17 Uhr.

## Winterfahrt vom Rhein in die Eifel

**56656 Brohl-Lützing, Sonntag, 22. Februar 2026, www.vulkan-express.de**

Foto: Walter Bruck

Auch im Winter ist der Vulkan-Express unterwegs. Am 22. Februar lädt er auf eine entspannte Winterreise in die Eifel ein. Der gut beheizte Zug startet um 11:15 Uhr in Brohl-Lützing und fährt dann durch das Brohltal bis zum Bahnhof Oberzissen unterhalb der Burg Olbrück. Dort erwartet die Besucher eine geführte Wanderung bis zur Schutzhütte „Brohltalblick“. Die Rückfahrt ist für 15:55 Uhr geplant, Ankunft in Brohl ist um 16:40 Uhr vorgesehen.

## 25 Jahre Modellbahnfreunde Sulmtal

**74182 Obersulm, Wochenende 21. und 22. Februar 2026, www.mbf-s.de**

Foto: MM

Die Modellbahnfreunde Sulmtal feiern am 21. und 22. Februar in der Hofwiesenhalle in Obersulm-Willsbach ihr 25-jähriges Bestehen. Die Gäste erwartet am Samstag ab 13 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit Aktionen für Kinder, Tombola und Bewirtung. Zu bestaunen gibt es unterschiedliche Modelleisenbahnen sowie eine Feldbahn mit Dampflok.

Foto: Claus Dick

## Modellbahnhalle geht in die Pause

**74599 Wallhausen, Öffnungstag am Sonntag, 8. März 2026, www.modellbahnhalle-wallhausen.de**

Die Modellbahnhalle Wallhausen bietet auf 300 Quadratmeter Grundfläche eine H0-Anlage im ländlichen Stil. Neben frei gestalteten Abschnitten zeigt sie auch Nachbauten realer Strecken. Eingerahmt wird die Anlage von einer Fotoausstellung zur Tauberbahn von Crailsheim nach Wertheim. Der letzte Öffnungstag der Saison ist am 8. März 2026. Besuchergruppen können auch individuelle Termine vereinbaren.

Foto: Verein

## Frühjahrsfest im Lokschuppen Staßfurt

**39418 Staßfurt, Wochenende 28. und 29. März 2026, www.lokschuppen-stassfurt.de**

Der Lokschuppen Staßfurt startet am 28. und 29. März mit einem Frühjahrsfest in die neue Saison. Geboten wird ein buntes Familienprogramm mit Führerstandsmitfahrten auf Dampf- und Dieselloks. Auf die kleinen Gäste warten eine Kindereisenbahn zum Mitfahren und viel Spaß beim Entenangeln oder dem Kinderkarussell. Die Besucher können sich an beiden Tagen 30 Schienen- und Straßenfahrzeuge anschauen.

## Führung durchs historische Bahnbetriebswerk

**63457 Hanau-Großauheim, Sonntag, 1. März 2026, www.museumseisenbahn-hanau.de**

Foto: Daniel Brüster

Einen geführten Rundgang durch das denkmalgeschützte Bahnbetriebswerk Hanau gibt es am 1. März ab 14 Uhr. Das Werk besteht aus zwei Rundlokschuppen mit Drehscheiben, einem Rechteckschuppen mit Werkstatt sowie einem Verwaltungsbau. Die ältesten Gebäude stammen aus den Jahren 1904–1907. Hier wurden einst die Dampflokomotiven der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft mit Kohle und Wasser versorgt, repariert und gewartet. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Besuchen Sie unseren Online-Shop - www.sommerfeldt.de

Die SOMMERFELDT Aufbauanleitung

Instagram

www.SOMMERFELDT.de

Sommerfeldt Oberleitungen + Stromabnehmer GmbH
Friedhofstr. 42 ▪ 73110 Hattenhofen ▪ Tel: +49 (0) 7161/5786 ▪ Fax: +49 (0) 7164/3195 ▪ info@sommerfeldt.de



25. Modellbau Neumünster
Schleswig-Holstein 2026

Messe für Modellbahnen, Modellautos sowie RC-Modellbau

mehr als 20 Bahnen in Betrieb, auch Schmalspur - großer Marktplatz für neue und gebrauchte Modellbahnen, -autos & Zubehörartikel

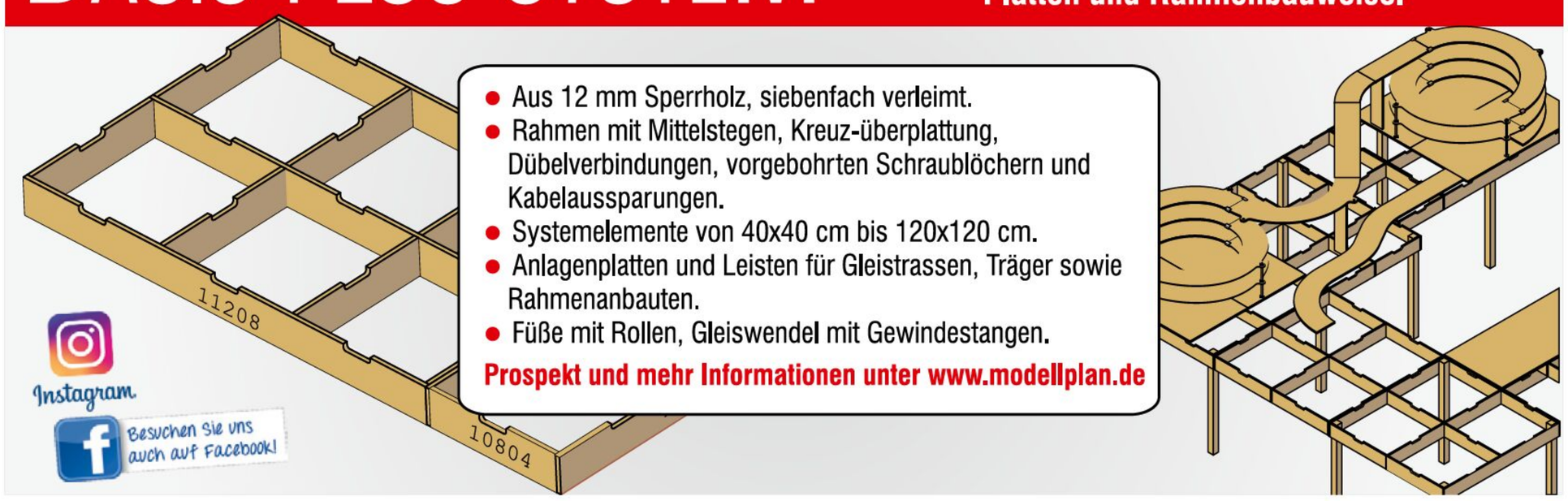
28.Feb./01.März
Sa. von 10-18 Uhr, So. von 10-17 Uhr

Neumünster, Holstenhallen
Justus-von-Liebig-Str. 2-4 Info: www.bv-messen.de



Anlagenunterbau mit dem BASIS-PLUS-SYSTEM

Der stabile Unterbau für alle Baugrößen und Anlagenformen in Platten und Rahmenbauweise.




- Aus 12 mm Sperrholz, siebenfach verleimt.
- Rahmen mit Mittelstegen, Kreuz-überplattung, Dübelverbindungen, vorgebohrten Schraublöchern und Kabelaussparungen.
- Systemelemente von 40x40 cm bis 120x120 cm.
- Anlagenplatten und Leisten für Gleistrassen, Träger sowie Rahmenanbauten.
- Füße mit Rollen, Gleiswendel mit Gewindestangen.

Prospekt und mehr Informationen unter www.modellplan.de

Instagram
Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

modellplan
... Software + Technik für Modellbahner



WIR ERFÜLLEN MODELLBAHNTRÄUME

100% QUALITÄT · 100% SERVICE · 33 Jahre brima · 100% KOMPETENZ

Since 1993

brima Modellanlagenbau GmbH
Albert-Einstein-Str. 7 • 55435 Gau-Algesheim
Telefon +49 (0) 67 25 - 308 211 • brima@brilmayer.de • www.brima-shop.de

Seminare im März
15 verschiedene Seminarthemen rund um den Anlagenbau
www.modellanlagenbau.de

# Aktuelle Kataloge

Märklin
Neuheiten
Prospekt 2026

NEU!

Märklin
Gesamtkatalog
2025/2026

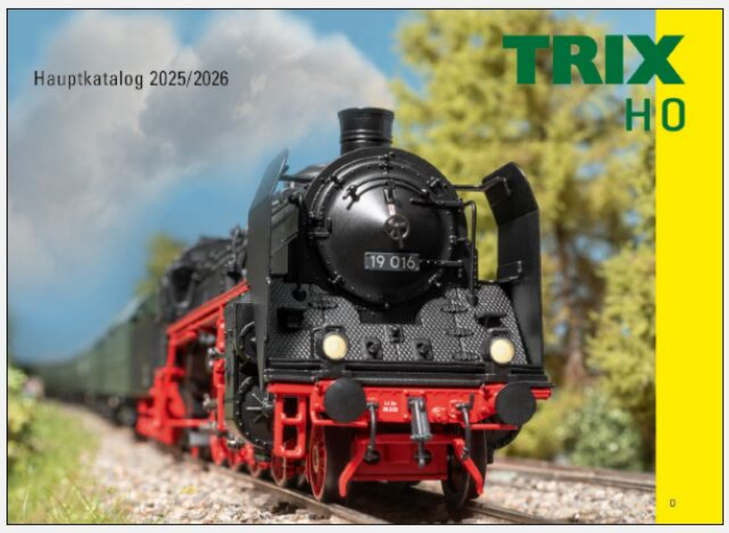
Minitrix
Neuheiten
Prospekt 2026

NEU!

Minitrix
Hauptkatalog
2025/2026

TRIX H0
Neuheiten
Prospekt 2026

NEU!




TRIX H0
Hauptkatalog
2025/2026

LGB
Neuheiten
Prospekt 2026

NEU!

LGB
Katalog 2025

NEU!

Märklin Start up/
Märklin my world
Katalog 2026

Einen Händler in Ihrer Nähe finden Sie auf unseren Internetseiten ganz bequem in der Händlersuche unter:

- www.maerklin.de
- www.trix.de
- www.lgb.de

Alle Prospekte und Kataloge von Märklin, Trix und LGB sind im Fachhandel erhältlich.

**Die Lichtschacht-abdeckung schützt vor Starkregen und Hochwasser!**

# modasafe

**Die Lichtschachtabdeckung, die schützt.**

## WASSER-, SCHMUTZ- UND EINBRUCHSCHUTZ

### Vorteile durch modasafe Lichtschachtabdeckungen!

- Optimaler Schutz vor Wasser, Schmutz und Einbruch
- Licht- und luftdurchlässig
- Alles aus einer Hand Beratung, Planung, Ausführung
- Persönliches Aufmaß vor Ort
- Individuelle Fertigung
- Lieferung/Einbau deutschlandweit

Modahum GmbH
Weihermühle 2
82544 Egling

+49 (0) 81 76/93 10-0

+49 (0) 81 76/93 10-93

info @ moda-safe.de

www.moda-safe.de

Ausschneiden und abschicken!

☒ Ja, senden Sie mir kostenlose Informationen zur modasafe Lichtschachtabdeckung!

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Lichtschachtbreite (cm) Lichtschachtlänge (cm)

**Bitte Coupon ausschneiden und an Modahum GmbH, Weihermühle 2, 82544 Egling, senden.**

## Überzeugen Sie sich persönlich von den Vorteilen der modasafe Lichtschachtabdeckung:

**Baumesse Essen**
Fr 09. – So 11. Januar 2026
10:00 – 18:00 Uhr
Messeplatz 1 (Eingang Ost)
45131 Essen
**Halle 7 Stand 7.550**

**Wohn.Bau.Trend. Duisburg 2026**
Fr 23. – So 25. Januar 2026
10:00 – 17:00 Uhr
Landschaftspark Nord - Kraftzentrale
Emscherstr. 71
47137 Duisburg
**Stand K.585**

**Haus&Energie Deggendorf**
Sa 17. + So 18. Januar 2026
10:00 – 17:30 Uhr
Stadthalle Deggendorf
Edlmairstr. 2
**94409 Deggendorf**
Eintritt frei

**Baumesse Offenbach**
Fr 23. – So 25. Januar 2026
10:00 – 18:00 Uhr
Messezentrum
Kaiserstr. 108-112
63065 Offenbach
**Halle 2 Stand 2.565**

märklin magazin

**Herausgeber:**
Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Stuttgarter Straße 55–57, 73033 Göppingen

**Redaktion:**
3G Media GmbH:
Stefan Bolz, Carsten Rose V.i.S.d.P. (Chefredakteure), Sarah Dannehl, Claus Dick, Mechthild Fendel, Christof Hammer, Lars Harnisch, Eva Heer, Rochus Rademacher, Peter Waldleitner

Redaktionsanschrift:
3G Media GmbH, Rotebühlstraße 51 A, 70178 Stuttgart, Tel.: +49 (0)7 11/44 08 00-64
E-Mail: maerklin-magazin@3g-media.de

**Autoren:**
Klaus Eckert, Hanne Günther, Luis Heinrich, Christian Jabs, Frank Mayer, M. T. Nickl, Peter Pernsteiner, Bodo Schenck, Andreas Schumann, Holger Späing

**Konzept und Art Direktion, Prepress/Produktion:**
Publishing Group GmbH
Tel.: +49 (0) 89/45 71 05 00
www.publishing-group.de

**Anzeigen:**
Publishing Group GmbH
E-Mail: info@publishing-group.de

**Druck:**
Druckhaus Kaufmann, 77933 Lahr
Gedruckt in Deutschland/Printed in Germany

**Vertrieb:**
Press Up GmbH
Märklin Magazin-Leserservice
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

**Abonnement/Leserservice/ Nachbestellung:**
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-3 13
E-Mail: maerklin-magazin@pressup.de

**Clubhotline:**
Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 13

**Servicehotline:**
Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 22

Das Märklin Magazin erscheint sechsmal im Jahr. Mitglieder der Märklin Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Abonnement außerhalb der Mitgliedschaft kann bei Press Up (siehe Hinweis oben) bestellt werden und kostet 36 Euro im Jahr.

Für unverlangte Einsendungen haftet die Gebr. Märklin & Cie. GmbH nicht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme der Redaktion.

Das Märklin Magazin ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt und jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig. Jede (auch auszugsweise) anderweitige Verwertung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Gebr. Märklin & Cie. GmbH. Dies gilt sowohl für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und Übersetzungen als auch für die Einspeicherung in elektronische Systeme und die Weiterverarbeitung mit solchen. Eine gewerbliche Nutzung von vorgestellten Entwürfen und Arbeiten bedarf in jedem Einzelfall der schriftlichen Zustimmung der Gebr. Märklin & Cie. GmbH.

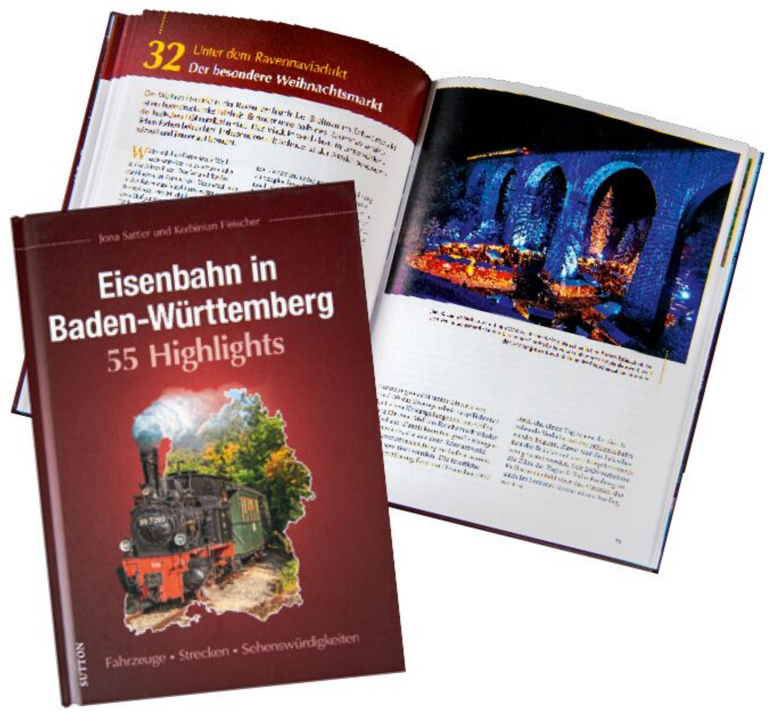
Die im Heft enthaltenen Bauanleitungen und Ratschläge wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben.
Mitglied der MOROP.

(c) Copyright by Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Postfach 8 60, 73008 Göppingen

# Bücher & mehr

Literatur- und Geschenktipps für alle Eisenbahn- und Modellbahnfans, die mehr über die faszinierende Welt der Eisenbahn erfahren möchten:

## Jona Sattler, Korbinian Fleischer: Eisenbahn in Baden-Württemberg. 55 Highlights




Die Besichtigung des Besucherbergwerks Finstergrund mit einer Grubenbahn, eine erlebnisreiche Fahrt mit einer der zahlreichen Museumsbahnen oder gar Ferien in einem Eisenbahnwaggon – die Möglichkeiten für Eisenbahnliebhaber, ihrem schönen Hobby zu frönen, sind in Baden-Württemberg besonders vielfältig. 55 tolle Highlights haben Jona Sattler und Korbinian Fleischer in ihrem Buch zusammengestellt und laden zu einer spannenden Entdeckungsreise rund um das Thema Eisenbahn im Südwesten Deutschlands ein.

**Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über die Sutton Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München; www.suttonverlag.de**

**128 Seiten, ca. 70 Abb., Format 17,0 x 24,0 cm, 24,99 EUR, ISBN 978-3-96303-397-1**

## Stefan Carstens, Wolfgang Henn: Bahndienst- und Dienstgüterwagen. Band 2: Bauen und Wohnen

Nach dem großen Erfolg des 2023 erschienenen ersten Bandes über Bahndienst- und Dienstgüterwagen haben Stefan Carstens und Wolfgang Henn nun mit Band 2 nachgelegt. Unter dem Fokus Bauen und Wohnen stellen die beiden Autoren diesmal alle in Bauzügen eingesetzten Wagenbauarten für Bautrupps und die Elektrifizierung von Strecken vor. Anhand zahlreicher Fotos und Grundrisszeichnungen zeigen sie nicht nur, wie die Wagen genutzt wurden, sondern beleuchten auch die geschichtliche Entwicklung der Bauzüge über einen Zeitraum von fast 100 Jahren. Eine spannende Lektüre für Eisenbahnspezialisten und die, die es werden wollen.

**Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über die Modellbahn Union, Vorster Heidweg 12–14, 47661 Issum; www.modellbahnunion.com**

**288 Seiten, ca. 890 Abb., Format 21,8 x 29,7 cm, 64,95 EUR, ISBN 978-3-9823 2224-7**

## Hans-Bernhard Schönborn: Die Krokodile. Elektroloks der SBB, ÖBB, RhB und DB

Kaum ein Lokomotivtyp ist so bekannt wie das „Krokodil“. Seit den 1920er-Jahren prägten die Loks mit ihrer markanten Form den Betrieb am Gotthard und auf vielen weiteren Strecken. Vor allem vor schweren Güterzügen standen sie jahrzehntelang im harten Dauereinsatz und wurden zum Symbol für Kraft, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit. In seinem Buch präsentiert Hans- Bernhard Schönborn umfassend und kompetent Technik und Geschichte dieses Loktyps und zeigt zudem seine zahlreichen Varianten auf. Ein perfektes Nachschlagewerk für alle „Krokodil“-Liebhaber.

**Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über die Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG, Hauptstätter Straße 149, 70178 Stuttgart; www.paul-pietsch-verlage.de**

**144 Seiten, ca. 150 Abb., Format 21,0 x 24,2 cm, 29,90 EUR, ISBN 978-3-613-71767-1**

Tolle Fanartikel rund um das Thema Eisenbahn – wie Märklin Stehsammler, Shirts und Geschenkideen für Groß und Klein – warten im Online Shop unter www.maerklinshop.de (Bereich „Fan-Shop“) auf Sie. Reinschauen lohnt sich.

Seit über 40 Jahren

# Innovative Reinigungstechnik für die Modelleisenbahnen

*Made in Germany*

## Das professionelle Reinigungssystem

für die Nenngröße N, TT, H0, H0m, H0e, 0, I und IIm

**Gleisstaubsaugerwagen, Schienen- und Oberleitungsschleifwagen**
**MLR-1 Mittelleiterreiniger, Radreinigungsanlagen, Weichenantriebe …**

**LUX-Modellbau**

Innovative Modellbahntechnik · Gleisreinigungstechnik

Anton-Schlecker-Str. 5 · D-49324 Melle · Tel. 0 54 22 / 4 34 91 · Fax 4 49 98 · E-mail: info@lux-modellbau.de

**Unsere Highlights**

**Lux-Staubhexe 2.17**

**H0-Entstaubungsanlage**

**H0-Staubsaugerwagen für das Car-System**

www.lux-modellbau.de

# Freude, die bleibt.

## Verschenke eine Clubmitgliedschaft

Was ist das perfekte Geschenk für
einen Fan von Märklin, Trix oder LGB?

Eine einjährige Clubmitgliedschaft und
damit den Zugang zur großen Community
leidenschaftlicher Modellbahner, exklusiver
Modelle und vieles mehr.

märklin INSIDER CLUB · TRIX CLUB · LGB CLUB

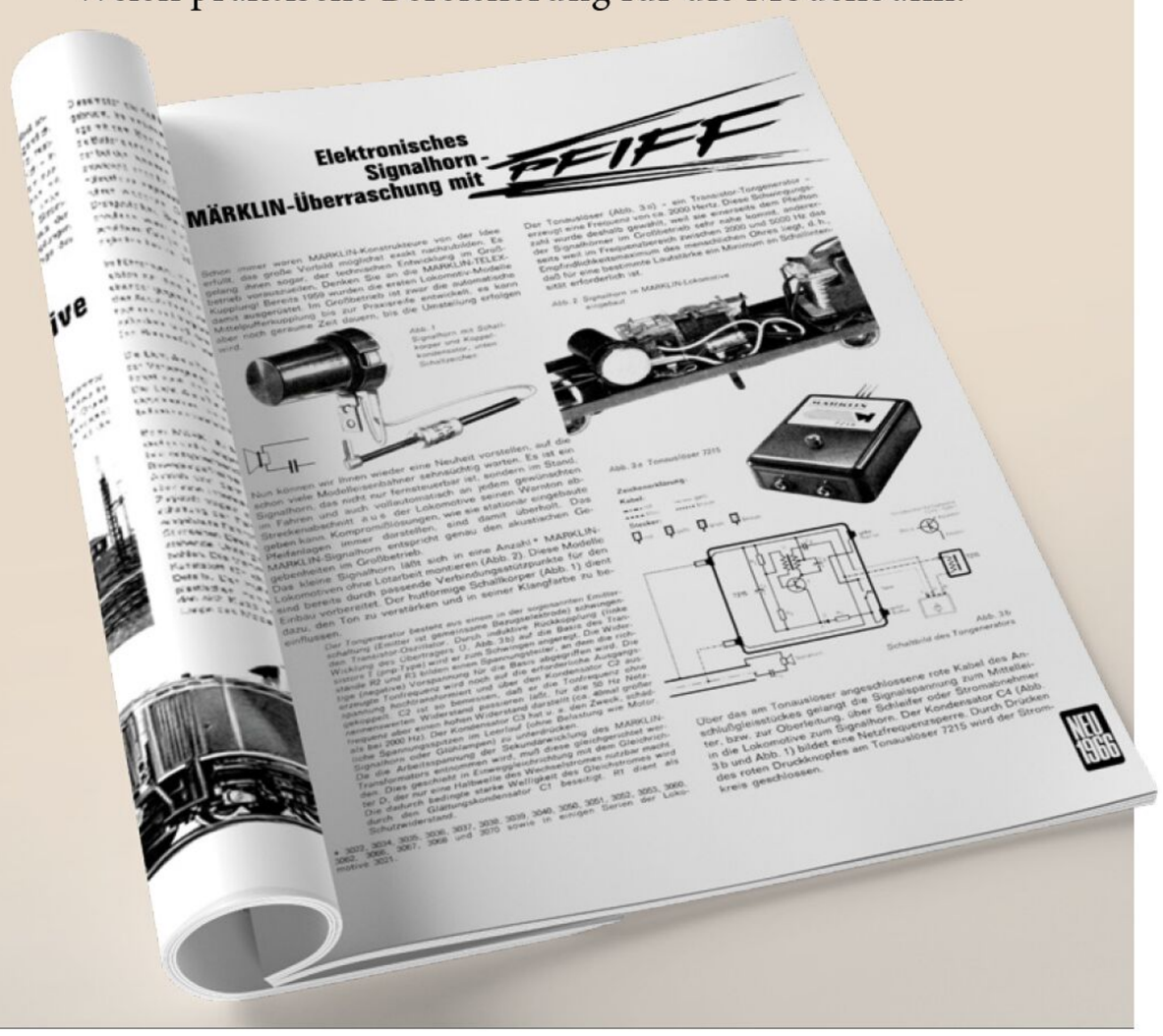
Mehr Informationen und Anmeldung unter club.maerklin.de

# Rückschau

## Das bewegte Modellbahner vor 60 Jahren: ein Blick in das Märklin Magazin 01/1966.

### Überraschung mit Pfiff

Das ging ja gut los: In Heft 01/1966 präsentiert Märklin ein fernsteuerbares Signalhorn, das „im Stand, im Fahren und sogar vollautomatisch“ ertönen konnte. Für damalige Verhältnisse eine Innovation: Der Warnton entspreche genau den akustischen Gegebenheiten im Bahnverkehr und lasse sich ohne Lötarbeit an viele Märklin Lokomotiven montieren, lobt das Magazin. Welch praktische Bereicherung für die Modellbahn.


Elektronisches Signalhorn - MÄRKLIN-Überraschung mit PFIFF

### Mit „Hamo“ auf den Zweileitermarkt

Unter dem Namen Hamo stellte Märklin im Jahr 1966 erstmals einige beliebte Modelle auch für das Zweileiter-Gleichstromsystem vor. Zunächst kamen Klassiker wie die BR 44 oder die E 94 auf den Markt, begleitet von brandneuen „Zugpferden“ wie der E 03. Dazu rollten Lokomotiven aus den Niederlanden und Frankreich aufs Zweileitergleis –Märklin wollte auch den europäischen Kunden etwas bieten. Technisch war man stark unterwegs: Die Lokomotiven unter dem „Hamo“-Label erhielten leistungsstarke Permanentmagnet-Motoren, bei den E-Loks wechselte das Spitzensignal mit der Fahrtrichtung. Es folgte eine wechselvolle Geschichte, bis 1997 der Zweileiter-Gleichstromanbieter Trix zur Märklin Familie kam.

# Vorschau

## Goldener Glanz zum Jubiläum

**Modell & Technik:** Die USA feiern ihren 250. Geburtstag – und Märklin feiert mit: Zum Jubiläum gratuliert Märklin mit einer streng limitierten Auflage der Union-Pacific-Lok 4000 in edelster Vergoldung. Wir haben uns die Herstellung dieses ganz besonderen Big Boys in H0 angesehen.

## Bergeweise Fahrspaß

**Anlagenbau:** Auf der sehenswerten USA-Anlage von Märklin Freund Wilfried Kehr sind ausschließlich US-Loks unterwegs – und das im „Double Deck“ auf zwei Etagen. Was die Anlage so besonders macht und mit welchen Details sie aufwartet, lesen Sie im nächsten Heft.

## Zwischen „Bim“ und Fernbahn

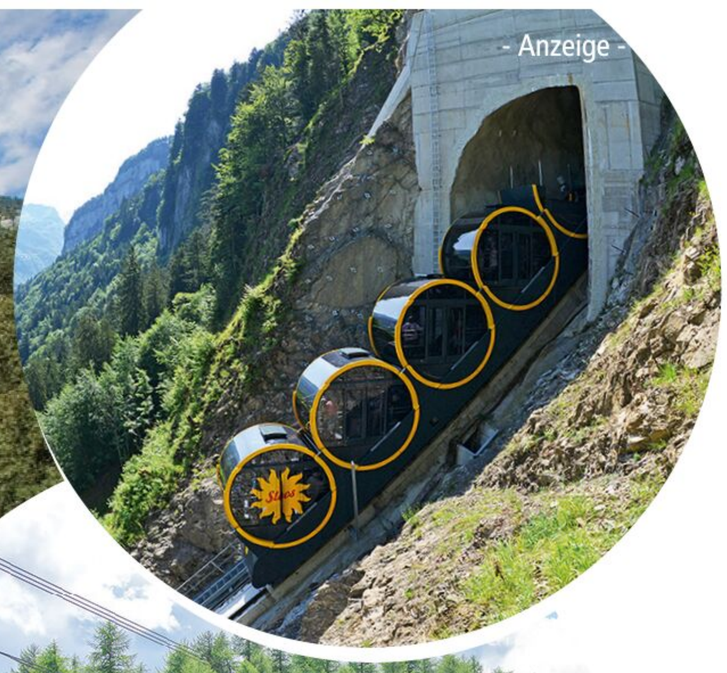
**Vorbild:** Die österreichische Hauptstadt Wien lockt jedes Jahr Millionen Touristen an. Am einfachsten lässt sich die Millionenmetropole per Bahn erkunden – von der Straßenbahn, im Volksmund nur „Bim“ genannt, bis zu einem hervorragend ausgebauten Fernverkehrsnetz stehen dem Besucher alle Möglichkeiten zur Verfügung. Ein Besuch in einer Stadt, die Menschen bewegt. Auch auf Schienen.

Die **Ausgabe 02/2026** des Märklin Magazins erscheint im

**April 2026!**

**Hinweis:** Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Verschiebungen kommen.

- Anzeige -



# REISETRÄUME FÜR ALLE EISENBAHNLIEBHABER.

Clubmitglieder-Vorteil:
**5% Ermässigung**
auf den Grundreisepreis

## «SCHWEIZER BERGBAHNEN»

**Die weltweit steilste Standseilbahn von Schwyz nach Stoos, der legendäre Glacier Express mit seinen roten Panoramawagen, die Schatzalp-Bahn sowie der berühmte Bernina Express – die Schweizer Bahnen sind so faszinierend wie vielfältig.**
Tauchen Sie ein in herrliche Landschaften und lernen Sie vier der spektakulärsten Schweizer Bergbahnen kennen. Entdecken Sie charmante Ortschaften und lassen Sie sich vom traumhaften Lago Maggiore mit seinem mediterranen Klima verzaubern.

**Reiseleistungen:** Flug von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover oder München nach Zürich und zurück von Mailand · alle Fahrten/Transfers während der Reise · 5 Übernachtungen mit Halbpension in 3- bis 4-Sterne-Hotels im Raum Vierwaldstättersee/Starnersee, Davos/Klosters sowie am Lago Maggiore · Ausflug «Die steilste Standseilbahn der Welt», inklusive Fahrt mit der Standseilbahn Schwyz-Stoos von Schwyz nach Stoos und zurück · Fahrt im Panoramawagen des Glacier Express von Andermatt nach Chur, reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · Fahrt im Panoramawagen des Bernina Express von Tiefencastel nach Tirano, reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · qualifizierte, deutschsprechende Reiseleitung · ausführliche Reiseunterlagen

**Reisetermine für das Frühjahr 2026:**
10. bis 15. Mai · 24. bis 29. Mai ·
31. Mai bis 05. Juni

**Reisepreis pro Person im DZ:** 1.695,- €

**Zusätzlich buchbar:**

| | |
|---|---|
| Einzelzimmerzuschlag | 250,- € |
| Ausflug «Davos und Schatzalp» | 55,- € |
| Ausflug «Borromäische Inseln» | 90,- € |

## «ERLEBNISREICHE SCHWEIZ»

**Im Juni 1930 startete der erste Glacier Express von Zermatt nach St. Moritz und legte den Grundstein für eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Heute sind der Glacier Express und der Bernina Express die bekanntesten Panoramazüge der Schweiz und begeistern Bahnliebhaber.** Auf Ihrer Reise können Sie die klassische Strecke des Glacier Express erleben und auch den berühmten Bernina Express sowie die Gornergrat Bahn kennenlernen. Diese Zugfahrten führen durch atemberaubende Landschaften, von majestätischen Bergen bis zum mediterranen Lago Maggiore.

**Reiseleistungen:** Flug von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover oder München nach Mailand und zurück · Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen · 5 Übernachtungen mit Halbpension im 3.- bis 4-Sterne-Hotels in Täsch bei Zermatt, in Engadin, im Raum Stresa/Verbania am Lago Maggiore · Ausflug «Zermatt am Matterhorn», inklusive Zugfahrt von Täsch nach Zermatt und zurück · «Legendärer Glacier Express» – Fahrt im Panoramawagen von Zermatt nach St. Moritz (komplette klassische Strecke), reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · «Der berühmte Bernina Express und das Weltkulturerbe der UNESCO» – Fahrt im Panoramawagen von St. Moritz oder Pontresina nach Tirano, reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · qualifizierte, deutschsprechende Reiseleitung · ausführliche Reiseunterlagen

**Reisetermine 2026:**
07. bis 16. Juni · 27. September bis 02. Oktober

**Reisepreis pro Person im DZ:** 1.695,- €

**Zusätzlich buchbar:**

| | |
|---|---|
| Einzelzimmerzuschlag | 250,- € |
| Ausflug «Die Gornergrat Bahn» | 130,- € |
| Ausflug «Borromäische Inseln» | 90,- € |

## INTERESSE?

**Fordern Sie gleich die Programme an:**
Mondial Tours GmbH, Im Lehrer Feld 44
89081 Ulm, Telefon 0731/966 96-0
info@mondial-tours.com

Veranstalter: Mondial Tours MT SA, Locarno, Schweiz; Mindestteilnehmer: 20 Personen; Mindestteilnehmer fak. Ausflüge: 15 Personen; Programm-, Flugzeiten-/Airlineänderungen und Druckfehler vorbehalten. Bilder: © Rhaetische Bahn/swiss-image.ch (x2); © Stoosbahn AG; AdobeStock © saiko3p, michelangeloop, olimpiupop; fotolia.com © robertobinetti70, Cristian Santinon, Netzer Johannes; pixabay © Erich Westendarp.

Mondial Tours *Gemeinsam Ziele stecken …*

EUROTRAIN®

# ENTDECKT?

INSTAGRAM

FACEBOOK

Abbildung zeigt Vorserienmuster

Preis-, Farb-, und Modellabweichungen möglich. Preise inkl. Mehrwertsteuer. Angebot erhältlich bei teilnehmenden EUROTRAIN-Fachhändlern.
Werbung konzipiert für duo schreib & spiel Verwaltungsgesellschaft mbH & Co Vertriebs KG, Berlin. Stand: Dez. 2025

EUROTRAIN® EXKLUSIV

märklin

## Verfügbar ab Februar 2026

**Limitierte Sonderauflage – Solange der Vorrat reicht.**

## H0 Einheitskesselwagen USTC

- Vierachsiger Einheits-Kesselwagen als Privatwagen des United States Transportation Corps (USTC)
- Eingestellt bei der Deutschen Bundesbahn (DB)
- Betriebszustand Mitte der 1950er-Jahre
- Laufruhige Spezialdrehgestelle
- Angesetzte Aufstiegsleiter und Laufsteg

H0 | III | USTC/DB | ~ | 142 mm

Art.-Nr. 46510

€ 56,99

Ausschließlich in den EUROTRAIN-Fachgeschäften erhältlich.

EUROTRAIN® vereint Fachhändler, die sich auf Modelleisenbahnen spezialisiert haben, unter einer gemeinsamen Marke. Rechtlich ist sie Teil der Fachhandelskooperation duo schreib & spiel, Berlin.

www.duo.de